

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

N.o 1.

Freitag, den 4ten Januar 1827.

Landau, den 2. Januar 1828.

Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht, dem königl. General-Major und Kommandanten der Stadt und Festung Landau,

Sebastian von Braunn,

das Ehrenkreuz des königl. bayer. Ludwigs-Ordens zu verleihen.

Bevölkerungs-Wechsel

der Stadt Landau im Jahr 18²⁶/₂₇.

Geborne Knaben		. . . .	114
— Mädchen		. . . . . .	103
		Zusammen . .	217
Heurathen		. . . .	50
Gestorben	Ledige	männlich . . .	55
—	—	weiblich	56
	Verheurathete	Männer . .	19
	—	Weiber . . .	14
		Wittmänner .	11
		Wittweiber .	13
		Zusammen .	168

Demnach 49 mehr geboren als gestorben.

Ferner Militär-Personen . . .	28
Todgeborne Kinder	12

Schreckliche Mordthat.

Am 16. Dezember früh hat sich auf dem nur eine Viertelstunde von Oehningen, im badenschen Amte Radolphzell, entfernten, nahe am Rhein liegenden Schlößchen Oberstaad eine gräßliche Mordgeschichte ereignet. Der pensionirte Hauptmann von Lenz lebte darin, allgemein geachtet, in stillem Frieden mit seiner Tochter, einem lieblichen Mädchen von 18 Jahren, einem Knechte und einer Magd. Gewohnt, den sonntäglichen Gottesdienst in Oehingen zu besuchen, kam die Tochter am 16. schon um 6 Uhr in die Frühmesse, der Vater aber folgte um halb 9 Uhr mit Knecht und Magd, um dem Hochamte beizuwohnen, während die zurückgekehrte Tochter allein zu Hause blieb. Als der Hauptmann aus der Messe zurückkehrte, sieht er an der Brücke, die zum Schloßthore führt, einen todten Mann mit abgeschnittenem Halse liegen, und erkennt in ihm einen Zimmermann aus Hemenhofen am Untersee, der die Woche vorher bei ihm gearbeitet hatte, und nun seinen Lohn abholen wollte. Eine schauervolle Ahnung überfällt den Hauptmann; er läutet am Hofthore, aber Alles bleibt still; jetzt steigt der Knecht über die Mauer, und öffnet das Thor, und der unglückliche Vater erblickt die Leiche seines geliebten Kindes im Blute schwimmend, eine tiefe Wunde in der rechten Brust. Bei der Untersuchung ergab es sich, daß der Sekretär erbrochen und beraubt worden war. Vermuthlich verließen die Räuber gerade das Schloß, als der unglückliche Zimmermann hineinwollte, u. ermordeten ihn, um nicht entdeckt zu werden. Es wurde auf der Stelle gestreift, und Abends spät sollen in Stein drei Bursche eingefangen worden seyn, bei denen man einen Dolch gefunden, den der Hauptmann vermißt.

Bekanntmachung.

Man findet sich veranlaßt, die genaue Befolgung der Verordnung vom 15. Dezember 1812, die Einschreibung des Gesindewechsels betreffend, andurch anzuempfehlen.

Landau, den 2. Januar 1828.

Der königl. Polizeikommissär,

Jacobi.

Bekanntmachung.

Samstags, den 12. d. M., Morgens um 9 Uhr, wird in der neuen Kavallerie-Kaserne dahier, der sich daselbst von ohngefähr 110 königl. Dienstpferden, während den Monaten Januar, Februar und März d. J., ergebende Dung versteigert. Die Bedingnisse können auf der Kanzlei unten benannter Escadron eingesehen werden.

Landau, den 3. Januar 1828.

Die 2te Escadron des k. b. 1ten Chevauxlegers-Regiments. (Kaiser Franz.)

Pfeil, Rittmstr.

Schwarz, Four.

Bekanntmachung.

Leinsweiler. (Verpachtung einer Aerarial-Wiese.)

Freitags den 11. des laufenden Monats Januar, des Nachmittags um 1 Uhr, wird in der Gemeinde Leinsweiler, vor dem dortigen Bürgermeisteramte die allda gelegene dem Staate zugehörige Wiese, die Glockenwiese genannt, enthaltend circa 5 Morg. 2 Viertel, in einen neuen Bestand auf ein Jahr, in einzelnen Parzellen, an den Meistbietenden vergeben werden.

Landau, den 2. Januar 1828.

Der königl. Rentbeamte,

Müller.

Bekanntmachung.

Bergzabern. (Verkauf von Waldparzellen.)

Samstags, den 26. Januar 1828, Morgens um 9 Uhr, werden im Saale des Gemeindehauses zu Bergzabern, vor dem königlichen Landkommissariate allda, folgende Walddistrikte in Eigenthum versteigert werden, als:

1. Mühlenberg, Gemarkung von Rechtenbach, 97 Ares 79 Centiares, oder 2 Tagwerke 870 Dez. enthaltend; Schätzungswerth 45 fl. 32 kr.

2. Rothe Hohl, ebenfalls auf Rechtenbacher Gemarkung. Größe 2 Hektar. 6 Ares 56 1/2 Cent. oder 6 Tagwerk 65 Dezimale. Schätzungswerth 455 fl. 53 kr.

Auf einer dieser Parzellen dürfte vielleicht ein Steinbruch angelegt werden können. Bei dem königl. Forstamte Bergzabern ist in dieser Beziehung, so wie dem unterzeichneten Rentamte in Hinsicht auf die Verkaufsbedingungen, jeden Tag Auskunft zu erhalten.

Bergzabern, den 29. Dezember 1827.

Das königl. Rentamt,

Rischmann.

Verkauf von Aerarial-Waldparzellen.

Montags den 21. Jänner 1828, des Morgens um 10 Uhr, wird in der Gemeinde Silz zum meistbietenden Verkauf folgender im Forstrevier Silz gelegenen Aerarial-Waldparzellen, unter den für die Veräußerung von Staats-Realitäten bestehenden allgemeinen Bedingungen, geschritten werden, als:

1. Gebrannter Berg, in der Gemarkung von Silz, 5 Hektares 14 Ares 95 Centiar. enthaltend. Schätzungswerth 1083 fl. 43 kr.

2. Schloßberg, im Bann von Vorderweidenthal, Größe 7 Hektares 14 Ares 27 Centiares, abgeschätzt zu 441 fl. 13 kr.

3. Innersberg, in der Gemarkung von Gossersweiler, enthält 11 Hektares 45 Ares 90 Cent. Schätzungswerth 2397 fl. 47 kr. in 6 Loose abgetheilt.

4. Jungenwäldchen, ebenfalls in der Gossersweiler Gemarkung, Größe 1 Hektare 28 Ares 10 Centiares, abgeschätzt zu 157 fl. 31 kr.

5. Abtswäldchen, im Banne von Silz, Größe 3 Hektares 61 Ares 82 Centiares, Schätzungswerth 672 fl. 41 kr.

Die Vermessungs- und Taxationsakten können bei dem unterfertigten Amte eingesehen werden.

Annweiler, den 27. Dezember 1827.

Königliches Rentamt.

Alwens.

Versteigerung

Herr Albert Meyer, Eigenthümer zu Landau wohnhaft, läßt durch unterzeichneten Notär, auf vierjährige Zahlungsfristen und unter sehr günstigen Bedingungen, eigenthümlich versteigern:

1. Künftigen 15. Januar, des Mittags um 2 Uhr, im Wirthshause zum Blumenkörbchen zu Landau, seine zwei daselbst gelegenen Wohngebäude mit Scheuer, 4 Gärten vor dem französischen Thore, 2 Ziegelhütten mit umliegenden Grundstücken und Gärten, Holzplatz im Holzmagazin und circa 60 Morgen Wiesen im Bann von Eußerthal, dann seine Aecker und Wiesen im Bann von Godramstein.

2. Den 17. Januar darauf, des Nachmittags um 1 Uhr, in der Behausung des Bürgermeisters Hoffmann in Wolmesheim circa 9 Morgen Weinberge und 5 Morgen Wiesen, in verschiedenen Parzellen und vorzüglichen Lagen.

Landau, den 29. Dezember 1827.

Keller, Notär.

Haus-Versteigerung.

Kommenden Dienstag [illegible] Uhr des Nachmittags, im Weinhause von Frau Wittwe Volz am französischen Thore zu Landau, läßt Frau Jacobea Groß, Wittwe des verlebten Herrn Johann Gottfried Reinhardt, im Leben Steuerboten zu Kandel, ihr elterliches, zu Landau in der Marktstraße Nro. 9, grünes Viertel, neben Georg Schimpf und Wittib Heitz gelegenes, dreistöckiges Wohngebäude nebst Hof und Garten von circa 6 Ares Flächeninhalt, auf Eigenthum und mehrjährige Termine versteigern.

Landau, den 2. Januar 1828.

Keller, Notär.

Mobilien-Versteigerung.

Montag den 14 Januar 1828, werden die von Ludwig Thyrel hinterlassenen Mobilien, bestehend in verschiedenem Schreinwerk, Küchengeschirr und einem Billard, vor dessen Sterbhause an der weißen Kaserne dahier, des Morgens um 9 Uhr, versteigert.

Landau, den 2. Januar 1828.

Keller, Notär.

Haus-Versteigerung.

Jakob Ehrgott, Gastgeber zu Schweigen, Landkommissariat Bergzabern, läßt bis den 26. Jänner 1828, Nachmittags um 1 Uhr, in seiner Behausung daselbst zum Eigenthum versteigern: das Gasthaus zum Hirsch in Schweigen, nebst Hof, Scheuer, Stallung, Pflanzgarten und Gerechtigkeiten, begränzt: 1. die Kirchmauer und den Kirchhof, 2. Georg Reinhold, Philipp Baser und Philipp Jakob Handecker, vorn die [illegible], hinter Philipp Jakob Grimm; das Haus ist zu Wirtschaft und Kaufmannschaft eingerichtet; die Krämerschubladen, zwei Comptoirs, ein Vorfenster und zwei Stubenöfen werden als zum Hause gehörig mit versteigert. Die Bedingungen können in der Amtsstube des unterschriebenen Notärs eingesehen werden.

Bergzabern, den 29. Dezember 1827.

Hemmet.

Warnung.

Da der Unterzeichnete in Erfahrung brachte, daß der bei ihm wohnende Louis Eichhorn, vielfach die Wohlthätigkeit guter Menschen mißbraucht und fälschlich sich als armen verlassenen Mann ausgibt, dem es an den wesentlichsten Bedürfnissen fehle, so erklärt derselbe hiermit, daß nur der unbegränzte Hang zum Lotto-Spiel diesen Louis Eichhorn zu solcher schändlichen Angabe verleitet; besser genährt als jeder Bürger im Mittelstande, ist derselbe nebstdem mit Allem versehen was einem Mann in solchen Jahren Bedürfniß sein kann.

Der Unterzogene hält es daher für Pflicht, seine Mitbürger von obigem in Kenntniß zu setzen, damit solche Gaben ferner eher dem Dürftigen als dem leichtsinnigen Verschwender gereicht werden.

Landau, den 2. Januar 1828.

L. Brück.

Gefunden.

Ein neues Federmesser wurde am Neujahrstage gefunden, der rechtmäßige Eigenthümer kann solches im Verlag d. B. in Empfang nehmen.

Lehrling-Gesuch.

In eine Spezereihandlung en gros & en detail, verbunden mit einer Tuch- und englischen Manufaktur-Waarenhandlung, wird ein Lehrling gesucht. Verleger dieses geben nähere Auskunft.

Wohnung zu vermiethen.

Bei [illegible] Scherer ist der erste Stock, bestehend in zwei Zimmer, [illegible]-binet, Küche und Kammer, mit oder ohne Möbel, zu vermiethen.

Zu vermiethen.

Bei Bäcker Kiefer am Max-Josephs-Platz, ist eine Wohnung, bestehend in 2 möblirten Zimmern, Alkove und Küche zu vermiethen.

Die hundert zwei und neunzigste

Ziehung in Nürnberg.

Ist heute, Samstag den 29. Dezem. 1827, unter den gewöhnlichen Formalitäten vor sich gegangen, wobei nachstehende Numern zum Vorschein kamen:

I. 79. 19. 48. 2.

Die 193ste Ziehung wird den 29ten Januar, und inzwischen die 1233te Münchner Ziehung den 8. Januar und die 854ste Regensburger Ziehung den 17. Januar vor sich gehen.

Brod- Mehl- und Fleisch- Taxe der Stadt Landau.

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod		6		1
item		22		3
item	1 1/2			11
item	3			22
Halb Weisbrod	1 1/2			10
item	3			20
item				
Schwarzbrod	1 1/2			8
item	3			16
Weismehl	70		9	30
item	1/2			4
Schwarzmehl	70		—	—
item	1/2			
Ochsenfleisch	1/2			8
item 2te Qualität	1/2			7
Kuh- und Rindfleisch	1/2			5
Kalbfleisch	1/2			7
Hammelfleisch	1/2			8
Schweinefleisch	1/2			9

Landau, den 18ten Dezember 1827.

Das Bürgermeisteramt.
Schickendantz.

Bekanntmachung.

Künftigen Samstag, Morgens um 11 Uhr, wird auf hiesigem Stadthause der Schaaf-Pferch auf sieben Nächte vergeben. Derselbe ist auf den Wiesen.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen Quantität Hectoliter	Waizen Mittel-Preis der Hectoliter fl.	kr.	Spelz Quantit.	Spelz M.-Preis fl.	kr.	Korn Quantit.	Korn M.-Preis fl.	kr.	Gerst Quantit.	Gerst M.-Preis fl.	kr.	Hafer Quantit.	Hafer M.-Preis fl.	kr.
27. Dezember 1827.	26	9	06	343	3	43	39	6	14	98	5	14	12	2	20
29 — —	—	—		74	3	50	33	6	14	39	5	14	20	2	21

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

N.o 2.

Freitag, den 11ten Januar 1828.

Witterung des Jahrs 1827.

Astra regunt homines, sed regit astra Deus.

Kein Jahr gleicht dem andern, kein Monat, kein Tag dem andern. Wechsel ist das Loos unsers Himmelstrichs; alle Voraussagungen der eintretenden Witterung sind gewagt, sind nur Muthmaßungen. Nur, wenn dieser Wechsel mit der Jahreszeit übereinstimmt, ist Fruchtbarkeit und Gedeihen die natürliche Folge davon. Eins bedingt das andere. Wenn daher der Januar u. Februar, Kälte, Schnee und am Ende Regen bringen, der März trocken, der April und May warm und feucht, der Juny dem März correspondirt, und der Julius und Augustus warm und gewitterreich sind, der September trocken, so ist das vollkommen fruchtbare Jahr entschieden. Das Muster eines solchen Jahres war das unvergeßliche 1811te.

Das jüngst verflossene bot folgenden Witterungswechsel dar:

Mit dem Anfange des Jahrs 1827 stellte sich ein scharfer Nordwestwind ein, welcher uns schon am 3ten und 4ten Januar tiefen Schnee brachte. Er schmolz zwar einige Tage darauf, allein am 17, 19, 22, 23 und 29ten fiel wiederholt Schnee, der, trotz einiger gelinden Zwischen-Tage, nie in der Ebene ganz verschwand. Der Barometer erreichte nur dreimal in diesem Monate die Höhe von 28 Zoll, nämlich am 3ten, 17ten und 28ten, an welchen Tagen der Thermometer drey, fünf und acht Grade unter dem Gefrierpunkte anzeigte. Der Februar war anfangs windig und rauh. Es fiel noch häufiger Schnee als im Januar, und er blieb liegen. Der Barometer hatte größtentheils die Höhe von 28 Zoll. Der Thermometer fiel von Tag zu Tag tiefer. Er hatte am 1ten zwey Grad unter dem Gefrierpunkte, am 4ten fünf, dann wieder bis zum 10ten abwechselnd bald zwey bis fünf Grade. Nun stieg die Kälte. Am 11ten hatte der Thermometer sieben Grad, am 12ten schon dreyzehn, und vom 17ten auf den 18ten siebzehn und einen halben, auf dem nämlichen regulirten Quecksilber-Thermometer, welcher im November des verhängnißvollen 1812 Jahrs dreyzehn Grade als den höchsten Kältegrad anzeigte, (in andern Gegenden des Rheinkreises fiel der Thermometer bis auf 22 Grad). So tief stand der Thermometer im Verlaufe des ganzen vorhergegangenen Jahrhunderts nicht. Aber schon am 19ten ward die Luft milder. Am 21ten stand der Barometer auf 27 Zoll 6 Linien und der Thermometer schon zwey Grad über dem Gefrierpunkte. Es trat Tauwetter ein, am 26ten ein sanfter Regen. Am 1ten März war aller Schnee verschwunden, ohne daß irgendwo Wassersnoth sich einstellte. Der ganze März war ein wahrer Regenmonat; kaum ein Tag ohne Regen. Der Barometer erreichte niemals 28 Zoll. Die Witterung des Aprils war eine Fortsetzung des Märzes, mit dem Unterschiede, daß sie wärmer war. Am 5ten und 8ten erreichte der Thermometer sogar die Wärme von 18 bis 20 Grad. Doch fiel derselbe sehr am 27ten, und es reifte stark. Am 20ten stunden die Obstgärten in voller Blüthe, selbst die Apfelblüthe entwickelte sich am Ende des Monats. Nur war der Rebstock sehr zurück. Man bemerkte jetzt wie nachtheilig die große Kälte auf unsere Reben eingewirkt hatte; aber zwey Drittheile blieben taub.

Der May glich dem April, es herrschten abwechselnd Regen mit Stürmen. Die schöne Hoffnung der Blüthe verschwand. Nur der 20. 21te, so wie der 29, 30 und 31te waren heitere Tage. Obschon am 11ten May der Roggen 3 Schuh Höhe hatte, am 15ten blühte, und die Spelz sehr voran war, dennoch verkündigten die Landleute eine magere Frucht-Erndte. Am 4ten 17 19. 20. 29. 30 und 31ten waren schöne und warme Tage, an mehreren derselben stand der Thermometer auf 24 Grad Wärme. Mit dem Monat Junius änderte sich die fast während drey vollen Monaten anhaltende regnerische Witterung, doch erreichte der Barometer während des ganzen Monats keine 28 Zoll, sondern blieb fest auf 27 Zoll 9 Linien. Die Vegetation hob sich. Man sah am 4ten Juni Spelz-Blüthe, und am 10ten hie und da Trauben-Blüthe, zwischen dem 16ten und 20ten war sie fast allgemein, und am Ende des Monats hatten die Reben verblüht. Er war, wenige Tage ausgenommen, stets mit Gewittern begleitet, der Thermometer hatte meistentheils 16 bis 20 Grad Wärme, und nur am 14 und 16ten vier und zwanzig Grad. Den ganzen Julius, so wie den August, und den größten Theil des Septembers hindurch gab es heitere und warme Tage, doch stieg der Wärme-Grad nur am 30ten Juli auf 27 ½ Grad, sonst meistentheils blieb er zwischen 20 und 24 Grad. Zu Ende Septembers gab es sehr kühle Nächte. Die ersten Tage des Oktobers waren heiter, noch am 1cten hatte der Thermometer 18 Grad. Vom 7ten bis zum 10ten stellte sich anhaltender Regen ein. Am 14. 15. und 16ten war der Himmel wieder heiter, am 15ten hatte der Thermometer sogar 18 Grad Wärme. In diese Periode fiel der allgemeine Herbst; doch gab es schon in den ersten Tagen des Septembers reife Trauben. Es folgte bis zu Ende Oktobers Regen auf Regen. Diese Witterung währte mit mehr oder weniger Heftigkeit bis zum Schlusse des Jahrs. Im November, so wie im Dezember, gab es nur selten heitere Tage. Am 24., 25ten November fiel häufiger Schnee, am 26. sank der Thermometer plötzlich auf 4 Grad unter Zero, am 27. auf sieben Grade. Allein schon am 28. ward es gelinder. Am 30. folgte wieder Regen auf Regen, und so den ganzen Dezember hindurch bis zum 29ten; der Himmel wurde heiter, und das Jahr schied freundlich.

Obschon wir einen trefflichen Sommer hatten, so konnten doch die 4 Sommermonate nicht wieder gut machen, was die fatale Witterung im Frühjahr verdarb. Zudem kam noch, daß der im Oktober zu spät eingetretene viele Regen unsern Weinen die Qualität benahm, welche man mit allem Grunde zu erwarten glaubte.

Landau, am 31. Dezember 1827.

Bekanntmachung.

Samstags, den 12. d. M., Morgens um 9 Uhr, wird in der neuen Kavallerie-Kaserne dahier, der sich daselbst von ohngefähr 110 königl. Dienstpferden, während den Monaten Januar, Februar und März d. J., ergebende Dung versteigert. Die Bedingnisse können auf der Kanzlei unten benannter Escadron eingesehen werden.

Landau, den 3. Januar 1828.

Die 2te Escadron des k. b. 11ten Chevauxlegers-Regiments. (Kaiser Franz.)

Pfeil, Rittmstr.

Schwarz, Four.

Bekanntmachung.

Bergzabern. (Verkauf von Waldparzellen)

Samstags, den 26. Januar 1828, Morgens um 9 Uhr, werden im Saale des Gemeindehauses zu Bergzabern, vor dem königlichen Landkommissariate allda, folgende Walddistrikte in Eigenthum versteigert werden, als:

1. Mühlenberg, Gemarkung von Rechtenbach, 97 Ares 79 Centiares, oder 2 Tagwerke 870 Dez. enthaltend; Schätzungswerth 45 fl. 32 kr.

2. Rothe Hohl, ebenfalls auf Rechtenbacher Gemarkung. Größe 2 Hektar. 6 Ares 56 ½ Cent. oder 6 Tagwerk 65 Dezimale. Schätzungswerth 455 fl. 53 kr.

Auf einer dieser Parzellen dürfte vielleicht ein Steinbruch angelegt werden können. Bei dem königl. Forstamte Bergzabern ist in dieser Beziehung, so wie dem unterzeichneten Rentamte in Hinsicht auf die Verkaufsbedingungen, jeden Tag Auskunft zu erhalten.

Bergzabern, den 29. Dezember 1827.

Das königl. Rentamt.

Rischmann.

Verkauf von Aerarial-Waldparzellen.

Montags den 21. Jänner 1828, des Morgens um 10 Uhr, wird in der Gemeinde Silz, zum meistbietenden Verkauf folgender im Forstrevier Silz gelegenen Aerarial-Waldparzellen, unter den für die Veräußerung von Staats-Realitäten bestehenden allgemeinen Bedingungen, geschritten werden, als:

1. Gebrannter Berg, in der Gemarkung von Silz, 5 Hektares 14 Ares 95 Centiar. enthaltend. Schätzungswerth 1083 fl. 43 kr.

2. Schloßberg, im Bann von Vorderweidenthal, Größe 7 Hektares 14 Ares 27 Centiares, abgeschätzt zu 441 fl. 13 kr.

3. Innersberg, in der Gemarkung von Gossersweiler, enthält 11 Hektares 45 Ares 90 Cent. Schätzungswerth 2397 fl. 47 kr in 6 Loose abgetheilt.

4. Jungenwäldchen, ebenfalls in der Gossersweiler Gemarkung, Größe 1 Hektare 28 Ares 10 Centiares, abgeschätzt zu 157 fl. 31 kr.

5. Abtswäldchen, im Banne von Silz, Größe 3 Hektares 61 Ares 82 Centiares, Schätzungswerth 672 fl. 41 kr.

Die Vermessungs- und Taxationsakten können bei dem unterfertigten Amte eingesehen werden.

Annweiler, den 27. Dezember 1827.

Königliches Rentamt.

Almens.

Versteigerung

Herr Albert Meyer, Eigenthümer zu Landau wohnhaft, läßt durch unterzeichneten Notär, auf vierjährige Zahlungsfristen und unter sehr günstigen Bedingungen, eigenthümlich versteigern:

1. Künftigen 15 Januar, des Mittags um 2 Uhr, im Wirthshause zum Blumenkörbchen zu Landau, seine zwei daselbst gelegenen Wohngebäude mit Scheuer, 4 Gärten vor dem französischen Thore, 2 Ziegelhütten mit umliegenden Grundstücken und Gärten, Holzplatz im Holzmagazin und circa 60 Morgen Wiesen im Bann von Eusserthal, dann seine Aecker und Wiesen im Bann von Godramstein.

2. Den 17. Januar darauf, des Nachmittags um 1 Uhr, in der Behausung des Bürgermeisters Hoffmann in Wolmesheim circa 9 Morgen Weinberge und 5 Morgen Wiesen, in verschiedenen Parzellen und vorzüglichen Lagen.

Landau, den 29. Dezember 1827.

Keller, Notär.

Mobilien-Versteigerung.

Nächsten Montag des Morgens um 9 Uhr anfangend und folgende Tage, vor der ehemaligen Wohnung des verlebten Herrn Einnehmers Schmitt zu Landau in der Judengasse, werden dessen hinterlassene Mobiliareffekten öffentlich an den Meistbietenden verauktionirt werden.

Landau, den 9. Januar 1828.

Keller, Notär.

Freiwillige Güterversteigerung.

Montag den 21. Januar 1828, des Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum rothen Löwen in Landau, läßt Herr Adam Kern, Eigenthümer alda, folgende Aecker Landauer Bannes, definitiv auf Eigenthum versteigern, als:

1. 7 Viertel am französischen Thore, neben Posthalter Bräck und Otto Frey, hat Korn.

2. ein Morgen im Bockensatz, neben Hospitalgut und Anwänder, mit Reps angepflanzt, und

3. ebensoviel in der Muld, neben Zeugschmied Esser und Krautschnitter Seiler, mit Klee angebaut.

Landau, den 9. Jänner 1828.

Keller, Notär.

Hausversteigerung.

Auf denselben Tag als den 21. dieses und nämlichen Ort, wird das dem Schreinermeister Huber von hier eigen zugehörige zweistöckige Wohnhaus mit Hof und Hintergebäuden, zu Landau in der Rosengasse, neben Leonhard Busch und Wittib Köhler gelegen, freiwillig und eigenthümlich versteigert.

Landau, den 9 Januar 1828.

Keller, Notär.

Haus-Versteigerung.

Jakob Ehrgott, Gastgeber zu Schweigen, Landkommissariat Bergzabern, läßt bis den 26.

Jänner 1828, Nachmittags um 1 Uhr, in seiner Behausung daselbst zum Eigenthum versteigern: das Gasthaus zum Hirsch in Schweigen, nebst Hof, Scheuer, Stallung, Pflanzgarten und Gerechtigkeiten, begränzt: 1. die Kirchmauer und den Kirchhof, 2. Georg Reinbold, Philipp Baser, und Philipp Jakob Haudecker, vorn die Straße, hinten Philipp Jakob Grimm; das Haus ist zu Wirthschaft und Kaufmannschaft eingerichtet; die Krämerschubladen, zwei Comptoirs, ein Vorfenster und zwei Stubenöfen werden als zum Hause gehörig mit versteigert. Die Bedingungen können in der Amtsstube des unterschriebenen Notärs eingesehen werden.

Bergzabern, den 29. Dezember 1827.

Hemmet.

Hausversteigerung.

Ein in Birkweiler gelegenes Haus sammt Zugebäuden, alles ganz aus Stein erbaut, fast noch neu, nebst Pflanz- und Obstgarten, Keller, Kelterhaus, Scheuer, Stallungen ꝛc., wird künftigen Montag, den 14. dieses Monats, Nachmittags um 1 Uhr, im Gasthause zur Rose in Birkweiler, auf mehrjährige Zahlungstermine öffentlich auf Eigenthum versteigert.

Landau, den 9. Januar 1828.

Heffert, Notär.

Brod- Mehl- und Fleisch-Taxe der Stadt Landau.

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod		6		1
item		20		3
item	1 1/2			12
item	3			24
Halb Weisbrod	1 1/2			11
item	3			22
item				
Schwarzbrod	1 1/2			9
item	3			18
Weismehl	70		10	30
item	1/2			5
Schwarzmehl	70		—	—
item	1/2			
Ochsenfleisch	1/2			8
item 2te Qualität	1/2			7
Kuh- und Rindfleisch	1/2			5
Kalbfleisch	1/2			7
Hammelfleisch	1/2			8
Schweinenfleisch	1/2			9

Landau, den 29ten Dezember 1827.

Das Bürgermeisteramt.
Schickendantz.

Bekanntmachung.

Künftigen Samstag, Morgens um 11 Uhr, wird auf hiesigem Stadthause der Schaaf-Pferch auf sieben Nächte vergeben. Derselbe ist auf den Wiesen.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen Quantität Hectoliter	Waizen Mittel-Preis per Hectoliter fl.	kr.	Spelz Quantit.	Spelz M.-Preis fl.	kr.	Korn Quantit.	Korn M.-Preis fl.	kr.	Gerst Quantit.	Gerst M.-Preis fl.	kr.	Hafer Quantit.	Hafer M.-Preis fl.	kr.
3. Januar 1828.	103	8	44	645	3	41	106	6	21	104	5	10	74	2	24
5. — —	—	—		104	3	35	48	6	25	59	5	05	3	2	24

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

N.o 3.

Freitag, den 18ten Januar 1828.

Geboren
im Monat December 1827.

Den 5. Emma Friederika Natalia, Tochter von Johann Georg Michael Bruck, Conditor, und von Catharina Salomea Fuchs.
Den 7. Catharina, Tochter von Johann Georg Rottner, Seiler, u. v. Maria Sabina Wensens.
Den 8. Margaretha, Tochter von Johann Jakob Flickinger, Wirth, und von Rosina Magdal. Jung.
Den 8. Jakob, Sohn von Franz Heng, Blechschmied, und von Elisabetha Gasser.
Den 9 Amalia Anna Maria, Tochter von Ferdinand Lorentz, Schumacher, und von Anna Barbara Geise.
Den 10. Anna Maria, Tochter von Florian Wimmer, Maurer, und v. Barbara Hanauer.
Den 12. Anna Margaretha, Tochter v. Johannes Bonnida, Ackersmann, und v. Eva Catharina Erlewein.
Den 14. Philipp Georg, Sohn von Johann Heinrich Schneider, Gastwirth, und von Maria Magdalena Brück.
Den 15. Catharina, Tochter von Cajetan Normoser, Schneider, und von Maria Catharina Heupel.
Den 16. Anna Margaretha, Tochter von Joseph Müller, Pflasterer, und von Anna Margar. Beiersdörfer.
Den 16. Johann Baptist, Sohn v. Franz Watier, Maurer, und von Maria Elisabetha Pröpffer.
Den 17. Susanna Karolina, und Maria Jacobea, Zwillinge, Töchter v. Alois Raimund Brantner, Feldwebel im k. b. 6. Lin. Inf. Regiment und von Catharina Werner.
Den 19. Amalia, Tochter von Raphael Herz, Kleiderhändler, und von Susanna Bach.
Den 20. Magdalena Franziska, Tochter von Joh. Adam Becht, Musiklehrer am k. Progymnasium, und von Catharina Franziska Springer.
Den 21. Georg Jakob, Sohn von Jakob Baudoin, Specereihändler, und von Adelheid Tournay.
Den 23. Maria Sibilla, Tochter von Johann Dietrich Grieß, Eigenthümer, und von Juliana Catharina Ziegele.
Den 26. Josephine Mathilde Eugenie, Tochter von Johann Dambör, Major des k. b. 2. Jägerbataillons, und von Sophie Emele.

Gestorben
im Monat Dezember 1827.

Den 2. Dezember. Maria Magdalena Bock, alt 1 Jahr 3 M. 11 Tage, Tochter von Christoph Bock, Zimmermann, und von Catharina Tauscher.
Den 5ten. Maria Magdalena Zabe, alt 2 Jahr, 3 M. 11 Tage, Tochter von Lorenz Zabe, Schuhmacher und von Magdalena Herzog.
Den 6ten. Anna Catharina Krauß, alt 29 J. 7. Tag, Tochter von Johann Justus Krauß, Seifensieder, und von Maria Magdalena Sinn.
Den 9ten. Barbara Wormser, alt 7 J. 9 M. Tochter von Jacob Wormser, Kleiderhändler, und von Regina Weil.
Den 11ten. Maximilian Franz de Paula von Hauttmann, alt 43 J. 1 M 14 T. Regts. Arzt des k. 6ten Linien-Infanterie-Regiments, Ehemann von Catharina Ferrenberger.

Den 11ten. Anna Catharina Barbara Hoffärber, alt 6 M. 12 Tage, Tochter von Johann Franz Hoffärber, Musikant, und von Eva Catharina Meyer.

Den 13ten. Johann Briglmeyer, alt 3 J. 9 M. 22 Tage, Sohn von Bernhard Briglmeyer, Schuhmacher, und von Magdalena Gerber.

Den 14ten. Magdalena Berger, alt 31 Jahr, ledig.

Den 16ten. Jacob Heng, alt 8 Tag, Sohn von Franz Heng, Blechner, und von Elisabetha Gasser.

Den 17ten. Luise Deininger, alt 8 M. 13 Tag, Tochter von weil. Johann Franz Deininger, gewesener Schuhmacher, und von Magdalena Wolff.

Den 25. Appolonia Pfander, alt 6 Jahr 3 M. 17 Tag, Tochter von Joseph Pfander, Zimmermann, und von weil. Margaretha Metz.

Den 30ten. Johann Philipp Kummerspath, alt 68 Jahr 7 M. 8 T. Militärpensionist, Witwer von Johanna Margaretha Ulrich.

Verehlichet
im Monat Dezember.

Den 27ten, Johann Michael Näser, Second-Jäger im k. 2ten Jäger-Bataillon, mit Maria Anna Pschorn, von Kelheim.

Den 27ten. Georg Daniel Schroth, Taglöhner, von hier, mit Christina Elisabetha Steinmetz, von Annweiler.

Güter-Verpachtung.

Freytag den 25ten dieses, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthaus zur Blume dahier, lassen 1) Johann Ludwig Klein, der Junge, als Bevollmächtigter von Johann Jacob Köhler, Metzger zu Charlestown, im Staate Süd-Carolina in Nord-Amerika wohnhaft, und 2) Friedrich Schupp, als Vormund von Jacob Daniel Klein, Sohn des dahier verlebten Loth Klein, folgende Güter auf 6jährigen Bestand an den Meistbietenden verpachten; nämlich:

1) Güter des Joh. Jacob Köhler.
(Im Bann von Landau.)

a. Aecker im Niederfeld.

1) 1 ½ Morgen A 189. Einerseits Johann Philipp Grieß Erben, anderseits Philipp Jac. Gulde.

2) 1 ½ Morgen. A 73. 1) Michael Weygandt. 2) Otto Eberhardt.

3) 1 Morgen. A. 138. 1) Philipp Daniel Gries, Erben. 2) Johann Jacob Schupp, Erben.

b. Im Mittelfeld.

4) 9 ½ Viertel. B. 252. 253 u. 254 neben Johann Kübleber's Erben und Kiefer von Pirmasens.

5) 7 Viertel. B. 417. 1) Gg. Heinrich Köhler. 2) Gg. Mich. Laur, Erben.

6) 3 ½ Viertel. C. 66. 1) Georg J. Clauß. 2) Heinrich Stöppel.

7) 1 ½ Morgen. C. 164. 1) Jacob Geropp, Wittwe. 2) Dietrich Schwenck.

8) 2 ⅛ Viertel. C 196. 1) Thomas Voit, 2) Fried. Ludw. Grieß.

c. Im geschlossenen Feld.

9) 1 ½ Morgen. D. 403. 1) Johann Röhm. 2) Friedrich Schneider.

10) 1 ½ Morgen. D. 563. 1) Hein. Stöppel. 2) Joh. Voltz. Erben.

d. Im Justus.

11) 2 Viertel. F 312. 1) Hospitalgut. 2) Joh. Ludw. Klein.

12) 2 Viertel. F. 356. 1) Gg. Schneider. 2) Mich. Braun.

13) 3 ¹⁄₁₆ Viertel. F. 484 u. 485. 1) Georg Jacob Brück. 2) Gg. Jacob Klein, Wtb.

14) ½ Morgen Horststück Nro. 399.

e. Wiesen im Justus.

15) 3 Viertel. F. 75 1) Friedrich Schneider. 2) Georg Jakob Klein Wittwe.

16) 3 Viertel. F. 151. 1) Heinrich Schwartz. 2) Justus Kraus.

(Güter im Banne von Queichheim.)

17) 1 Morgen Wiese. B. 109 auf den Schlößwiesen. 1) Gg. Leonhard Beyer. 2) Johann Kallenbach.

18) 1 ½ Viertel Wiese allda. B. 122. 1) Gg. Leonh. Beyer. 2) Gg. Ludw. Beyer der Ledige.

19) 1 Morgen Acker. B. 285 auf dem Obersand. 1) Johann Dietrich Schwenck Wittwe. 2) Joh. Jakob Stöppel.

2) Güter des Jakob Daniel Klein.

(Güter im Banne von Landau.)

a. Im Niederfeld; Aecker.

1) 2 Viertel. A. 14. 1) Joh. Wolff Wittwe. 2) Michael Frick Wittwe.

2) 2 Viertel. A 162. 1) Philipp Daniel Grieß Erben. 2) Johann Ludwig Klein.

3) 3 Viertel. A. 329. 1) Friedrich Rudolph. 2) Ludwig Wolff's Kinder.

b. Im Oberfeld.

4) 3 Morgen. C. 242. 1) Noel Baudoin. 2) Philipp Friedrich Eichhorn.

c. Im Justus Wiesen.

5) 2 Viertel. F. 175. 1) Jakob Pfaffmann. 2) Philipp Daniel Knobloch.

6) 2 Viertel F. 261. 1) Joh. Jakob Geropp Wittwe. 2) Adam'sche Erben.

(Güter im Nußdorfer Bann; Wingert)

7) 1 ½ Viertel in der untern Bornbach. G. 85. 1) Michael Frick. 2) Christoph Clauß.

8) 1 ½ Viertel in der untern Mistgrüb. H. 31. 1) Friedrich Menner Wittwe. 2) Johann Schneiders Erben.

(Güter im Godramsteiner Bann; Wiesen.)

9) 1 Viert. 22 Ruthen auf der Hörst. A. 185. 1) Johann Wendel Morgenthaler. 2) Georg Heinrich Köbler.

(Güter im Queichheimer Bann.)

10) 2 Viertel Acker in den Grüben. C. 198. 1) Joh. Jakob Grieß. 2) Heinrich Stöppel.

11) 1 Morgen Acker an der Insheimer Brück Landauer Bann, neben Franz Paul Michel's Erben beiderseits.

Zu gleicher Zeit lassen die Jacob Jungischen Erben dahier, nachbeschriebene zwei Horststücke auf Eigenthum versteigern, nemlich:

1) Nro. 423. 1) Otto Eckel. 2) Becker, Nagelschmitt.

2) Nro. 1093. 1) Gries, Vater. 2) Gries Fr. Sohn.

Endlich läßt Michael Adrian, Wirth und Eigenthümer dahier, als Curator von Martin Pfaff, nachbeschriebene 2 Güterstücke auf 6 Jahre verpachten, nämlich:

1) ½ Morgen Acker an der neuen Straße. 1) Michael Adrian. 2) Wittib Wolf.

2) ¾ Acker am französischen Thor. 1) Stephans Erben. 2) Der Weg.

Landau, am 17. Januar 1828.

Hessert, Notär.

Hausversteigerung.

Ein in Birkweiler gelegenes Haus sammt Zugebäuden, alles ganz aus Stein erbaut, fast noch neu, nebst Pflanz- und Obstgarten, Keller, Kelterhaus, Scheuer, Stallungen rc., wird künftigen Samstag, den 19. dieses Monats, Nachmittags um 1 Uhr, im Gasthause zur Rose in Birkweiler, auf mehrjährige Zahlungstermine öffentlich auf Eigenthum versteigert.

Landau, den 9. Januar 1828.

Hessert, Notär.

Freiwillige Güterversteigerung.

Montag den 21. Januar 1828, des Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum rothen Löwen in Landau, läßt Herr Adam Kern, Eigenthümer allda, folgende Aecker Landauer Bannes, definitiv auf Eigenthum versteigern, als:

1. 7 Viertel am französischen Thore, neben Posthalter Brück und Otto Frey, hat Korn.

2. ein Morgen im Bockensatz, neben Hospitalgut und Anwänder, mit Reps angepflanzt, und

3. ebensoviel in der Muld, neben Zeugschmied Esser und Krautschnitter Seiler, mit Klee angebaut.

Landau, den 9. Jänner 1828.

Keller, Notär.

Hausversteigerung.

Auf denselben Tag als den 21. dieses und nämlichen Ort, wird das dem Schreinermeister Huber von hier eigen zugehörige zweistöckige Wohnhaus mit Hof und Hintergebäuden, zu Landau in der Rosengasse, neben Leonhard Busch und Wittib Köhler gelegen, freiwillig und eigenthümlich versteigert.

Landau, den 9. Januar 1828.

Keller, Notär.

Ausspielung des Guts Bughof.

Nro 6914 gewann das Gut Bughof, nebst 2000 fl. baar. Nr. 22350—800 fl. Nr. 10440—600 fl. Nr. 4952—500 fl. Nr. 10854—400 fl. Nr. 22484—200 fl., und nachstehende 55 Nro. gewannen jedes 100 fl. in baarem Gelde: 28807. 30295. 12751. 32959. 16914. 6804. 33833. 26906. 23689. 24589. 31319. 16653. 32468. 15621. 38624. 16179. 20473. 13826. 19429. 28395. 24245. 23977. 39160. 16116. 7943. 35259. 23505. 10925. 12839. 33258. 16004. 8984. 7634. 36275. 15866. 16112. 28177. 463. 1774. 28516. 38890. 39345. 3403. 27584. 7626. 22189. 7459. 16759. 8959. 30627. 38329. 5879. 34560. 8269. 19246.

Bamberg, den 31. Dez. 1827.

Eduard v. Welling.

Nachricht.

Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß er den 21. d. M. von hier abreißt, wer daher glaubt,

eine rechtliche Forderung an ihn machen zu können, wolle sich vor seiner Abreise melden.

Carl Schnell, Schauspieler.

Empfehlung.

Sophie Ruhwath, zeigt hiermit an, daß sie jeden Montag und Freitag von Dürkheim hierher kommt; sie übernimmt Paquete und Kommissionen dahin und in die Umgegend, logirt im Sternberg, bei Herrn Haas.

Zu verpachten.

Die Horststücker Nro. 590. 591. 726. 727. 532. 819 und 767 können täglich bei Buchbinder J. B. Haas auf mehrere Jahre in Pacht gegeben werden, am liebsten an jemand der solche alle zusammen zu nehmen gesonnen ist; jedoch werden dieselben auch einzeln hergegeben.

Wohnung zu verlehnen.

Wittwe Trapp, hat in ihrer Behaußung in der Kiefergasse ein meublirtes Zimmer zu vermiethen.

Die tausend zweihundert drei und dreißigste

Ziehung in München.

Ist heute Dienstag den 8. Jänner 1828, unter den gewöhnlichen Formalitäten vor sich gegangen, wobei nachstehende Numern zum Vorschein kamen:

83. 38. 63. 64. 3.

Die 1234te Ziehung wird den 7ten Februar, und inzwischen die 854ste Regensburger Ziehung den 17. und die 193te Nürnberger Ziehung den 29. Jänner vor sich gehen.

Brod- Mehl- und Fleisch-Taxe der Stadt Landau.

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod		6		1
item		22		3
item	1½			11
item	3			22
Halb Weisbrod	1½			10
item	3			20
item				
Schwarzbrod	1½			8
item	3			16
Weismehl	70		9	30
item	½			5
Schwarzmehl	70		—	—
item	½			
Ochsenfleisch	½			8
item 2te Qualität	½			7
Kuh- und Rindfleisch	½			5
Kalbfleisch	½			7
Hammelfleisch	½			8
Schweinenfleisch	½			9

Landau, den 11ten Januar 1828.

Das Bürgermeisteramt.

Schickendantz.

Bekanntmachung.

Künftigen Samstag, Morgens um 11 Uhr, wird auf hiesigem Stadthause der Schaaf-Pferch auf sieben Nächte vergeben. Derselbe ist auf den Wiesen.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen			Spelz			Korn			Gerst			Hafer		
	Quantität Hectoliter	Mittel-Preiß per Hectoliter		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß	
		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.
10. Januar 1828.	137	8	8	367	2	57	177	6	12	55	4	42	26	2	28
— —	—	—		—	—		—	—		—	—		—	—	

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

N.° 5.

Freitag, den 1ten Februar 1828.

Biographische Notizen.

Folgende biographische Notizen über die Mitglieder des neuen franz. Ministeriums dürften unsern Lesern angenehm seyn. Graf Portalis (Justizminister und Siegelbewahrer) ist der Sohn des bekannten Ministers des Kultus unter Napoleon. Er ist 1778 geboren, und wanderte 1797 in Folge des 18. Fructidor, mit seinem Vater nach Deutschland aus. Sie hielten sich einige Zeit bei dem Grafen Reventlow im Holsteinischen auf, dessen Nichte, eine Gräfin von Hulk, der junge Portalis auch ein Paar Jahre später heirathete. Der Vater war gegen das Ende des Jahrs 1799 wieder nach Frankreich gegangen, und der Sohn trat in die diplomatische Laufbahn, war erst Legazions-Sekretär in Dresden, und begleitete hierauf den General Andreossy als erster Botschafts-Sekretär nach London. Nach dem Wiederausbruch der Feindseligkeiten kam er zur Gesandschaft in Berlin, und im Herbst des folgenden Jahres (1804) ging er als Gesandter an den Hof des Erzkanzlers nach Regensburg. Nach seiner Zurückberufung (1805) wurde er General-Sekretär im Ministerium des Kultus, und stieg rasch in der Gunst des Kaisers. Zu Anfang des Jahrs 1811 zog er sich die Ungnade des Kaisers zu, weil er demselben das von einem Jugendfreunde unter dem Siegel der Verschwiegenheit erhaltene, den Kardinal Maury betreffende päbstliche Breve nicht mitgetheilt hatte: er wurde abgesezt und exilirt, jedoch im Herbst 1813 wieder begnadigt und zum Präsidenten des kaiserl. Gerichtshofes von Angers ernannt. Nach der Restauration beglückwünschte er den König Ludwig XVIII. im Namen jenes Gerichtshofes, und wurde zum Staatsrath ernannt. Während der hundert Tage blieb er nicht blos in seinem Amte, sondern trat auch der Föderazion von Angres bei, und erschien in der berüchtigten Maifelds-Versammlung. Dessen ungeachtet wurde er nach der Rückkehr des Königs zum ordentlichen Staatsrath befördert und erschien als solcher öfter in der Kammer. — Seine spätere Thätigkeit unter dem Ministerium Decazes und die Belohnungen, die er sich verdiente, sind in zu frischem Andenken, als daß wir hier daran zu erinnern brauchten. — Der Graf de la Ferronays (Minister des Auswärtigen) war 1814 mit dem Herzoge von Berry nach Frankreich zurückgekommen und nachher mehrere Jahre erster Kammerherr um die Person dieses Prinzen. Im Juni 1814 wurde er zum Marschall de Camp ernannt, und nach den hundert Tagen zum Pair von Frankreich erhoben. In der lezten Zeit war er Botschafter am kaiserl. russischen Hof. — Der Vicomte de Caux (Kriegsminister) gehört einer Familie an, die seit mehreren Generazionen in der Armee sich ausgezeichnet hat. Er wurde 1775 geboren, und trat beim Ausbruch des Revolutionskriegs als Unterlieutenant in die Armee. Späterhin diente er unter Moreau in der Rheinarmee, 1806 war er Chef des Generalstabs der Reservarmee, und 1807 wurde er ins Ministerium versezt und erhielt den Vortrag des Geniewesens. — Der Vicomte de Martignac (Minister des Innern) wurde unter dem Ministerium Villele Staatsrath, und befand sich 1823 als ausserordentlicher Kommissär bey der Armee in Spanien. Martignac besizt, sagt ein Journal, zwar einige Leichtigkeit im Vortrage, aber es

fehlt ihm an politischem Ansehen. — Der Graf Roy (Finanzminister), geboren 1764, war Advokat. Im Laufe der Revoluzion lebte er seinem Berufe, ohne ein öffentliches Amt anzunehmen, und beschränkte sich darauf, durch Erwerbung von Nationalgütern und Handels- und Fabrikanlagen sein Vermögen zu vergrößern, so daß er zu den reichsten Partikuliers von Frankreich gehört. Mit Napoleon stand er schlecht, weil ihm dieser die berühmten navarrischen Forsten wieder abgenommen. Nach der Rückkehr des Exkaisers von Elba trat Roy zum ersten Mal auf die politische Schaubühne, indem er vom Departement der Seine in die Deputirtenkammer der hundert Tage gewählt ward. Da er sich in derselben ziemlich antibonapartisch gezeigt, so wurde er nach der Rückkehr des Königs zum Präsidenten eines Wahlkollegiums ernannt und zum Deputirten gewählt. Er stimmte in der royalistischen Kammer von 1815 mit der Minorität, und erklärte sich besonders gegen alles Restituiren, weil dieses Wort Besorgnisse hätte einflößen können. Unter Richelieu und Decazes war er auch eine Zeit lang Finanzminister.

Tunnel unter der Themse.

Am 12. Januar ist die Themse abermals in den Tunnel eingebrochen, und zwar mit solcher Schnelligkeit, daß die hundert Arbeiter, die sich mit Herrn Brunel Sohn unten befanden, nur mit Mühe bis auf 7 gerettet wurden, die in den Fluthen umkamen. Das Wasser hatte in Zeit drey Minuten die ganze Gallerie angefüllt. Kurze Zeit vor diesem Unfall hatte der Infant Don Miguel mit seinem Gefolge den Tunnel besucht.

Runkelrübenzucker.

Das Journal du Commerce gibt eine Liste von 60 Runkelrüben-Zuckerfabriken, welche gegenwärtig in Frankreich im Gange sind. Im Jahr 1824 gab es deren nur 27, woraus sich ergibt, daß dieser Industrie-Zweig sehr im Zunehmen begriffen ist. In lezter Zeit sollen so viele wichtige Verbesserungen gemacht worden seyn, daß man diesen Zucker nun eben so wohlfeil als den ostindischen haben kann.

Tragischer Vorfall.

Zwei junge Leute aus Arras, die sich in Folge eines Wortwechsels gefordert hatten, wurden von einem der Sekundanten, der gern die Sache beilegen wollte, beredet, sich die Augen verbinden zu lassen. Hierauf stellte er sie in die gehörige Entfernung, doch so, daß sie sich den Rücken zukehrten. Indessen fühlten beide, als der entscheidende Augenblick herannahete, sich von Gewissens-Vorwürfen bedrängt, so daß sie auf das gegebene Signal beide ihre Pistolen hinter sich abfeuerten. Die Schüsse trafen, und in einem Augenblick sanken beide todt nieder, als Opfer einer allzugroßen Vorsicht.

Polizei-Verordnungen.

1) Das Abraupen der Bäume, Hecken und Gesträuche, sowohl im Innern als außerhalb der Stadt in dem ganzen hiesigen Banne, haben die Eigenthümer oder Besitzer von Grundstücken und Gärten sogleich vorzunehmen, und dasselbe muß längstens bis zum 10. nächstkommenden Monats gehörig beendigt seyn.

Der Herr Polizeikommissär wird über den pünktlichen Vollzug dieser Verordnung wachen, und nach Ablauf der zu diesem Geschäfte festgesetzten Frist, das irgendwo versäumte, oder unvollständig bewerkstelligte Abraupen auf Kosten der säumigen Eigenthümer vornehmen lassen, unbeschadet der gegen dieselben durch das kompetende Gericht auszusprechenden gesetzlichen Strafe.

2) Man bemerkt in verschiedenen Gewannen eine ziemliche Anzahl Mäuse, die sich bei der ungewöhnlich gelinden Witterung unzählbar vermehren und dann sehr verheerend zu werden drohen, wenn nicht schleunigst und mit vollkommener Thätigkeit die wirksamsten Mittel zur Vertilgung dieser schädlichen Thiere ergriffen werden.

Alle Eigenthümer und Besitzer von Grundstücken werden daher aufgefodert, ungesäumt alle nur mögliche und bekannte Mittel anzuwenden, um dieses Ungeziefer auszurotten.

Landau, den 30. Januar 1828.

Das Bürgermeisteramt.

Schickendanz.

Holzversteigerung.

Den 13. Februar l. J., Vormittags um 9 Uhr, in dem Stadthaus zu Landau, wird zur Versteigerung in kleine Loose nachbemerkter in der Oberhaingeraide (Distrikt Därloch) gefällten Hölzer geschritten werden, nämlich:

300 Klafter Buchen geschnitten Brennholz.
100 idem Kiefern idem
150 idem buchene Prügel.
500 idem gemischte idem
1000 eichene Wagnerstangen, worunter ein großer Theil zu Bauholz sich eignet, und
3 buchene Nutzholz-Abschnitte, welche zu Mühlschaufeln, vorzüglich aber zu Backmulden tauglich sind.

Durch die bereits bewerkstelligte Anlage von 7000 Meter Holzabfuhrwege in obgenanntem Distrikt, können alle Hölzer bequem per Achse abgeholt werden.

Landau, den 28. Januar 1828.

Das Bürgermeisteramt.

Schickendanz.

Bekanntmachung.

Künftigen 16. Februar 1828 um ein Uhr des Nachmittags, wird vor dem Unterzeichneten zur Versteigerung der Lohrinden aus dem gewöhnlichen Schlag circa 600 Gebund abwerfend, geschritten.

Niederhochstadt, am 26. Jänner 1828.

Der Bürgermeister,

Litty.

Versteigerung.

Künftigen Donnerstag als den 7. Februar des Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zu den 3 Königen dahier, wird der unterzeichnete Notär folgende, dem abwesenden Jakob Rebstock von hier eigen angehörige Grundstücke eigenthümlich versteigern, als:

1. 80 $1/2$ Ballen dreizeilliger Wingert im Godramsteiner Lbbl. neben Salomea Loy u. Franziska Rebstock,

2. $1/2$ Morgen Acker am Eitinger Brunnen, neben Jakob Stöpel und der Birnbach, mit 5 Nußbäumen;

3. 3 Viertel an den krummen Morgen, neben Jakob Schneider und Ludwig Klein, und

4. $5/8$ Morgen Wiese auf den Unterwiesen, neben Jakob Schlee und unbekannt. Letztere drei Grundstücke sind Landauer Banns.

Landau, den 31. Januar 1828.

Keller, Notär.

Mobilien-Versteigerung.

Herr Lorenz Schwenck, Metzger zu Landau, läßt künftigen Donnerstag als den 7. Februar des Morgens um 9 Uhr anfangend, vor seiner ehemaligen Behausung am Max-Josephs-Platz daselbst, mehrere Mobiliareffekten versteigern.

Landau, den 30. Januar 1828.

Keller, Notär.

Heiraths-Gesuch.

Ein noch lediger Mann in den besten Jahren, mit einem eigenen und gehenden Werke, sucht ein Mädchen, in den Jahren von 26 bis 36; sie muß aber wenigstens 600 fl. an baarem Gelde besitzen. Diejenigen Individuen, welche sich nun darum bewerben wollen, können sich selbst, oder durch portofreie Briefe, mit den Buchstaben D M an den Verleger dieses Blattes wenden, woselbst die nähere Auskunft wird ertheilt werden.

Empfehlung.

Silvester Speicher empfiehlt sich einem verehrungswürdigen Publikum als Zimmermeister und Brunnenmacher, er verspricht gute und billige Arbeit und bittet deßhalb um geneigten Zuspruch. Seine Wohnung ist bei Herrn Riegel in der Gerbergasse.

Nachricht.

Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß er jede Woche einen großen gedeckten Wagen von hier über Speyer, Oggersheim, Frankenthal und Worms nach Mainz gehen läßt; er nimmt außer Gutwaaren auch Kommissionen und Paquete an, die er selbst bestens und billig besorgen wird. Die Fuhre geht bis Montag den 11. Februar das erstemal von hier ab, und kommt längstens bis Samstag dieselbe Woche wieder retour.

Landau, den 30. Jänner 1828.

Burckart.

Lehrling-Gesuch.

Es wird in eine auswärtige Conditorei ein braver junger Mensch in die Lehre gesucht; wo? ist im Verlag d. B. zu erfragen.

Berichtigung.

In dem Wochenblatt Nro. 3, Seite 11. in der Anzeige von der Verloosung des Guts Bughof, unter den Gewinnern von 100 fl. steht irrig 22189 statt 22198.

Brod-Mehl- und Fleisch-Taxe der Stadt Landau.

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod				1
item		2		3
item	1 ½			11
item	3			22
Halb Weisbrod	1 ½			10
item	3			20
item				
Schwarzbrod	1 ½			8
item	3			16
Weismehl	70		9	30
item	½			5
Schwarzmehl	70		—	—
item	½			
Ochsenfleisch	½			8
item 2te Qualität	½			7
Kuh- und Rindfleisch	½			5
Kalbfleisch	½			6
Hammelfleisch	½			8
Schweinenfleisch	½			9

Landau, den 11ten Januar 1828.

Das Bürgermeisteramt.
Schickendantz.

Bekanntmachung.

Künftigen Samstag, Morgens um 11 Uhr, wird auf hiesigem Stadthause der Schaaf-Pferch auf sieben Nächte vergeben. Derselbe ist auf den Wiesen.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen			Spelz			Korn			Gerst			Hafer		
	Quantität Hectoliter	Mittel-Preis der Hectoliter		Quantit.	M.-Preis		Quantit.	M.-Preis		Quantit.	M.-Preis		Quantit.	M.-Preis	
		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.
24. Januar 1828.	80	8	12	347	3	30	156	6	—	43	4	51	26	2	27
26. — —	—	—		36	3	30	7	6	—	1	4	48	—	—	

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

N.° 6.

Freitag, den 8ten Februar 1828.

Geboren

im Monat Jannar 1828.

Den 1ten. Anna Maria, Tochter v. Sebastian Zimpelmann, Taglöhner und von Mar. Cath. Feyerabend.

Den 2ten. Johanna Elisabetha, Tochter v. Joh. Martin Rudolph, Glaßer, und von Johanna Margaretha Schnerzel.

Den 3ten. Bernhard, Sohn von Joh. Baptist Schweickhard, Schneider, und von Maria Catharina Krauß.

Den 4ten. Christian, Sohn von Franz Doller, Zimmermann, und von Maria Kath. Clavean.

Den 4ten. Johanna Elisabetha, Tochter von Fr. Maximilian Schüpple, Steuerbote und von Henrika Plappert.

Den 6ten. Catharina Salome, Tochter von Joh. Groß, Schreiner, und von Sal. Lang.

Den 7ten. Anna Margaretha, Tochter von Caspar Koempel, Schneider, und von Christina Gretoire.

Den 9ten. Joh. Ludw. Adolph, Sohn von Joh. Baptist Buttenhauser, Schuster, und von Barbara Oppel.

Den 12ten. Julius, Sohn von Loeb Jakob Waldauer, Musikant, und von Judith Bach.

Den 13ten Friedrich, Sohn von Joh. Bernhard Beyerle, Wirth, u. von Margaretha Pauler.

Den 14ten. Magdalena, Tochter von Georg Bernhard Heiligenthal, Biersieder, und von Cath. Spelger.

Den 15ten. Johann Conrad, Sohn von Johann Conrad Völker, Bäcker, und von Charlotte Crusius.

Den 16ten. Joseph, Sohn von Joseph Wechinger, Schneider, und von Franziska Doniat.

Den 18ten. Johann Christoph, Sohn von Johann Haag, Feldwebel im 6ten Regiment, und von Maria Franziska Arnsperger.

Den 20ten. Ferdinand, Sohn von Heinrich Bauer, Wirth, und von Maria Josepha Karcher.

Den 21ten. Johann Friedrich, Sohn von Georg Jacob Kern, Fuhrmann, und von Maria Anna Joachim.

Den 22ten. Carolina, Tochter von Jac. Kumpf, Tuchscheerer, und von Catharina Schmitt.

Den 25ten. Matheus Gustav Adolph, Sohn von Andreas Gerhard, Gastgeber, und von Margaretha Becker.

Den 26ten. Johann Ludwig, Sohn von Johann Heinrich Hiller, Taglöhner, und von Christina Sommerhalter.

Den 29ten. Jacobea Elisabetha, Tochter von Heinrich Alleman, Schneider, und von Cath. Latour.

Den 31ten. Johann Jacob, Sohn v. J. Michael Möhrlein, Bombardeur im 2. Art. Regt. und von Anna Gertraud Kles.

Verehlichet

im Monat Jannar 1828.

Den 8ten. Johann Baptist Feldbausch, Spezereihändler, von hier, mit Maria Jacobea Lerch, von hier.

Den 16ten. Johann Maria Constantin Hauck, Kiefer von hier, mit Maria Catharina Weyland, von Rhodt.

Den 17ten. Johann Jacob Baumann, Kammacher, von hier, mit Johanna Louise Jung, von hier.

Den 21ten. Jacob Worms, Kleiderhändler, von hier, mit Barbara Engel, von Essingen.

Den 22ten. Georg Philipp Böttier, Müller von Schillingsfürst, mit Maria Regina Zangmeister.

Den 24ten. Johann Seemann, Taglöhner, von hier, mit Maria Magdalena Hunolt, v. hier.

Den 27ten. Johann Heinrich Apfel, Metzger, von hier, mit Maria Magdalene Cath. Elisabetha Zinninger, von hier.

Den 29. Johann Höhn, von Sulzbach, Sergt. im k. b. 10. Lin. Inf. Reg., mit Franziska Antonia Maria Angela Häckl, von Innsbruck.

Den 31. Johann Jakob Rauser, Spezereihändler, von hier, mit Anna Maria Henriette Gerepp von hier.

Gestorben
im Monat Januar 1828.

Den 7. Adrian Feron, alt 46 Jahr 9 Monat, von Saint Aubin Montenoy, französischer Offizier auf halbem Sold.

Den 8. Christina Sibilla Knoblauch, alt 42 J. 9 M. 20 T. von hier.

Den 10. Maria Franziska Sick, alt 30 Jahr, Ehefrau v. Georg Friedrich Schlee, Anwalts-Gehülfe.

Den 15. Joseph Speiser, alt 1 J. 5 M. 14 T. Sohn von Amatus Speiser, Maurer, und Margaretha Härtel.

Den 20. Johann Heiß, alt 68 Jahr, Militär-Pensionist.

Den 26. Johann Philipp Krauß, alt 55 Jahr 9 Monat 17 T., Kappenmacher und Militär-Pensionist, Ehemann von Maria Theresia Bianchi.

Den 26. Heinrich Brüderle, alt 1 J. 14. T., Sohn von Georg Heinrich Brüderle, Hufschmied, und von Maria Margaretha Lang.

Den 29. Johann Ludwig Hiller, alt 4 T., Sohn von Heinrich Hiller, Taglöhner, und von Christina Sommerhalter.

Den 30. Johann von Roth, alt 40 Jahr, königl bayerischer Plazmajor in Landau.

Ediktal-Vorladung.

Da am 30 Jänner dieses Jahrs, der Herr Plazmajor Johann von Roth dahier, mit Hinterlassung einer leztwilligen Disposition verstarb, so werden alle diejenigen, welche aus einem gesetzlichen Erbrechte, oder aus einem sonstigen Rechtstitel, auf dessen Nachlassenschaft Ansprüche begründen können, vorgeladen, dieselbe binnen sechs Wochen, vom Tage der gegenwärtigen Ausschreibung, mit den nöthigen Belegen unterstüzet, um so mehr derorts geltend zu machen, als jene, welche sich bis zu diesem Termin deßhalb nicht gemeldet haben werden, mit ihren erbrechtlichen oder sonstigen Forderungen an den fraglichen Nachlaß, nicht mehr berücksichtiget werden können.

Landau, den 2 Februar 1828.

Die k. b. Stadt- und Festungs-Kommandantschaft.

v. Braunn, Generalmajor.

Sattler, Aktuar.

Gläubiger-Aufforderung.

Der Unterzeichnete fordert hiermit alle diejenigen, welche gültige Ansprüche auf die Nachlassenschaft des in Burweiler verstorbenen Militär-Pensionisten Christian Adam Velten, haben könnten, auf Mittwoch den 27. dieses, Vormittags 9 Uhr, zu Burrweiler in des Verstorbenen Behausung, entweder in Person oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, um ihre Forderungen liquidiren, und in das zu errichtende Inventarium eintragen zu lassen.

Landau, den 6. Februar 1828.

Paraquin, Notär.

Mobilien-Versteigerung.

Künftigen Dienstag den 12. dieses, Morgens 9 Uhr, werden zu Offenbach, nebst Mobilien jeder Art, 2 Kühe und 1 Rind, in die Verlassenschaft von Adam Bolz gehörig, versteigert.

Landau, den 6. Februar 1828.

Paraquin, Notär.

Haus-Versteigerung.

Freitag, den 15ten des laufenden Monats, Nachmittags 1 Uhr, läßt Herr Bernhard Grimmeisen, Schullehrer in Nußdorf wohnhaft, gemeinschaftlich mit seinen Kindern, nachbeschriebenes denselben eigen zustehendes Wohnhaus nebst Zugehörungen, in dem Lokale selbst, auf mehrjährige Termine auf Eigenthum versteigern; nämlich:

Ein zweistöckiges neuerbautes Wohnhaus, nebst Hof, worin ein Brunnen, Stallung für acht Pferde, Baum- und Pflanzgarten, Wasch- und

Backhaus, Keller zu 25 Fuder Wein, welcher leicht zu 50 — 60 Fuder erweitert werden kann, zu Nußdorf in der Hauptstraße, sogenannten Herrengasse, neben Wilhelm Schlachter und Michael Vogt gelegen, ungefähr 12 Aren Flächenraum enthaltend.

In dem Hause befinden sich 4 heizbare Zimmer, ein Tanzsaal, 2 Kammern, 2 Küchen und ein großer Speicher.

Das Haus ist zu jedem Geschäft, besonders aber zu einer Wirthschaft geeignet.

Landau, den 6. Februar 1828.

Hessert, Notär.

Wein-Versteigerung.

Herr Weinhändler Heiligenthal zu Landau, läßt am 16. Februar 1828, des Morgens um 9 Uhr, vor seiner Behausung in der Kirchgasse dahier, mehrere rein gehaltene Weine aus Hambach Weyher und der Umgegend, versteigern.

Landau, den 2. Februar 1828.

Keller, Notär.

Haus-Versteigerung.

Mittwoch den 20 Februar 1828, 2 Uhr des Nachmittags, im Gasthause zu den 3 Königen in Landau, auf Anstehen der Wittwe und Erben des verlebten Gensdarmen Mühl, wird dessen hinterlassenes, zu Landau in der Königsstraße neben Nikolaus Schuber und Georg Almaritter gelegenes, dreistöckiges Wohnhaus auf Eigenthum gleich definitiv versteigert.

Landau, den 5. Februar 1828.

Keller, Notär.

Zwangs-Versteigerung.

Künftigen Montag, den 11. des laufenden Monats, Nachmittags 2 Uhr, wird durch den unterzogenen Gerichtsboten auf der Mörlheimer Mühle, zur öffentlichen Versteigerung an den Meistbiethenden und gegen gleich baare Zahlung von 124 Malter 60 Pfund Schwingmehl, 33 Malt. 20 Pfund Kernmehl, 12 Malter Brodmehl und sonstiger Fahrnissen geschritten werden.

Landau, den 6. Februar 1828.

Weber.

Empfehlung.

Michael Clausonet, bei seinem Vater wohnhaft, empfiehlt sich in folgenden Arbeiten, als: im Tapeziren der Zimmer, zur Auswahl hat er für Liebhaber eine Musterkarte von 300 Stück Tapeten und Bordüren, die Zeichnungen und Farben davon sind nach dem neuesten Geschmack; ferner lackirt derselbe Zimmer und Möbel in jeder Farbe, auch fertigt er jeden Oehlanstrich an den Fasaden der Gebäude, marmorirt, mahlt Wirths- und andere Schilder in vergoldeter oder versilberter Schrift; er verspricht die billigsten Preise, und bittet deßhalb um geneigten Zuspruch.

Nachricht.

Michael Wärther, wohnhaft zu Bergzabern, kommt jeden Dienstag mit einer Fuhre hierher. Derselbe übernimmt alle Paquete und Kommissionen, so wie auch Personen von Landau nach Bergzabern, Weisenburg, Hagenau, Brumath und Strasburg, um billigen Preiß; er logirt dahier im Gasthaus zum Donnersberg, bei Herrn Geropp.

Nachricht.

Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß er jede Woche einen großen gedeckten Wagen von hier über Speyer, Oggersheim, Frankenthal und Worms nach Mainz gehen läßt; er nimmt außer Gutwaaren auch Kommissionen und Paquete an, die er selbst bestens und billig besorgen wird. Die Fuhre geht bis Montag den 11. Februar das erstemal von hier ab; und kommt längstens bis Samstag dieselbe Woche wieder retour. Zugleich zeigt er auch an, daß er die Lohnfahrten beibehalte.

Landau, den 30. Jänner 1828.

Burckart.

Heiraths-Gesuch.

Ein noch lediger Mann in den besten Jahren, mit einem eigenen und gehenden Werke, sucht ein Mädchen, in den Jahren von 26 bis 36; sie muß aber wenigstens 600 fl. an baarem Gelde besitzen. Diejenigen Individuen, welche sich nun darum bewerben wollen, können sich selbst, oder durch portofreie Briefe, mit den Buchstaben D M an den Verleger dieses Blattes wenden; woselbst die nähere Auskunft wird ertheilt werden.

Verloren

wurde am Mittwoch, Abends 8 Uhr, von der Schneiderschen Brasserie an bis in die Judengasse, ein Buch, betitelt: der Stadtrath von Krähwinkel; der redliche Finder wird gebeten solches im Verlag d. B. abzugeben.

Zu vermiethen.

Frau Christina Köhler, wohnhaft in der Gerbergasse, hat eine Wohnung im untern Stock zu vermiethen, welche bis 1. März bezogen werden kann.

Anzeige.

J. Pfeiffer, wohnhaft auf dem kleinen Platz Nro. 152, hat um billigen Preiß Chaise und Pferde zu verlehnen.

Die hundert drei und neunzigste

Ziehung in Nürnberg.

Ist heute, Dienstag den 29. Januar 1828, unter den gewöhnlichen Formalitäten vor sich gegangen, wobei nachstehende Numern zum Vorschein kamen:

78. 86. 52. 45. 72.

Die 194ste Ziehung wird den 28ten Februar, und inzwischen die 1234te Münchner Ziehung den 7. Februar und die 855ste Regensburger Ziehung den 19. Februar vor sich gehen.

Brod- Mehl- und Fleisch-Taxe der Stadt Landau.

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod				1
item		2		3
item	1½			11
item	3			22
Halb. Weisbrod	1½			10
item	3			20
item				
Schwarzbrod	1½			8
item	3			16
Weismehl	70		9	30
item	½			5
Schwarzmehl	70		—	—
item	½			
Ochsenfleisch	½			8
item 2te Qualität	½			7
Kuh- und Rindfleisch	½			5
Kalbfleisch	½			6
Hammelfleisch	½			8
Schweinenfleisch	½			9

Landau, den 11ten Januar 1828.

Das Bürgermeisteramt.
Schickendantz.

Bekanntmachung.

Künftigen Samstag, Morgens um 11 Uhr, wird auf hiesigem Stadthause der Schaaf-Pferch auf sieben Nächte vergeben. Derselbe ist auf den Wiesen.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen Quantität Hectoliter	Waizen Mittel-Preiß per Hectoliter fl.	kr.	Spelz Quantit.	Spelz M.-Preiß fl.	kr.	Korn Quantit.	Korn M.-Preiß fl.	kr.	Gerst Quantit.	Gerst M.-Preiß fl.	kr.	Hafer Quantit.	Hafer M.-Preiß fl.	kr.
31. Januar 1828.	209	7	41	256	3	22	897	5	54	230	4	48	20	2	22
2. Februar —	—	—		56	3	20	72	5	52	2	4	43	—	—	

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

N.º 7.

Freitag, den 15ten Februar 1828.

Das Lottospiel.

(Eingesandt.)

Wer immer ein wenig Erfahrung in der Welt hat, weiß wie das Lottospiel eine verderbliche Quelle zahlloser Verbrechen ist, — daß tausende von Familien jährlich durch das Lottospiel in Armuth und bittere Noth kommen, — daß der Wahn: „wenn ich gewinne, will ich das Gestohlene wieder ersetzen,“ tausende von Dienstboten zum Betrug verleitet, — daß Arbeitscheue, Müßiggang, Diebstahl und viele andere Laster in diesem schrecklichen Spiel, das ein böser Geist zum Verderben der Menschen erfand, ihren Grund haben, — daß durch das Lottospiel Anlaß zum unsinnigen Aberglauben unter dem Volke, und nichtswürdigen Weibern Gelegenheit gegeben werde, die Leichtgläubigkeit einfältiger Menschen durch Karten-Aufschlagen, Traumauslegen ꝛc. zu benützen.

In der letzten Ständeversammlung haben viele rechtliche Männer auf die Abschaffung dieses verderblichen Spieles gedrungen. Mit Vertrauen erwartet der Menschenfreund das Gelingen ihrer Bemühungen in der jetzigen Ständeversammlung. Derjenige, der mit weiser Sparsamkeit die Staats-Ausgaben zu vermindern, und den Nationalkredit zu erhöhen wußte, wird leicht einen Ersatz finden, für eine Einnahme, auf welcher der Fluch von tausend Unglücklichen lastet.

Kein absolud moralisches Uebel ist zu dulden in einem Staate, aus gar keiner Rücksicht; vielweniger darf man eine Anstalt zu dessen Beförderung machen, wobei man noch gewinnt. — Wenn in Paris die öffentlichen Spielhäuser verpachtet werden, so kann eine so abscheuliche Verpachtung kein Beispiel für ein aufgeklärtes Land wie Bayern geben.

Notizen aus Paris.

In dieser Hauptstadt, wo ein Ereigniß das andere verdrängt, hat seit langer Zeit keine Begebenheit in der eleganten Welt wie im großen Publikum so viel Aufsehen gemacht, als die Vermählungsfeier des jungen Ney, Fürsten von der Moskwa, mit der Tochter des allbekannten Bankiers und Volksdeputirten Laffitte. Der Reichthum und die große Popularität dieses Leztern, der noch dazu an demselben Tage, wo er sein ungeheures Vermögen mit dem Erben eines berühmten aber unglücklichen Hauses theilte, den bedrängten Fabrikanten in Mühlhausen 5 Millionen vorschoß, vereinigte sich mit dem historischen Namen des Schwiegersohnes, um dieses Familienfest zu einem Nationalereigniß zu gestalten. Während Mittags die Trauung vor sich ging, war die Börse wie ausgestorben; Alles hatte sich in die Kirche gedrängt, und die Zugänge zu derselben hielt eine ungeheure Volksmenge besetzt, die mehr durch wirkliche Theilnahme, als die sonst gewöhnliche frivole Neugierde herbeigelockt war. Der Ball, den Hr. Laffitte in dem eigends dazu parketirten Hofe seines Hotels an diesem Abend gab, wird selbst in dem üppigen Paris seines Gleichen nur selten mehr finden. Nahe an 2000 Personen, worunter alle Berühmtheiten der höhern Stände dieser Hauptstadt, und namentlich mehr als 1000 Frauen, im Glanz der Schönheit und des Reichthums strahlend, sich befanden, bildeten diese Vereinigung. Vor dem

Ball war Konzert, worin Dem. Sontag, Mad. Pisaroni, Mad. Garcia u. s. w. sich hören ließen. Das Orchester dirigirte Hr. Rossini. Dieser „Schwan von Pesaro“ hatte eigends für die Feierlichkeit eine Kantate komponirt, die von den HH. Nourrix und Dabadix mit Begleitung des Chors meisterhaft vorgetragen wurde, und großen Effekt machte. Mehrere Dichter hatten die Gelegenheit benuzt, um zum Lob des allgemein geachteten und geliebten Mannes ihre Leyer zu stimmen, der dem Erstgebornen des „Tapfersten der Tapfern“ eine so schöne Vergütung für die Härte des Schicksals darbot, und diesen Freudentag noch durch die edelsten Handlungen des Wohlthuns verschönerte. Man erzählt nemlich, daß 50000 Frcs. an die Armen der Hauptstadt vertheilt wurden, daß von Hrn. Laffite's zahlreichem Komptoir-Personal jedes Individuum eine Gratifikation von 3000 Frcs. erhielt, und noch andere Wohlthaten diesen Tag bezeichneten. Wer von seinem Reichthum einen so schönen Gebrauch zu machen weiß, und noch außerdem eine so edle politische Rolle spielt, wie Hr. Laffitte, muß freilich überall Freunde und Bewunderer finden, wo Andern nur Neider und Mißgünstige begegnen würden. Der Brautschmuck der Dem. Laffitte bestand unter Anderm auch aus ein Paar Ohrenringen in Form von Birnen, und diese Ohrengehänge werden wohl von nun an eine Zeitlang die allgemeine Mode bilden.

Kunstnotiz.

Die mannigfaltigen musikalischen Vergnügungen, die uns seit mehrerer Zeit geboten werden, und die der Musikfreund dankbar anerkennt, vermehren die Liebe zu dieser Kunst, und beleben den Wunsch, auch was im Auslande Treffliches bewundert wird, zu hören. Kleine Städte werden nicht leicht von ausgezeichneten Virtuosen besucht. Doch können wir zu einem solchen Genuß gelangen. Die Nähe von Karlsruhe, wo jezt einige ganz vorzüglichen Künstler angestellt sind, macht es uns möglich. Pechatscheck u. Haizinger sind unter den allgemein gepriesenen Namen. Jener wird nebst Mayseder für den ersten Violinspieler in Deutschland geschäzt, und hat auch in Paris vollen Beifall eingeerntet. Von Hrn. Haizinger sagt ein Korrespondent in der Didaskalia: „Als Tenorsänger, rücksichtlich der Kraft, Bravour, Klarheit und Geläufigkeit, ist wohl Hr. Haizinger einer der bedeutendsten Künstler, wenn nicht selbst einzig. Frau Haizinger steht sowohl als Sängerin wie als Schauspielerin auf der höchsten Stufe der Vollkommenheit. Aufgemuntert durch den Ruf unserer Musikliebe hat sich Herr Konzertmeister Pechatscheck entschlossen, in Gesellschaft mit dem genannten ausgezeichneten Künstlerpaar einen Ausflug nach Landau zu machen, und uns einen Kunstgenuß zu verschaffen, wie wir ihn noch nicht hatten. Es ist kein Zweifel, daß Landau diese ehrenvolle Zusage mit Freude aufnehmen, und ihr durch eine zahlreiche Subskription, um die Kosten der Reise zu decken, entgegen kommen werde. So würden unsere musikalischen Winterabende auf die glänzendste Weise geschlossen.

3.

Lieferungs-Akkord.

Die unterzeichnete Oeconomie-Kommission giebt unter Vorbehalt höherer Genehmigung folgende Monturs-Materialien im Wege öffentlicher Absteigerung an die Wenigstnehmenden in Lieferung, als:

1400 Ellen kornblaues	}	Tuch.
150 „ grasgrünes		
50 „ schwarzes		
50 „ Futterboy.		
1600 „ Pantalons	}	Leinwand.
1000 „ Hemder		
1700 „ weiße Futter		
300 „ graue Futter		
200 Stücke grüne Huppen mit Futteralen.		

Die diesfallsige Akkord-Verhandlung findet Donnerstag den 13. März l. J., Vormittags 9 Uhr, in der neuen Kavallerie-Kaserne, in der Kanzlei des königl. 2. Jägerbataillons statt, wobei nur inländische Gewerbeberechtigte, welche sich mit Zeugnissen hierüber, so wie über Vermögensfähigkeit ausweisen können, zugelassen werden, von welchen zugleich die vorgeschriebenen Muster vorzulegen sind.

Landau am 4. Februar 1828.

Die Oekonomie-Kommission des königl. bayer. 2. Jäger-Bataillons.

Dambör, Major.

Menges, Quartmstr.

Verkauf von Aerarial-Waldparzellen.

Die im Forstamts-Bezirke Bergzabern, im Forstrevier Silz, und in den Gemarkungen von

Silz und Vorderweidenthal gelegenen Aerarial-Waldparzellen: Gebrannter Berg, Abtswäldchen und Schloßberg, werden Donnerstag den 22. dieses Monats, des Morgens um 10 Uhr, in der Gemeinde Silz nochmals zum Verkaufe ausgeboten.

Die hierauf Bezug habenden Vermessungs- und Taxations-Akten können bei dem unterfertigten Amte eingesehen werden.

Annweiler, den 9. Februar 1828.

Das königliche Rentamt.

Almens.

Haus-Versteigerung.

Mittwoch den 20 Februar 1828, 2 Uhr des Nachmittags, im Gasthause zu den 3 Königen in Landau, auf Anstehen der Wittwe und Erben des verlebten Gensdarmen Mähl, wird dessen hinterlassenes, zu Landau in der Königsstraße neben Nikolaus Schuber und Georg Almaritter gelegenes, dreistöckiges Wohnhaus auf Eigenthum gleich definitiv versteigert.

Landau, den 5. Februar 1828.

Keller, Notär.

Wein-Versteigerung.

In der Bierbrauerei zu den 3 Königen wird nicht allein den 16. dieses, sondern auch jeden Donnerstag, des Morgens von 1/2 11 bis 12 Uhr, ein Faß von 5000 Liter guten alten Tischweins, an den Lezt- und Meistbietenden abgegeben.

Wer andere Qualitäten in kleinern oder größern Quantitäten zu haben wünscht, hat die Wahl, unter 2000 Hektoliter auszusuchen.

Anzeige.

Unterzeichneter wird künftigen Samstag, als den 16. dieses, Morgens 9 Uhr, bei Herrn Gerhard im rothen Löwen in Landau, von denjenigen Steuerbaren, so im Nußdorfer Banne begütert sind, die Grundsteuer und Schützengeld, so wie deren Antheil für die Erneuerung der Sektionsbücher, wo auf die Parzelle 4 1/2 kr. zu zahlen kommt, vom laufenden Jahr erheben.

Walsheim, den 12. Februar 1828.

Stempel.

Heiraths-Gesuch.

Ein noch lediger Mann in den besten Jahren, mit einem eigenen und gehenden Werke, sucht ein Mädchen, in den Jahren von 26 bis 36; sie muß aber wenigstens 600 fl. an baarem Gelde besitzen. Diejenigen Individuen, welche sich nun darum bewerben wollen, können sich selbst, oder durch portofreie Briefe, mit den Buchstaben D M an den Verleger dieses Blattes wenden, woselbst die nähere Auskunft wird ertheilt werden.

Da obiges Heiraths-Gesuch bis jezt von dem angehenden schönen Geschlechte wenig beachtet wurde, so findet man sich veranlaßt, dasselbe zum dritten- und leztenmale einrücken zu lassen. Die gewiß bescheidenen Anforderungen des heirathslustigen Mannes durften leicht geeignet seyn, ihm eine Gefährtin zu verschaffen, die er auf der rauhen Bahn des Lebens stets auf dem Pfade der Liebe und Eintracht zu leiten verspricht. Nebstdem ist nicht zu besorgen, daß man den Ausdruck eines alten Geizhalses in der Brandschatzung (Lustspiel von Kotzebue) in Anwendung bringen müsse:

„So heirathe dann in drei Teufels Namen,
„und wenn dich hungert, so laß dir den Pudel
„braten."

Der Heirathsfreund hat ein laufendes Werk, das seinen Mann nährt.

D. M.

Gärtner-Gesuch.

Ein verheiratheter Gemüß- und Baumgärtner, welcher zugleich den Feldbau versteht, im Lesen und Schreiben einige Uebung hat, und sich mit glaubwürdigen Zeugnissen über sein Wohlverhalten ausweisen kann, wird in Dienst gesucht. Wo? ist bei Buchbinder und Schreibmaterialhändler J. B. Haas, am Max-Josephs-Platz Nro. 76, zu erfahren.

Empfehlung.

Michael Clausonet, bei seinem Vater wohnhaft, empfiehlt sich in folgenden Arbeiten, als: im Tapeziren der Zimmer, zur Auswahl hat er für Liebhaber eine Musterkarte von 300 Stück Tapeten und Bordüren, die Zeichnungen und Farben davon sind nach dem neuesten Geschmack; ferner lackirt derselbe Zimmer und Möbel in jeder Farbe, auch fertigt er jeden Oehlanstrich an den Fasaden der

Gebäude, marmorirt, mahlt Wirths- und andere Schilder in vergoldeter oder versilberter Schrift; er verspricht die billigsten Preise, und bittet deßhalb um geneigten Zuspruch.

Allgemeine Tanzbelustigung.

Kommenden Fastnachts-Dienstag, Nachmittags um 3 Uhr, wird im Saale zum goldenen Schaaf dahier, eine allgemeine Tanzbelustigung statt finden. Der Eintrittspreis ist 24 kr.

Wein zu verkaufen.

Ludwig Clauß, Handelsmann auf der Marktstraße, verkauft guten Weiberer Wein, 1826r Wachsthum, über die Straße, den Liter um 5 kr.

Zu vermiethen.

Frau Christina Köhler, wohnhaft in der Gerbergasse, hat eine Wohnung im mittlern Stock zu vermiethen, welche bis 1. März bezogen werden kann.

Die tausend zweihundert vier und dreißigste

Ziehung in München.

Ist [illegible]te Donnerstag den 7. Februar 1828, unter den gewöhnlichen Formalitäten vor sich gegangen, wobei nachstehende Numern zum Vorschein kamen:

15. 66. 46. 8. 33.

Die 1235te Ziehung wird den 11ten März, und inzwischen die 855ste Regensburger Ziehung den 19. und die 194te Nürnberger Ziehung den 28. Februar vor sich gehen.

Brod-Mehl- und Fleisch-Taxe der Stadt Landau.

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod		2		1
item		2		3
item	1 ½			11
item	3			22
Halb Weisbrod	1 ½			10
item	3			20
item				
Schwarzbrod	1 ½			8
item	3			16
Weismehl	70		9	30
item	½			5
Schwarzmehl	70		—	—
item	½			
Ochsenfleisch	½			8
item 2te Qualität	½			7
Kuh- und Rindfleisch	½			5
Kalbfleisch	½			6
Hammelfleisch	½			8
Schweinenfleisch	½			9

Landau, den 11ten Januar 1828.

Das Bürgermeisteramt.
Schickendantz.

Bekanntmachung.

Künftigen Samstag, Morgens um 11 Uhr, wird auf hiesigem Stadthause der Schaaf-Pferch auf sieben Nächte vergeben. Derselbe ist auf den Wiesen.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen Quantität Hectoliter	Waizen Mittel-Preis per Hectoliter fl.	kr.	Spelz Quantit.	Spelz M.-Preis fl.	kr.	Korn Quantit.	Korn M.-Preis fl.	kr.	Gerst Quantit.	Gerst M.-Preis fl.	kr.	Hafer Quantit.	Hafer M.-Preis fl.	kr.
7. Februar 1828.	63	7	48	245	3	14	346	5	24	147	4	48	18	2	26
9. — —	—	—		70	3	5	30	5	15	15	4	18	6	2	24

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

№ 8.

Freitag, den 22ten Februar 1828.

Fastnacht. Fastnachtsspiele.

Dieselben Absichten, welche die Menschen bewogen, den unsichtbaren höheren Mächten durch Opfer, Gaben und Reinigungen zu gefallen, brachten sie auch zu Fasten, Enthaltungen und Büßungen. Unter Fasten versteht man eine Versagung gewohnter Nahrungsmittel, die man sich auferlegt, um die Gottheit dadurch zu versöhnen. Man findet kein bedeutendes Volk ohne Gebräuche dieser Art; der historische Ursprung liegt in dem Religionskultus des Orients, wo Priester anfänglich auch die Aerzte des Volks waren, und die in diesen heißen Ländern nothwendige Diät zugleich zur Sache der Religion machten.

Diesem Fasten voran ging ein dreitägiges, wie ehedem die strengen Eiferer sich ausdrückten, ganz teuflisches Fest, das sie Bachanalien nannten. Die Christen raseten vorsätzlich an diesen Tagen, sie banden sich Larven vor, tauschten die Geschlechter aus, verkleideten sich in Gespenster, gaben sich dem Bachus und der Venus hin, und hielten allen Muthwillen für erlaubt.

Das lateinische carne vale, ist gleichbedeutend mit dem Ausdruck: Fleisch lebe wohl! übrigens ist das Carneval selbst nichts anders als die Saturnalien der christlichen Römer, die ihre heidnischen Feste noch nicht vergessen konnten. Besonders zu Rom selbst brachte das Carneval die alten Saturnalien in einem neuen Costüme lebhaft wieder vors Auge, vornehmlich noch an dem dieser Nacht langer Fasten vorhergehenden Tage; der Muthwille in Mummereien, Scherzen, Possen und Ausgelassenheiten aller Art finden dabei statt, und somit sehen die verehrten Leser des Wochenblattes, daß die Fastnacht oder Carneval besonders als die Zeit des privelegirten Muthwillens zu betrachten ist. Fastnachtsstreiche! — und diese sind partout comme chez nous.

Manchfaltiges.

Mehrere Zeitschriften meldeten bereits, daß der Unglückliche, der sich vor einigen Jahren für den Sohn Ludwigs XVI ausgab, und als ein Geisteskranker aus Frankreich verwiesen zu Luxemburg im Mangel und Elende lebte, kürzlich in den Wellen der Arzette den Tod suchte und fand. Sein Familienname ist Persat. Er diente unter den Heeren Napoleons und befand sich im Jahr 1807 im 25sten, sodann im 29sten Jägerregimente zu Pferde. Er wurde später in die Garde versezt. Eine Kugel durch den Kopf und Schmarren links u. rechts verwirrten ihm das Gehirn, wozu noch die Kälte auf dem Rückzug aus Moskau das Ihrige beitrug. Im Jahr 1816 auf halben Sold gesetzt, kehrte er zu seiner Familie zurück und brachte in kurzer Zeit sein bedeutendes elterliches Vermögen auf eine so unsinnige als ausschweifende Weise durch. Im J. 1818 folgte er seinem Bruder, der früher Kapitän der Kavallerie war, nach Amerika, wo dieser für die Freiheit der südlichen Staaten kämpfte. Von da nach Cuba geschickt, wurde er dort auf das Grausamste und Martervollste behandelt, was ihn vollkommen verrückt machte. Er entwischte endlich seinen Peinigern und kam nach den vereinigten Staaten Nordamerika's, wo er zu

Philadelphia eine Proklamation erließ, daß er Dauphin von Frankreich und Sohn Ludwigs XVI sei. Er kehrte hierauf nach Frankreich zurück, wurde jedoch sogleich verhaftet, indessen, als sein Geisteszustand bald erkannt war, wohl aus Grundsätzen der Staatsklugheit nicht im Gefängniß zurückbehalten, sondern ohne weitere Ahndung aus dem Königreich verbannt.

Warnungstafel.

Am 21. Jan. d. J. besuchte ein Müllerbursche seinen Freund, Namens Ell, der bei dem Schmidtmeister Pfändner in Kurzenaurach (Rezatkreis) lernte. Er fand in der Werkstätte eine Flinte, versuchte angeblich vor der Hausthüre, ob sie geladen sei, und kehrte, da sie nicht losgegangen war, mit derselben spielend in die Werkstätte zurück. Als der an der Esse arbeitende Ell sah, daß sein Freund die Flinte gegen ihn richtete, rief er ihm zu, sie wegzulegen, weil sie geladen seyn könne. In demselben Augenblicke aber entlud sie sich, und der ganze Schrotschuß fuhr dem Schmidjungen durch den Kopf. Der Unglückliche stürzte sogleich bewußtlos zu Boden, und gab nach fünf Stunden seinen Geist auf. Möchte die Bekanntmachung dieses Unglückefalls doch dazu beitragen, die so häufig vorkommenden Unvorsichtigkeiten beim Gebrauch der Schießgewehre zu verhüten, und insbesondere die Familienväter zur pflichtmäßig sorgsamen Aufbewahrung der Gewehre zu bewegen.

Nekrolog.

Die 91jährige verwittwete Legationsräthin v. Kotzebue, Mutter des verstorbenen Staatsraths von Kotzebue, eine bis zu ihrer lezten Stunde durch Geistesthätigkeit und ungewöhnliche Lebhaftigkeit ausgezeichnete Frau, ist am 31 Januar zu Weimar verstorben. Sie hinterläßt daselbst einen Sohn, eine Tochter und Enkel, und anderwärts mehrere Enkel und Urenkel. Zu erstern gehört der Weltumsegler, Kapitän von Kotzebue.

Warnung.

Es sind mir in der letzten Zeit mehrere Anzeigen gegen hiesige Einwohner wegen unerlaubtem Ankauf von Montürstücken, welche Soldaten angehören, zugekommen.

Nicht nur, daß solche Gegenstände nicht gekauft werden dürfen, unterliegt auch noch der Käufer einer gesetzlichen Strafe.

Damit wenigstens kein Einwohner der Stadt unwissend in Schaden komme, und Strafe erhalte, warne ich hiermit durchaus keine Militär-Effekten von Soldaten anzukaufen, es seye denn, daß Letztere ihr Eigenthum rechtlich nachgewiesen haben.

Landau, den 18. Februar 1828.

Der königliche Staatsprokurator,

Gatterman.

Bekanntmachung.

(Veräußerung der ohnweit der Gemeinden Pforz, Darlanden und Knielingen gelegenen Rheininseln und Waldparzellen Langengrund und Zeinich Lit. A.)

In Gemäsheit Rescripts hoher königl. Regierung des Rheinkreises, Kammer der Finanzen, vom 10. Januar letzthin, ad Nrum. 3716 B., und unter denen in der Beilage zum Amtsblatt Nro. 8 vom Jahr 1818 enthaltenen allgemeinen Bedingungen, wird Donnerstag, den künftigen 13. März, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Bürgermeisteramte in der Gemeinde Pforz, vor dem königl. Landkommissär oder dessen Delegirten, im Beiseyn des unterzogenen Rentamtes u. des Forstamtes Langenberg, zur Veräußerung für Eigenthum an den Letzt- und Meistbietenden durch öffentliche Versteigerung bei brennendem Lichte, der nachbeschriebenen durch die Rheinrektifikation auf das rechte oder baadische Rheinufer gefallenen, und von Pforz hinüber in der Nähe der Gemeinden Darlanden und Knielingen gelegenen Aerarial-Waldparzellen, geschritten werden, nämlich:

1) Die Waldparzelle Langengrund genannt, mit dem darauf sich befindlichen Gehölze, welche im Ganzen 77 Hektaren 67 Aren 89 Centiaren, oder 227 bayerische Tagwerk 980 Dezimalen, oder 205 Morgen 2 Viertel 6 Ruthen Nürnberger Maaß enthält, zuerst in 4 Loosen und hernach im Ganzen ausgeboten werden wird, abgeschätzt zu der Summe von 14464 fl.

2) Die Waldparzelle Zeinich Lit. A. genannt, welche eine Fläche von 75 Aren 53 Centiaren, oder 2 bayerische Tagwerk 217 Dezimalen, oder ungefähr 2 Morgen Nürnberger Maaß enthält, abgeschäzt zu 116 fl.

Die Pläne, Beschreibung und Abschätzung der zu verkaufenden Gegenstände, so wie die Bedingungen können täglich auf der Kanzlei des unterzogenen Amtes eingesehen werden.

Kandel, den 14. Februar 1828.

Das königl. Rentamt.

Sartorius.

Verkauf von Aerarial-Waldparzellen.

Die im Forstamts-Bezirke Bergzabern, im Forstrevier Silz, und in den Gemarkungen von Silz und Vorderweidenthal gelegenen Aerarial-Waldparzellen: Gebrannter Berg, Abtswäldchen und Schloßberg, werden Donnerstag den 22. dieses Monats, des Morgens um 10 Uhr, in der Gemeinde Silz nochmals zum Verkaufe ausgeboten.

Die hierauf Bezug habenden Vermessungs- und Taxations-Akten können bei dem unterfertigten Amte eingesehen werden.

Annweiler, den 9. Februar 1828.

Das königliche Rentamt.

Alwens.

Lieferungs-Akkord.

Die unterzeichnete Oeconomie-Kommission giebt unter Vorbehalt höherer Genehmigung folgende Monturs-Materialien im Wege öffentlicher Absteigerung an die Wenigstnehmenden in Lieferung, als:

1400	Ellen	kornblaues	Tuch.
150	„	grasgrünes	
50	„	schwarzes	
50	„	Futterboy.	
1600	„	Pantalons	Leinwand.
1000	„	Hemder	
1700	„	weiße Futter	
300	„	graue Futter	
200	Stücke	grüne Huppen mit Futteralen.	

Die diesfallsige Akkord-Verhandlung findet Donnerstag den 13. März l. J., Vormittags 9 Uhr, in der neuen Kavallerie-Kaserne, in der Kanzlei des königl. 2. Jägerbataillons statt, wobei nur inländische Gewerbsberechtigte, welche sich mit Zeugnissen hierüber, so wie über Vermögensfähigkeit ausweisen können, zugelassen werden, von welchen zugleich die vorgeschriebenen Muster vorzulegen sind.

Landau am 4. Februar 1828.

Die Oekonomie-Kommission des königl. bayer. 2. Jäger-Bataillons.

Dambör, Major.

Menges, Quartmstr.

Versteigerung.

Donnerstag als den 28. dieses, 4 Uhr des Nachmittags, im Gasthause zum Einhorn zu Landau, wird der unterzeichnete Notär auf Anstehen von Hrn. Zeugschmied Choulat eigenthümlich versteigern:

1) ein dreistöckiges Wohnhaus mit Hof und Stallung, zu Landau in der Arbeitsgasse, im grünen Viertel Nro. 46, neben Michael Lehmann und Christoph Clauß gelegen;

2. ein Horststück neben Otto Frey und Friedrich Brück, Nro. 851, und

3. ein dito, Nro. 1163, zwischen Justus Kraus und Bernhard Huber.

Landau, den 21. Februar 1828.

Keller, Notär.

Haus- und Mobilien-Versteigerung.

Künftigen Donnerstag als den 28. Februar des Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zu den 3 Königen dahier zu Landau, läßt Frau Anna Maria Lang, Ehegattin des Herrn Johann Jakob Grieß, Handelsmann, dermalen zu Moskau wohnend, von demselben gehörig hiezu ermächtigt, ihre auf der Marktstraße gelegene dreistöckige Behausung auf Eigenthum und mehrjährige Zahlungsfristen versteigern; sodann am 4. März darauf und folgende Tage, vor der fraglichen Behausung dahier mehrere Mobiliar-Effekten und Ellenwaaren verauktioniren.

Landau, den 20. Februar 1828.

Keller, Notär.

Mühlversteigerung.

Bis den 13. März 1828, Nachmittags um ein Uhr, im Wirthshause zur Krone in Billigheim, läßt Joseph Worff, Müller allda, seine Mühle, die sogenannte Pfalzgrafenmühle, gelegen bei Billigheim, mit 2 Mahl- und einem Schälgang, dann einer Hanfreibe, daran liegenden Pflanz- und großen Baumgarten, und ungefähr 3 Morgen Wiesen, öffentlich aus freier Hand, auf 4 Termine, in Eigenthum versteigern.

Bergzabern, den 14. Februar 1828.

Aus Auftrag:

Anthing, Notär.

Zu verkaufen.

Posthalter Brück hat gutes Heu und Ohmet zu verkaufen.

Ankündigung.

In Kaiserslautern erscheint eine Zeitschrift, betitelt: Eleutherius oder Volks-Zeitschrift für Rheinbayern. Der Ankündigungs-Plan wird gratis bei Unterzogenem abgegeben.

Friedrich Kaußler.

Brod-, Mehl- und Fleisch-Taxe der Stadt Landau.

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod		2		1
item		2		3
item	1½			11
item	3			22
Halb Weisbrod	1½			10
item	3			20
item				
Schwarzbrod	1½			8
item	3			16
Weismehl.	70		9	30
item	½			5
Schwarzmehl	70		—	—
item	½			
Ochsenfleisch	½			8
item 2te Qualität	½			7
Kuh- und Rindfleisch	½			5
Kalbfleisch	½			5
Hammelfleisch	½			8
Schweinenfleisch	½			9

Landau, den 11ten Januar 1828.

Das Bürgermeisteramt.

Schickendantz.

Bekanntmachung.

Künftigen Samstag, Morgens um 11 Uhr, wird auf hiesigem Stadthause der Schaaf-Pferch auf sieben Nächte vergeben. Derselbe ist auf den Wiesen.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen			Spelz			Korn			Gerst			Hafer		
	Quantität Hectoliter	Mittel-Preiß per Hectoliter		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß	
		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.
16. Februar 1828.	—	—		12	3	6	—	—		2	4	22	6	2	24
— —	—	—		—	—		—	—		—	—		—	—	

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

N.° 9.

Freitag, den 29ten Februar 1828.

Hr. v. Villele.

Obgleich Hr. v. Villele nur noch auf der Tribune der Pairskammer und unter seinen Agenten in Zukunft erscheinen wird, so kann doch die Schilderung, welche die Verfasser der „Villeliade" zur Zeit, wo er der Deputirtenkammer seine Befehle vorschrieb, von ihm entwarfen, als historisch hier eine Stelle einnehmen. Hr. v. Villele ist nach dieser Beschreibung ein Wesen von 5 Fuß 2 Zoll Höhe, an einem langen Degen hängend, mit englischen Stiefeln, den Hals von einem goldgestickten Frack zusammengepreßt, über welchem das blaue Band prangt. Sein Teint ist dunkelbraun, wie bei den Creolen gewöhnlich, sein Kopf mit einigen Haaren hin und wieder bedeckt, die durch die Reden des Hrn. Casimir Perrier in der lezten Session etwas grau wurden. Er tritt um 1 1/4 Uhr in die Kammer; zwei dicke Thürsteher machen ihm den Spaß, die doppelten Flügelthüren zu öffnen, und der Minister hüpft leichtfüßig herein, wie die horazische Ratte Auf seiner Bank angelangt, öffnet er sein rothes Portefeuille, zieht aus demselben 50 fliegende Blättchen heraus, die er mit affektirter Eilfertigkeit durchgeht und dann ins Portefeuille zurücklegt, nimmt seine goldene Dose, schnupft sehr zierlich, entfaltet ein großes rothes Schnupftuch von Madras, schneuzt sich und nießt dreimal. Die Herren von Sesmaisons, v. Frenilly und Roger benützen die Gelegenheit, dem nießenden Minister dreimal „Helf Gott" zuzurufen. Dadurch kommt nun die Unterredung in Gang; die in der Nähe befindlichen Deputirten umgeben die Villelesche Bank; der Eine macht Wortspiele, der Andere feine Späße, der Dritte bittere Sarkasmen, der Vierte lacht aus vollem Halse, und Hr. v. Villele genehmigt alle diese Ergebenheitsbezeigungen, indem er an seinen Haaren zupft, oder sich mit einem Federmesser auf die linke Hand schlägt. Diese rührende Szene dauert fort, bis Hr. Ravez mit seiner gellenden bordelesischen Stimme anzeigt, daß die Sitzung eröffnet ist. Hr. v. Villele hört die Reden der Opposition mit einer Art Gleichgültigkeit an, die man für natürlich halten könnte; wenn Hr. Perrier sich anschickt, ihm auf den Leib zu rücken, bietet er ihm die Stirne mit einer Grazie, die einem Duellanten von Profession Ehre machen würde; seine Haltung ist ruhig, sein Auge starr, seine Brust in der Höhe; wenn Hr Ravez seine Lieblings-Arie anstimmt: „der Herr Finanzminister hat das Wort!" steht der Minister schnell auf, läuft, wie Virgils Camilla ohne nur eine Spur seiner Stiefeln auf dem Fußteppich zurückzulassen, und steht, ehe man sichs versieht, auf der Tribune, über die sein Kopf gerade noch ein wenig hervorragt; er spricht, und an seinem Nasenton, an seinen Bewegungen mit dem Kopf und den Vorderarmen, möchte man ihn für den neapolitanischen Helden Pulcinella halten, aus dem der Komiker Mazurier einen Vampyr machte. Nach beendigter Rede trinkt Herr von Villele ein Glas Zuckerwasser, steigt von der Tribune herab, kehrt langsam an seinen Platz zurück, indem er einen zufriedenen Blick auf die reichbesezten ministeriellen Bänke wirft.

Bekanntmachung.

Es ist durch den königl. Festungs-Ingenieur zur Anzeige gekommen, daß, der diesseitigen Bekanntmachung vom 12. Juni 1827 (Landauer Wochenblatt vom Jahr 1827, Nro. 24) entgegen, sich 5 hiesige Bürger erlaubt haben, ihre Horststücke mit lebendigen Hecken einzumachen.

Dieselben werden daher erinnert, sie wieder herauszunehmen, widrigenfalls selbe nach den bestehenden französischen Festungsgesetzen auf Kosten der Contravenienten demolirt werden müssen.

Landau, den 26. Februar 1828.

Die k. b. Stadt- und Festungs-Kommandantschaft.
v. Braunn, General.

Bekanntmachung.

Künftigen Montag, als den 3. des nächsten Monats, des Morgens um 9 Uhr anfangend, lassen die Erben des verstorbenen Herrn Plazmajors Johann v. Roth, aus des leztern Nachlassenschaft verschiedene Gegenstände und Effekten, als:

Kleidungsstücke, Bettungen, Bett-, Tisch- und Küchenwäsch, mehrere Möbel, verschiedene Bücher, Bilder, Uhren, Glas- und Silbergeschirr, dann zwei Wagenpferde und ein Reitpferd, nebst dazu gehörigen Geschirren, Sätteln und Zäumen, gegen gleich baare Bezahlung, vor der Behausung des Gerbers Wayant, in der Kronstraße dahier, öffentlich versteigern. Wozu die Steigerungslustigen eingeladen werden.

Landau, den 27. Februar 1828.

Die k. b. Stadt- und Festungs-Kommandantschaft.
v. Braunn, General.
Sattler, Aktuar.

Vorladung.

Der Unterkononier Karl Welsch aus Landau, ist am 27. May 1826, zu Landau mit Tod abgegangen.

Diejenige, welche an dessen Verlassenschaft Ansprüche machen, haben dieselben binnen 30 Tagen von heute an, dahier geltend zu machen, außerdem die Verlassenschaft rechtlicher Ordnung nach, verhandelt werden wird.

Würzburg, den 13. Februar 1828.

Königl. bayer. 2. Artillerie-Regiments-Kommando.
Carl v. Caspers, Oberst.
Hager, Aktuar.

Lieferungs-Akkord.

Die unterzeichnete Oeconomie-Kommission giebt unter Vorbehalt höherer Genehmigung folgende Monturs-Materialien im Wege öffentlicher Absteigerung an die Wenigstnehmenden in Lieferung, als:

1400	Ellen	kornblaues	Tuch.
150	"	grasgrünes	
50	"	schwarzes	
50	"	Futterboy.	
1600	"	Pantalons	Leinwand.
1000	"	Hember	
1700	"	weiße Futter	
300	"	gräue Futter	

200 Stücke grüne Huppen mit Futteralen.

Die diesfallsige Akkord-Verhandlung findet Donnerstag den 13. März l. J., Vormittags 9 Uhr, in der neuen Kavallerie-Kaserne, in der Kanzlei des königl. 2. Jägerbataillons statt, wobei nur inländische Gewerbsberechtigte, welche sich mit Zeugnissen hierüber, so wie über Vermögensfähigkeit ausweisen können, zugelassen werden, von welchen zugleich die vorgeschriebenen Muster vorzulegen sind.

Landau am 4. Februar 1828.

Die Oekonomie-Kommission des königl. bayer. 2. Jäger-Bataillons.
Dambör, Major.
Menges, Quartmstr.

Bekanntmachung.

Dienstag den 11. März d. J. werden die in diesem Jahre bei der hiesigen Schiffbrücke vorkommenden Arbeiten öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert. Dieselben bestehen:

In Schiffsarbeit: die Erbauung von 12 neuen Neckarnachen im Akkordwege; dann 437 Arbeitstage zur Hauptreparation von 7 Brückennachen;

Holzlieferung im Betrage von	3300 fl.
Schmidtarbeit — —	1500 —
Nagelschmidtarbeit — —	450 —
Seilerarbeit — —	400 —

Ausländer werden zur Versteigerung nicht zugelassen.

Steigerungslustige, welche sich über ihre Zulassungsfähigkeit gehörig ausweisen müssen, haben sich am bestimmten Tage, früh um 9 Uhr, in der Rechnungskanzlei der Abtheilung des k. 10 L. J. Regiments einzufinden, um die Bedingnisse einzusehen, und ihre Angebothe zu Protokoll zu geben.

Germersheim, den 27. Februar 1828.

Die königliche Kommandantschaft.
Rohr, Major.

Bekanntmachung.

(Veräußerung der ohnweit der Gemeinden Pforz, Daxlanden und Knielingen gelegenen Rheininseln und Waldparzellen Langengrund und Zeinich Lit. A.)

In Gemäßheit Rescripts hoher königl. Regierung des Rheinkreises, Kammer der Finanzen, vom 10. Januar letzthin, ad Nrum. 3716 B., und unter denen in der Beilage zum Amtsblatt Nro. 8 vom Jahr 1818 enthaltenen allgemeinen Bedingungen, wird Donnerstag, den künftigen 13. März, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Bürgermeisteramte in der Gemeinde Pforz, vor dem königl. Landkommissär oder dessen Delegirten, im Beiseyn des unterzogenen Rentamtes u. des Forstamtes Langenberg, zur Veräußerung für Eigenthum an den Letzt- und Meistbietenden durch öffentliche Versteigerung bei brennendem Lichte, der nachbeschriebenen durch die Rheinrektifikation auf das rechte oder baadische Rheinufer gefallenen, und von Pforz hinüber in der Nähe der Gemeinden Daxlanden und Knielingen gelegenen Aerarial-Waldparzellen, geschritten werden, nämlich:

1) Die Waldparzelle Langengrung genannt, mit dem darauf sich befindlichen Gehölze, welche im Ganzen 77 Hektaren 67 Aren 89 Centiaren, oder 227 bayerische Tagwerk 980 Dezimalen, oder 205 Morgen 2 Viertel 6 Ruthen Nürnberger Maaß enthält, zuerst in 4 Loosen und hernach im Ganzen ausgeboten werden wird, abgeschätzt zu der Summe von 14464 fl.

2) Die Waldparzelle Zeinich Lit. A. genannt, welche eine Fläche von 75 Aren 53 Centiaren, oder 2 bayerische Tagwerk 217 Dezimalen, oder ungefähr 2 Morgen Nürnberger Maaß enthält, abgeschätzt zu 116 fl.

Die Pläne, Beschreibung und Abschätzung der zu verkaufenden Gegenstände, so wie die Bedingungen können täglich auf der Kanzlei des unterzogenen Amtes eingesehen werden.

Kandel, den 14. Februar 1828.
Das königl. Rentamt.
Sartorius.

Bekanntmachung.

Landau. (Versteigerung und Verkauf von Wingertsstiefeln.)

Samstag, den 1. des nächstkünftigen Monats März, des Nachmittags um 2 Uhr, werden vor dem Bürgermeisteramt auf dem Aerarial-Holzhofe bei Landau, ungefähr 700 Stück Wingertsstiefeln bestehend in Ausschuß, an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Zugleich dient dem Publikum zur Nachricht, daß die auf dem Aerarial-Holzhofe befindlichen 6650 Stück Wingertsstiefeln guter Qualität, in hundert, halben hundert und Vierteln abgegeben werden, um den von königlicher Kreisregierung festgesetzten Normalpreiß zu 4 fl. 20 kr. per hundert.

Landau, den 26. Februar 1828.
Der königl. Rentbeamte,
Müller.

Waaren-Versteigerung.

Künftigen 12. März des Morgens um 9 Uhr anfangend, und folgende Tage, im Gasthause zum Schafe zu Landau, läßt Herr Handelsmann Beer die ihm vom Nachlasse seines Schwiegervaters Herrn Leon Worms dahier, anerfallenen Ellenwaaren von vorzüglicher Güte auf Eigenthum versteigern.

Landau, den 28. Februar 1828.
Keller, Notär.

Mobilien-Versteigerung.

Dienstag, als den 4. März läßt Frau Anna Maria Lang, Ehegattin des Herrn Johann Jakob Grieß, Handelsmann, dermalen zu Moskau wohnend, vor ihrer Behausung in der Königstraße dahier mehrere Mobiliar-Effekten und Ellenwaaren verauktioniren.

Landau, den 28. Februar 1828.
Keller, Notär.

Mobilien-Versteigerung.

Dienstag, den 4. März nächsthin, um 9 Uhr Morgens, werden in Edenkoben in der Behausung des Handelsmann Hrn. Wazenborn, allerlei Mobilien, besonders schöne Frauenkleidungen, Leibweiszeug, Bettung und andere Gegenstände gegen baare Zahlung versteigert.

Edenkoben, den 26. Februar 1828.
Medicus, Notär.

Nachricht.

Der Unterzeichnete, durch Rescript hoher k. Regierung vom 15. dieses Monats zum Gemeinde-Einnehmer der Stadt Landau ernannt, benachrich-

tigt hiemit, daß ihm die Hebliste der Brandassekuranz des Rheinkreises bereits übergeben worden ist, und ersucht alle diejenigen, deren Gebäulichkeiten dieser Anstalt einverleibt sind, ihre Beitragsquoten — so für das in Erhebung stehende Jahr 1827 auf 5 kr. von 100 fl. Kapitalwerth festgesezt sind — in Bälde, und zwar jeden Morgen von 8 bis 12 Uhr, zu entrichten.

Landau, den 28. Februar 1828.

Geenen.

Empfehlung.

Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß er von künftigem Dienstag an, und so jeden Dienstag bestimmt, von hier nach Carlsruhe gehet; er übernimmt Kommissionen jeder Art dahin und zurück, außerdem übernimmt derselbe Pakete und Kommissionen auch in die hiesige Umgegend, und verspricht denjenigen, die ihn mit ihrem Zutrauen beehren wollen, die pünktlichste Besorgung und die billigsten Preise.

Xaver Granet,
wohnhaft in der Judengasse bei Herrn Seiler Gries.

Zu vermiethen.

Schumacher Ringauer in der Gerbergasse hat im untern Stock eine Wohnung zu vermiethen, welche bis 1. April bezogen werden kann.

Zu verlehnen.

H. Otto Eckel hat seinen vor dem deutschen Thor gelegenen Garten, worin sich circa hundert Obstbäume von vorzüglichster Qualität befinden, auf einen dreijährigen Bestand zu vergeben.

Brod- Mehl- und Fleisch- Taxe der Stadt Landau.

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod		6		1
item		22		3
item	1½			11
item	3			22
Halb Weisbrod	1½			10
item	3			20
item				
Schwarzbrod	1½			8
item	3			16
Weismehl	70		9	30
item	½			5
Schwarzmehl	70		—	—
item	½			
Ochsenfleisch	½			8
item 2te Qualität	½			7
Kuh- und Rindfleisch	½			5
Kalbfleisch	½			5
Hammelfleisch	½			8
Schweinenfleisch	½			9

Landau, den 11ten Jannar 1828.

Das Bürgermeisteramt.
Schickendanz.

Bekanntmachung.

Künftigen Samstag, Morgens um 11 Uhr, wird auf hiesigem Stadthause der Schaaf-Pferch auf sieben Nächte vergeben. Derselbe ist auf den Wiesen.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen Quantität Hectoliter	Waizen Mittel-Preiß per Hectoliter fl.	kr.	Spelz Quantit.	Spelz M.-Preiß fl.	kr.	Korn Quantit.	Korn M.-Preiß fl.	kr.	Gerst Quantit.	Gerst M.-Preiß fl.	kr.	Hafer Quantit.	Hafer M.-Preiß fl.	kr.
21. Februar 1828.	134	7	25	424	3	8	147	5	14	42	4	22	57	2	22
23. — —	—	—		30	3	12	—	—		10	4	16	5	2	22

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

Nº 10.

Freitag, den 7ten März 1828.

Schauderhafte Mordthat.

Am leztverflossenen Sonntag, Abends zwischen 7 und 8 Uhr, wurde nahe bei Offenbach auf der Straße gegen Ottersheim, ein Mann Namens Michael Weber, in Offenbach wohnhaft (seines Handwerks ein Zimmermann, der in Geschäften an jenem Tage in Hördt am Rhein war, und von dorther rückkehrte) gewaltthätig angegriffen und ohne die geringste Veranlassung von seiner Seite, nicht etwa blos ermordet, sondern auf eine mehr als kanibalische Weise geschlachtet und zerfleischt. Den erfahrendsten Aerzten ist nach ihrer Aussage noch kein solcher Fall vorgekommen, wo ein Körper auf eine solche gräßliche Art verstümmelt war. Der Missethäter scheint bei seiner verruchten That noch beabsichtiget zu haben, den Unglücklichen längere Zeit zu quälen, um seine Mordlust recht zu befriedigen, und die Schrecken des Todes denselben noch tausendfältig fühlen zu lassen. Es war ein Entsetzen erregender Anblick, einen so furchtbar entstellten Menschen zu schauen, der noch 14 Stunden seine Leiden im vollen Bewußtseyn erdulten mußte.

Dieser arme Zimmermann hinterläßt eine Frau mit fünf unerzogenen Kindern, wovon das älteste 9 Jahr, das jüngste aber erst 9 Wochen alt ist. Obschon unter die Dürftigen der Gemeinde gehörend, hat er in seinen Lebzeiten doch nie zugegeben, daß seine Kinder ein Almosen von mitleidigen Wohlthätern annahmen. „So lange meine Aerme sich rühren können, will ich für die Ernährung der Meinigen thätig seyn“ sagte er, oftmals. — Was er auch nach dem Zeugniß der ganzen Gemeinde stets mit dem größten Eifer gethan.

Durch den Verlust dieses ihres so besorgten Vaters befindet sich die Familie nun nicht allein ohne Nahrung, sondern derselben stehet noch bevor ihr Obdach zu verlieren, welches sich der redliche Mann im Laufe des vorigen Jahres erbaute, und worauf zu Anschaffung der Baumaterialien noch eine Hypotheke von 150 Gulden lastet, welche der Unglückliche durch seinen Fleiß nach und nach abzuzahlen gedachte — nicht ahnend, daß ein ruchloser Mörder ihn so unverschuldet dem fürchterlichsten Tode weihen würde.

Die Achtung und Liebe, welche sich der Verblichene in Lebzeiten bei seinen Mitbürgern erworben hat, sind der Hoffnungsgrund, worauf die Hinterbliebenen bauen. Die Gemeinde Offenbach wird dem Vernehmen nach zur Unterstützung dieser Familie in erhabenem Beispiel voran gehen, und sicherlich werden sich dann noch Menschenfreunde vorfinden, die gern und willig auch etwas zur fernern Existenz dieser Verwaißten beitragen.

Georges.

Geboren

im Monat Februar 1828.

Den 2ten. Franzisca Kunigunda, Tochter von Paul Fuchs, Oberfeuerwerker im 2ten Artillerie-Regiment, und von Rufina Hirth.

Den 4ten Johann, Sohn von Joseph Sturm, 2ter Wachtmeister des k. Art. Fuhrwesens, und von Anna Susanna Bauer.

Den 6ten. Catharina Magdalena, Tochter von Johann Baptist Rousselot, Kaffewirth, und von Maria Catharina Rauch.

Den 7ten. Franziska Jacobea, Tochter von Johann Georg Hatzel, Schneider, und von Maria Trapp.
Den 8ten. Daniel, Sohn von Daniel Thielmann, Schneider, und von Sophia Schlette.
Den 9ten. Georg Gustav, Sohn von Johann Jakob Daniel Stromeyr, Passamentirer, und von Catharina Theysohn.
Den 9ten. Carl Eugen Heinrich Christoph, Sohn von Johann Baptist Haas, Buchhändler, und von Maria Clara Bellon.
Den 13ten. Julius Ferdinand, Sohn von Joh. Alois Anton von Tarnozy, Oberlieutenant im k. b. 10ten L. Inf. Reg., und von Maria Henriette Dolisie.
Den 15ten. Heinrich Jakob Nicolaus, Sohn von Christian Jakob Köhler, Strumpfweber, und von Susanna Faath.
Den 17ten. Johann, Sohn von Philipp Christmann, Taglöhner, und von Maria Eva Starck.
Den 18. Margaretha, Tochter von Christoph Hoffmann, Kutscher, und von Margaretha Starck.
Den 21. Appollonia, Tochter von Joh. Michael Busch, Steinhauer, und von Susanna Margaretha Linder.
Den 27. Johann Michael Carl, Sohn von Joh. Jakab Ufer, Gürtler, und von Anna Sibilla Schneider.

Verehlichet
im Monat Februar 1828.

Den 12ten. Samuel Dreyfuß, Kleiderhändler, von hier, mit Friederica Lippmann, von Carlsruhe.
Den 14ten. Johann Conrad Beck, Leineweber, von Aufkirchen, mit Catharina Schmitt von hier.
Den 18ten. Valentin Eichert, Schneider von Wartenberg, mit Johanna Helena Dörr, von hier.
Den 19ten Bernhard Joseph Fischer, Anwals-Gehilfe, von Zell, mit Margaretha Minges, von Burrweiler.
Den 19ten. Johann Michael Busch, Steinhauer, von hier, mit Susanna Margaretha Linder, von hier.
Den 21ten. Valentin Becker, Bäcker, von Wollmesheim, mit Anna Barbara Gundall, von Trippstadt.
Den 21ten. Simon Leritier, Schuhmacher, von hier, mit Maria Sibilla Braun, v. Offenbach.

Gestorben
im Monat Februar 1828.

Den 1ten. Matheus Gustav Adolph, alt 8 Tage, Sohn von Andreas Gerhard, Gastwirth, und von Margaretha Becker.
Den 1ten. Philippina Carolina alt 6 M., Tochter von Franz Nikolaus Reinhard, Militär-Pensionist, und von Margaretha Bürck.
Den 3ten. Amalia Anna Maria, alt 1 M. 25 Tage, Tochter von Ferdinand Lorenz, Schumacher, und von Anna Barbara Geise.
Den 3ten. Andreas Ludwig Kaußler, Buchhändler, alt 47 J. 10 M., Ehemann von Maria Catharina Kübleber.
Den 4ten. Johann Sturm, alt 8 Stunde, Sohn von Joseph Sturm, 2ter Wachtmeister im k. b. Art. Fuhrwesen, und von Anna Susanna Bauer.
Den 5ten. Catharina Elisabetha, alt 2 Jahre 10 M. 13 Tage, Tochter von Johann Baptist Burckart, Kutschen-Vermiether, und von Catharina Elisabetha Stephan.
Den 6ten. Nikolaus, alt 10 M. 3 Tage, Sohn von Johann Bohlig, Krämer, und von Christina Soulau.
Den 7ten. Anna Sibilla Stürtzinger, alt 38 J. Ehefrau von Johann Philipp Schuster, Dreher dahier.
Den 12ten. Franz Bernhard Marr, Schreiner und Wirth, alt 45 Jahr, 6 M. 23 Tag, Ehemann von Catharina Barbara Lang.
Den 13ten. Jakob, alt 7 M., Sohn von Johann Georg Mändlein, Profos im k. b. 6. L. J. Regt., und von Anna Maria Rudlbächler.
Den 15ten. Franz Nikolaus Reinhard, alt 35 J. 5 M., 27 Tag, Militär-Pensionist, Ehemann von Margaretha Bürck.
Den 15ten. Maria Noletta Hochenleutner, alt 37 Jahr 11 M., Ehefrau von Jakob Kitt, Rentamtsbote dahier.
Den 16ten. Josephine Elisabetha, alt 7 M. 9 T. Tochter von Friedrich v. Tännermann, Hauptmann im k. b. 6. Lin. Inf. Regt., und von Maria Sibilla Griess.
Den 17ten. Anna Maria, alt 1 J. 27 T., Tochter von Johann Jakob Braunecker, Bäcker, und von Anna Maria Dosch.
Den 17ten. Johann Baptist, alt 2 M. 1 Tag. Sohn von Franz Watier, Maurer, und von Maria Elisabetha Pröpffer.
Den 19ten. Friederich, alt 7 M., Sohn von Friederich Reinhardt, Fuhrmann, und von Appollonia Poth.

Den 22ten. Heinrich Otto Pauli, Apotheker dahier, alt 84 Jahr, 1 M. 1 T., Wittwer von weil. Sophia Magdalena Moorstadt.

Den 24ten. Anna Barbara, alt 3 J., 10 M. 27 T., Tochter von Johann Franz Hoffärber, Musikant, und von weil. Maria Appollonia Ambos.

Den 25ten. Margaretha Tausch, alt 51 Jahr, Wittwe von Johann Baptist Weber, gewesener Taglöhner dahier.

Den 29ten. Maria Margaretha Heupel, alt 85 Jahr, Wittwe von Johann Georg Glasser, gewesener Fuhrmann dahier.

Bekanntmachung.

(Die Besetzung der Beschälstationen betreffen.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Mit den Hengsten des Landgestüts werden im laufenden Jahre

1.	Kaiserslautern	mit	4	Beschälern.
2.	Kirchheim	"	4	id.
3.	Haßloch	"	4	id.
4.	Kandel	"	4	id.
5.	Pirmasens	"	3	id.
6.	Queichheim	"	4	id.
7.	Lambsheim	"	6	id.
8.	Zweibrücken	"	15	id.

8 Stationen mit 44 Beschälern besetzt.

Das Sprunggeld ist auf einen Gulden sechs und dreißig Kreuzer, das Trinkgeld für den Beschälknecht auf vier und zwanzig Kreuzer festgesetzt, jedoch mit Ausnahme des Beschälers Rainbow, der nach dem Ermessen des Gestütdirektors nur für ausgezeichnete Mutterpferde gegen ein Sprunggeld von vier Gulden benützt werden soll.

Das Repetiren geschieht unentgeldlich.

Stuten, welche mit Krankheiten oder Erbfehlern behaftet sind, oder Ausländern angehören, dürfen nicht zugelassen werden. Auch können bey der jährlich statt findenden Preisevertheilung nur diejenigen Fohlen concuriren, welche von Hengsten des Landgestütes abstammen.

Bey etwaigen Anständen haben sich die Führer oder Besitzer der Pferde an die auf allen Stationen bestellten Gestütsrespizienten zu wenden.

Gegenwärtige Verfügung ist in allen Gemeinden bekannt zu machen, und in die Lokal-Wochenblätter aufzunehmen.

Speyer, den 9ten Februar 1828.

Königl. Bayer. Regierung des Rheinkreises, Kammer des Innern.

v. Stichaner.

Lutfringshausen, coll.

Bekanntmachung.

Freytag den 14. dieß Monats Vormittags 10 Uhr, wird in der Artillerie-Kaserne der Pferds-Dünger von 18 Pferden, für die Monate Januar, Februar, und März, an die Meistbiethenden öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Landau, den 6. März 1828.

Fr. Klier, Capitain.

Eder, Four.

Waaren-Versteigerung.

Künftigen 12. März des Morgens um 9 Uhr anfangend und folgende Tage im großen Saale des Gasthauses zum goldenen Schaaf zu Landau, läßt Herr Handelsmann Beer die ihm vom Nachlasse seines Schwiegervaters Herrn Leon Worms von Landau, anerfallenen Ellenwaren von vorzüglicher Güte auf Eigenthum versteigern. Diese bestehen nämlich in verschiedenen ordinären und feinen Tüchern von allen Farben, gestreiften und schwarzen Casimirs $^5/_4$ breit, französischen und $^3/_4$ breiten englischen Cattune, Manchester, gestreiften und glatten Nankinets $^5/_4$ und $^3/_4$ breit, Staab-breiter Ginghams, $^6/_4$ und $^5/_4$ br. Baumwollenzeuge aller Arten, allen Farben Circassiennes und Camlots, Pique, Tollinetten, Freischütz- und Wollcords-Westen, glatten und broschirten Gaze, weisen Haubenzitzen, farbigen Millefleurs, $^7/_4$ br. glatten und broschirten Mousseline, Seidenwaaren verschiedene Artikel, $^8/_4$ und $^{10}/_4$ breiten Merinos, Schawls, Grépe de Chine Tücher, ditto in Mousseline, schwarzen Floret-Tüchern mit rothen Streifen, baumwollenen Sacktüchern, seidenen Strümpfe, seidenen und floretseidenen Handschuhe, Petäschen, Knöpfe und noch mehreren Artikeln.

Landau, den 7. März 1828.

Keller, Notär.

Zu verkaufen.

Bey Unterzeichnetem sind ächte Salami, als auch von der beliebten geschlumpfter Wolle in Blatt für Matratzen zu haben.

A. Buchmüller.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich in allen weiblichen Arbeiten, auch nimmt dieselbe Kinder in Unterricht.

Fanny Hilger.

Zu vermiethen.

Joseph Streiter Weinwirth zur silbernen Rose, hat im mittlern Stock eine Wohnung zu verlehnen, bestehend in drei großen tapezirten Zimmern, nebst Kammer und Küche, Speicher und Keller, und kann sogleich bezogen werden.

Zu vermiethen.

Bey Bäcker Leicht auf der Marktstraße ist eine Wohnung im mitleren Stocke zu verlehnen, welche gleich bezogen werden kann.

Nachricht.

Künftigen Mittwoch wird auf der Ilbesheimer Ziegelhütte ausgetragen, auch findet man dahier stets alle in die Zieglerei einschlagende Waaren zu den billigsten Preißen.

Bruck.

Die achthundert fünf und fünfzigste

Ziehung in Regensburg.

Ist heute Dienstag, den 19. Februar 1828, unter den gewöhnlichen Formalitäten vor sich gegangen, wobei nachstehende Nummern zum Vorschein kamen.

76. 44. 21. 10. 86.

Die 856te Ziehung wird den 20ten März, und inzwischen die 194te Nürnberger Ziehung den 28. Febr. und den 11. März die 1235te Münchner Ziehung vor sich gehen.

Brod-, Mehl- und Fleisch-Taxe der Stadt Landau.

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod		6		1
item		22		3
item	1 1/2			11
item	3			22
Halb Weisbrod	1 1/2			10
item	3			20
item				
Schwarzbrod	1 1/2			8
item	3			16
Weismehl	70		9	30
item	1/2			5
Schwarzmehl	70		—	—
item	1/2			
Ochsenfleisch	1/2			8
item 2te Qualität	1/2			7
Kuh- und Rindfleisch	1/2			5
Kalbfleisch	1/2			6
Hammelfleisch	1/2			8
Schweinenfleisch	1/2			9

Landau, den 6ten März 1828.

Das Bürgermeisteramt.
Schickendantz.

Bekanntmachung.

Künftigen Samstag, Morgens um 11 Uhr, wird auf hiesigem Stadthause der Schaaf-Pferch auf sieben Nächte vergeben. Derselbe ist auf den Wiesen.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen Quantität Hectoliter	Waizen Mittel-Preiß der Hectoliter fl.	kr.	Spelz Quantit.	Spelz M.-Preiß fl.	kr.	Korn Quantit.	Korn M.-Preiß fl.	kr.	Gerst Quantit.	Gerst M.-Preiß fl.	kr.	Hafer Quantit.	Hafer M.-Preiß fl.	kr.
14. Februar 1828.	96	7	27	330	3	16	112	5	14	65	4	25	60	2	24
1. März —	—	—		47	3	9	61	5	4	—	—		6	2	20

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

№ 11.

Freitag, den 14ten März 1828.

Bekanntmachung.

(Die Zollverhältnisse mit dem Königreiche Würtemberg betreffend.

Ludwig,

von Gottes Gnaden König von Bayern ꝛc. ꝛc.

Nachdem Wir mit der Krone Würtemberg in Folge des mit derselben unterm 18ten v. M. abgeschlossenen Grundvertrages über den Zollverein übereingekommen sind, daß vom 1. März laufenden Jahres anfangend

1) die in Bayern (mit Einschluß des Rheinkreises) erzeugten Weine und Weinmoste in Würtemberg zollfrey eingehen, dagegen aber auch die in Würtemberg erzeugten Weine und Weinmoste bey der Einfuhr in Bayern vom Eingangszoll frey seyn, —

2) ebenso die in Bayern (mit Einschluß des Rheinkreises) und in Würtemberg erzeugten Staab-, Schinn-, Stangen-, Knoppern-, und Zain-Eisen, Eisengußwaaren, unverarbeiteten Eisenbleche und unverarbeiteten Stahle in der gegenseitigen Einfuhr keinem Eingangszolle unterliegen — und

3) die gleiche gegenseitige Befreiung auch alle Getreidsorten, so wie alle im Vertrage vom 12. April vorigen Jahres Art. VI. 3. 2 näher bezeichneten Gattungen von Vieh, welche aus einem der beiden Staaten in den andern gehen, genießen sollen,

so verordnen Wir hiemit, daß diese vertragsmäßigen Bestimmungen von Unseren an der Würtembergischen Grenze aufgestellten Zollbehörden genau beobachtet und vollzogen werden sollen.

Gegenwärtige Verordnung ist durch das Regierungsblatt bekannt zu machen und Unser Staatsministerium der Finanzen hat für den genauen Vollzug derselben zu sorgen.

München, den 19. Februar 1828.

Ludwig.

Gr. v. Armansperg.

Auf königlichen Allerhöchsten Befehl:

Der General-Sekretär:

v. Geiger.

In Folge dieser Königl. Verordnung wird zugleich bekannt gemacht, daß die Weine und Eisenwaaren, welche aus dem Rheinkreise mit dem Anspruche der vertragsmäßigen Zollbefreiung nach Würtemberg eingeführt werden wollen, bey den königl. Würtembergischen Zollerhebungsämtern

Edelfingen bey Mergentheim,
Nekarulm,
Fürfeld,
Knittlingen und
Neuenburg,

eintreten sollen.

Speyer, den 28. Februar 1828.

Königl. Bayer. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.

v. Stichaner.

Schalk, coll.

Ob die Buchen vom Blitze verschont werden?

In Amerika hat man die Bemerkung gemacht, daß der Blitz gewisse Bäume liebt, und an ihnen gerade niederfährt, andere hingegen gänzlich verschont.

Zu den erstern gehört vorzüglich die Gleditschie (Gleditschia triacanthes); zu den letztern aber die Buche.

Man hat daselbst kein Beispiel, daß eine Buche vom Blitze getroffen worden wäre, und die Landleute begeben sich daher beym Antritte eines Gewitters unter den Schutz dieses Baumes, wo sich dieselben gegen die Gefahr, vom Blitze erschlagen zu werden, gänzlich sicher glauben.

Bei uns in Europa ist es zwar ebenfalls bekannt, daß der Blitz die Fichten, Tannen, Eichen, Eschen und Pappeln am häufigsten, hingegen andere Bäume, zum Beispiel die Linde, seltner berührt.

Ob aber unsere Buche mit ihren Schwesterarten in Amerika die oben angeführte Eigenschaft theilt, ist mir nicht bekannt, da ich hierüber noch zu wenige Erfahrungen gemacht habe.

Es wäre aber gewiß jedem Freunde der Naturkunde sehr angenehm, über diesen Gegenstand die Erfahrungen solcher Männer zu vernehmen, deren Geschäfts-Beruf sie in die Lage gesetzt hat, solche zu machen; und Forstmänner möchten wohl hierin die glaubwürdigste Zeugenschaft geben können. Möchten sie uns baldigst damit erfreuen!

Mittel, die Obstbäume fruchtbar zu machen, und vor Raupen zu schützen.

Die Verheerungen, welche die Raupen an den Blüthen der Obstbäume in manchem Jahre anrichten, sind entsetzlich, und verleiden gar sehr die Obstbaumzucht. Man schützt die Obstbäume gegen Raupen, und befördert die Fruchtbarkeit derselben auf folgende Weise: im Monate März läßt man aus einem Abtritte eine Quantität Dünger herausnehmen, ihn mit so vielem Kalk mischen, daß die Masse grau aussieht, und so viel Wasser hinzugießen, daß ein dünner Brei, wie eine Oelfarbe, daraus entsteht. Mit dieser Mischung werden mit einer großen Bürste der Stamm und die Hauptäste der Obstbäume angestrichen, und rund um den Stamm herum so viel ausgegossen, daß auf 1 Fuß Breite der Boden davon etwas bedeckt wird; die Folge ist: alles Moos fällt ab, die Bäume werden sehr fruchtbar, keine Raupen kommen aus der Erde an die Bäume herauf, und die Bäume blühen vortrefflich.

Große Lebensfähigkeit im Norden.

Unter den im Jahre 1826 in Rußland verstorbenen Personen war eine von 160 Jahren (gestorben in Smolensk), 7 von 130 bis 135 Jahren, 24 von 125 bis 130 Jahren, 33 von 120 bis 125 Jahren, 73 von 115 bis 120 Jahen, 128 von 110 bis 115 J., 553 von 105 bis 110 J., 1432 von 100 bis 105 J., 2785 von 95 bis 100 J., 4948 von 90 bis 95 J., 9730 von 85 bis 90 J., und 11,097 von 75 bis 80 J. Die Zahl der gestorbenen Kinder bis zu 5 Jahren belief sich auf 315,683, und die Zahl der gestorbenen Kinder von 5 bis 10 Jahren auf 41,274.

Manchfaltiges.

Der Kongreß der vereinigten Staaten von Nordamerika hat ein Gesez angenommen, welches die Tödtung im Duell als Mord, eine Herausforderung aber als Vergehen erklärt, welches mit 14jährigem Gefängniß bestraft wird. Die Sekundanten, Chirurgen und andern Gehilfen werden zu einer Geldstrafe von 6000 Dollars, zum Verlust ihrer bürgerlichen Rechte und zur Stellung einer Kaution für ihr künftiges Verhalten verurtheilt.

In Westmoreland ist neulich ein Kind von einem Wiesel todtgebissen worden. Das Thier war zum Mäusefangen abgerichtet, und zu diesem Zweck hielt man es in einem Käfig. Unglücklicher Weise vergaß man an dem Tage, wo das Unglück geschah, das Thier nach vollendeter Mäusejagd wieder einzusperren. Der Mayor der Stadt hat als Richter bei der Todtenbeschauung das Wiesel zum Tode verurtheilt.

Eine reizende Opernsängerinn, welche ihren Wohnort veränderte, ließ ihre Mobilien versteigern, und ein spekulativer Kopf erstand ihre Bettstelle um 40 Louisd'or. Als sie abgereiset war, erzählte er überall, daß er 3 Wanzen darin gefunden habe, ließ 3 solche Thierchen unter Cristall in geschmackvolle Männerringe fassen, und verkaufte jeden um 20 Louisd'or.

Ein Mensch, der einen bedeutenden Diebstahl an einer englischen Familie in Paris begangen hatte, schlug wohlgemuth den Weg nach Lyon ein, indem er den Nachforschungen der Polizei sicher entgehen zu können glaubte; aber der Telegraph reiste noch geschwinder, als er, und nachdem der Verhaftsbefehl und das Signalement in Lyon angelangt waren, wurde er in dem Augenblick seiner Ankunft daselbst, zu seiner großen Verwunderung, arretirt. Er soll das Gelübde gethan haben, in Zukunft dem Telegraph nicht zu trauen.

Ediktal-Ladung.

Der entwichene Fourier Karl Döllinger von Neualbenreith, k. b. Landgerichts Waldsassen im Obermainkreise, welcher der Unterschlagung und Fälschung im Verbrechensgrade angeschuldet ist, wird hiemit vorgeladen, innerhalb drei Monaten vor Gericht zu erscheinen, und sich wegen der wider ihn vorhandenen Anschuldigungen zu verantworten.

Landau, am 7. März 1828.

Das k. b. 10. Lin. Inf. Regiments-Kommando, als Untersuchungsgericht.

Nickels, Oberst.

Reithmaier, Aktuar.

Bekanntmachung.

Der diesseitige Korporal Georg Zentgraf aus Aschenroth, k. Landgerichts Gemünden im Untermainkreise, ist am 23. Juli vorigen Jahres, im hiesigen Militairspitale mit Hinterlassung einer letztwilligen Disposition verstorben.

Alle diejenigen, welche an dieser Verlassenschaft irgend eine Forderung zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, binnen sechs Wochen vom heutigen an, ihre Ansprüche bei dem unterzeichneten Militairgerichte geltend zu machen, als man sonst im Versäumungsfalle auf solche nicht weiter Rücksicht nehmen würde.

Landau, den 5. März 1828.

Das königl. bayer. 2. Jäger-Bataillon, als Militairgericht 1r Instanz in Civil-Rechtssachen.

Freihr. v. Jeetze, Major u. Komdt.

Rensi, als Aktuar.

Bekanntmachung.

Künftigen Dienstag, den 18. dieses Monats, Morgens 9 Uhr, wird im Gasthause zum Bären in Langenkandel die Beifuhr von beiläufig 6300 Kubikfuß Eichenstämme aus verschiedenen Revieren des Bienwaldes bis nach Landau, öffentlich versteigert, und an den Wenigstnehmenden mit Vorbehalt der Ratifikation, in Akkord gegeben.

Wozu Steigerungsliebhaber einladet

Landau, den 11. März 1828.

Die königliche Zeughaus-Verwaltung.

Escher, Hauptm. u. Oberzwrt.

Fichtl, Aktuar.

Bekanntmachung.

Den 22. d. M. Vormittags um 10 Uhr in dem Stadthaus zu Landau, wird zur Minderversteigerung folgender Gegenstände geschritten:

1. der Lieferung von Brod in das Bezirks-Gefängniß und
2. der Militär-Vorspann-Leistung, während dem 2. Semester 18²⁷/₂₈.

Landau, den 12. März 1828.

Das Bürgermeister-Amt.

Haas, Adj.

Empfehlung.

Unterzeichneter Lehrer macht einem geehrten Publikum bekannt, daß er noch immer Unterricht im Rechnen, und Schreiben, besonders aber in den Anfangsgründen und Regeln der französischen Sprache, sowohl in seiner Wohnung als ausserhalb derselben, gegen billige Zahlung, ertheilt, und bittet um geneigten Zuspruch.

Rectanus.

Buchdruckerey und Lithographie von Georges und Prinz in Landau.

Indem wir uns unsern Gönnern und Freunden zu Arbeiten in beyden Fächern bestens empfehlen, geben wir zugleich die Versicherung, daß unser Bestreben stets dahin gerichtet seyn soll, in möglichst wohlfeilsten Preisen alles das zu leisten, was billige Anforderungen zu erwarten berechtigt sind. Zu den lithographischen Arbeiten, die wir leisten können, gehören:

Zeichnungen, Musikalien, tabellarische und andere Arbeiten; Wechsel, Frachtbriefe, Rechnungen und Circularien, Adressen und Anzeigen aller Art, Vorschriften nach beliebigen Mustern; Etiquetten und Namenszüge, Tabacks-Stöcke in allen beliebigen Farben und alle andere dergleichen Artikel; auch besorgen wir alle Arten Umdruck, von Schriften und Zeichnungen.

Empfehlung.

Luisa Reichert, empfiehlt sich einem geehrten Publikum im Waschen und Bügeln feiner Wäsche, sowohl in als außer ihrer Behausung, und verspricht gute und billige Bedienung. Ihre Wohnung ist bei Nikolaus Cruzius in der Gerbergasse.

Zu verkaufen.

Eine ganz neue Malzdörre von starkem Eisenblech, mit allen dazu gehörigen Trageisen ist zu verkaufen; wo? ist im Verlag d. B. zu erfragen.

Nachricht.

Am 20. dieses Monats geht der erste Transport Leinwand nach Heilbronn ab.

Geenen.

Zu vermiethen.

Daniel Kiefer der Aeltere am Max-Josephs-Platz hat 2 möblirte Zimmer zu vermiethen, welche gleich bezogen werden können.

Zu vermiethen.

Bei Kaufmann Demontant auf der Marktstraße ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen, welches gleich bezogen werden kann.

Brod- Mehl- und Fleisch- Taxe der Stadt Landau.

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod		6		1
item		22		3
item	1 1/2			11
item	3			22
Halb Weisbrod	1 1/2			10
item	3			20
item				
Schwarzbrod	1 1/2			8
item	3			16
Weismehl	70		9	30
item	1/2			5
Schwarzmehl	70		—	—
item	1/2			
Ochsenfleisch	1/2			8
item 2te Qualität	1/2			7
Kuh- und Rindfleisch	1/2			5
Kalbfleisch	1/2			6
Hammelfleisch	1/2			8
Schweinenfleisch	1/2			9

Landau, den 6ten März 1828.

Das Bürgermeisteramt.
Schickendantz.

Bekanntmachung.

Künftigen Samstag, Morgens um 11 Uhr, wird auf hiesigem Stadthause der Schaaf-Pferch auf sieben Nächte vergeben. Derselbe ist auf den Wiesen.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen			Spelz			Korn			Gerst			Hafer		
	Quantität Hectoliter	Mittel-Preis per Hectoliter		Quantit.	M.-Preis		Quantit.	M.-Preis		Quantit.	M.-Preis		Quantit.	M.-Preis	
		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.
6. März 1828.	224	7	27	342	3	9	73	4	58	102	4	22	26	2	22
8. — —	—	—		62	3	11	18	4	58	6	4	22	6	2	23

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

N.° 12.

Freitag, den 21ten März 1828.

Blume auf Schöning's Grab.

Ausgelitten hast Du, aufgerungen,
Edler Mann, mit Deinem Erdenschmerz:
Deine Lebenssaiten sind verklungen,
Ausgeschlagen hat Dein bied'res Herz.

Dorthin hat sich jezt Dein Geist gewendet,
Wo kein Kummer und kein Elend mehr drückt,
Dorthin, wo Dein tiefster Schmerz geendet,
Wo Dich ew'ge Seeligkeit beglückt.

Frühling wird's; Dein Winter ist geschieden,
Aufgeblüht bist Du zum ew'gen Seyn;
War Dein Leben einst auch hart hienieden,
Die Vergeltungskrone ist jezt Dein.

Freue Dich der Thränen Deiner Freunde,
Alle fielen Deiner Bahre nach,
Denn kein Aug' war, das nicht für Dich weinte,
Als Dein Blick verklärt im Tode brach.

„Noch ist kein Blümchen Deinem Grab entsproßen,
„Doch braver Mann! ich weih' das Erste Dir:
„Und von den Thränen wahrer Lieb' begossen,
„Blüht es in meinem Herzen ewig Dir!"

* * *

Bayern.

Die Kreis-Intelligenzblätter machen die Verzeichnisse derjenigen Preise bekannt, welche Se. Maj. der König für die Jahre 1828, 1829 und 1830 zur Erregung industriöser Thätigkeit in mehreren Fabrikazionszweigen auszusetzen geruht haben. Die Preisaufgaben und Prämien zur Ermunterung und Erweiterung verschiedener Fabrikazionszweige für das Jahr 1828 sind: 1) Für Erzeugung der größten Quantität raffinirten inländischen Runkelrüben-Zuckers 2000 fl. 2) Für gelungene Gewebe aus inländischer Seide zwei Prämien, und zwar eine Prämie zu 800 fl. und eine Prämie zu 400 fl. 3) a. Für die Verfertigung jener ordinären oder gemeinen Tücher aus inländischer Wolle, welche ächt in Farbe, durchaus rein und frei von Fett, Seife und Farbenschmuz, dauerhaft, und in Ansehung des Gewebes und der Wolle tadelfrei, auch zugleich schön in der Appretur und am Billigsten im Preise sind, so zwar, daß sie zu diesen Preisen gemacht und nachweislich bisher abgesetzt wurden, oder aber um solche Preise auf Bestellung gefertigt werden können, — 1000 fl. b. Demjenigen inländischen Tuchmacher, welcher feines Tuch aus inländischer Wolle in seiner Werkstätte selbst gewoben, welches in der Wolle ächt gefärbt, ganz frei von Fett, Seife und Farbenschmuz ist, und ein feines Gewebe mit einer guten festen Qualität und ausgezeichneter Appretur verbindet, zugleich (nach Inhalt der vorzulegenden Kosten-Spezifikazion und Attestazion) am Billigsten im Preise ist; (wobei es jedoch gleichgültig seyn soll, ob der Preisbewerber die Wolle dazu selbst gefärbt, das Garn dazu selbst gesponnen und das Tuch selbst appretirt hat oder nicht), 1500 fl.

4) Demjenigen inländischen Färber, welcher Baumwollen= und Leinengespinnst schön und ächt maien= oder frühligsgrün darstellt, 1000 fl. 5) Ebenso demjenigen inländischen Rothgerber, welcher wenigstens fünf und zwanzig der schönsten sattgegerbten, dem Lütticher Sohlleder am nächsten kommenden inländischen Häute liefert, 2000 fl. 6) Für die Verfertigung eines in den gangbarsten und gelungensten Farben aus inländischen Häuten dargestellten Maroquin= oder Saffian=Leders, welches an Geschmeidigkeit, Schönheit und Glanz, so wie im Preise, dem ausländischen nicht nächsteht, und in bedeutender Menge gemacht wird, 1000 fl. 7) Dann a) demjenigen inländischen Papiermacher, welcher in großen Quantitäten gutes Druck= und Schreibpapier aus Werg von Flachs oder Hanf verfertiget, 2000 fl.; b) demjenigen inländischen Papierfabrikanten, welcher Velin=Postpapier verfertiget, das dem vorzüglich guten ausländischen gleich, oder wenigstens sehr nahe kommt, (wobei amtlich nachzuweisen ist, daß der Preisbewerber nicht nur das Papier vom Anfang bis zum Ende selbst, sondern auch dasselbe im Großen bereitet, und hinsichtlich des Preisverhältnisses mit dem ausländischen feinsten Papier Konkurrenz halten kann), 1000 fl. 8) Für die nachgewiesenen größten, dann ausgezeichnet zweckmäßigen Verbesserungen inländischer Mahlmühlen, drei Prämien à 500 fl., 300 fl. und 200 fl. 9) Für denjenigen Fabrikanten, welcher aus inländischem Stahl Sensen, Sicheln, Sägblätter und andere dergleichen Gegenstände eines großen Verbrauches, in großer Quantität verfertigt und sowohl in Ansehung der Qualität als des Preisverhältnisses mit den besten ausländischen dergleichen Fabrikaten Konkurrenz halten kann, 1000 fl. 10) Für Herstellung neuer Maschinen, wodurch erweisbar in wichtigen Industriezweigen ein höherer oder verhältnißmäßig höchster Aufschwung gesichert werden kann, 1500 fl. 11) Für die Herstellung des besten Webestuhls nach einer neuen und vortheilhaften Konstruktion, 1000 fl. 12) Demjenigen Inländer, welcher eine bleifreie und überhaupt der Gesundheit nicht nachtheilige, zugleich sehr haltbare und feste, aus wohlfeilen Materialien zu bereitende, leicht zu verfertigende und für verschiedene Sorten von Thon=Geschirr anwendbare Glasurmasse erfindet, (wovon mehrere Muster nebst genauer Beschreibung des ganzen Verfahrens von den Preisbewerbern vorgelegt werden müssen), 1000 fl. 13) Für denjenigen Inländer, welcher die größte Quantität eines allen Anforderungen entsprechenden Saflors erzeugt, 1000 fl.

Manchfaltiges.

Die Liquidation der Forderungen an Frankreich ist zufolge authentischen Nachrichten beendigt, und für die Forderungen der 3ten Klasse werden über 39 Prozent bezahlt.

(Allgem. Zeitung.)

Oeffentlicher Dank.

Im früheren Wochenblatt Nro. 10, bei Darstellung der vor kurzem statt gehabten Ermordung des unglücklichen Michael Weber aus Offenbach, hatte man zugleich den Wunsch geäußert: daß wohlthätige Menschenfreunde zur augenblicklichen Unterstützung, so wie zur ferneren Existenz der Hinterlassenen desselben einigen Beitrag zu leisten, sich bereit finden möchten.

Dieser Wunsch wurde von den Bewohnern der Stadt Landau mit so schöner Theilnahme gewürdiget, daß bei denselben, mit Einschluß von fünfzig Gulden aus der dortigen Casino=Gesellschaft, eine Unterstützung von vierhundert vier Gulden acht und vierzig Kreuzer, zu diesem edlen Zweck an baarem Gelde zusammen gebracht und abgeliefert wurde.

Die Unterzeichneten, welche es sich zur Pflicht gemacht, für die zweckmäßige Verwendung dieser, so wie aller ferneren milden Gaben, die zur Unterstützung der so hülfsbedürftigen Wittwe und Waisen noch eingehen werden, gewissenhaft zu sorgen, und späterhin öffentliche Rechnung über das Ganze abzulegen; fühlen sich gedrungen, den sämmtlichen Bewohnern der Stadt Landau den herzlichsten, innigsten Dank öffentlich abzustatten, sowohl für den, über alle Erwartung beträchtlichen Beitrag, von 404 fl. 48 kr. zur Verbesserung des Schicksals einer unglücklichen Familie; als auch für die liebreiche zuvorkommende Bereitwilligkeit, mit welcher die milden Gaben aus allen Ständen dargeboten wurden.

Nie wird das Andenken an die schönen Züge inniger Theilnahme, herzlichster Rührung und menschenfreundlicher Güte, womit Landaus Bewohner sich bei dieser Gelegenheit ausgezeichnet haben, erlöschen, und der Segen des Himmels wird solchen edlen Handlungen gewiß nachfolgen.

Möchte doch durch ein so schönes Zusammenwirken guter wohlthätiger Menschenfreunde, der verlaßnen Wittwe und den verwaisten fünf Kindern, die ihnen so gewaltsam entrissene Stütze

einigermaßen ersetzt und ihr herbes Schicksal dadurch gemildert werden können!

Offenbach am 19. März 1828.

B. Nägele, Pfr. Ph. Höpffner, Pfr. G. J. Brucker, Bgmstr. J. B. Rauh, Einnehmer. J. Vögeli. P. von Gerichten. G. Adelmann.

Veräußerung von Aerarial-Waldparzellen.

Die im Forst-Revier und in der Gemarkung von Silz gelegene Aerarial-Waldparzelle Abtswäldchen, wird Montags den 31. März l. J., des Morgens um 9 Uhr, in der Gemeinde Silz, nochmals zum Verkaufe ausgeboten werden.

Annweiler, den 10. März 1828.

Das königliche Rentamt.

Alwens.

Bekanntmachung.

Den 31. März l. J. Vormittags um 9 Uhr, in dem Stadthaus zu Landau, wird zur Versteigerung nachbemerkter in der Oberhaingeraide, Distrikt Darloch, gefällten Hölzer geschritten werden; nämlich:

700 eichene Wagnerstangen.
200 kieferne Sägblöcke.
14 aspene idem
29 buchene Nutzholz Abschnitte.
400 Klafter buchen geschnitten Brennholz.
40 idem kieferne idem
300 idem buchene Prügel.
300 idem gemischte idem.

Durch die Errichtung von zwey neuen Abfuhrwege, können alle Hölzer bequem per Achse abgeholt werden.

Landau, den 17. März 1828.

Der Bürgermeister.

Schickendanz.

Mobilien-Versteigerung.

Dienstag den 25. März l. J. Morgens 9 Uhr läßt Herr Jakob Jelito, vor seiner Behausung dahier in der Kaufhausgasse allerlei Mobilien, bestehend in tannenen und nußbaumenen Kleiderschränken, einer großen Standuhr, Bettladen und sonstiges Schreinwerk, sowie Bettung, Getüch, Zinn und dergleichen gegen baare Bezahlung versteigern.

Landau, den 19. März 1828.

Hessert, Notär.

Tabacks-Fabrike in Bergzabern.

Karl Lance in Berzabern, benachrichtigt ein geehrtes Publikum, daß er seine Tabacks-Fabrike bis nächstkünftigen 25. März eröfnet, derselbe gibt zugleich die Versicherung daß er besonders ächte und gute Tabacks-Sorten fabrizirt, namentlich die alten Nanziger Tabacke wird er in besonderer Güte liefern. Empfiehlt sich daher zu geneigtem Zuspruche.

Nachricht.

Peter August Bengler, Schreiner in Edenkoben, läßt zukünftigen Montag den 24. März im Gasthaus des Herrn Häußel im goldnen Hirsch, nachfolgende neue Meubles versteigern:

1 Kleiderschranck, 1 Secretär mit Saulen, 6 Comode, 6 Tische, 6 Bettladen, 6 Seßel-Stühle, 1 Stand-Uhr, verschiedene Gattungen Spiegel, und einen vierrädrigen Char-à-banc.

Tuch-Bleiche.

Franz Clauß, Bleicher, vom Wermerhof bei Weiler, empfiehlt seine Anstalt einem verehrten Publikum, derselbe hat seine Niederlage im Gasthof zum weisen Löwen, allwo von heute an Tücher und Garne abgegeben werden können. Die Preise sind: ordinär die Elle, 2½ kr., breiteres, 3 kr. Das Pfund Garn 14 kr.

Nachricht.

Ein Sonnenschirm von Battist, Futter mit Rosafarbe, ist letztvergangenen Herbst bei Madame Graff stehen geblieben, und kann durch die Eigenthümerin in Empfang genommen werden.

Zu verkaufen.

Posthalter Brück hat selbstgezogenen spanischen Kleesamen zu verkaufen.

Zu verkaufen.

Bürger Wambach hat das Horststück Nro. 182, einseits Jobin, anderseits Klug gelegen, zu verkaufen.

Zu verkaufen.

Bei Gastgeber Trauth in Queichheim ist immer guter Gyps, das Simmern um 12 kr. zu haben.

Zu verkaufen.

Bey Friederich Trieb ist 3blättriger Kleesaamen zu verkaufen.

Zu verkaufen.

Ein sehr gutes und schönes Klavier mit 6 Octaven, ist aus der Hand zu verkaufen. Der Wochenblattsträger sagt wo.

Gefunden.

Ein in dieser Woche gefundener Schlüssel kann im Verlag dieses Blattes abgeholt werden.

Zu vermiethen.

Ein möblirtes Zimmer, welches bis 1. April bezogen werden kann, ist zu vermiethen, wo sagt der Wochenblattsträger.

Zu vermiethen

ist ein möblirtes Zimmer bey Adrian Schultz.

Anzeige.

Künftigen Montag und Dienstag wird auf hiesiger Ziegelhütte ausgetragen.

Litterarische Anzeige.

Bei Friedrich Kaußler d. A. sind folgende neue Bücher zu haben:

- Aktenmäßige Nachrichten, über das Gaunergesindel am Rhein und Main, und in den angrenzenden Ländern von Pfeiffer 1828. 2 fl. 36 kr.
- Geographisch-statistisches Handbuch von Rheinbaiern, mit einer Uebersichts-Karte von Rheinbaiern. 1 fl. 48 kr.
- Brasilien nach den neuesten Berichten und Eintheilungen betrachtet, ein Abriß der Geographie dieses Kaiserreichs mit einer Karte. 20 kr.
- Die 5 franz. Gesetzbücher in deutscher Sprache nach den besten Uebersetzungen 2te Aufl. 3 fl. 30 kr.
- Das Schloßgespenst auf Ulmensee, oder des Wa- termordes schreckliche Blutschuld, ein Gräuelgemälde der Sittenlosigkeit 2 Bände. 1 fl. 4 kr.
- Guter Rath für Tabackraucher zur Erhaltung ihrer Zähne. 30 kr.
- Neuestes Complimentirbuch, oder Anweisung in Gesellschaften, und in allen Verhältnissen des Lebens höflich und angemessen zu reden, und sich anständig zu betragen. 54 kr.
- Montesquieu, vom Geist der Gesetze 1tes bis 4tes Bändchen. 1 fl. 36 kr.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen Quantität Hectoliter	Waizen Mittel-Preiß per Hectoliter fl.	kr.	Spelz Quantit.	M.-Preiß fl.	kr.	Korn Quantit.	M.-Preiß fl.	kr.	Gerst Quantit.	M.-Preiß fl.	kr.	Hafer Quantit.	M.-Preiß fl.	kr.
13. März 1828.	234	7	27	338	3	10	105	4	54	158	4	23	38	2	22
15. — —	—	—		66	3	8	22	4	52	—	—		16	2	16

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

N.o 13.

Freitag, den 28ten März 1828.

Programm

für die

landwirthschaftliche Preisevertheilung im Rheinkreise für das Jahr 1828.

Aus den in den früheren Programmen für die landwirthschaftliche Preisevertheilungen angegebenen und durch die erzielten Resultate als zweckmäßig bewährten Gründen, wird das Bezirks-Komite des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern für den Rheinkreis die Verdienste und Bemühungen um Beförderung der Cultur des Bodens und der Landwirthschaft überhaupt, auch im laufenden Jahre durch Zuerkennung von Preisen und deren Bekanntmachung durch das Kreis-Intelligenzblatt und das Wochenblatt des landwirthschaftlichen Vereins, auszeichnen und belohnen.

Es werden zu dem Ende folgende Preise ausgesetzt, welche in der Sitzung des Bezirkskomite zu Speyer am Schlusse des Monats Oktober zuerkannt werden sollen:

1. Eine goldene und zwei silberne Vereins-Denkmünzen denjenigen, welche den im Kreise nicht üblichen Bau einer nützlichen und lohnenden Handelspflanze, als Senf, Saffran u. dgl. im Großen und wenigstens auf einer Fläche von einem Tagwerk eingeführt haben werden, wobei der in Quantität und Qualität nachzuweisenden Erndte von der damit bestellt gewesenen größten Fläche der Vorzug gebühren wird.

2. Eine goldene und zwei silberne Vereins-Denkmünzen für die, seit der Preisvertheilung des Jahrs 1827 in bleibenden Kulturstand gesetzten größten Flächen öden und bis dahin unbenützten Landes und für Anlage neuer Weinberge auf bisher öden, keiner andern Kultur fähigen Berghängen, deren Lage und Beschaffenheit dem Weinbau Gedeihen versprechen, wobei jedoch nachgewiesen werden muß, daß die Bepflanzung [illegible] ausschließend geschehen sey.

3. Zwei silberne Vereinsdenkmünzen sind denjenigen bestimmt, welche im laufenden Jahre, in Gemarkungen, in denen der Kleebau bisher nicht eingeführt war, den größten Umfang an Feldern zu Versuchen mit Anpflanzung der drei Hauptarten des Klee's (deutschen, ewigen, Esparcette oder des Incarnatklees) verwendet haben werden.

4. Eine goldene und zwei silberne Vereinsdenkmünzen sind denjenigen Ortsvorständen gewidmet, welche in ihren Verwaltungsbezirken die Baumpflanzungen an den Straßen und Gemeindewegen, seit dem Herbste 1827 am vollständigsten bewirkt und durch die zweckmäßigste Unterhaltung, Nachpflanzung schöner Stämme, Befestigung an Pfählen und gute Verwahrung, deren Fortkommen gesichert haben werden.

5. Eine goldene und zwei silberne Denkmünzen sind denjenigen Gemeinden in der Person ihrer Vorstände bestimmt, welche im Jahr 18²⁷/₂₈ die meisten Holzbesaamungen oder Anpflanzungen in den Gemeindewaldungen, oder auf bisher zum Ackerbau nicht benützten und nicht geeigneten Ländereien, Gemeindewiesen und Niederungen, ausgeführt haben werden, — und wobei die Quantität der verwendeten Saamen und Pflanzen, so wie

die besaamten oder bepflanzten Flächen, in den beizubringenden Zeugnissen nachgewiesen seyn müssen.

6. Mit einer goldenen und zwei silbernen Denkmünzen werden diejenigen Gemeinden, in der Person ihrer Vorstände, ausgezeichnet, welche im laufenden Jahre ihre Vicinal- und Gemeindewege oder die größte Strecke derselben, durch zweckmäßige Richtung und Ueberführung mit Kieß oder Steinen, wesentlich verbessert und solche in einen bleibenden, durch bloße gewöhnliche Unterhaltung zu sichernden Zustand der Festigkeit und Dauerhaftigkeit, hergestellt haben werden.

Bei gleichem Verdienste um diesen gemeinnützigen, für die Landwirthschaft so hochwichtigen Gegenstand, erhalten den Vorzug diejenigen Gemeinden, welche bei Ausführung dieser Verbesserungen die größten Schwierigkeiten hinsichtlich der Entfernung des Straßenmaterials zu besiegen hatten.

7. Eine goldene Vereinsdenkmünze und zwei silberne werden denjenigen Gemeinden in der Person ihrer Vorstände zuerkannt, welche sich durch Aufhebung schädlicher Gütergemeinheiten und der Benutzung der Allmenden mittelst deren Vertheilung zu individuellem Eigenthum im Jahr 1828 werden besonders ausgezeichnet haben.

Die Bestimmung des Vorzugs wird in diesem Betreffe von der durch Zeugnisse nachzuweisenden größten Zahl der vorherigen Nutznießer solcher Gemeindegüter abhängen.

8. Eine goldene Denkmünze denjenigen Privaten und vier silberne denjenigen Gemeinden in der Person ihrer Vorstände, welche im laufenden Jahre die größte Zahl weißer Maulbeerbäume auf Privateigenthum und Gemeindegründen, besonders auf Kirchhöfen, gepflanzt haben werden, — oder den Privaten, welche am meisten Rohseite erzeugt haben.

(Beschluß folgt.)

Oeffentlicher Dank.

Unterzeichnete machen es sich wiederholt zur angenehmen Pflicht, dem gesammten in Landau garnisonirenden königlich bayerischen Militärpersonale, für den zur Unterstützung der verwaißten Michael Weber'schen Frau und Kinder, unter sich gesammelten und am 22. dieses anhero übermachten beträchtlichen Beitrag von einhundert siebenzig Gulden (170 fl.) den innigsten Dank öffentlich abzustatten.

Die allgemeine Theilnahme an diesem unglücklichen Ereigniß und die schönen Züge edler Mitwirkung thätiger Menschenliebe müssen für alle diejenigen, denen die fernere Existenz der armen Hinterlassenen nahe gegangen, sehr erfreulich seyn.

Die bereits von andern Seiten her erhaltenen und später noch eingehenden milden Gaben werden wir zugleich mit der Nachweißung über die treue und nützliche Verwendung in einem der folgenden Blätter zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Offenbach am 26. März 1828.

V. Negele, Pfr. Ph. Höpfner, Pfr. G. J. Brucker, Bgmstr. J. B. Rauh, Einnehmer. J. Vögeli. Peter von Gerichten. G. Adelmann.

Bekanntmachung.

Künftigen Montag, den 31. dieses Monats, früh 9 Uhr, wird auf dem Büreau der Zeughaus-Verwaltung der Transport von 200 Zentner Pulver von Germersheim bis Landau, an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben; wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Landau, den 25. März 1828.

Königliche Zeughaus-Verwaltung.

Escher, Hauptm. u. Obrzwrt.

Fichtl, Aktuar.

Bekanntmachung.

Montags den 7. k. M. Morgens um 9 Uhr, wird in der neuen Kavallerie-Kaserne dahier, der sich daselbst von ohngefähr 115 königlichen Dienstpferden, während den Monaten April, May und Juni l. J. ergebende Dung versteigert. Die Bedingnisse können auf der Kanzlei untenbenannter Escadron eingesehen werden.

Landau, den 27. März 1828.

Die 2te Escadron des k. 1. Chevauxlegers-Regiments.

(Kaiser Franz.)

Pfeil, Rittmstr.

Schwarz, Fourier.

Bekanntmachung.

Dem Publikum dient zur Nachricht, daß der Aerarial-Holzhof bei Landau nun wieder mit Buchen-Scheit- und Prügelholz versehen ist, welches bereits ausgeschlagen, und wovon sogleich abgegeben wird.

Landau, den 25. März 1828.

Der königl. Rentbeamte,

Müller.

Veräußerung von Aerarial-Waldparzellen.

Die im Forst-Revier und in der Gemarkung von Silz gelegene Aerarial-Waldparzelle Abtswäldchen, wird Montags den 31. März l. J., des Morgens um 9 Uhr, in der Gemeinde Silz, nochmals zum Verkaufe ausgeboten werden.

Annweiler, den 10. März 1828.

Das königliche Rentamt.

Alwens.

Bekanntmachung.

Den 31. März l. J. Vormittags um 9 Uhr, in dem Stadthaus zu Landau, wird zur Versteigerung nachbemerkter in der Oberhaingeraide, Distrikt Darloch, gefällten Hölzer geschritten werden; nämlich:

700 eichene Wagnerstangen.
200 kieferne Sägblöcke.
14 aspene idem
29 buchene Nutzholz Abschnitte.
400 Klafter buchen geschnitten Brennholz.
40 idem kieferne idem
300 idem buchene Prügel.
300 idem gemischte idem.

Durch die Errichtung von zwey neuen Abfuhrwege, können alle Hölzer bequem per Achse abgeholt werden.

Landau, den 17. März 1828.

Der Bürgermeister,

Schickendantz.

Nachricht.

Es ist zur Anzeige gekommen, daß die Anlagen auf dem protestantischen Begräbnißplatze bei Gelegenheit von Beerdigungen beschädiget und verdorben werden.

Es wird zur künftigen Schützung dieser Pflanzungen hinreichend seyn, die betreffende Eltern aufzufodern, ihre Kinder, für deren Handlungen sie verantwortlich sind, vor künftigen Uebertretungen des bestehenden Verbots hiemit zu warnen.

Landau, den 27. März 1828.

Das Bürgermeisteramt.

Schickendantz.

Nachricht.

Die Bürger, so ihren Beitrag zur Brandkasse noch schuldig sind, haben denselben vor Ablauf dieses Monats zu entrichten.

Zugleich werden diejenigen, so für ersteigtes Holz oder andere Gegenstände in die Stadtkasse zu zahlen haben, an die baldige Berichtigung ermahnt.

Green.

Concert in Edenkoben.

Mit obrigkeitlicher Erlaubniß wird E. Miller, Musikdirektor, die Ehre haben, im Gasthaus zum goldenen Schaaf in Edenkoben, Samstag den 29. März 1828, ein großes

Vocal- u. Instrumental-Concert

zu geben.

Der Eintrittspreis ist 36 kr. (Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte.) Der Anfang um halb 7 Uhr.

Empfehlung.

Der Tuchbleicher Schulz von Herxheim zeigt hiermit an, daß er kommenden 1. April zu bleichen anfängt, und empfiehlt sich deßhalb bestens. Die Preise von Tuch und Garn sind wie voriges Jahr; auch ganze Bauchwaschen besorgt er um billige Preise. Seine Niederlage ist bei Herrn Heitz im Rindsfuß, wo er wöchentlich zweimal die daselbst hinterlegten Tücher abholt.

Tuch-Bleiche.

Georg Forster, Bleicher von Herxheim, empfiehlt seine nun wieder beginnende Tuchbleiche einem verehrlichen Publikum. Die Preise sind: ordinäre Leinwand 3 kr. die Elle, breitere 3 ½ kr. Garn 16 kr. das Pfund. Auch übernimmt er ganze Bauchwaschen. Seine Niederlage ist bei Herrn Naab am franz. Thor. Der erste Transport wird den 8. April abgeholt.

Die tausend zweihundert fünf und dreißigste

Ziehung in München.

Ist heute Dienstag den 11. März 1828, unter den gewöhnlichen Formalitäten vor sich gegangen, wobei nachstehende Numern zum Vorschein kamen:

66. 54. 43. 52. 79.

Die 1236te Ziehung wird den 10ten April, und inzwischen die 856ste Regensburger Ziehung den 20. März und die 194te Nürnberger Ziehung den 1. April vor sich gehen.

Die achthundert sechs und fünfzigste

Ziehung in Regensburg.

Ist heute Donnerstag, den 20. März 1828, unter den gewöhnlichen Formalitäten vor sich gegangen, wobei nachstehende Nummern zum Vorschein kamen.

34. 14. 16. 35. 59.

Die 857te Ziehung wird den 22ten April, und inzwischen die 195te Nürnberger Ziehung den 1. April, und den 10. April die 1236te Münchner Ziehung vor sich gehen.

Brod-Mehl- und Fleisch-Taxe der Stadt Landau.

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod		6		1
item		22		3
item	1 ½			11
item	3			22
Halb Weisbrod	1 ½			10
item	3			20
item				
Schwarzbrod	1 ½			8
item	3			16
Weismehl	70		9	30
item	½			5
Schwarzmehl	70		—	—
item	½			
Ochsenfleisch	½			8
item 2te Qualität	½			7
Kuh- und Rindfleisch	½			5
Kalbfleisch	½			6
Hammelfleisch	½			8
Schweinenfleisch	½			9

Landau, den 6ten März 1828.

Das Bürgermeisteramt.
Schickendanz.

Bekanntmachung.

Künftigen Samstag, Morgens um 11 Uhr, wird auf hiesigem Stadthause der Schaaf-Pferch auf sieben Nächte vergeben. Derselbe ist auf den Wiesen.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen Quantität Hectoliter	Waizen Mittel-Preiß per Hectoliter fl.	kr.	Spelz Quantit.	Spelz M.-Preiß fl.	kr.	Korn Quantit.	Korn M.-Preiß fl.	kr.	Gerst Quantit.	Gerst M.-Preiß fl.	kr.	Hafer Quantit.	Hafer M.-Preiß fl.	kr.
20. März 1828.	190	7	1	391	3	3	181	4	37	196	4	14	56	2	19
22. — —	—	—		177	3	—	8	4	39	—	—	1	2	2	19

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

N.° 14.

Freitag, den 4ten April 1828.

Programm
für die
landwirthschaftliche Preisevertheilung
im Rheinkreise
für das Jahr 1828.
(Beschluß.)

9. Eine goldene Denkmünze demjenigen Gemeinvorstand, der am meisten zur Herstellung der Reinlichkeit der Ortsstraßen und größeren Gewinnung von Dünger durch Anlegung zweckmäßiger Mistjauchengruben gewirkt haben wird.

10. Eine goldene Denkmünze demjenigen Privaten, welcher von einem in seiner Gegend vorfindigen Mergel auf einem dafür geeigneten Grundstücke von wenigstens einem halben Tagwerke nutzbare Anwendung machen, und das Resultat davon in Vergleichung zu einem daneben liegenden, nicht gemergelten Grundstücke von gleicher Größe, Qualität und Besaamung zur Anzeige bringen wird.

11. Sechzehn silberne Denkmünzen werden nach Maasgabe der einkommenden Bewerbungen für folgende Gegenstände vertheilt:

a) für unentgeldlichen Unterricht der Schuljugend in der Obst- und Maulbeer-Baumzucht und neue Anlage von Obst- und Maulbeer-Baumschulen;

b) für neue Pflanzungen von zahmen Kastanienbäumen;

c) für bewiesene vorzügliche Thätigkeit bei Eichenpflanzungen, worüber Zeugnisse der obern Forstbehörde vorgelegt werden müssen;

d) für Bepflanzung unbenutzbarer Niederungen und Sümpfe mit Erlen oder Weiden (durch Private);

e) für das schönste selbst gesponnene Hanf- oder Flachsgarn, wovon wenigstens zwei Kilogramme als Probe vorzuzeigen sind.

f) für die schönste selbst gewebte Leinwand, die als Probe vorgelegt werden wird.

Außerdem werden mehrere der besten Schriften und Werke über Landwirthschaft und Viehzucht als Preise vertheilt werden.

Wenn für einzelne Gegenstände entweder keine preiswürdigen oder gar keine Bewerbungen vorkommen, so werden die ausgesetzten Preise den übrigen Gegenständen zugewendet.

Die Preisestücke der Spinnerei und Weberei müssen mit einem von dem betreffenden königl. Landkommissariate visirten Zeugnisse des Orts-Vorstandes begleitet werden, daß solche selbst erzeugt seyen.

Ueber alle übrigen Gegenstände müssen die von den Ortsvorständen gefertigten, und von den betreffenden königlichen Landkommissariaten visirten Zeugnisse längstens bis zum 15. Oktober l. J. an das Bezirkskomite eingesandt, in demselben aber Zeit, Umfang, Quantität, Qualität und alle bei den verschiedenen Preisbestimmungen ersichtlichen Erforderniße und Bedingungen, ausführlich und genau nachgewiesen seyn.

Die Zeugnisse über Preisbewerbungen der Gemeinden und Vorstände müssen von den königl. Landkommissariaten selbst ausgestellt seyn.

Gegenstände, für welche bereits früher Preise

zuerkannt wurden, können nicht wiederholt im Preise konkurriren.

Die Preise werden durch die königl. Landkommissariate zugestellt werden.

Alle inländischen Kulturfreunde werden zur Theilnahme und Mitbewerbung eingeladen, und sämmtliche Behörden und Gemeindevorstände um thätige Mitwirkung zur Erreichung der gemeinnützigen Zwecke des landwirthschaftlichen Vereins und möglichste Verbreitung der gegenwärtigen Bekanntmachung ersucht.

Speyer, den 9. März 1828.

Das Bezirkskomite des landwirthschaftlichen Vereins.

Kurz,
königl. Regierungsrath.

Geboren
im Monat März 1828.

Den 2ten. Carl, Sohn von Peter Courret, städtischer Octroi-Angestellter, und von Sibilla Schon.

Den 4ten. Nikolaus Hubert, Sohn von Hubert Nikolaus Hurillon, Wascher, und von Anna Maria Seiler.

Den 8ten. Leonhard, Sohn von Johann Martin Hiller, Actuar bei der k. 5. Genie-Direction, und von Nikola Elisabetha Sünder.

Den 10ten. Catharina Barbara, Tochter von Joseph Hepp, Hautboist im k. b. 6. Linien-Inf. Reg., und von Anna Maria Bruch.

Den 10. Luise, Tochter von Georg Kern, Fuhrmann, und von Luise Thoe.

Den 11ten. Anna Catharina, Tochter von Johann Gg. Konzmann, Bäcker, und von Elisabetha Crusius.

Den 12ten. Nikolaus, Sohn von Georg Crusius, Schuhmacher, und von Margretha Renninger.

Den 12ten. Anna Elisabetha, Tochter von Ludwig Daniel Steg, Dreher, und von Anna Elisabetha Holländer.

Den 12ten. Luise, Tochter von Ludwig Fath, Maurer, und von Anna Maria Bosch.

Den 13ten. Benjamin, Sohn von Isaak Sonnentheil, Schneider, und von Susanna Reichshöffer.

Den 16ten. Johann Constantin, Sohn von Heinrich Wagner, Gärtner, und von Catharina Engelhard.

Den 18ten. Justina Luise, Tochter von Georg Adam Sander, Sattler, und von Maria Barbara Beck.

Den 23ten. Wolfgang, Tochter von Johann Höhn, Sergt. im k. b. 10. L. Inf. Regt., und von Franziska Antonia Maria Angela Häckl.

Den 22ten. Carl, Sohn von Joseph Elkan, Kleiderhändler, und von Edel Waldaner,

Den 31. Johann Jakob, Sohn von Georg Stephan Schaller, Glaser, und von Catharina Sibilla Rehn.

Verehlichet
im Monat März 1828.

Den 1ten. Johann Samuel Schnerr, Glaser, von Uffenheim, mit Maria Eva Kitt, Wittwe Hauch von Hayna.

Den 13ten. Jakob Leicht, Bäcker von Siebeldingen, mit Louise Sibilla Fath, von hier.

Gestorben
im Monat März 1828.

Den 2ten. Maria Luise Eberhardt, alt 1 J. 2 M., Tochter von Heinrich Otto Eberhardt, Kiefer, und von Anna Catharina Waldenaire.

Den 7ten. Elisabetha Schwartz, alt 47 J. 5 M. Ehefrau in 3ter Ehe, von Wolfgang Arnold, Sergt., im k. b. 10. Lin. Inf. Regt.

Den 9ten. Maria Elisabetha Uge, alt 48 J. 10 T., Ehefrau von Stephan Cuny, Schreiner.

Den 17ten. Margretha Regina Keßler, alt 68 J. 13 T., Wittwe von Johann Peter Klein, gewesener Hutmacher dahier.

Den 18ten. Joseph Wolfgang Schöning, alt 39 Jahr, chirurgischer Practikant im k. b. 10ten Linien-Inf. Regt, Ehemann von Catharina Elisabetha Fähndrich.

Den 19ten. Catharina Elisabetha Domeck, alt 28 J 11 M. 2 T., Tochter von Weil. Victor Domeck, gewes. Wirth, und von Philippina Heng.

Den 23ten. Johann Jakob Möhrlein, alt 1 M. 23 T., Sohn von Johann Mich. Möhrlein, Bombardeur, im k. b. 2. Artil. Regt., und von Anna Gertraud Klee.

Den 24ten. Joseph Veith, alt 46 J. 2 M. 18 T., Obristlieut. des k. b. 10. Lin. Inf. Regts.

Den 26ten. Caroline Friederike Wilhelmine Hitsch-

ler, alt 1 J. 3 M. 20 T., Tochter v. Joh. Hitschler, Handelsmann, und von Albertine Kiefer.

Den 28ten. Ida Amanda Schlee, alt 4 M. 13 T, Tochter von Georg Friedrich Schlee, Anwalts-Gehülfe, und von weiland Maria Franziska Sick.

Den 31ten. Maria Barbara Moine, alt 26 Jahr 3 M., Ehefrau von Philipp Leonhard Krauß, Schreiber.

Ediktal-Ladung.

Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 15. dieß dahier verstorbenen Hautboisten 2ter Klasse Friedrich Riebel aus irgend einem Grund einen rechtlichen Anspruch oder Forderung zu haben vermeinen, werden andurch vorgeladen, von heute an in vier Wochen ihre Ansprüche und Forderungen um so gewisser anzubringen, als nach Verlauf dieser Frist in dieser Verlassenschaftssache rechtlicher Ordnung nach weiters wird verfahren werden.

Landau am 26. März 1828.

Königl. Bayer. 10. Linien-Infanterie-Regiments-Kommando.

Nickels, Oberst.

Reithmaier, Aktuar.

Bekanntmachung.

Montags den 7. k. M. Morgens um 9 Uhr, wird in der neuen Kavallerie-Kaserne dahier, der sich daselbst von ohngefähr 115 königlichen Dienstpferden, während den Monaten April, May und Juni l. J. ergebende Dung versteigert. Die Bedingnisse können auf der Kanzlei untenbenannter Escadron eingesehen werden.

Landau, den 27. März 1828.

Die 2te Escadron des k. 1. Chevauxlegers-Regiments.

(Kaiser Franz.)

Pfeil, Rittmstr.

Schwarz, Fourier.

Versteigerung.

Montag den 28. April 1828, 2 Uhr des Nachmittags, im Gasthause zum Ochsen in Klingenmünster, läßt Herr Gregor Kremer, ehemaliger Pfarrer allda, seine beiden auf den Schloßberg Landeck daselbst regelhaft angelegten jungen Weinberge, welche mit ausgesuchten Rebsorten besetzt sind, und sich im besten Stande befinden, nebst zugehörigen Rebschulen und Düngstätte, vor unterzeichnetem Notar unter sehr vortheilhaften Bedingungen, auf Eigenthum aus freier Hand versteigern.

Landau, den 28. März 1828.

Keller, Notär.

Mobilien-Versteigerung.

Künftigen Donnerstag, als den 10. dieses, des Morgens um 9 Uhr anfangend, zu Godramstein im katholischen Pfarrhause, lassen die Erben des verlebten Herrn Dekans Langenfeld dessen rückgelassenen Mobilien, bestehend in Schreinwerk, Bettung, Getüch, Küchengeschirr, Kleidungsstücken, 1½ Fuder 1822er, 25er und 1826er Weine, mehrere Fäßer, eine Kuh, 1 Rind, und verschiedene Naturalien, öffentlich versteigern.

Landau, den 2. April 1828.

Keller, Notär.

Nachricht.

Man hat vergessen an den Eigenthümer wieder abzugeben:

Den 3ten Band von J. Racine's Werken, stereotyp. Ausgabe von F. Didot;

Boileau's Werke, ein Band, in weiß Kalbleder gebunden, mit Goldschnitt;

Den 1ten Band des Cours de procedure, von Berriat-St. Prix.

Man bittet solche dem Wochenblattsträger einhändigen zu wollen.

Tanzbelustigung.

Unterzeichneter zeigt hiermit an, daß kommenden 7. April (Ostermontag), und sofort jeden Sonntag, in seinem Saale Tanzmusik gehalten wird, wozu er alle Tanzlustige und Freunde des ländlichen Vergnügens höflichst einladet. Für eine gut besetzte Musik und Erfrischungen verschiedener

Art wird er bestens besorgt seyn, und sieht deßhalb, unter Versicherung guter und billiger Bedienung, einem zahlreichen Zuspruch entgegen.

Godramstein, den 2. April 1828.

Kern, Gastgeber.

Nachricht.

Der königl. Kantonsphysikus Dr. Neurohr hat seine Wohnung in das Hauß des Herrn Otto Frey verlegt.

Zu verkaufen.

Wittib Domeck hat das Horststück Nro. 232 aus der Hand zu verkaufen.

Zu verkaufen.

Bei J. G. Reichert in Weingarten, ist selbst gemahlener weißer Gips, das Malter zu 1 fl., und grauer das Malter zu 50 kr. zu verkaufen.

Wohnung zu vermiethen.

F. Michel hat eine Wohnung, bestehend in mehreren Zimmern, Küche, Speicher, Holz- und Kellerplatz, Stallung und Remise, Heuplatz, ganz oder theilweise zu verlehnen.

Zu vermiethen.

Bei Franz Durand, auf der Marktstraße, sind zwei möblirte Zimmer, eins im mittlern und eins im obern Stock, zu vermiethen, welche gleich bezogen werden können.

Brod- Mehl- und Fleisch- Taxe der Stadt Landau.

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod		6		1
item		22		3
item	1½			11
item	3			22
Halb Weisbrod	1½			10
item	3			20
item				
Schwarzbrod	1½			8
item	3			16
Weismehl	70		9	30
item	½			5
Schwarzmehl	70		—	—
item	½			
Ochsenfleisch	½			8
item 2te Qualität	½			7
Kuh- und Rindfleisch	½			5
Kalbfleisch	½			6
Hammelfleisch	½			8
Schweinenfleisch	½			9

Landau, den 6ten März 1828.

Das Bürgermeisteramt.

Schickendantz.

Bekanntmachung.

Künftigen Samstag, Morgens um 11 Uhr, wird auf hiesigem Stadthause der Schaaf-Pferch auf sieben Nächte vergeben. Derselbe ist auf den Wiesen.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen Quantität Hectoliter	Waizen Mittel-Preiß per Hectoliter fl.	kr.	Spelz Quantit.	Spelz M.-Preiß fl.	kr.	Korn Quantit.	Korn M.-Preiß fl.	kr.	Gerst Quantit.	Gerst M.-Preiß fl.	kr.	Hafer Quantit.	Hafer M.-Preiß fl.	kr.
27. März 1828.	157	7	11	490	2	52	69	4	35	349	4	11	121	2	19
29. — —	—	—		100	2	50	9	4	31	—	—		—	—	

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

N.° 15.

Freitag, den 11ten April 1828.

Betrachtungen über die Pantoffeln.

Ehegestern war überaus feuchtes und nasses Wetter; ich war, wie gewöhnlich den ganzen Tag herumgelaufen, mußte viermal Stiefeln wechseln, da trotz den doppelten Sohlen die mich vom Pflaster trennten, die Feuchtigkeit bis zu den Füßen drang. — Das erste als ich nach vollbrachtem Tagwerk nach Hause kam, war, daß ich wie Hr. M. sehr prosaisch rief: — Brigitte meine Pantoffeln! — Brigitte ließ mich fast eben so lange warten, als sie dieß jeden Morgen mit meinem Frühstück und dem Feuermachen in der Gewohnheit hat, welches nie eher geschieht, als bis ich mir die Lunge aus dem Halse geschrien habe, wie man zu sagen pflegt; genug Brigitte ist eine Langschläferin. — Endlich erhielt ich sie, und meine Füße befanden sich so bequem und behaglich dabei, daß ich ausrief: großer Gott, wie nützlich sind doch die Pantoffeln! und auf der Stelle beschloß, ihnen einen Artikel in ihrem Blatte zu dediciren, wobei mir folgende, rein philosophische Gedanken einfielen:

Man kennt den Erfinder des Schießpulvers, man weiß wer das Gänsespiel erdacht hat. Alles was unheilbringend oder frivol ist, hat seinen Historiographen: Clio gräbt in eherne Tafeln eine Menge nichtssagender Thaten und Kleinigkeiten; und die Pantoffen, diese schützende Fußbedeckung der Menschheit, haben nicht eine Zeile Raum, weder in den Annalen der Nationen noch in denen der Erfindungen gefunden. Das Genie dem wir sie verdanken, ist ohne Ruhm gestorben, keine Stadt, kein Dorf streitet sich um die Ehre seiner Geburt; die ganze Nachwelt, deren Füße der große Mann bekleidete, kennt nicht einmal seinen Namen noch sein Vaterland. O undankbares Menschengeschlecht!

Hier ist eine große Frage zu lösen! Kannten die Alten die Pantoffeln oder nicht? — Des Mathanasius Gelehrsamkeit und Raoule-Rochettes durchdringender Scharfblick wäre von nöthen, um die, dieses Problem umgebende Finsterniß zu verscheuchen. Ich habe guten Grund zu glauben, daß Achilles, wenn er sich Abends nach vollbrachter Arbeit in sein Zelt zurückzog, sein Haupt mit einer baumwollenen Schlafmütze bedeckte; ich kann sogar beweißen, daß Nestor, in seinem Studierzimmer einen Schlafrock von Mollton trug; mehrere Stellen der Iliade lassen in dieser Hinsicht keinen Zweifel übrig; aber Homers Helden, die großen Capitäns des grauesten Alterthums, Agamemnon, Ajax, Themistokles, Aristides, Alexander der Große, Camill, Scipio, Cäsar u. s. w. trugen sie Pantoffeln oder nicht, dieß bleibt uns wahrscheinlich ewig ein Räthsel, so wie die Ursache der letzten Ueberschwemmungen. Daß manche von ihnen, so wie der größte Philosoph der Welt, der ehrwürdige Sokrates, unter dem Pantoffel standen, dieß ist nur traurige Gewißheit. Alle indessen nicht, denn alle waren nicht beweibt, wiewohl es auch heut zu Tag unverheirathete Männer genug gibt, die dennoch unter dem gewaltigen Scepter, eines hölzernen, ledernen oder safianenen Pantoffels schmachten. Ich glaube indessen, daß Helenens niedliches Füßchen in Pantoffeln, äußerst gefährlich geworden wäre, Paris hätte in diesem Fall ganz Griechenland, ja die ganze Welt auf seiner Seite gehabt. — Wer je im Theater Aschenbrödel von einer hübschen Actrice geben sah, hat er nicht mit Vergnügen dem Triumph beigewohnt, dem ihr ein

Pantöffelchen verschaffte, dem sie ihr ganzes Glück, ja einen Thron verdankte. Mit Wohlgefallen folgt man dem armen Mädchen aus seiner Einsamkeit von dem Kaminfeuer auf den Ball zu Tanz, Spiel und Fest.

Noch heutiges Tages macht ein niedliches Füßchen, mit einem ditto Pantöffelchen chaussirt, die gravitätischsten und solidesten Köpfe wirbeln. Es wäre möglich, daß die Pantoffeln keine Königin mehr machten, aber wenn sie keinen geschichtlichen Rang einnehmen, haben sie deswegen weniger Werth? — Häufig ist das höchste Glück unter ihrem weichen Pelzwerk (im Winter) versteckt.

Jedermann weiß, welchen unermeßlichen Vortheil Hygea diesen Dingerchen verdankt. Aeskulap hat sie (die Gesundheits-Pantoffeln) in seinen herrlichen Tempel aufgestellt; und hätte sie Hypokrates gekannt, würde er ihnen gewiß ein eigenes Capitel geweiht haben. Es steht zu erwarten, daß noch ein Genie kommen wird, welches das Reich der Pantoffeln in den Fiebern, den Catarrhen, Schnupfen, Husten, Seitenstechen, Schwind- Lungen- und Wassersuchten, fest begründet. Warum sollten sie nicht eben so gut ihre Zeit haben, wie die Blutigel, der Magnetismus und das warme Wasser?

Ganz besonders muß das Verdienst der Pantoffeln um die schönen Künsten und Wissenschaften in Erwägung gebracht werden. Wer weiß, ob wir ihnen nicht die Meister-Schöpfungen der Literatur verdanken? sie sind vielleicht an dem Gelingen des Don Carlos, das Tasso, des Brittanikus, des befreiten Jerusalems, der Phädra und des verlornen Paradieses schuld. Würde wohl so viel Wärme in Schillers, Göthes, Voltairs, Corneils, Tassos, Ariosts, Shakspears und Miltons trefflichen Dichtungen sein, wenn sie nicht eine so warme Fußbedeckung gehabt hätten? Ist man nicht hinlänglich mit der Sympathie bekannt, die zwischen dem Gehirn und den Zehen besteht? — Kann wohl Jemand mit Gewißheit bestimmen, durch welches Organ wir eigentlich denken? —

Lebe ich lange genug, so nehme ich mir vor, einen Traktat über den Einfluß der Pantoffeln auf die Moral zu schreiben: es wird mich wenig Mühe kosten, der Welt zu beweisen, daß Schuhe und Stiefel die Quelle aller Laster sind. Läuft man nicht auf ihnen in alle Spiel-, Caffee- und Schauspielhäuser, auf Bälle und Maskeraden und Gott weiß sonst wohin? — Familienväter, Ehemänner, Vormünder, Mütter und Weiber, wollt ihr, daß eure Kinder, Gattinnen, Mündel, Töchter und Männer weise, treu und sittsam bleiben sollen, so ist das ganze Geheimniß darin enthalten, sie nicht aus ihren Pantoffeln zu lassen. —

In diesem Augenblick kommt mir ein großer philosophischer Gedanke in den Sinn: mein ganzes Innere regt und rührt sich, wenn ich denke, wieviel Blut nicht vergossen worden wäre, wie alle Völker im ewigen Frieden gelebt, und wieviel Menschen sich nicht einander kaltblütig erwürgt hätten, wenn die Eroberer nie aus ihren Pantoffeln gekommen wären.

O Pantoffeln! Zierde der Kokette und des Philosophen! unter dem Dach und in dem Prunkzimmer gleich verehrtes und geschätztes Möbel! empfanget meine Huldigung, von euch kann man mit Wahrheit sagen, daß ihr der Schlüssel der gesellschaftlichen Ordnung seid.

Und was wäre das schöne Geschlecht ohne die Pantoffeln, wie sähe es um die Herrschaft der Weiber aus? ohne sie wären sie elende Sclavinnen und durch sie sind sie die Herrscherinnen des Weltalls. Der Philosoph wie der Held, der Kaufmann wie der Staatsmann, der Minister wie der Küster, alle erkennen eure Allmacht, und jedes beweibte Menschenkind steht wissentlich oder ohne es zu ahnden, mehr oder weniger, härter oder sanfter, geduldig oder sich sträubend unter diesem allgewaltigen Scepter, denn auch die einfältigste Frau ist hier dem klügsten Manne noch zu klug und zu schlau, er muß nach ihrer Pfeife tanzen, er mag wollen oder nicht, und meistens unbewußt. Das Resultat dieser langen, vielleicht viel zu langen Diatriebe wäre also in wenig Worten: Die Welt wird durch den Pantoffel regiert. — Das ist alles? höre ich meine Leser schreien; das war wohl der Mühe werth, es nochmal aufzuwärmen.

Bekanntmachung.

Diejenigen Gewerbtreibenden hiesiger Stadt, werden eingeladen ihre vorgeschriebene Maaße und Gewichte den 14. und 15ten April von Morgens 8 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, zur diesjährigen Verifikation auf das Stadthaus einzusenden.

Der Verifikator, Kaub.

Bekanntmachung.

Den 18. dieses Morgens um 8 Uhr, werden auf dem Gemeindehause dahier folgende Hölzer,

theils gegen baare Zahlung, theils auf Kredit bis nächste Martini versteigert werden; als

58 eichene Baustämme,
60 kieferne idem
215 idem Sägblöcke,
20,000 eichene Wingertsstiefel,
215 Klafter geschnittenes kiefernes Brennholz, 4 1/2 Fuß lang,
54 Klafter bucheues Brennholz.

Siebeldingen, den 2. April 1828.

Das Bürgermeisteramt. Born.

Versteigerung einer Kirche und eines Pfarrhauses in Godramstein.

Samstag den 19. des laufenden Monats Nachmittags 2 Uhr werden zu Godramstein im Wirthshause zum Einhorn, die in dieser Gemeinde gelegene kleine Kirch, und das kleine protestantische Pfarrhaus, durch den unterzeichneten Notär in Gemäßheit Ermächtigung königl. Regierung des Rheinkreises, auf mehrjährige Termine eigenthümlich versteigert.

Landau, den 10. April 1828.

Heffert, Notär.

Haus-Versteigerung.

Freitag den 18. dieses, des Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshause zur Krone in Weyher, lassen die Hrn. Nikolaus Melise von hier, Ludwig Keller aus Edesheim, Wilhelm Arnold, und Jsche Jsaak aus Edenkoben, das ihnen unvertheilt angehörige Koch'sche Wohngebäude mit Hof, Keller, Kelterhauß, Stallungen und Zugehör, zu Weyher in der Hauptstraße gelegen, auf 4jährige Zahlungs-Fristen eigenthümlich versteigern.

Landau, den 9. April 1828.

Keller, Notär.

Versteigerung.

Montag den 14. April 1828 Morgens 10 Uhr wird durch den unterzeichneten Gerichtsboten in der Behausung v. Balthasar Haller zu Maikammer, zur Versteigerung von 14 Ohm 1825er Traminer, welcher Ohmweiß versteigert wird, und 22 Ohm 1826er gemeiner Wein gegen gleich baare Zahlung geschritten werden.

Müller.

Zu vermiethen.

Bei Buchbinder J. B. Haas am Max Jos. Platze, ist eine möblirte Wohnung bestehend in 3 Zimmern, Küche und Kammer, im mittleren Stock zu vermiethen, und kann im Laufe des Monats May bezogen werden.

Zu vermiethen.

Wittib Menner hat eine Wohnung im 3ten Stock, bestehend aus einem Zimmer, Kammer und Küche zu verlehnen, welche bis den 1. May bezogen werden kann.

Empfehlung.

Die Gattin des Herrn Musikmeisters Schech, empfiehlt sich im Waschen von Blonden, Spitzen, Schleyern, Tull, Chemisetten, Panspitzen, Hauben u. s. w. auf die neueste Art, und verspricht besonders schöne Arbeit und billige Preise. Logirt in der weißen Kaserne, Eingang Nro. 4 im zweiten Stock.

Empfehlung.

Wittib Dahm in dem Dischonischen Hauß, in der Königsstraße, empfiehlt ihre Tochter im Haubenwaschen und Brodiren, alle welche ihr das Zutrauen schenken, wird sie auf's beste bedienen.

Empfehlung.

Georg Keller, Lohnkutscher, empfiehlt sich als Kutschen-Vermiether, und verspricht die billigste Bedienung. Logirt bei Christoph Grieß auf dem kleinen Platz.

Nachricht.

Heute Freitag und Morgen Samstag, wird in Nußdorf ab- und zugeschrieben, was hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Nußdorf den 11. April 1828.

Das Bürgermeisteramt.

Hochdörfer.

Selterser Wasser zu verkaufen.

Im Einhorn, in Landau, ist frisch von der Quelle angekommenes Selterser Wasser zu haben.

N a ch r i ch t.

Der königl. Kantonsphysikus Dr. Neurohr hat seine Wohnung in das Hauß des Herrn Otto Frey verlegt.

Zu verkaufen.

Bei J. G. Reichert in Weingarten, ist selbst gemahlener weißer Gips, das Malter zu 1 fl., und grauer das Malter zu 50 kr. zu verkaufen.

Wohnung zu vermiethen.

F. Michel hat eine Wohnung, bestehend in mehreren Zimmern, Küche, Speicher, Holz- und Kellerplatz, Stallung und Remise, Heuplatz, ganz oder theilweise zu verlehnen.

A n z e i g e.

In der Buchdruckerei in Landau, ist zu haben:

Der sichere und geschwinde Rechner ohne Rechenkunst, ein tabellarisches Handbuch zur Bequemlichkeit der Käufer und Verkäufer der Getränke und zu anderm Gebrauche bereiteten Flüssigkeiten, so wie auch der trockenen Waaren, welche nach dem Tausend abgesetzt werden. 16 kr.

Brasilien, nach den neuesten Berichten und Eintheilungen betrachtet. Ein Abriß der Geographie dieses Kaiserreichs. Mit einer Charte, 24 kr.

Brod- Mehl- und Fleisch- Taxe der Stadt Landau.

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod		6		1
item		22		3
item	1½			11
item	3			22
Halb Weisbrod	1½			10
item	3			20
item				
Schwarzbrod	1½			8
item	3			16
Weismehl	70		9	30
item	½			5
Schwarzmehl	70		—	—
item	½			
Ochsenfleisch	½			8
item 2te Qualität	½			7
Kuh- und Rindfleisch	½			5
Kalbfleisch	½			6
Hammelfleisch	½			8
Schweinenfleisch	½			9

Landau, den 6ten März 1828.

Das Bürgermeisteramt.
Schickendantz.

Bekanntmachung.

Künftigen Samstag, Morgens um 11 Uhr, wird auf hiesigem Stadthause der Schaaf-Pferch auf sieben Nächte vergeben. Derselbe ist auf den Wiesen.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte	Waizen			Spelz			Korn			Gerst			Hafer		
	Quantität Hectoliter	Mittel-Preis per Hectoliter		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß	
		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.
3. April 1828.	213	7	6	152	2	56	140	4	30	119	3	57	32	2	19
5. — —	—	—		—	—		—	—		—	—		—	—	

Landauer Wochenblat

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

N.° 16.

Freitag, den 18ten April 1828.

Die Zuckerbäcker.

Diese Glücklichen der neueren Zeit, denen es vergönnt ist, in bitterer Zeit Süßes zu spenden, scheinen, trotz mancher gelungenen Leistung, noch immer nicht ganz ihre Aufgaben zu kennen.

Der Zuckerbäcker ist ein plastischer Künstler, der dabei noch den Vortheil hat, das Schöne mit dem Guten zu verbinden, der gelungenen Form auch einen inneren Gehalt geben zu können. Er nennt sich, wohl nicht sehr bescheiden, einen Conditor, also einen Erbauer, einen Gründer; kein Rauch, kein Schadow hat sich diesen Titel beigelegt, aber Romulus war ein Conditor. Mit Recht stellt man große Forderungen an die Zuckerbäcker, in den Bereich ihrer Schöpfungen gehört Alles, was Gegenstand der Geschichte oder der Conversation geworden ist, sie sollten dem Publikum unserer Zeit eine Galerie plastique aller Begebenheiten und Personen eröffnen, die im Laufe des Jahres berühmt, und vielseitig besprochen worden sind. Wie mancher Gelehrte z. B., wie mancher Volksredner würde sich in Butterteig gut ausnehmen; Ibrahim aus Chocolade würde einem Philhellenenmagen wohl bekommen; die Seeschlacht bei Navarin ließe sich etwa in einer Punschbowle darstellen, einen Heidegger aus Zucker (Candia) würden unsre Damen wohl gern verspeißen, und eine Schechner aus Biscuit wäre doch immer besser als gar keine. So würde der Vortrag manches Professors leichter eingenommen, wenn er mit Sirop capillaire versetzt, und manche Tragödie besser gefallen, wenn sie aus Dragée verfertigt wäre. Kurz, eine solche Encyklopädie, die auch das Interesse des Magens beherzigt, würde gewiß Beifall finden, und ihren Herausgebern Vortheil bringen.

Religions-Verwandte.

Folgende Schätzung der Religions-Mitglieder jedes Glaubens in Europa ist einer neuern französischen Mittheilung, die Vertrauen erweckt, entlehnt: England: 6 Million der hohen Kirche, 6 Mill. Presbyt., 500,000 andere Sekten; Irrland 500,000 hohe Kirche, 5.500,000 Katholische, 2,000,000 Protest.; Ungarn 4.200,000 Kathol. 3.646.000 Griechen, Luth. und Calv.; deutscher Bund 6,700,000 Kath., 6,756.000 Prot.; Niederlande 3,500,000 Kath., 1,500,000 Prot.; Preußen 6,000,000 Luth., 4.500,000 Kath., 1,000,000 Cal.; Schweiz 1,185,000 Cal., 580,000 Kathol., Schweden und Norwegen 3.335,000 Prot.; Dänemark 1,700,000 Prot.; Italien 20.210.000 Kath.; Frankreich 30.855,000 Kath. 659,000 Calv., 380.000 Luth. und 31,000 Juden; nur Rußland 39. Mill. Griechen, 8 Mill. Kath., 2 1/2 Mill. Prot., 1,804,000 Moham.; die Türkei 7.500,000 Moham., 2,500,000 Christen.

Unglücksfall.

Die Magd der Försters-Wittwe Messert am Schliersee bei Miesbach, welche Wittwe vor 6 Jahren ihren Gatten durch den Eisbruch auf dem Schliersee verloren hatte, verunglückte verflossenen Winter auf gleiche Weise samt dem 7jährigen Sohn der Wittwe, den die Magd auf einem Kinderschlitten über den gefrornen See zur Schule fahren wollte.

Wie man will.

Interessant sind folgende Verse, welche bei Gelegenheit des großen Heerzuges Napoleons nach Rußland entstunden.

Es lebe weit und breit	Napoleon deine Macht
Der Russen Tapferkeit	Werd' von der Welt verlacht
Gott sende Glück und Heil	Napoleon dir allein
Auf Alexanders Theil	Soll nichts als Unheil seyn.
Es steige mehr und mehr	Napoleons hoher Glanz
Der Russen Theil u. Ehr'	Verdunkle sich jetzt ganz.
Es lebe voller Pracht	Napoleons kluger Krieg
Der Russen Kriegesmacht	Sey gänzlich ohne Sieg.

Liest man jede Columne für sich, so wird den Russen Heil und Segen, Napoleon hingegen alles Unheil gewünscht. Liest man aber beide Columnen zusammen, so tritt der umgekehrte Fall ein.

Anekdoten.

Ueber einem Thore der Stadt Agrah liest man folgende Inschrift:

„Im ersten Regierungsjahre Julefs wurden zwei tausend Ehgatten, auf Verlangen, vom Magistrat geschieden. Der Kaiser, darüber aufgebracht, schaffte die Scheidung ab. — Im folgenden Jahre gab es zu Agrah drei tausend Hochzeiten weniger, sieben tausend Fälle des Ehebruchs mehr, drei hundert Frauen wurden verbrannt, fünf und siebzig Männer hatten, wegen Ermordung ihrer Gattinnen, gleiches Schicksal, und man fand für den Werth von drei Millionen Rupien zerbrochene Meublen im Innern der Haushaltungen."

„Der Kaiser führte die Scheidung wieder ein."

— Ein Negersklave in Louisiana, der gestohlenes Gut gekauft hatte, wurde als Dieb vor Gericht geführt, und den Gesetzen gemäß zu Peitschenhieben verurtheilt. Als er sich beschwerte, daß ihm Unrecht geschehe, da er ja nicht selbst gestohlen, sondern nur das von Andern Gestohlene gekauft habe, bedeutete ihn der Richter, daß dieß einerlei sey und auf dieselbe Art bestraft werde. Aber Massa, sagte er, werden auch die weißen Menschen gepeitscht, wenn sie gestohlenes Gut gekauft haben?

Gewiß, antwortete der Richter.

Ei, rief der Sklave voller Freuden aus, dann lasset nur gleich meinen Herrn peitschen; denn er hat mich gekauft, obgleich er wußte, daß ich aus meinem Vaterlande gestohlen war.

Der arme Neger hatte vielleicht nicht ganz Unrecht.

Die Menschenfresser auf Neuseeland.

Shunghee, eines der Oberhäupter, hatte erfahren, daß in seiner Abwesenheit einer seiner Verwandten in der Merkur-Bai getödtet worden war und erklärte diesem Volke auf der Stelle den Krieg. — Das Oberhaupt der Insel wollte sogleich eine friedliche Uebereinkunft treffen; aber vergebens, nur der Krieg konnte Shunghee zufrieden stellen. Er versammelte drei tausend Krieger und stellte sich an ihre Spitze. Der Kampf war blutig und entschied sich zu seinem Vortheile. Seine Krieger tödteten tausend Mann, von denen sie gleich dreihundert brieten und auffraßen, ehe sie das Schlachtfeld verließen. Als Shunghee den Anführer mit eigenen Händen erschlagen hatte, schnitt er ihm den Kopf ab, und trank das Blut, das er in seine Hand laufen ließ.

Manchfaltiges.

Der wegen seiner Oekonomie verschrieene Lord Russel hatte eine Aktie am Drurylane-Theater, weswegen er es so ziemlich jeden Abend frei besuchte. Statt nun seinen Mantel der dazu beauftragten Frau abzugeben, und die Kleinigkeit für das Aufheben zu entrichten, versezte er ihn regelmäßig für einen Schilling in einem Pfandhause unfern des Theaters, was ihm, da er ihn nach beendigtem Schauspiele wieder holte, nur einen halben Pence Zins (drei Pfennige), [illegible] viel weniger kostete, als er der Kleiderbe[illegible] hätte geben müssen.

Bekanntmachung.

Um den Eigenthümern die Gelegenheit zu verschaffen, etwa fehlende Scheidsteine auf ihrem Privatgut ersetzen zu lassen, wird die hiesige Steinsatzkommission, sobald eine gewisse Anzahl Begüterter sich deßhalb gemeldet haben, sich in die verschiedenen Feld-Distrikte verfügen, um nach Uebereinkunft der Betheiligten die von denselben vorher an Ort und Stelle gebrachten Steine zu setzen.

Die Eigenthümer haben ihre deßfallsige Erklärungen künftig auf dem Stadthause zu machen, wo ein Register eröffnet ist, in welchem dieselben aufgenommen, und auch die Mitglieder der Steinsatzkommission bemerkt werden, welche die Operation vorgenommen haben, deren immer wenigstens

drey vereinigt seyn müßen um gültig Steine setzen oder ausheben zu können.

Um Irrthümern vorzubeugen wird hiebey die durch Beschluß des königl. Landkommissariats vom 28. Februar 1824 festgesetzte Taxe nochmals bekannt gemacht.

Scheidsteine:

Für die ersten 6,	Setzen	22	Kreuzer.
	Ausheben	14	—
	Wiedersetzen	11	—
Für alle Folgende,	Setzen	16	—
	Ausheben	11	—
	Wiedersetzen	8	—

Landau, den 10. April 1828.

Das Bürgermeisteramt.

Schickendanz.

Nachricht.

Das Verboth Bauschutt auf die Straßen oder Nebenwegen willkührlich abzuladen wird hiermit erneuert, jeder Fuhrmann hat sich deßfalls an die Feldschützen zu wenden der ihm den geeigneten Ort anweisen wird.

Landau, den 15. April 1828.

Das Bürgermeisteramt.

Schickendanz.

Versteigerung.

Nächsten Samstag den 19. d. M. Vormittags 10 Uhr, in dem Stadthaus zu Landau, wird zur Minderversteigerung des Transports von circa 150 Kubikmeter Pflasterabfallsteine auf die Wege um die Stadt herum geschritten werden.

Landau, den 15. April 1828.

Das Bürgermeisteramt.

Schickendanz.

Nachricht.

Kommenden 4., 5. und 6. Mai wird der hiesige Maimarkt gehalten.

Landau, den 17. April 1828.

Das Bürgermeisteramt.

Schickendanz.

Waaren-Versteigerung.

Künftigen Mittwoch und Donnerstag als den 23. u. 24. dieses, zu Landau im Saale des Gasthauses zum goldenen Schaafe, läßt Herr Handelsmann Ußlaub aus Speyer, mehrere Ellenwaaren bestehend in feinen und ordinären Tuche, Faden, Band, Leinengebildt und Strümpfe versteigern.

Landau, den 15. April 1828.

Keller, Notär.

Güter-Versteigerung.

Donnerstag den 21. laufenden Monats des Morgens um 10 Uhr, auf dem hiesigen Stadthause, werden die drei Hospital-Gärten verpachtet, welche Franz Moser, Bernhard Stübig und Franz Köffler in Bestand hatten.

Die Beschreibung dieser Grundstücke und die Bedingungen, unter welchen der Zuschlag erfolgen wird, können bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Landau, den 15. April 1828.

Keller, Notär.

Avec permission du gouvernement.

Methode Audoyer (Americaine) ou l'art d'enseigner à écrire en vingt leçons l'écriture Anglaise.

Le Sieur Rusca, professeur d'écriture a l'honneur de prevenire le public qu'il vient s'établir dans cette ville. Il invite les personnes de deux sexes et de toutes âges, depuis 8 jusqu'a 50 année, qui desirent apprendre à écrire d'après la dite methode, de se presenter chez lui, aussitôt possible ayant qu'un tems fixe pour son sejour. Il n'est rien de si necessaire qu'une écriture courante, elle est utile au négociant comme au savant, à l'enfant pour faire ses devoirs, aux dames pour écrire élégamment, grâce à cette decouverte duë à Mr. Audoyer, c'est en peu de tems, qu'on peut se corriger de tous les defauts qu'une longue habitude à enracinés et acquerir une belle écriture courante.

Ce n'est pas avec l'enseignement ordinaire qu'on parvient à bien écrire au bout de quelque tems, les personnes sont souvent embarrassés écrire couranement, faute de ne pas connaitre la vrai position et les exercises convenables à chacun pour le devoloppement du bras et de la main, finissent par écrire mal.

Les personnes, qui désirent apprendre pour ennigner traittent de gré à gré avec le Sieur Rusca, s'adresser dans la grande rue du marché chez Mr. Durand, ferblantier.

Zu verkaufen.

Posthalter Brück verkauft über die Straße:
1822er Rhodter Wein, den Liter um 9 kr.
1819er — — — — 8 —
1819er Landauer — — 6 —
1826er Rhodter — — — 4 —
Auch hat derselbe mehrere Aecker mit spanischen Klee nahe am deutschen und französischen Thor für diesen Sommer zu verpachten, so wie selbst gezogenen spanischen Klee-Saamen zu verkaufen.

Zu vermiethen.

Philipp Zeitz hat zwey Zimmer und eine Küche zu vermiethen.

Die tausend zweihundert sechs und dreißigste

Ziehung in München.

Ist heute Donnerstag den 11. März 1828, unter den gewöhnlichen Formalitäten vor sich gegangen, wobei nachstehende Numern zum Vorschein kamen:

7. 27. 11. 47. 84.

Die 1237te Ziehung wird den 13ten Mai, und inzwischen die 857ste Regensburger Ziehung den 22. April und die 196te Nürnberger Ziehung den 1. Mai vor sich gehen.

Brod-Mehl- und Fleisch-Taxe der Stadt Landau.

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod		6		1
item		22		3
item	1½			11
item	3			22
Halb Weisbrod	1½			10
item	3			20
item				
Schwarzbrod	1½			8
item	3			16
Weismehl	70		9	30
item	½			5
Schwarzmehl	70		—	—
item	½			
Ochsenfleisch	½			8
item 2te Qualität	½			7
Kuh- und Rindfleisch	½			5
Kalbfleisch	½			6
Hammelfleisch	½			8
Schweinenfleisch	½			9

Landau, den 6ten März 1828.

Das Bürgermeisteramt.
Schickendantz.

Bekanntmachung.

Künftigen Samstag, Morgens um 11 Uhr, wird auf hiesigem Stadthause der Schaaf-Pferch auf sieben Nächte vergeben.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen Quantität Hectoliter	Waizen Mittel-Preis per Hectoliter fl.	kr.	Spelz Quantit.	Spelz M.-Preis fl.	kr.	Korn Quantit.	Korn M.-Preis fl.	kr.	Gerst Quantit.	Gerst M.-Preis fl.	kr.	Hafer Quantit.	Hafer M.-Preis fl.	kr.
10. April 1828.	164	7	6	375	3	3	72	4	37	136	4	16	14	2	18
12. — —	—	—		57	3	7	3	4	48	4	4	18	8	2	19

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

N.° 17.

Freitag, den 25ten April 1828.

Die Trauernden am Grabe der Madame Melis.

Den 16. April 1828.

Stille herrscht zum öden Grabgesange,
Auf den Sarg rollt dumpf die Erde hin,
Und vom Thurme schallt im Trauerklange
Hohl die Glocke Todesmelodien.
Eine schöne Seele, uns entrissen,
Schlummert hier in leidenfreier Ruh,
Uns bleibt nichts, als nur das Grab zu küssen —
Himmelwärts flog sie den Engeln zu.

An die Redaktion des Landauer Wochenblatts.

Landau, den 18. April 1828.

Meine Herren,

In der französischen Anzeige, welche die heutige Nummer Ihres Blattes enthält, ist die Rechtschreibung so falsch, die Wortfügung so fehlerhaft, und die Interpunktion so vernachläßigt, daß Ihre Leser unwillkürlich an jenen Stockfranzosen denken müssen, welcher sich für einen gar mächtigen Schriftgelehrten ausgab, und dennoch s'expatrioter statt s'expatrier schrieb und drucken ließ.

Falsch orthographirt sind die Wörter: prevenire, couranement, possition, exercises, traittent, welche prévenir, couramment, position, exercices, traitent geschrieben seyn sollten. Daß überdies folgende Wörter, welche wir hier richtig schreiben, Américaine, méthode, acquérir, connaitre, développement, nebst mehreren andern, in besagter Anzeige falsch oder gar nicht accentuirt sind, wird jedem aufmerksamen Auge beim ersten Blicke [illegible].

Fehlerhaft ist die Wortfügung in den Stellen: il vient s'établir; les personnes de deux sexes et de toutes âges, année; aussitôt possible; ayant qu'un tems fixe, les personnes sont souvent embarrassés écrire, welche um sprachrichtig zu seyn, also geschrieben seyn sollten: il vient de s'établir; les personnes des deux sexes [1] et de tout âge; années; aussitôt que possible; n'ayant qu'un tems fixe; les personnes sont souvent embarrassées à écrire.

Vernachlässigt ist die Interpunktion wenigstens in dieser Stelle: écriee élégamment, grace à cette decouverte duë à Mr. Audoyer, wo weit natürlicher also interpunctirt seyn würde: écrire élégamment. Grace à cette decouverte duë à Mr. Audoyer. Eben so würde nach quelque tems sehr gut ein Doppelpunkt, und nach couranement richtiger ein Semicolon stehen.

Der Anfang der letzten Periode ist durchaus unverständlich; denn weder ist ennigner ein französisches Wort, noch paßt es neben dem bereits gerügten traittent in den Zusammenhang.

Da die Anzeige von einem Kalligraphen herrührt, der als Schüler des Herrn Audoyer doch

---

(1) Ihre Leser werden sich Glück wünschen, daß sie nicht personnes de deux sexes sind.

auch ein Orthograph seyn wird: so läßt sich unbedingt annehmen, daß der Verfasser Ihnen, meine Herren dieselbe in einer eben so gut stylisirten als lesbaren Abschrift zugestellt habe. Und mit demselben Rechte dürfen wir in Ansehung Ihrer voraussetzen, daß Sie auf die Correktur die nöthige Sorgfalt verwenden ließen. Wenn nun dessen ungeachtet die nachgewiesenen Schreib- und Sprachfehler sich einschlichen, so ist dies ein Zufall, dessen Ungunst jeder Professor der Schönschreibkunst nicht anderst als bedauern kann.

Ihr aufmerksamer Leser.

Friedlich.

An Herrn Friedlich!

Obschon ich kein gründlicher Rechtschreiber der französischen Sprache bin, so würde dieser Aufsatz dennoch so fehlerhaft nicht erschienen seyn, wenn Herr Rusca sich anderst benommen hätte. Ich bemerkte demselben bei der Abnahme des Manuscriptes, daß dasselbe mit Fehlern wimmle, allein der Herr Professor bestund auf der Aechtheit seiner Sache, und änderte aus dem einfachen Grunde nichts an seinem Aufsatze, weil Wohldersselbe, nach meiner Ueberzeugung, durchaus nichts von der französischen Sprache versteht; ich fand daher für gut, den Aufsatz buchstäblich aufzunehmen, wobei jedoch die verehrten Leser des Wochenblattes nichts verlohren haben können, denn an den Federn erkennt man leicht den Vogel. Uebrigens, mein lieber Herr Friedlich, werden Sie wohl wissen, daß viele Kalligraphen nicht Orthographen sind; auch kannte ich einen, der sein eigenes Todesurtheil abschrieb, und doch ein brauchbarer Mann in seinem Fache war.

Landau am 19. April 1828.

Georges.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 30. dieses Monats, früh 9 Uhr, werden in der hiesigen Militärwäscherei mehrere zum Dienst nicht mehr gebraucht werden könnende wollene Decken, Leintücher und Strohsäcke ꝛc. gegen gleich baare Zahlung verkauft, wozu einladet

Landau, den 18. April 1828.

Die königl. Militär-Lokal-Verpflegs-Kommission.

Rimschneider, Kommissär. Zur Nieden, Oberstlieut. Neumann, Verwalter.

Bekanntmachung.

Samstags den 3. Mai l. J., wird der für die hiesige Garnison in circa 80 Klafter Forlenholz bestehende, für das Jahr 18²⁸/₂₉ benöthigte Holzbedarf öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert.

Steigerungslustige, welche sich durch amtliche Zeugnisse vor der Versteigerung über ihre Zulassungsfähigkeit auszuweisen haben, wollen sich am bestimmten Tage früh um 9 Uhr in der Rechnungskanzlei der Abtheilung des k. 10. L. J. Regiments einfinden, um die Bedingnisse einzusehen.

Germersheim, den 19. April 1828.

Die Abtheilungs-Oekonomie-Kommission.

Hoffmann, Lieut.

Dompierre, als Aktuar.

Holzversteigerung.

Den 29. dieses, Morgens 8 Uhr, im Wirthshause zum Löwen dahier, werden folgende Hölzer versteigert, als:

260 Klafter kieferneß Brennholz.
12 idem bucheneß idem
15000 eichene Wingertsstiefel.
260 kieferne Sägblöcke.
32 kieferne Baustämme von vorzüglicher Qualität, zu Balken und Durchzügen geeignet.

Das Material sitzt eine halbe Stunde hinter Euserthal an gut hergestellten Abfuhrwegen.

Godramstein, den 19 April 1828.

Das Bürgermeisteramt,

Finck.

Versteigerung.

Mittwoch den 30. April laufenden Jahrs des Morgens 9 Uhr zu Homburg in dem Gasthause zum Carlsberg; auf Anstehen der Frau Wittwe Delannoy aus Paris, wird das derselben eigenthümlich angehörige Hofgut, unter dem Namen Carlsberger Hof bekannt, nahe bey Homburg gelegen, in mehreren Abtheilungen unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu erb und eigen versteigert.

Das Hofgut selbst wird in fünf Abtheilungen versteigt. Zu jeder Abtheilung kommen die nöthi-

gen Gebäulichkeiten und Wiesen. Die Brederweiher-Wiesen von 133 Morgen, die Erbacherweiher-Wiesen von 40 Morgen, die Wiesen im Spieß von 3½ Morgen 16 Ruthen, und die Wiesen in der Maßtau von 32 Morgen, von vorzüglicher Güte, werden morgenweiße versteigert.

Sollten sich Liebhaber zum ganzen Gut finden, welches 699 Morgen Ackerland, 27 Morgen Gärten und 335 Morgen Wiesen enthält und wozu sehr geräumige Gebäulichkeiten gehören, so kann dasselbe auch im Ganzen zu Eigenthum vergeben werden.

Pläne und Bedingungen sind bei unterzeichnetem Notär einzusehen.

Zweybrücken den 12. März 1828.

Hosch, Notär.

Versteigerung.

Künftigen Montag den 28. April 1828, 2 Uhr des Nachmittags, im Gasthause zum Ochsen in Klingenmünster, läßt Herr Gregor Kremer, ehemahliger Pfarrer allda, seine beiden auf dem Schloßberg Landeck daselbst regelhaft angelegten jungen Weinberge, welche mit ausgesuchten Rebsorten besetzt sind, und sich im besten Stande befinden, nebst zugehöriger Rebschule und Düngstätte, vor unterzeichnetem Notar unter sehr vortheilhaften Bedingungen, auf Eigenthum versteigern.

Landau, den 22. März 1828.

Keller, Notär.

Einladung.

Das Frühlingsfest der Studienjugend wird am 1. May von den Schülern des k. Progymnasiums durch Deklamation und Gesang im Saale des Bürgermeisterey-Gebäudes des Nachmittags um 3 Uhr gefeyert werden. Das unterzeichnete Subrektorat ladet zu diesem Feste die Eltern und Verwandten der Schüler, so wie alle Freunde jugendlicher Bildung und kindlichen Frohsinns höflichst ein.

Landau, den 24. April 1828.

K. b. Subrektorat.

Müller.

Empfehlung.

Der unterzeichnete giebt sich die Ehre, hiemit anzuzeigen, daß er gesonnen ist, den hiesigen Damen in allen Arten von Stickarbeiten, Unterricht zu ertheilen. Er verspricht die gründlichste Anleitung zu allen, in dieß Fach schlagenden Artikeln, und rechnet auf gütige Berücksichtigung seines Antrages.

Schönfeld,
Gold- und Silbersticker.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Bügeln der Wäsche, sowohl in als außer ihrer Behausung, und verspricht die billigsten Preise. Ihre Wohnung ist bei Michael Braun, bei den drei Königen.

Katharina Mack.

Spanischen Klee zu verkaufen.

1. ¾ Morgen am Bildstöckel am deutschen Thor, bei Heinrich Eckel.

2. ¼ Morgen an der Queichheimer Schanz, bei Carl Georges.

Zu verkaufen.

Bei Wittib Holzhausser im wilden Mann ist guter 1826er Wein die Maß zu 6 Kreuzer über die Gasse zu verkaufen.

Zu vermiethen.

Bei Wittib Ufer, in ihrem neuen Hauße ist ein Logie bestehend in 3 Zimmern, u. einer Küche zu vermiethen, welches sogleich bezogen werden kann.

Zu vermiethen.

Bei Kaufmann Demontant auf der Marktstraße ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen, welches gleich bezogen werden kann.

Nachricht.

Künftigen Donnerstag und Freytag wird auf der Ilbesheimer Ziegelhütte ausgetragen, und findet man dahier stets alle in die Zieglerey einschlagende Waaren zu den billigsten Preisen.

Brück.

Nachricht.

Künftigen Montag und Dienstag wird auf hiesiger Ziegelhütte ausgetragen.

Litterarische Anzeige.

Bei Friedrich Kaußler d. A. sind folgende neue Bücher zu haben:

Der Sponheimische Surrogat- und Successionsstreit zwischen Baiern und Baden — mit einem Anhang, betreffend die baierische Territorial-Frage. 1 fl. 24 kr.

Jagdkatechismus zum Gebrauche bei dem öffentlichen Unterrichte und der Selbstbelehrung, entworfen von Behlen 2 fl. 48 kr.

Das Weib im natürlichen Gewande, oder die schwere Kunst, das Herz der Frauen mit freien Augen zu durchschauen 1 fl. 36 kr.

Neue Folge frischer Judenkirschen. Eine Sammlung belustigender Anekdoten, Einfälle, Schwänke und Schnurren von Juden und Judengenossen mit 6 illuminirten Kupfern 1 fl. 8 kr.

Allgemeines Conversations-Taschenlexikon für die gebildeten Stände, nothwendige Kenntniße und Wissenschaften erstes Bdch. 40 kr.

Brod-, Mehl- und Fleisch-Taxe der Stadt Landau.

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod		6		1
item		22		3
item	1½			11
item	3			22
Halb Weisbrod	1½			10
item	3			20
item				
Schwarzbrod	1½			8
item	3			16
Weismehl	70		9	30
item	½			5
Schwarzmehl	70		—	—
item	½			
Ochsenfleisch	½			8
item 2te Qualität	½			7
Kuh- und Rindfleisch	½			5
Kalbfleisch	½			6
Hammelfleisch	½			8
Schweinenfleisch	½			9

Landau, den 6ten März 1828.

Das Bürgermeisteramt.
Schickendanz.

Bekanntmachung.

Künftigen Samstag, Morgens um 11 Uhr, wird auf hiesigem Stadthause der Schaaf-Pferch auf sieben Nächte vergeben.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen Quantität Hectoliter	Waizen Mittel-Preis per Hectoliter fl.	kr.	Spelz Quantit.	Spelz M.-Preis fl.	kr.	Korn Quantit.	Korn M.-Preis fl.	kr.	Gerst Quantit.	Gerst M.-Preis fl.	kr.	Hafer Quantit.	Hafer M.-Preis fl.	kr.
17. April 1828.	396	7	16	480	3	2	62	4	47	240	4	21	40	2	20
19. — —	—	—		144	2	58	3	4	48	—	—		—	—	

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

N.° 19.

Freitag, den 9ten Mai 1828.

Geboren im Monat April 1828.

Den 4. Charlotte, Tochter von Johann Jakob Sauer, Schlosser, und von Barbara Heß.

Den 6. August, Sohn von Franz Xaver Joachim, Bäcker und Wirth, und von Barbara Oehl.

Den 6. Amalia, Tochter von Jakob Sohn, Kleiderhändler, und von Johanna Worms.

Den 8. Carl und Catharina, Zwillinge, von Joh. Conrad Beck, Leinenweber, und von Catharina Schmitt.

Den 8. Friederich Richard Herrmann, Sohn v. Anton Alois Norbert Popp, Auditor des k. b. 6. L. Inf. Regts., und v. Catharina Sophia Grether.

Den 11. Franziska Romana, Tochter von Simon Forster, Schneider, und von Barbara Kraus.

Den 16. Magdalena, Tochter von Franz Moser, Gärtner, und v. Barbara Rothschmitt.

Den 16. Franz, Sohn von Joh. Georg Schimpf, Bäcker und Wirth, und von Maria Josephina Reinhard.

Den 16. Franz Joseph, Sohn von Caspar Schleichert, Gärtner, und von Maria Remy.

Den 16. Caroline Louise Friederika, Tochter von Georg Gottlieb Pauli, Apotheker, und von Maria Luise Knoderer.

Den 17. Constantin Julius, Sohn von Joh. Loth Friedrich, Seifensieder, und von Maria Cath. Wagner.

Den 19. Carl Richard Fried. Wilh., Sohn von Wilh. Petersen, k. Landkommissär, und von Julie Fliesen.

Den 20. Theresia, Tochter von Franz Ludwig Heng, Schuhmacher, und von Maria Eva Rosina Teutsch.

Den 21. Christina, Tochter von Johann Claudius Gretoire, Seiler, und von Rosina Rehm.

Den 21. Friederika Justina, Tochter von Joh. Fried. Keßler, Kaufmann, und von Maria Elisabetha Frühwald.

Den 21. Clara, Tochter von Johann Baptist Mähe, Possamentirer, und von Luise Tischmacher.

Den 26. Jakobina Adelheit Wilhelmine, Tochter v. Christian Salberg, Schneidermeister des k. b. 2. Jäger Batail., und v. Anna Dotzer.

Den 27. Conrad, Sohn von Johannes Kretz, k. Lotto-Einnehmer in Kusel, und von Cath. Luise Henriette Naas.

Den 27. Georg Heinrich, Sohn von Nikolaus Zwig, Bäcker, und von Maria Magdalena Grimmeissen.

Den 28. Anton Ludwig, Sohn von Anton Walter, Militär-Pensionist, und von Juliana Margaretha Orth.

Den 29. Carl, Sohn von Melchior Kühner, Schuhmacher, und von Anna Susanna Schmittberger.

Verehlichet im Monat April 1828.

Den 14. David Wormser, Kaufmann von hier mit Eva Dreyfuß, von hier.

Den 28. Peter Picot, Kiefer von Candel, mit Eva Elisabetha Livernois, Wittwe Stiehler von hier.

Den 29. Salomon Bodenheimer, Handelsmann von Niederhochstadt, mit Regina Lehmann.
Den 29. Johann Gottlieb Nützl, Steuerbote zu Albersweiler, mit Margaretha Wilhelmine Schuster, von hier.

Gestorben

Den 31. März. Johann Christoph Dörr, Schuhmacher, alt 62 Jahr, Ehemann in 2ter Ehe, von Maria Margaretha Scheibel.

im Monat April 1828.

Den 2. Johann Leonhard, alt 2 Jahr, Sohn v. Heinrich Franz Carl Schönleber, Kaminfeger, und von Cath. Barb. Hoffärber.
Den 10. Catharina, alt 3 Tage, Tochter von Joh. Conrad Beck, Leinenweber, und v. Cath. Schmitt.
Den 11. Maria Elisabetha Schmitt, alt 58 J. 7 M. 20 T. Ehefrau v. Simon Brütmer, Schneider.
Den 12. Franziska Dorothea Hiller, alt 6 J. 4 M. 6 T., Tochter von Joh. Martin Hiller, Aktuar der k. b. 5ten Genie-Direktion, und von Nikola Elisabetha Sänder.
Den 12. Elisabetha, alt 1 J. 2 M. 4 T., Tochter von Johann Caspar Bägler, Bombardeur im k. b. 2. Artill. Regt., und k. Bauaufseher, und von Marg. Egler.
Den 13. Carl, alt 5 T., Sohn v. Joh. Conrad Beck, Leinenweber, und v. Catharina Schmitt.
Den 13. Ignatz Pilger, alt 30 Jahr, 9 M., 7 T, Taglöhner.
Den 14. Carolina Luise Barth, alt 22 J. 28 T., Ehefrau von Nikolaus Heinrich Meliß, Eigenthümer.
Den 14. Franz Denig, alt 32 Jahr, k. b. Gensdarme.
Den 13. Nikolaus Hubert, alt 1 M. 11 Tag, Sohn v. Hubert Nikolaus Hurillon, Wäscher, und von Anna Maria Seiler.
Den 16. Johann Ludwig Voltz, alt 71 J. 6 M. 13 T., Sattler, Ehemann v. Maria Magdalena Körner.
Den 20. Amalia, alt 14 Tage, Tochter v. Jak. Sohn, Kleiderhändler und von Johanna Worms.
Den 20. Anna Maria Häpler, alt 64 J. 2 M. 9 T., Wittwe von weiland Joseph Cousin, gewesener Taglöhner.
Den 30. Elisabetha Friederika, alt 1 J. 3 M. 19 T., Tochter von Johann Heinrich Kohler, Schneider, und von Anna Maria Fath.

Versteigerung alter Militärmontur.

Künftigen Mittwoch, den 14. dieß, Morgens 9 Uhr, werden auf dem deutschen Thore alte Militärkleidungsstücke, verschossene Scheiben und sonstiges, gegen baare Zahlung an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Landau, den 8. Mai 1828.

Die Oekonomie-Kommission des k. 6. Linien-Inf. Regiments. (Herzog Wilhelm.)

Zur Nieden, Oberstlieut.

Häring, Regtsquartmstr.

Bekanntmachung.

Am 21. des künftigen Monats Mai, Morgens 9 Uhr, wird in dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Kommission dahier, die Versteigerung der Lieferung von 2000 Klafter Brennholz zum Bedarf der königl. Garnison, und zur nehmlichen Zeit auch der Fuhrlohn über die Brennholz-Beifuhr von 2000 Klafter aus den Forstrevieren des königl. Forstamtes Langenberg, dann aus den königlichen Holzhöfen Landau und Neustadt a. d. Haardt, öffentlich verhandelt, welches den Steigerungsliebhabern mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß zu dieser Versteigerung nur jene zugelassen werden, die sich in Hinsicht des erforderlichen Vermögens gerichtlich ausweisen können.

Landau, den 24. April 1828.

Königliche Militär-Lokal-Verpflegs-Kommission.

Zur Nieden, Oberstlieut. Riemschneidr, Lokalkommissär. Neumann, Verwalt.

Nachricht.

Das Güterwechsel-Register zur Besteuerung pro 18²⁸/₂₉ bleibt noch bis zum 15. dieses Monats offen. Diejenigen, so Güter acquirirt oder veräussert haben, werden daher eingeladen, die betreffenden und gehörig registrirten Titer, zum Behuf des Ab- und Zuschreibens, innerhalb bemeldter Zeitfrist auf dem Bürgermeisteramt dahier vorzuzeigen.

Landau, den 7. Mai 1828.

Der Bürgermeister,

Schickendantz.

Haus-Versteigerung.

Donnerstag, den 22. des nächstkommenden Monats Mai, um 2 Uhr des Nachmittags, wird vor dem unterzeichneten königlichen Notär, im Gasthause zum wilden Mann zu Winzingen, öffentlich und freiwillig versteigert werden:

Das zu gedachtem Winzingen gelegene, früher dem Herrn von Lamezan zugehörig gewesene zweistöckige Wohnhaus, ganz massiv von Stein erbaut, bestehend in einem Salon, sieben Zimmern, nebst Küche, Speicher, Stallung, Remise, Kelterhaus, gewölbten Keller, Brennhauß, Küchenkeller, Waschküche, Hof, Garten mit Brunnen und sonst allen Bequemlichkeiten.

Die allgemeine Kenntniß von der reizenden Lage des Orts Winzingen und dieses Haußes im Besondern, macht es überflüssig hier etwas mehr darüber zu sagen.

Neustadt, den 29. April 1828.

Lembert, Notär.

Mobilien- und Hausversteigerung.

Herr Nikolaus Heinrich Meliß, Eigenthümer zu Landau, läßt

1) künftigen 12. und 13. dieses, 9 Uhr des Morgens anfangend, mehrere Mobiliareffekten vor seiner nachbeschriebenen Behausung verauktioniren, als unter andern: ein- und zweischläfrige, auch Kinder-Bettstätten, Matratzen, verschiedene acajou-, nußbaumene und andere Möbel, Stühle, Kanape und Fauteuils, große Spiegel, Tableaux, Porzellan, Kristallen und eine bronzene Pendeluhr von vorzüglichster Qualität, Tafelsilber und Weißzeug aller Gattungen, kupfernes und anderes Küchengeschirr;

am 13. Nachmittags, eine sehr gut gebaute, wohl erhaltene, leichte, zu einem Pferd brauchbare, zweispännige Chaise mit fliegendem Bocke, nebst allem Zugehör, auch Pferdegeschirr und Sättel, sonach mehrere weingrüne Fässer von verschiedenem Gehalt, und

2) den 16 darauf, des Nachmittags um 3 Uhr, im Gasthause zu den 3 Königen zu Landau, sein in der Schustergasse allda gelegenes Wohnhaus auf Eigenthum versteigern.

Landau, den 8. Mai 1828.

Keller, Notär.

Tanzbelustigung.

Kommenden Donnerstag als den 15. dieses, (Christi Himmelfahrts-Tag) wird im Saale des Unterzeichneten Tanzmusik gehalten, wozu er alle Tanzlustige und Freunde des ländlichen Vergnügens ergebenst einladet. Für gute und billige Bedienung, so wie für gut besetzte Musik wird er bestens besorgt seyn.

Godramstein, den 8. Mai 1828.

Kern, Gastgeber.

Zu verkaufen.

Bei Dietrich Schwenck's Wittwe ist zu verkaufen: 2 Viertel ewiger Klee am Schänzel,
2 Viertel allda, und
2 1/2 Viertel am Wolmesheimer Fußpfad;
auch ist 1826r Wein die Ohm zu 4 fl. und der Litter um 3 kr. bei ihr zu haben.

Spanischer Klee ist zu verkaufen:

1) bei Friedrich Schuch 5 Viertel nahe am deutschen Thor gelegen;

2) bei G. Wimber, 2 Viertel, vor dem französischen Thor gelegen; und

3) 2 Viertel, bei wem? ist im Verlag d. B. zu erfragen.

Anzeige.

In der Buchdruckerei in Landau, ist zu haben:

Der sichere und geschwinde Rechner

ohne Rechenkunst, ein tabellarisches Handbuch zur Bequemlichkeit der Käufer und Verkäufer der Getränke und zu anderm Gebrauche bereiteten Flüssigkeiten, so wie auch der trockenen Waaren, welche nach dem Tausend abgesetzt werden. 16 kr.

Die hundert sechs und neunzigste

Ziehung in Nürnberg.

Ist heute, Donnerstag den 1. Mai 1828, unter den gewöhnlichen Formalitäten vor sich gegangen, wobei nachstehende Numern zum Vorschein kamen:

34. 4. 38. 43. 56.

Die 197ste Ziehung wird den 31sten Mai, und inzwischen die 1237te Münchner Ziehung den 13. Mai, und die 858ste Regensburger Ziehung den 22. Mai vor sich gehen.

Litterarische Anzeige.

Bei Friedrich Kaußler d. A. sind folgende neue Bücher zu haben:

Das Buch der Erfahrung für junge Offiziere, von Sydow. 2 fl.

Peter Seraphimm, oder Leben und merkwürdige Erfahrungen eines Augustiners. 2 fl.

Alonso di Moro, genannt der heulende Abadonna, oder die Teufelsmühle in den Apenninen, 2 Theile. 3 fl.

Das Leben Friedrich des Einzigen, von Georg Friedrich Kolb, 4 Bdchn. 1 fl. 12 kr.

Lebensgeschichte Napoleon's, von Georg Friedrich Kolb, 7 Bändchen, mit dem Portrait des Kaisers. 2 fl. 6 kr.

An diese Schrift schließt sich an:

Lebensgeschichte der merkwürdigsten Zeitgenossen, wovon bereits das erste Bändchen (A—Bern) erschienen ist. 18 kr.

Mehr wird erscheinen:

Friedrich II. und Napoleon vergleichend dargestellt, von Georg Friedrich Kolb, in einem Oktavband. 36 kr.

Geist der Werke Friedrich des Einzigen, mit Bemerkungen, Erklärungen und älteren und neueren Parallelstellen versehen.

Der Druck dieses Werkes, das auf 3 bis (höchstens) 4 Oktavbände berechnet ist, wird beginnen, so bald sich 400 Subscribenten gemeldet haben. Der Preis für jeden Band von wenigstens 10 bis 12 Bogen, auf milchweißem Druckpapier ist 48 kr.

Brod-, Mehl- und Fleisch-Taxe der Stadt Landau.

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod		6		1
item		22		3
item	1½			11
item	3			22
Halb Weisbrod	1½			10
item	3			20
item				
Schwarzbrod	1½			8
item	3			16
Weismehl	70		9	30
item	½			5
Schwarzmehl	70		—	—
item	½			
Ochsenfleisch	½			8
item 2te Qualität	½			7
Kuh- und Rindfleisch	½			5
Kalbfleisch	½			6
Hammelfleisch	½			8
Schweinenfleisch	½			9

Landau, den 6ten März 1828.

Das Bürgermeisteramt.
Schickendantz.

Bekanntmachung.

Künftigen Samstag, Morgens um 11 Uhr, wird auf hiesigem Stadthause der Schaaf-Pferch auf sieben Nächte vergeben.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen			Spelz			Korn			Gerst			Hafer		
	Quantität Hectoliter	Mittel-Preiß der Hectoliter		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß	
		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.
1. Mai 1828.	326	7	12	161	2	22	187	4	57	243	4	16	8	2	19
— —	—	—		—	—		—	—		—	—		—	—	

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

№ 20.

Freitag, den 16ten Mai 1828.

Charakterzüge und Anekdoten
als
Bilder der Güte und Wohlthätigkeit aus dem Leben
Maximilian Joseph I. König von Bayern.

Es war ein Lieblingsgenuß des Königs, an schönen Tagen über die ruhige Seefläche von Tegernsee bis zum Hofbauer nach Rottach zu fahren, gewöhnlich in Gesellschaft Seiner Familie. Während die Genossen des allerhöchsten Hauses sich unter dem Schatten blätterreicher Linden niedersetzten, gieng der König gewöhnlich in's Haus des Hofbauers, und fragte, was es Neues gäbe? Eines Tages erhielt Er die Antwort: „Beym Nachbarn geht's schon seit vierzehn Tag'n unruhi zue." „Warum denn?" fragte hastig der König. Und der Hofbauer begann: „Das Weib meines Nachbars möcht so gern fahr'n, und er kauft kain Roß, sondern halt sich nur Ochs'n. Als da Mon a mal nit z' Haus war, vertauscht 's Weib den Ochs'n für ain Roß, und versprach sieb'n Gulda aufz'gebn, hatte aba's Geld nit, weil 's Geld der Mon hat. Der Mon kommt haim, will den Ochsen füttern, und findet dafür ain Roß im Stall. Er lauft zum Weib, schreit, was dös ist, woher 's Roß kommt? — Sie sagt, sie hab's fürn Ochsn eintauscht. — Wos hast aufgebn? schreit er grimmi. — Nix, stottert 's Weib. Hiemit war er wohl zufrieden, freut ihm 's Roß, und fahrt am nächsten Sunnta mit sein Weib stolz in d' Kirch. Nach etlichen Tagn kam der Besitzer vom Roß und fordert vom Mon die rückständigen sieben Gulda. Jetzt war 's Feuer im Dach; höchst aufgebracht zahlt' er die sieben Gulda, prügelt aber seither sein Weib tägli dreymal, nämli, so oft er beym Roßfuettern wieder aufs 's Neu an die sieben Gulda erinnert wird." — „Ein zarter Ehmann," sagte Max Joseph, „führe Mich doch hin zu ihm." Der Bauer führte den König hin. — Der Mann war ausgegangen, und das Weib mitten in der Arbeit. „Warum seyd ihr denn eine Zeit her so unruhig, du und dein Mann?" fragte der König treuherzig. Sie erzählte die Geschichte ganz übereinstimmend her. „Habt ihr sonst immer den Hausfrieden gehabt?" fuhr der König fort. „O ja," sagte sie," wie die Tauben, nur die sieben Gulda habn unsern Hausfrieden g'stört." „Nun, wenn es so ist," erwiederte der König, „so kann man ihn ja wieder kaufen," zog drey Kronenthaler aus der Tasche, und gab sie dem Weibe. Von dieser Spazierfahrt zurückkommend, sagte der König mit der muntersten Miene zu seiner Umgebung: „Höret einmal, heute habe Ich einen Hausfrieden spottwohlfeil um sieben Gulden gekauft. Wenn's überall so leicht gienge, Ich würde eine Zeit lang nichts mehr thun, als Meinen lieben Unterthanen den Hausfrieden kaufen."

— Der König verweilte nach einem Spaziergange in der Nähe des Schloßes Tegernsee, auf einem Baumstocke ausruhend. Da kam ein krüppelhafter Mann auf Krücken gestützt vorüber. Der König hatte Erbarmen bey solchem Anblicke, und rief dem Manne zu. Dieser hielt, zog den Hut, und hinkte wieder weiter. Der König aber wollte ihm Geld geben. Da sprach der Mann: „Euer Majestät, ich danke, ich brauche nichts." „Wie so," fragte der König, „bist du nicht arm und hülflos?" Darauf antwortete jener: „Ich habe zu leben, Gott sey Dank, ich brauche nichts." —

Da sagte der König erstaunt: „Nun, du bist der Einzige, den ich sehe, der Meiner nicht bedarf, du bist glücklich.“ Darauf erwiederte der Alte: „Ja wohl, weil ich zufrieden bin,“ und wollte fortgehen. Da hielt der König ihn mit den Worten auf: Willst du auch kein Andenken von deinem König?“ — Durch diese gütige Frage überrascht, neigte sich der Alte, und sprach: „Ein Andenken von Euer Majestät ist mir theuer bis in den Tod, das nehme ich gerne.“ Darauf gab ihm der König einige neue Kronenthaler. Der Alte beugte sich, die Hand des Monarchen zu küßen, der ihm die seine gütigst drückte, und sagte: „Bleib zufrieden und glücklich, gedenke manchmal Meiner.“ Dann schied der König von ihm, den er nie mehr sah. —

Ali Pascha.

Auf Janina, in seinem hochgethürmten Schlosse saß der greise Ali Pascha. Das Alter hatte sein Haar gebleicht und seine Züge gefurcht, aber nicht seinen Nacken gebeugt. Stolz und grade wandelte er mit Jugendkraft; das strahlende, reine Auge, die edeln Züge und der schneeweiße, bis zur Brust herab hängende Bart gaben ihm auf den ersten Anblick ein überaus ehrwürdiges Ansehen; nur wer ihn ganz genau betrachtete, fand an den Mundwinkeln einen gräßlichen Zug voller Hohn und Tücke. Das leutselige offene Benehmen des Greises erweckte Zutrauen; aber wehe dem, der dieser Maske sich vertraute, er war unwiderbringlich verloren und dieser Tiger kühlte mit gemüthlicher Sicherheit seine Mordlust an dem Getäuschten.

Das Harem des Paschas war mit den schönsten Frauen angefüllt. Hier sah man die Musterkarte aller Schönheiten der vier Welttheile, von der wollhaarigen üppigen Negerin folgte die Stufenleiter herab, bis zur hochgebauten blonden Nordländerin. Alle waren in dem großen prachtvollen Gebäude vereinigt, Alle bereit zu dem Dienste eines ergrauten Tyrannen. Mit und durch diese Weiber trieb oft seine Mordlust ein schreckliches Spiel. Zuweilen führte er vornehme Besuche, besonders junge Männer, in sein Harem, und ließ hier die Erstaunten in ein Paradies voller Wunderblumen schauen; aber nur ein einziger Blick warf irgend eine dieser Schönen auf einen fremden Mann, welches sein Falkenaug auch sogleich wahrnahm, und das Haupt der Unglücklichen mußte ihm bald darauf im warmen Blute rauchend auf einem Silberteller gereicht werden. So hatte er einst einen jungen vornehmen Franzosen zum Besuch. Der Pascha führte den Jüngling auch in sein Serail. Dieser wählte mit den Blicken in dem Wonnemeer von Schönheiten, aber eine leuchtete ihm daraus hervor wie ein strahlender Sonnenblick aus den Sternen der Nacht. Ihre Blicke begegneten sich und beide fühlten die Empfindungen der Liebe. Dem Scharfblicke des Fürsten entging nichts, und er stellte sich mild und gütig. Der Jüngling dadurch kühn gemacht, gestand ihm seine Liebe zu der schönen Sklavin. O, gib mir diese einzige Knospe aus Deinem reichen duftenden Kranze, sagte er, und du machst mich zum glücklichsten aller Sterblichen. Wohlan erwiederte jener, Du sollst sie haben, gedulde Dich noch eine Stunde. Die Stunde zerrann. In seliger Erwartung stand der Jüngling. Die Braut ist bereit, sagte endlich der Pascha, herbei in holder Anmuth, daß der Bräutigam sie empfange, und herein trat ein Stummer mit einer bedeckten silbernen Schüssel. Ist das eine Mitgabe, fragte der Jüngling, wo ist aber die Braut? — Da, — hohnlachte der Tyrann, die Decke von der Schüssel hinwegreißend, hier hast Du sie mit sammt den Blumen. Das Haupt der Geliebten starrte ihm entgegen auf einer Unterlage von Rosen. Der Jüngling stürzte ohnmächtig nieder, und des Tyrannen Knechte warfen ihn zur Burg hinaus.

Gaunerstreich.

Ein reicher Pächter, der vor Kurzem mehrere Gegenstände zu Romford (Grafschaft Essex) zu Markte brachte, wurde von einem Menschen als alter Bekannter angeredet, so daß er zuletzt selbst glaubte, er müsse schon oft mit ihm zusammen gewesen seyn. Nachdem er also seine Waaren verkauft hatte, begab er sich, in Begleitung seiner alten Bekanntschaft, auf den Weg nach Chelmsford. Unterwegs kehrten sie in einem Wirthshause ein, wo der Pächter, aus Freude über den neuen Freund, dem Glase so wacker zusprach, daß er nicht im Stande war, die Reise weiter fortzusetzen. Man wies beiden Reisenden ein Schlafzimmer mit zwei Betten an. Früh Morgens, ehe der Pächter noch seinen Rausch ausgeschlafen hatte, zog der alte Freund die Kleider des ehrlichen Sufferer an (in der Rocktasche befanden sich 140 Pf. Sterl.), zahlte die Wirthsrechnung, bestieg dessen Pferd, das 40 Pfund werth war, und war eben im Begriff, wegzureiten, als dieser in der Kleidung seines alten Freundes herzukam, und seine Kleider, Pferd und Geld zurück verlangte; der Spitzbube

aber behauptete, er sey der Pächter, und der Pächter ein Betrüger; doch wolle er mit ihm bis nach Chelmsford reiten, wo viele achtbare Leute die Identität seiner Person bezeugen könnten. Der arme Pächter ließ sich das gefallen, bestieg den schlechten Gaul seines verschmizten Freundes, und so verließen sie das Wirthshaus. Allein der Dieb hatte dem Gaul einen Nagel ins Bein getrieben, und kaum waren sie vom Wirthshause entfernt, so gab er seinem Pferde den Sporn und verschwand.

Gyps, ein Mittel die Mastung des Rindviehes und der Schweine zu befördern.

Man gibt einem zwei- oder mehrjährigen Rinde oder Schweine, das gemästet werden soll, täglich einen Suppenlöffel gehäuft voll Gyps unter das Getränk, oder unter eingequellte Körner, vom Tage der Mastung an, oder auch erst 4 Wochen nachher, bis zum Schlachten oder Verkaufe. Kleineren Thieren gibt man täglich nur halb so viel. Dies Mittel wirkt als Beförderungs- und Reitzmittel, befördert die Verdauung, erregt den Appetit, vermehrt die Freßlust und bringt Durst hervor; als eigentliches Futter wirkt es aber nicht, vielmehr muß man dem Thiere um so mehr Futter und Getränke darreichen, weil es mehr davon zu sich nimmt.

Manchfaltiges.

Laut einer amtlichen Nachricht der herzogl. Regierung zu Altenburg sind in diesem Lande im vorigen Jahre gegen 700 Personen mit den natürlichen Blattern befallen gewesen, davon sind 158 ein Opfer dieser Krankheit geworden. Die altenburgische Regierung hat, mit Hinweisung auf diese traurige Erfahrung, die allgemeine Einimpfung der Schutzpocken aufs Neue dringend empfohlen.

— Der spanische Konsul in Bordeaux, Hr. Ferrari v. Santa-Cruz, ist an den Folgen des Genusses giftiger Schwämme gestorben, von denen er mit seiner Familie gegessen hatte.

— Vor Kurzem bot ein Mann in York (England) seine einfüßige Frau mit einem Strick um den Hals öffentlich zum Verkauf aus, und fand einen Käufer. Der Preis war sechszehn gute Groschen.

Veräusserung von verlassenen Landstraßen-Strecken betreffend.

Die durch den Straßenbau von der Papiermühle zu Annweiler nach Queichhambach frey gewordenen Grundflächen, 29 Aren 21 Centiaren enthaltend, werden Freytags den 30 dieses Monats, des Morgens um 9 Uhr, auf dem Rathhause dahier, meistbieteud verkauft werden.

Die nähere Beschreibung dieser Landstraßen-Strecken kann bey dem unterfertigten Amte eingesehen werden.

Annweiler, den 10. Mai 1828.

Das königl. Rentamt.

Alwens.

Versteigerung.

Dienstag den 10. nächstkommenden Monats Juni, Morgens 9 Uhr, im Wirthshause zur Rose in Hagenbach, wird unterschriebener zu Candel säßhafter Notär auf Ansteben des Hrn. Hagen ersten Commis der Verwaltung der Civil-Hospitäler von Strasburg zur öffentlichen Versteigerung des diesjährigen Heu- und Ohmetgrases von 57 Hectaren, 58 Aren 40 Centiaren, oder 174 Morgen 3 Viertel 3 Ruthen, Hagenbacher Banns. Dann zu neunjähriger Verpachtung von 6 Hectaren 58 Aren, oder 18 Morgen 1 Viertel Ackerland Neuburger Banns gelegen, schreiten.

Das Bedingnißheft kann täglich in meiner Schreibstube eingesehen werden.

Candel, den 11. Mai 1828.

Weigel, Notär.

Haus-Versteigerung.

Donnerstag, den 22. des nächstkommenden Monats Mai, um 2 Uhr des Nachmittags, wird vor dem unterzeichneten königlichen Notär, im Gasthause zum wilden Mann zu Winzingen, öffentlich und freiwillig versteigert werden:

Das zu gedachtem Winzingen gelegene, früher dem Herrn von Lamezan zugehörig gewesene zweistöckige Wohnhaus, ganz massiv von Stein erbaut, bestehend in einem Salon, sieben Zimmern, nebst Küche, Speicher, Stallung, Remise, Kelterhaus, gewölbten Keller, Brennhauß, Küchenkeller, Waschküche, Hof, Garten mit Brunnen und sonst allen Bequemlichkeiten.

Die allgemeine Kenntniß von der reizenden Lage des Orts Winzingen und dieses Haußes im Besondern, macht es überflüssig hier etwas mehr darüber zu sagen.

Neustadt, den 29. April 1828.

Lambert, Notär.

Nachkirchweihe in Arzheim.

Künftigen Sonntag wird die Nachkirchweihe in Arzheim gehalten, bei welcher Gelegenheit im Saale des Unterzeichneten Tanzmusik statt haben wird, wozu er höflichst einladet. Für eine gute und billige Bewirthung, so wie für gut besetzte Musik wird er bestens besorgt seyn.

Arzheim, den 14. Mai 1828.

Lederle,
Gastgeber zum schwarzen Bären.

Nachricht.

Joseph Neubauer, Lohnkutscher in Landau, wohnhaft in der Judengasse Nro. 161 im blauen Viertel, fährt Donnerstag den 22. Mai, mit einer leeren Chaise von hier nach Frankfurt, und wünscht Mitreisende.

Haus-Vermiethung.

Das in der Gerbergasse Nro. 48, im gelben Viertel gelegene Maier'sche Haus ist zu vermiethen. Dasselbe besteht in Vorderhaus, Scheuer, Stallung, Keller, nebst einer Wohnung im Hinterhaus. Liebhaber können sich bei Träger d. B. melden.

Klee zu verkaufen.

Jakob Friedrich Gries, Bäcker, hat 5 Viertel breiten Klee zu verkaufen.

Brod-, Mehl- und Fleisch-Taxe der Stadt Landau.

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod		6		1
item		22		3
item	1½			11
item	3			22
Halb Weisbrod	1½			10
item	3			20
item				
Schwarzbrod	1½			8
item	3			16
Weismehl	70		9	30
item	½			5
Schwarzmehl	70		—	—
item	½			
Ochsenfleisch	½			8
item 2te Qualität	½			7
Kuh- und Rindfleisch	½			5
Kalbfleisch	½			6
Hammelfleisch	½			8
Schweinenfleisch	½			9

Landau, den 6ten März 1828.

Das Bürgermeisteramt.
Schickendantz.

Bekanntmachung.

Künftigen Samstag, Morgens um 11 Uhr, wird auf hiesigem Stadthause der Schaaf-Pferch auf sieben Nächte vergeben.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen			Spelz			Korn			Gerst			Hafer		
	Quantität Hectoliter	Mittel-Preiß per Hectoliter		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß	
		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.
8. Mai 1828.	254	7	2	445	2	52	111	4	54	262	4	14	26	2	22
10. — —	7	7	12	153	2	50	98	4	51	7	4	14	—	—	

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

N.o 21.

Freitag, den 23ten Mai 1828.

Charakterzüge und Anekdoten
als
Bilder der Güte und Wohlthätigkeit aus dem Leben
Maximilian Joseph I. König von Bayern.

Die verwittwete Frau eines dürftigen Handwerkers kam mit ihrer Tochter nach Tegernsee, erhielt bey dem König Audienz, und klagte weinend die mißlichen Umstände seit dem Tode ihres Mannes. Auf ihre Tochter zeigend sagte sie: „Dieß ist mein einziges Kind, Euer Majestät! und es könnte unsere Lage wieder erträglich, ja glücklich machen, wenn unsere allerunterthänigste Bitte gnädigst erhört, und der Soldat N. N. vom Regimente entlassen würde. Er ist des Handwerks kundig, und ein fleißiger und geschickter Arbeiter.“ — Maximilian wandte sich zum Mädchen, und sagte: „Sie wünschten ihn also zu heirathen?“ „Ja:“ sprach leise die Erschrockene. Darauf zur Mutter gewandt sprach Er:

„Ich kann, darf und werde ihn nicht entlassen, denn ein Anderer müßte für ihn eintreten, und hiedurch würden die Rechte eines Zweyten gekränkt. Aber einen Rath, Madame; kann ich Ihnen geben: Wenn Sie einen Ersatzmann für ihn ausfindig machen, so kommen Sie wieder zu Mir, Ich will das Einstandsgeld bezahlen, und so kann Ich [illegible] rechtlichem Wege helfen.“

Bey [illegible] und bey hundertfachen Gelegenheiten zu [illegible] der König immer die Gesetze und Landesordnungen, indem Er zugleich verstand, die Strenge und das Ansehen derselben zu handhaben, ohne die Größe Seiner hilfreichen Güte aufzuopfern. —

Zur Feier des zweiten Musikfestes

wird Sonntags den ersten Juni 1828 durch den rheinbayrischen Musikverein zu Neustadt a. d. Haardt aufgeführt:

Der Messias,

ein Oratorium von G. F. Händel, nach Wfg. Amad. Mozart's Bearbeitung in 3 Abtheilungen.

Der Anfang ist um 5 Uhr.

(Die Oeffnung des Eingangs geschieht um 4 Uhr.)

Eintrittspreiß: 1 Gulden.

Eintrittskarten und der gedruckte Text zu 12 Kreuzer sind schon Freitags und Samstags Nachmittags von 1 bis 3 Uhr, und am Tage der Aufführung Morgens von 8 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr zu haben im Hause des Herrn Christmann, Buchhändlers in Neustadt.

Den Anordnungen der Vereinsvorsteher an den Eingängen, wie im Innern des Lokals, bittet man gefälligst genau Folge zu leisten.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaft des Herrn Oberstlieut. Joseph Weith, werden die beiden Reitpferde desselben auf dem Platze vor der Artillerie-Kaserne, wo dieselben eingesehen werden können, gegen gleich baare Zahlung künftigen Dienstag den 27. d. M. Nachmittags 3 Uhr öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Landau, den 19. Mai 1828.

Das k. b. 10. Lin.-Infanterie-Regiments-Kommando.

Nickels, Oberst.

Rethmair, Aktuar.

Bekanntmachung.

Künftigen Freitag den 30. Mai, wird Vormittags 10 Uhr, in der Kanzlei der Artillerie-Kaserne, der Pferdedünger für die Monate April, Mai und Juni an die Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Landau, den 19. Mai 1828.

Fr. Klier, Kapitän.

L. Eder, Fourier.

Bekanntmachung.

Nächsten Samstag, den 24. dieses, Nachmittags um 4 Uhr, auf Ort und Stelle selbst, wird die auf dem neuen protestantischen Begräbnißplatze befindliche Kleefütterung versteigert werden.

Landau, den 20. Mai 1828.

Der Bürgermeister,

Schickendantz.

Veräußerung von verlassenen Landstraßen-Strecken betreffend.

Die durch den Straßenbau von der Papiermühle zu Annweiler nach Queichhambach frey gewordenen Grundflächen, 29 Aren 21 Centiaren enthaltend, werden Freytags den 30 dieses Monats, des Morgens um 9 Uhr, auf dem Rathhause dahier, meistbietend verkauft werden.

Die nähere Beschreibung dieser Landstraßen-Strecken kann bey dem unterfertigten Amte eingesehen werden.

Annweiler, den 10. Mai 1828.

Das königl. Rentamt.

Almens.

Versteigerung.

Dienstag den 10. nächstkommenden Monats Juni, Morgens 9 Uhr, im Wirthshause zur Rose in Hagenbach, wird unterschriebener zu Candel säßhafter Notär auf Anstehen des Hrn. Hagen ersten Commis der Verwaltung der Civil-Hospitäler von Strasburg zur öffentlichen Versteigerung des diesjährigen Heu- und Ohmetgrases von 57 Hectaren, 58 Aren 40 Centiaren, oder 174 Morgen 3 Viertel 3 Ruthen, Hagenbacher Banns. Dann zu neunjähriger Verpachtung von 6 Hectaren 58 Aren, oder 18 Morgen 1 Viertel Ackerland Neuburger Banns gelegen, schreiten.

Das Bedingnißheft kann täglich in meiner Schreibstube eingesehen werden.

Candel, den 11. Mai 1828.

Weigel, Notär.

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 2. nächstkünftigen Monats Juni, Vormittags 9 Uhr, und die folgenden Tage, zu Burrweiler in der Behausung des Joseph Holzmann, werden der Erbvertheilung wegen, die nachbezeichneten, in die Verlassenschafts-Masse dessen verlebten Ehefrau Rößel Löb gehörigen Mobilien, durch unterzeichneten Notär versteigert, als:

a. An rein gehaltenen, in der Gemarkung von Burrweiler gewachsenen Weinen:
1. 5 Fuder 1822er,
2. Ohngefähr 3 Fuder 1825er,
3. Ohngefähr ebensoviel 1826er.

b. 20 Centner Weinstein;

c. etwas Ellen- und Spezereiwaaren.

d. an sonstigen Mobilien: Bett- und Weiszeug, Gold, Silber, Zinn, Kupfer, Messing ꝛc. Küchengeschirr, Faß, Züber und eine große Anzahl eiserne Stubenöfen.

Landau, den 20. Mai 1828.

Paraquin, Notär.

Hauß- und Faß-Versteigerung.

Das dem Herrn Meliß angehörige in der Schustergasse dahier gelegene Wohngebäude wird künftigen Dienstag des Nachmittags um 2 Uhr in den drei Königen dahier, so wie den folgenden Tag mehrere weingrüne Faß und sonstige Mobilien, 9 Uhr des Morgens, vor gedachtem Hause, definitiv versteigert.

Landau, den 21. Mai 1828.

Keller, Notär.

Haus-Versteigerung.

Kommenden Freitag als den 30. dieses 2 Uhr des Nachmittags, in dem Gasthause des Herrn Bürgermeisters Schickendantz, läßt Herr Zeugschmied Choulat, sein in der Arbeitsgasse neben Georg Michael Trapps Erben und Johannes Schickendantz gelegenes dreistöckiges Wohnhaus mit Keller, Hof, Dungplatz und Zugehör auf Eigenthum versteigern.

Landau, den 21. Mai 1828.

Keller, Notär.

Bekanntmachung.

Montags den 2. Juni l. J., Morgens 8 Uhr, werden durch den unterzeichneten Steuerboten vor dem Gemeindehaus zu Kirrweiler eine große Anzahl gepfändete auf dem Halme stehende Feldfrüchte, als: von sehr vielen Wiesen das Heugras, eine bedeutende Anzahl und mehrere Sorten Klee, so wie auch Reps, Korn rc, kurz von 80 Debenten, öffentlich an den Meistbietenden und gegen gleich baare Bezahlung versteigert.

Die Einsichten von allen diesen versteigert werden sollenden Gegenständen können täglich mit und bei den 2 Feldschützen Martin Mayer und Jakob Matt zu Kirrweiler genommen werden.

Böchingen, den 21. Mai 1828.

Ensenberger.

Anzeige.

Der unterzeichnete Adam Pisoni, Wirth in Neustadt a. d. Haardt, bringt hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß er den Namen seines an der Hauptstraße gelegenen Wirthshauses zur Blum in Neustadt umgeändert hat, und von heute an zum Königsberg benennen wird.

Zugleich zeigt derselbe an, daß auf das Fest des Musikvereins für den k. b. Rheinkreis, welches am 1. Juni l. J. zu Neustadt gefeiert wird, man an diesen Tagen, nämlich den 30. und 31. Mai, 1. und 2. Juni eine gut besetzte Tafel mit einer Bouteille Wein um 40 kr. die Person finden wird.

Auch hält derselbe mit hoher Bewilligung am Tage des Festes, Abends 8 Uhr, in seinem Saale Ball. Sein Saal mit den daran stoßenden Nebenzimmern ist eins der schönsten Lokale in Neustadt, worin seit 2 Jahren die ersten Konzerte und Bälle statt hatten.

Er verspricht gute Bedienung, vortreffliche Musik und glänzende Beleuchtung.

Ballbillets werden bei ihm selbsten abgegeben.

Auch findet man Platz zum Unterbringen der Pferde und Wagen.

Neustadt, den 18. Mai 1828.

Pisoni.

Nachricht.

Die in einem Band befindliche Sammlung der Verordnungen der gemeinschaftlichen Landes-Administration, ist vor geraumer Zeit aus einer öffentlichen Amtsstube entlehnt und nicht wieder zurück gegeben worden; es wird um schleunige Zurückstellung gebeten.

Anzeige.

Jeden Montag, Mittwoch und Samstag Nachmittags 1 Uhr, fährt eine Chaise von hier nach Weissenburg, die Person zu 1 fl. Dieselbe steht mit dem Abends nach Straßburg abgehenden Eilwagen in Verbindung, und trifft den folgenden Tag Morgens 8 ½ Uhr wieder hier ein.

Brück.

Empfehlung.

Christina Scherer, wohnhaft bei Nagelschmidt Frank (im blauen Viertel Nro. 91), empfiehlt sich im Couvertenmachen, sowohl in als außer ihrer Behausung, und verspricht billige Preise.

Haus-Verkauf.

Melchior Rickauer, Schumacher, ist gesonnen sein in der Gerbergasse, im rothen Viertel Nro. 15, gelegenes Haus auf 6 Zahlungstermine aus der Hand zu verkaufen.

Zu verkaufen.

Aus den per Subscription erschienenen Walter Scott'schen Werken ist das in 35 Heften bestehende Leben Napoleons zu verkaufen. Der Wochenblattsträger sagt wo?

Zu verkaufen.

Ein Klavier mit fünf Oktaven ist zu verkaufen; wo? sagt Träger dieses Blatts.

Klee zu verkaufen.

Heinrich Otto Mohr hat einen Morgen spanischen Klee, in der Wolfsgasse nächst dem franz. Thor gelegen, zu verkaufen.

Zu vermiethen.

Bei B. Kern auf dem Fischmarkt, ist im zweiten Stock eine Wohnung, bestehend in drei Zimmer, Küche und Speicherplatz zu vermiethen, welche sogleich bezogen werden kann.

Zu vermiethen.

Friedrich Eichhorn hat 4 Zimmer, Kammer, Küche und Holzplatz zu vermiethen.

Nachricht.

Künftigen Dienstag und Mittwoch wird auf hiesiger Ziegelhütte ausgetragen.

Die tausend zweihundert sieben und dreißigste

Ziehung in München.

Ist heute Dienstag den 13. May 1828, unter den gewöhnlichen Formalitäten vor sich gegangen, wobei nachstehende Numern zum Vorschein kamen:

32. 77. 37. 34. 83.

Die 1238te Ziehung wird den 10ten Juni, und inzwischen die 858ste Regensburger Ziehung den 22. Mai und die 197te Nürnberger Ziehung den 31. Mai vor sich gehen.

Brod - Mehl - und Fleisch - Taxe der Stadt Landau.

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod		6		1
item		22		3
item	1½			11
item	3			22
Hald Weisbrod	1½			10
item	3			20
item				
Schwarzbrod	1½			8
item	3			16
Weismehl.	70		9	30
item	½			5
Schwarzmehl	70		—	—
item	½			
Ochsenfleisch	½			8
item 2te Qualität	½			7
Kuh- und Rindfleisch	½			5
Kalbfleisch	½			6
Hammelfleisch	½			8
Schweinenfleisch	½			9

Landau, den 6ten März 1828.

Das Bürgermeisteramt.
Schickendantz.

Bekanntmachung.

Künftigen Samstag, Morgens um 11 Uhr, wird auf hiesigem Stadthause der Schaaf-Pferch auf sieben Nächte vergeben.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen Quantität Hectoliter	Waizen Mittel-Preiß per Hectoliter fl.	kr.	Spelz Quantit.	Spelz M.-Preiß fl.	kr.	Korn Quantit.	Korn M.-Preiß fl.	kr.	Gerst Quantit.	Gerst M.-Preiß fl.	kr.	Hafer Quantit.	Hafer M.-Preiß fl.	kr.
14. Mai 1828.	349	7	12	24	2	51	105	4	51	85	4	14	15	2	19
17. — —	21	7	10	77	2	51	4	4	51	23	4	3	4	2	22

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

N.° 23.

Freitag, den 6ten Juni 1828.

Geboren
im Monat Mai 1828.

Den 1. Maria Catharina Antonia, Tochter von Joseph Weber, k. Audienzgerichtsbote, und von Catharina Margaretha Mohr.

Den 1. Joh. Philipp Jakob, Sohn von Armand August Gerhardt, Mahler, und von Anna Maria Selinger.

Den 2. Johann Baptist Adolph, Sohn v. Friedrich Joseph Wolff, k. Bezirks-Ingenieur, und von Anna Maria Kimich.

Den 2. Elisabetha, Tochter von Georg Heinrich Dackermann, Taglöhner, und von Barbara Frankenstein.

Den 3. Johann Jakob, Sohn von Johann Jakob Baumann, Kammacher, und von Johanna Luise Jung.

Den 5. Georg Ludwig, Sohn von Johann Christoph Krauß, Seiler, und von Catharina Elisabetha Frey.

Den 6. Maria Catharina, Tochter von Franz Xaver Ebener, Maurer, und von Constantia Josephine Georgette Gretoire.

Den 8. Katharina, Tochter von Andreas Walther, Schweinhirt, u. v. Maria Magdalena Jordan

Den 9. Ludwig, Sohn von Johann Baptist Lentz, Musikus, und von Jakobea Haußrath.

Den 10. Franz Joseph, Tochter von Maria Germanus Baudoin, Schneider, und von Katharina Ursula Ramet.

Den 12. Ludwig, Sohn von Christoph Haberkorn, Feldwebel im k. b. 10. Lin. Infan. Regiment, und von Anna Maria Dehlinger.

Den 14. Maria Anna Huberta, Tochter von Gottfried Siebertz, Oberlieutenant im k. b. 10 Lin. Inf. Regt., u. von Margaretha Mazillis.

Den 15. Maria Anna Antonia, Tochter von Claudius Stephan Dalloz, Taglöhner, und von Apollonia Höffner.

Den 16. Anna Elisabetha, Tochter von Johann Jakob Eberle, Schneider, und von Anna Sibilla Walter.

Den 17. Maria Elisabetha, Tochter von Jakob Haas, Schumacher, u. v. Barbara Kohlborn.

Den 17. Elisabetha, Tochter von Johann Hernier, Gärtner, und von Philippina Lerch.

Den 20. Catharina, Tochter von Lorenz Schiml, Feldwebel im k. b. 10. Lin. Inf. Regiment, und von Magdalena Klier.

Den 20. Anna Magdalena, Tochter von Georg Keller, Bäcker, u. von Magdalena Grimmeisen.

Den 24. Ludwig Christian Carl, Sohn von Joh. Christian Carl Ludwig Ebelins, Aktuar des k. Landkommissariats, und von Caroline Wilhelmine Marie Appelius.

Den 25. Elisabetha, Tochter von Joh. Nikolaus Gaa, Schreiner, und von Maria Theresia Clausonet.

Den 25. Maria Katharina, Tochter von Valentin Eichert, Schneider, und von Johanna Helena Dörr.

Den 25. Johann Daniel, Sohn von Joh. Baptist Schimpff, Bäcker und Wirth, und von Carolina Pletzeck.

Den 25. Maria Katharina Henriette, Tochter von Valentin Ruß, Feldwebel im k. b. 6. Lin. Inf. Regiment, und von Maria Clara Thaler.

Den 29. Kunigunde, Tochter von Joseph Heinrich

Zimmerer, Feldwebel im k. b. 10. Lin. Inf. Regiment, und von Barbara Dirigl.

Den 29. Heinrich, Sohn von Georg Heinrich Pauli, Goldschmied, und von Anna Maria Mivierre.

Den 30. Ludwig Carl, Sohn von Christian Rehm, Tabacksarbeiter, und von Margaretha Wissendanger.

Vorladung.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des verstorbenen diesseitigen Soldaten Johann Peter Nunn, aus was immer für Rechtstiteln, Ansprüche begründen zu können glauben, werden hiemit vorgeladen, selbe innerhalb 30 Tagen, vom heutigen gerechnet, bei dem unterfertigten Regiments-Kommando um so mehr vorzubringen, als sie nach Ablauf des Termins mit ihren Forderungen nicht mehr gehört werden.

Landau, den 3. Juni 1828.

Das Kommando des k. b. 6. Linien-Infanterie-Regiments. (Herzog Wilhelm.)

Freiherr von Horn, Oberst.

Pirrong, Aktuar.

Vorladung.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des verstorbenen diesseitigen Hautboisten Johann Keller, aus was immer für Rechtstiteln Ansprüche begründen zu können glauben, werden hiemit vorgeladen, selbe innerhalb 30 Tagen, vom heutigen gerechnet, bei dem unterfertigten Regiments-Kommando um so mehr vorzubringen, als sie nach Ablauf des anberaumten Termins mit ihren Forderungen nicht mehr gehört werden.

Landau, den 3. Juni 1828.

Das Kommando des k. b. 6. Linien-Infanterie-Regiments. (Herzog Wilhelm.)

Freiherr von Horn, Oberst.

Pirrong, Aktuar.

Bekanntmachung.

Künftigen Dienstag, den 10. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, werden in hiesigem königlichen Militair-Krankenhause verschiedene unbrauchbare Kleidungsstücke, Fournituren und sonstige Requisiten öffentlich an den Meistbiethenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert.

Landau, den 30. Mai 1828.

K. Militair-Krankenhaus-Aufsichts-Kommission.

Neu, funktion. Plazmajor. v. Bernclau, Inspektor.

Haus- und Güterverpachtung.

Künftigen Montag, des Nachmittags um 3 Uhr, zu Landau in dem Gasthause der drei Könige, auf Requisition von Herrn Johann Jakob Hoffmann, Gastwirth zu Kandel, als Vormund über den minderjährigen Johann Theodor Mayer, wird dessen in der Gerbergasse neben Peter Köhlers und Stahls Erben zu Landau gelegenes Wohnhaus, mit Hinterhaus, Stall, Scheuer und Keller, auf mehrere Jahre vermiethet, so wie folgende Aecker Landauer Banns, verpachtet, als:

1) 3 Viertel im Oberfeld, auf die Impflinger Wiesen stoßend, neben Konr. Steiner u. Andreas Föll;

2) 3 Viertel am Eitzinger Brunnen, neben Georg Ritter und der Hohl;

3) 1 Morgen am Göcklinger Weg, neben Anna Maria Holzhauser und Anwender; und

4) 1 ½ Morgen an der Kreuzmühle, neben der Straße.

Landau, den 4 Juni 1828.

Keller, Notär.

Mobilien-Versteigerung.

Die Erben des verlebten Herrn Heinrich Otto Pauli, gewesenen Apothekers zu Landau, lassen mit dem 9 Juni anfangend und folgende Tage, vor dessen Sterbhause auf dem Kirchplatze allda, die von demselben zurückgelassenen Mobiliareffekten, bestehend in Bettung, Getüch, Schreinwerk, Spiegel, Silber-, Kupfer-, Zinn- und Porzellan-Geschirr, mehrere Gemälde, Fässer und Kleidungsstücke, veraukionieren.

Landau, den 28. Mai 1828.

Keller, Notär.

Anzeige.

Indem hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß der dahier bestehende Früh-

jahrmarkt für dieses Jahr nächsten Sonntag und Montag den 8. und 9. dieses statt findet, bemerkt man, daß derselbe für die Folge immer auf den ersten Sonntag nach Medardus, oder auf Medardus selbst, in so fern dieser auf einen Sonntag fällt, abgehalten wird. Eben so verhält es sich hinsichtlich des Burzel- oder Gallusmarktes.

Mittwoch, den 11. dieses ist Vieh- und Fruchtmarkt dahier.

Billigheim, den 3. Juni 1828.

Das Bürgermeisteramt.

Kuhn.

Bekanntmachung.

Den 7. dieses Monats, Morgens 9 Uhr, werden durch den unterzogenen Gerichtsboten auf dem Marktplatze von Landau, verschiedene Mobiliar-Gegenstände, als: ein Kommod, ein Kleiderschrank, ein großer Spiegel, zwei weiße Fenstervorhänge, ein Bettvorhang und ein Küchenschrank öffentlich an den Meistbiethenden und gegen baare Zahlung versteigert.

Landau, den 3. Juni 1828.

Weber.

Bekanntmachung.

Den 9. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, wird durch den unterzogenen Gerichtsboten, auf der Mörlheimer Mühle zur Versteigerung gegen baare Zahlung von 6200 Kilogram Kern-, Schwing- und Bollmehl geschritten werden.

Landau, den 3. Juni 1828.

Weber.

Anzeige.

Der Unterzeichnete hat die Ehre, hiermit ergebenst bekannt zu machen, daß er die Gastwirthschaft zum Schwanen in Billigheim eröffnet hat. Der ausgedehnte Raum des Hauses, der schöne Garten (aus einem Ueberbleibsel der ehemaligen Festung bestehend), aus welchem man eine herrliche Aussicht bis zur Gebirgskette jenseits des Rheins hat; gute Speisen, vorzügliche Weine, prompte und billige Bedienung werden dazu beitragen, den Wünschen Aller, die ihn mit ihrem Besuche beehren, bestens zu entsprechen. Den 8. und 9. Juni ist Markt, wozu er höflichst einladet.

Zugleich zeigt derselbe hiermit an, daß bei ihm Deidesheimer, Ungsteiner und verschiedene andere gute Weine, zu Viertel und Ohmen, um billige Preise zu haben sind.

Billigheim, den 27. Mai 1828.

Hellbach.

Haus- und Faß-Verkauf.

Das Haus des Herrn Couerbe, Schneidermeister dahier, ist aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber können sich an ihn selbst wenden.

Auch hat derselbe 5 große Faß 11 Fuder und 6 kleinere 7 Ohmen haltend, zu verkaufen.

Zu verkaufen.

Lang, wohnhaft in der Pferdspost, hat zu verkaufen:

Heu und Grummet auf mehreren Wiesen.

Empfehlung.

Franz Hauf von Annweiler, empfiehlt sich im Tünchen der Zimmer, und verspricht gute und billige Bedienung. Gönner, welche ihm ihr Zutrauen schenken, können das Nähere bei Jakob Schickendantz erfahren.

Zu vermiethen.

Philipp Apfel, Kupferschmied, hat 3 Zimmer, Alkove, Küche und Speicher zu verlehnen und kann gleich bezogen werden.

Zu vermiethen.

G. Wimber hat seinen in der Marktstraße dahier gelegenen Laden zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Haus-Vermiethung.

Bei H. Meliß dahier, ist ein zweistöckiges Wohnhaus, mit oder ohne Keller und Speicher, zu vermiethen, und bis den 15. dieses zu beziehen.

Litterarische Anzeige.

Bei Friedrich Kaußler d. A. sind folgende neue Bücher zu haben:

Der theoretische und praktische Kellermeister oder die Erbauung, Erzeugung, Behandlung und Erhaltung aller trinkbaren Flüssigkeiten, nebst einer neuen Theorie über Branntweinbrennerei, Bier- und Essig Brauerei, mit Kupfern 3 fl.

Geographie kleine, von Rebau, fünfte verbesserte und stark vermehrte Ausgabe, 1828 gebunden 24 kr.

Die Christen unter den Juden, oder wie würde es den Christen gehen, wenn die Juden die herschende Nation wären, von Stern. 24 kr.

Von demselben erscheint auf Subscription die Konfirmation der Israeliten, Begriff, Zweck und Werth derselben, nebst der Prüfung der Konfirmanden. 48 kr.

Ausführliche Anzeige dieses Werks sind bey mir zu haben.

Der große und kleine neue katholische Katechismus welcher in den Schulen des Rheinkreises nach Verordnung des hochwürdigsten Bischofs in Speyer und hoher königl. Regierung soll eingeführt werden — ist gebunden und ungebunden zu haben.

Brod- Mehl- und Fleisch-Taxe der Stadt Landau.

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod		6		1
item		22		3
item	1 1/2			11
item	3			22
Halb Weisbrod	1 1/2			10
item	3			20
item				
Schwarzbrod	1 1/2			8
item	3			16
Weismehl	70		9	30
item	1/2			4 1/2
Schwarzmehl	70		—	—
item	1/2			
Ochsenfleisch	1/2			9
item 2te Qualität	1/2			8
Kuh- und Rindfleisch	1/2			5
Kalbfleisch	1/2			7
Hammelfleisch	1/2			8
Schweinenfleisch	1/2			8

Landau, den 30ten Mai 1828.

Das Bürgermeisteramt.
Schickendantz.

Bekanntmachung.

Künftigen Samstag, Morgens um 11 Uhr, wird auf hiesigem Stadthause der Schaaf-Pferch auf sieben Nächte vergeben.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen Quantität Hectoliter	Waizen Mittel-Preis per Hectoliter fl.	kr.	Spelz Quantit.	Spelz M.-Preis fl.	kr.	Korn Quantit.	Korn M.-Preis fl.	kr.	Gerst Quantit.	Gerst M.-Preis fl.	kr.	Hafer Quantit.	Hafer M.-Preis fl.	kr.
29. Mai 1828.	362	7	18	291	2	58	9	4	54	82	4	18	114	2	20
31. — —	—	—		6	2	54	5	5	—	—	—		—	—	

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

N.° 24.

Freitag, den 13ten Juni 1828.

Verehlichet
im Monat Mai 1828.

Den 1. Johann Peter Erlenwein, Dreher von Siebeldingen, mit Anna Katharina Trapp, von hier.

Den 6. Georg Jakob Walter, Bäcker von hier, mit Katharina Sibilla Kling, von hier.

Den 13. Johann Jakob Schattenmann, Eigenthümer, von hier, mit Karoline Friederike Philippine Engelbach, von Meissenheim.

Den 19. Friedrich Frey, Schumacher von Bruck, mit Maria Anna Faust, von hier.

Den 26. Georg Karl Helwig, Kiefer, von Zweibrücken, mit Katharina Elisabetha Groh, von hier.

Den 27. Joseph Sohn, Schuster, von hier, mit Nannette Retter, von Mannheim.

Den 27. Joseph Levy, Schneider, von hier, mit Malgen Lang, von Hörstein.

Gestorben
im Monat Mai 1828.

Den 1. Johann Martin Kitt, alt 43 J. 6 M., Kanzleidiener am k. Bezirksgericht, Ehemann von Anna Theresia Waldburga Zöttl.

Den 1. Maria Sibilla Wambsganz, alt 77 J., Wittwe von Johannes Schneider, gewesener Handelsmann dahier.

Den 1. Anna Sibilla, alt 5 M. 20 T., Tochter von Johann Lorenz Müller, und von Catharina Barbara Schickendantz.

Den 1. Catharina Elisabetha Stephan, alt 33 J. 4 M. 4 T., Ehefrau von Johann Baptist Burckart, Kutschenvermiether.

Den 2. Joseph Ruetschmann, alt 31 J. 6 M. 2 T., Musikus, von hier.

Den 2. Michael, alt 9 M. 16 T., Sohn von Friedrich Hirschmann, Wirth, und von Anna Maria Eyer.

Den 2. Maria Margaretha, alt 3 J. 5 M., Tochter von Johann Michael Gautsch, Fruchtmesser, und von Friederika Karolina Euler.

Den 3. Johann Joseph Servant, Lichtermacher, alt 66 J. 7 T., Wittwer von Maria Franziska Linger.

Den 4. Heinrich, alt 1 J. 1 M. 4 T., Sohn von Heinrich Zwig, Krämer, und von Johanna Baumann.

Den 6. Johann Ludwig Adolph, alt 3 M. 27 T., Sohn von Johann Baptist Sebastian Buttenhauser, Schumacher, u. von Barbara Oppel.

Den 17. Catharina Barbara, alt 2 M. 7 T., Tochter von Joseph Hepp, Hautboist im k. b. 6. Linien-Infanterie-Regiment, und von Anna Maria Bruch.

Den 19. Ludwig, alt 10 Tage, Sohn von Joh. Baptist Lentz, Musikus, und von Jakobea Haußrath.

Den 19. Maria Anna Charlotte Karolina, alt 9 M. 9 T., Tochter von Joseph Burger, Regiments-Quartiermeister vom k. b. 10. Lin. Inf. Regt., und von Anna Maria Lauer.

Den 21. Johann Thomas Odenath, Musikus, alt 43 J. 27 T., Ehemann von Viktoria Faivre.

Den 21. Franz Borgeitz, alt 58 J., königl. Bau-Material-Magazin-Aufseher, Ehemann von Kunigunda Scharf.

Den 22. Catharina Barbara Johanna, alt 4 J. 6 M., Tochter v. Johann Baptist Burckart, Kutschenvermiether, und von weil. Catharina Elisabetha Stephann.

Den 25. Wolfgang, alt 2 M. 2 T., Sohn von Johann Höhn, Sergant im k. b. 10. Lin.-Inf. Regiment, und von Franziska Antonia Maria Angela Häckl.

Den 25. Maria Anna Schmidt, alt 71 Jahr, Wittwe von Johann Sebastian Feldbausch, gewesener Spezereihändler dahier.

Den 28. Magdalena Sche, alt 28 J., ledig.

Den 29. Franz Stephan, alt 1 J. 8 M. 18 T., Sohn von Johann Friedrich Herrmann, Maurer, und von Maria Barbara Hoffmann.

Den 30. Salomon Worms, Pettschaftstecher, alt 68 Jahr, Ehemann von Eva Cerf.

Den 31. Johann Conrad, alt 4 M. 15 T., Sohn von Johann Conrad Völker, Bäcker, und von Charlotte Crusius.

Bekanntmachung.

Künftigen Donnerstag, den 19. d. Monats, Vormittags 9 Uhr, werden bei der Zeughaus-Verwaltung dahier, verschiedene für das Zeughaus nicht mehr brauchbare Gegenstände, als Patron-Tornister, Feuersteine, eisene und blechene Feldkessel und Kastrolle, große und kleine Blasbälge, Schleifsteine, Spaltsäge und Wagnerbeil, Hufmesser und altes Eisen an den Meistbiethenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Landau, den 10. Juni 1828.

Königl. Zeughaus-Verwaltung.

Escher, Hauptm. u. Obrzwrt.

Fichtl, Aktuar.

Pferde-Versteigerung.

Donnerstag, den 19. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, werden in der neuen Kavalleriekaserne dahier, 4 zum Kavalleriedienst untaugliche Pferde an den Meistbiethenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Landau, den 12. Juni 1828.

Vom Kommando der 5. Eskadron des k. b. 1. Chevauxlegers-Regiments. (Kaiser Franz.)

Koller, Rittmeist.

Warth, Fourier.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 25. laufenden Monats, Vormittags 10 Uhr, wird in der neuen Kavallerie-Kaserne dahier, der in den Monaten Juli, August und September abfallende Pferdsdünger an den Meistbiethenden öffentlich versteigert.

Landau, den 10. Juni 1828.

Vom Kommando der 5. Eskadron des königlich bayerischen 1. Chevauxlegers-Regiments. (Kaiser Franz von Oesterreich.)

Koller, Rittmeist.

Warth, Fourier.

Bekanntmachung.

Kommenden Montag, den 16. dieses, Vormittags um 10 Uhr, wird im Stadthaus zu Landau, zur Versteigerung geschritten:

1) an den Meistbiethenden, des zum Kantons-Gefängniß acquirirten Schweizer'schen Hauses auf den Abbruch;

2) an den Wenigstbiethenden, der Fertigung einer Waldsaamen-Dörre, in Form eines Kastens.

Landau, den 11. Juni 1828.

Das Bürgermeisteramt.

Schickendantz.

Holz-Versteigerung.

Den 14. dieses, Nachmittags 1 Uhr, werden auf dem Gemeindehause dahier folgende Hölzer versteigert werden, nämlich:

1) 39 eichene Baustämme,
2) 2 kieferne „
3) 19 kieferne Sägblöcke,
4) 9 ¼ Klafter buchenes Brennholz,
5) 3 ¼ „ kiefernes „
6) 43 ½ „ gemischtes „
7) 875 eichene Wingertsstiefel,
8) einige Klafter Prügelholz, und
9) einige tausend Wellen am Hoheberg.

Das Material befindet sich an der Geldmünz und Steige, so wie am Hoheberg.

Siebeldingen, den 4. Juni 1828.

Das Bürgermeisteramt.

Born.

Haus- und Scheuer-Versteigerung.

Mittwoch, den 18. d. M., Nachmittags 2 Uhr, lassen die Wittwe und Erben des dahier verlebten Blumenwirths Herrn Joh. Mich. Schneider,

im Gasthause zur Blume, nachbeschriebene Immobilien auf mehrjährige Termine auf Eigenthum versteigern, nämlich:

1. Ein dreistöckiges, neu in Stein erbautes Wohnhaus, nebst Hof, Keller und Zugehör in der Blumengasse neben Heinrich Schneider und Konrad Koch gelegen.

2. Eine Scheuer, nebst Vorder- und Hinter-Hof, Stallung und Zugehör, in der Blumengasse, neben Heinrich Zangmeister und Christoph Glöckner gelegen.

Landau, den 11. Juni 1828.

Hessert, Notär.

Versteigerung.

Montag den 16. dieses, 3 Uhr des Nachmittags, zu Landau im Wirthshause zur Blume, auf Anstehen der Wittwe und Kinder des allda verlebten Wasenmeisters Johannes Fischer, werden folgende, ihnen unvertheilt angehörige Liegenschaften definitiv auf Eigenthum versteigert:

1) Ein dreistöckiges Wohnhaus, mit Scheuer, Stall und Hof, zu Landau auf der untern Marktstraße an der rothen Kaserne neben Martin Rumel gelegen;

2) 2 ½ Viertel Wingert in der Mistgrube, Nußdorfer Banns, neben Johannes Hitschler und Otto Frey; und

3) 1 ½ Horststück, Nro. 703 und 704, im vierten Fahrweg zwischen Andreas Clausonet und Johannes Groß.

Landau, den 12. Juni 1828.

Keller, Notär.

Mobilien-Versteigerung.

Donnerstag den 19. dieses, Vormittags 9 Uhr, zu Landau, vor der Behausung des Herrn Bernhard Schwenck, läßt die Wittwe des daselbst verlebten Eigenthümers Viktor Domeck, mehrere ihr zugehörigen Mobilien, worunter Bettung, Schreinwerk und Küchengeschirr, versteigern.

Landau, den 12. Juni 1828.

Paraquin, Notär.

Nachricht.

Diejenigen, so die Mostgebühren der Jahrgänge 1826 und 1827 noch schuldig sind, werden ersucht, innerhalb 8 Tagen zu zahlen, widrigenfalls sie Kosten zu erwarten haben.

Landau, den 12. Juni 1828.

Der städtische Einnehmer,

Geenen.

AVIS.

Le sieur Rusca sensible à la confiance que beaucoup de personnes ont eu en lui, pour l'enseignement d'après la méthode dite Américaine, ou l'art d'apprendre à écrire en peu de temps; s'empresse de temoigner sa reconnoissance au public de Landau de ce qu'il en a jugé les principes: il espère, que la continuation des mêmes faveurs, sera accordée à son successeur M. F. Baland, demeurant en face du Collège.

Empfehlung.

Die Kunst in kurzer Zeit sich eine schöne Handschrift anzueignen, bekannt unter dem Namen der amerikanischen Methode, welche von Herrn Audoyer, Professor der Schreibkunst, vervollkommnet und in Frankreich eingeführt worden ist, hat sich der Unterzeichnete beflissen zu erlernen. Das Lob dieser Methode ist schon älter als seine Kenntniß derselben, daher bleibt ihm nur übrig zu ihrer Empfehlung zu bemerken: daß dadurch eine mangelhafte Schrift sich ungemein verbessert, eine gewöhnliche Schrift aber an Regelmäßigkeit und Schönheit gewinnt.

Familienväter, welche ihre Kinder nach dieser neuen Methode im Schreiben unterrichten lassen wollen, werden darin eine Bequemlichkeit finden, daß der Unterzeichnete in den Stunden, welche den öffentlichen Schulen nicht gewidmet sind, diesen Schreibunterricht in seiner Wohnung ertheilt. Personen, welche dieses wünschen, wird er in ihrer Wohnung die Grundsätze dieser Kunst mit Fleiß und Eifer lehren. Beiden empfiehlt er sich deßfalls zur Erwerbung ihres Wohlwollens und ihrer Zufriedenheit.

Landau, den 12. Mai 1828.

F. Baland.

Nachricht.

Jeden Montag, Mittwoch und Samstag um ein Uhr, fährt eine gut gedeckte Chaise von hier nach Weissenburg die Person zu 1 fl. Dieselbe steht mit dem Abends nach Straßburg fahrenden Eilwagen in direkter Verbindung.

Brück.

Zu verkaufen.

Im von Traitteur'schen Hause zu Weiher, Kantons Edenkoben, wird 1826er Wein, eigenes reingehaltenes Gewächs von den besten Lagen ohmweis (zu 108 Litres) um 5 fl. 30 kr. bis 7 fl. von Emanuel Kaufmann abgegeben.

Zu verkaufen.

Katharina Eberhard hat das Heugras von 2 Morgen Wiesen zu verkaufen.

Zu vermiethen.

Friedrich Keßler hat 2 möblirte Zimmer zu verlehnen, welche gleich zu beziehen sind.

Anzeige.

Künftigen Montag und Dienstag wird auf hiesiger Ziegelhütte ausgetragen.

Die hundert sieben und neunzigste

Ziehung in Nürnberg.

Ist heute, Samstag den 31. Mai 1828, unter den gewöhnlichen Formalitäten vor sich gegangen, wobei nachstehende Numern zum Vorschein kamen:

68. 17. 25. 71. 79.

Die 198ste Ziehung wird den 1ten Juli, und inzwischen die 1238te Münchner Ziehung den 10. Juni, und die 859ste Regensburger Ziehung den 19. Juni vor sich gehen.

Anzeige.

Es ist angezeigt worden, daß aus einigen Weinlagern im Detail verkauft wird. Da dies durch die ministerielle Instruktion vom 17. Mai 1809 untersagt ist, so werden die Betheiligten hiemit eingeladen, den Debit im Kleinen zu unterlassen, oder die Aufhebung ihrer Lagerberechtigung zu gewärtigen.

Landau, den 12. Juni 1828.

Der Controleur, Jung.

Brod- Mehl- und Fleisch-Taxe der Stadt Landau.

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod		6		1
item		22		3
item	1 1/2			11
item	3			22
Halb Weisbrod	1 1/2			10
item	3			20
item				
Schwarzbrod	1 1/2			8
item	3			16
Weismehl	70		9	30
item	1/2			4 1/2
Schwarzmehl	70		—	—
item	1/2			
Ochsenfleisch	1/2			9
item 2te Qualität	1/2			8
Kuh- und Rindfleisch	1/2			5
Kalbfleisch	1/2			7
Hammelfleisch	1/2			8
Schweinenfleisch	1/2			8

Landau, den 30ten Mai 1828.

Das Bürgermeisteramt.
Schickendanz.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen Quantität Hectoliter	Waizen Mittel-Preiß per Hectoliter fl.	kr.	Spelz Quantit.	Spelz M.-Preiß fl.	kr.	Korn Quantit.	Korn M.-Preiß fl.	kr.	Gerst Quantit.	Gerst M.-Preiß fl.	kr.	Hafer Quantit.	Hafer M.-Preiß fl.	kr.
4. Juni 1828.	436	7	22	119	2	54	55	4	54	182	4	22	100	2	21
7. — —	9	7	27	94	2	58	13	5	8	48	4	27	—	—	

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

N.° 25.

Freitag, den 20ten Juni 1828.

Die Dardanellen.

Die Meerenge der Dardanellen, oder der Hellespont, auch die Straße von Gallipoli und von den Genuesern St. Georgskanal genannt, ist 8 geographische Meilen lang; sie gleicht einem großen Strome, der majestätisch zwischen zwei hohen und fruchtbaren Hügelreihen hinfließt. Ohne Felsen und Untiefen hat dieser Seekanal, 1/4 geographische Meile von der Küste entfernt, im Allgemeinen eine Tiefe von 45 — 55 Fuß und an einigen Stellen von 300 — 400 Fuß. Was das Auge zuerst erblickt, wenn man vom Archipel in die Meerenge hineinsegelt, sind die beiden neuen (oder ersten) Schlösser von Europa und Asia. Jenes, von den Türken Set el Bahr (die Meer-Barriere) genannt, liegt auf dem äußersten Ende des thracischen Chersonesus; man glaubt, es sei, nebst dem kleinen dabei liegenden Dorfe, auf den Ruinen des alten Eleus erbaut. In einem Aufwurf, unfern des Schlosses, will man das Grab des Protesilaus erkennen. Auf der asiatischen Seite, dem ersten (neuen Schlosse) von Europa gegenüber, befindet sich ein Vorgebirge, von den Europäern Cap Janisary, von den Griechen Vorgebirge von St. Maria genannt. Es ist das alte Promontorium Sigäum. Nahe dabei liegt die kleine Stadt Jeni-Scheher (Neustadt) und 1/8 Meile weiter das erste (neue) asiatische Kastell, bei den Türken Koum kalessi oder Sandschloß genannt. Es ist vom ersten europäischen Kastelle 15,700 preussische Fuß (nach la Rulhiere 2000 Toisen). Zwischen dem Schlosse und der Stadt befinden sich zwei Hügel, von denen es heißt, sie wären die Grabhügel des Achilles und Patroklus. Der einzige Fluß von einiger Bedeutung, der in den Hellespont fließt, fällt etwas östlich des Kastells in denselben. Dieser Fluß, der Simois, bei den Türken Mender Soui, ist im Sommer ohne Wasser. Weiter östlich vom ersten (neuen) asiatischen Schlosse befindet sich die breiteste Stelle des Hellesponts, indem die Entfernung von dem Grabmahle des Ajar auf der asiatischen Seite bis zum Hügel der Hecuba auf dem europäischen Ende über eine preussische Meile, 1 1/2 französische Lieues, beträgt. Nördlich von diesem Punkte liegt die Spitze von Barbieri, Kapi Burun bei den Osmanen; auf ihr stand das Dardanus der Griechen. Eine geographische Meile von dem ersten Kastelle, nach Konstantinopel zu, verengt sich der Kanal bis auf 7300 preussische Fuß. Dieses ist die eigentliche Straße der Dardanellen. Auf den beiden Vorgebirgen welche diese Enge bilden, stehen zwei Schlösser; das auf der europäischen Seite ist das alte Cynosema. Das Schloß auf demselben wird das zweite oder alte Kastell von Europa genannt, von den Türken Kelidar Bahr, oder das Vorlegschloß der See. Das zweite (alte) asiatische Kastell heißt das Sultans-Schloß, Sultania Kalessi, gewöhnlich jedoch Topf-Kastell, Chanack Kalessi, von der Menge von Töpferscherben, welche man in der Nähe findet. Unweit desselben steht eine Stadt, von 4000 Juden bewohnt, die davon leben, vorbeisegelnde Schiffe mit Lebensmitteln zu versehen. Der alte Rhodius, ein unbedeutender Waldbach, bewässert südlich die Mauer des zweiten asiatischen Schlosses. Nachdem man dem zweiten (alten) Kastelle vorbeigeschifft ist, erweitert sich der Kanal, und an der europäischen Seite befinden sich 3 Buchten. An der ersten liegt die Stadt Mayta, von griechischen Seeleuten bewohnt; diese Bucht,

der alte Portus coelus, ist berühmt durch den Seesieg der Athenienser über die Lacedämonier, worin diese die Herrschaft über den Hellespont verloren. Die zweite Bay, Kilia, wurde von den Alten, wegen ihrer Tiefe, Koilos genannt. Die dritte ist der alte Hafen von Sestos, den die Türken Ak Bachi Liman, den Hafen vom weißen Kopf, nennen. Auf einem dahinter liegenden Hügel findet man die Ruinen von dem Fort Zeminia, das sie eroberten, als sie unter dem Sultan Orcan im Jahr 1356 über den Hellespont sezten. Einige Ueberbleibsel vom alten Sestos sieht man 2 Meilen östlich von Mayta. Auf der asiatischen Seite, Sestos gegenüber, ist das Vorgebirge Nagara oder Nakara; es scheint die Durchfahrt zu schließen, und engt den Kanal bis auf 7800 preussische Fuß ein. Nicht weit von diesem Vorgebirge ist ein sehr guter Ankerplatz, die Paschaquelle genannt. Man hält diesen Punkt für das Vorgebirge von Abydos *); unfern davon findet man schwache Spuren von Gebäuden in Schutthaufen, in denen Ueberbleibsel von Mauersteinen, Geschirren, Granit- und Marmortrümmern angetroffen werden; sie zeigen die Lage der alten Stadt an; jezt stehen auf diesen Ruinen Obstbäume von einer Mauer umschlossen. Unterhalb Nagara-Cap wechselt die Breite der Meerenge zwischen 5000 und 8000 Fuß. Auf der europäischen Seite mündet der Egos potamos (Ziegenfluß), von den Türken Kara-ora genannt, in den Hellespont. An den Ufern dieses kleinen Flusses wurde die Schlacht geliefert, welche dem peloponnesischen Kriege ein entschiedenes Ende und Sparta zum Herrn von Athen machte (405 Jahre vor Chr. G.). An derselben Seite liegt Gallipoli, eine Stadt von 16000 Einwohnern, mit einem Leuchtthurm, 5 Leagues vom Eingange ins Meer von Marmora. Von Nagara-Cap bis Gallipoli kann man an beiden Ufern sicher ankern; man findet 2 Kabeltaulänge vom Ufer überall in 30 Klaftern einen feinen Sandgrund. Die Rhede bei Gallipoli, die zwei Kabeltaulänge einen harten und festen Ankergrund hat, liegt den Südwestwinden sehr ausgesetzt. Gegenüber liegt Lamsaki, vormals Lampsacus, berühmt durch die Verehrung des Priapus, jezt ein elendes Dorf. Die Strömung in dem Kanale geht aus dem Meer de Marmora nach dem Archipel; sie legt gewöhnlich in einer Stunde 2 ½ englische Meilen zurück; jedoch an der engsten Stelle zwischen den beiden alten Kastellen 3 bis 4 englische Meilen in einer Stunde. Kriegsschiffen aller mit der Pforte befreundeten Völker ist erlaubt, in die Straße der Dardanellen einzusegeln, und zwischen den ersten und zweiten Kastellen zu ankern; aber unter keiner andern Bedingung dürfen sie leztere passiren, als wenn sie dazu eine besondere Erlaubniß von Konstantinopel haben. Kauffartheifahrer können geradezu nach Konstantinopel fahren, aber bei ihrer Rückkehr müssen sie entweder unfern Cap Nagara, oder vor dem Dorfe der Dardanellen ankern. Hier werden sie untersucht, um zu sehen, ob ihre Papiere in Ordnung sind, und ob sie nicht verbotene Waaren, entlaufene Sklaven, Unterthanen der Pforte oder Muselmänner am Bord haben.

*) Sestos und Abydos sind mehrfach berühmt geworden:
1. Durch Xerxes Brücke und Uebergang, 480 Jahre vor Christi Geburt.
2. Durch Alexanders Uebergang in einer oder in zwei Kolonnen von Europa nach Asien, 334 vor Chr. Geb.
3. Durch Solimans Ueberfahrt auf einem bloßen Floße mit 3—4000 Türken, 1338 nach Chr. Geb.
4. Am 3. März 1810 schwammen Lord Byron und Eckenhead, großbritannische Lieutenants, von Sestos nach Abydos durch den Hellespont; 2000 und mehrere hundert Jahre früher war Leander in entgegengesetzter Richtung von Abydos nach Sestos durch die kalten Meeresfluthen geeilt, und hatte sich in den Armen der schönen Hero, der Priesterin der Venus Idalia, erwärmt.

Krähwinkler Proklamation.

Der Selbstmord nimmt zu schrecklich überhand,
Zur Warnung drum für Jedermann
Macht ein verständ'ger Rath hiermit bekannt:
Die häßlichste der neuen Moden,
Der Selbstmord, ist von heute an
Bei Todesstrafe hier verboten.

Anton Sichel.

Bekanntmachung.

Samstags den 21. dieses, Nachmittags um 4 Uhr, wird auf Ort und Stelle selbst zur Versteigerung des Heugrases auf der Landauer Horstwaide geschritten werden.

Landau, den 18. Juni 1828.

Das Bürgermeisteramt.

Schickendantz.

Bekanntmachung.

Dienstag den 24. dieses Monats, Vormittags um neun Uhr, werden zur Vergrößerung und Unterhaltung der Kreis-Armen-Anstalt zu Frankenthal, folgende Bauarbeiten auf dem Stadthause dahier, an den Wenigstnehmenden versteigert, nämlich:

1. Die neue Erbauung eines dreistöckigen Flügels an die Irren-Anstalt, veranschlagt zu . . . . . fl. 10400
2. Die neue Erbauung eines Badehauses, und die damit in Verbindung stehende Versetzung einer Hofmauer, veranschlagt zu 3200
3. Die Anlage eines Holzschoppens, veranschlagt zu 300
4. Die Anlage von gepflasterten Rinnen, veranschlagt zu 80
5. Die Herstellung des Waschhauses, veranschlagt zu 600

Gesammtbetrag 14580

Die Pläne, Kostenanschläge und das Bedingnißheft können täglich auf der Kanzlei der königl. Verwaltung eingesehen werden.

Frankenthal, den 13. Juni 1828.

Die königl. Verwaltung der Kreis-Armen-Anstalt.

Wayke.

Holz-Versteigerung.

Den 28. dieses, Nachmittags ein Uhr, im Wirthshause zum Löwen dahier, werden folgende Hölzer versteigert werden, als:

1. 30 Klaft. vorzüglich schönes buchen Scheitholz,
2. 30 eichene Baustämme erster Qualität,
3. mehrere buchene Nutzholz-Abschnitte,
4. 1500 buchene Wellen, vorzüglich schön.

Das Material sitzt am Steineck, eine halbe Stunde hinter Euserthal, an bequemen Abfuhrwegen.

Godramstein, den 18. Juni 1828.

Das Bürgermeisteramt.

Finck.

Haus-Versteigerung.

Künftigen Mittwoch, als den 25. dieses, 3 Uhr des Nachmittags, im Gasthause zu den drei Königen in Landau, läßt Jungfrau Catharina Weißmann von hier, ihr elterliches in der Kugelgasse, im rothen Quatier Nro. 30, neben Heinrich Grieß und Wittib Rauser gelegenes, dreistöckiges Wohnhaus mit Hof, Brunnen und Zugehör, auf Eigenthum und 3jährige Zahlungsfristen versteigern.

Landau, den 17. Juni 1828.

Keller, Notär.

Verpachtung.

Donnerstag den 26. Juni 1828, drei Uhr des Nachmittags, im Gasthause zum rothen Löwen in Landau, werden auf Verlangen der Frau Wittwe Stephan daselbst, folgende Grundstücke, im Landauer und angränzenden Bännen gelegen, auf 6 Jahre verpachtet, als:

1. 5 Viertel Acker am Stockfischweg, neben Georg Ludwig Schupp und Friedrich Schneider.
2. 4 Viertel ditto am Wolmesheimer Pfad, neben Friedrich Schneider und Samuel Schröder.
3. 5 Viertel ditto im Oberfeld, neben Johann Jakob Rummel und Johann Loth Heitz.
4. 2 Viertel ditto im Mittelfeld, neben Hospital-Gut und Joseph Heitz.
5. 2 Morgen ditto am katholischen Kirchhof, neben Mathes Michel und Friedrich Pauli.
6. 1 Morgen ditto im Löhl, neben Wittwe Bischoff und Ludwig Klein.
7. 4 Morgen ditto am deutschen Thor, neben Pauli und Hitschler und Wittwe Stephan selbst.
8. 3 Viertel ditto an der Nußdorfer Schanze, neben Daniel Weber und Johann Michael Brück.
9. 4 Morgen ditto und Wiese am deutschen Thor, neben Versteigerin selbst und dem Weg.
10. 3 Viertel ditto in der Guldengewann, neben Queichheimer Bann und Adam Schmer.
11. 3 Viertel ditto an der Nußdorfer Weide, ein und anderseits Stöpel.
12. ungefähr 3½ Viertel Baumstück am deutschen Thor beiderseits Wittib Stephan selbst.
13. 5 Horststücke mit Numer 35. 735. 736, 812, u. 1123.

Landau, den 18. Juni 1828.

Keller, Notär.

Zwangs-Versteigerung.

Zukünftigen Dienstag, den 24. dieses, des Nachmittags um 3 Uhr, wird durch den Steuerboten des Kantons Landau, vor dem Kaufhause zur Versteigerung an den Meistbiethenden, gegen gleich baare Bezahlung von einem neuen nußbaumenen Schrank, einer neuen Kommode von nußbaumen Holz, Tisch, Bettlade und sonstigem Hausrathe geschritten.

Landau, den 19. Juni 1828.

Schäpple.

Nachricht.

Unterzeichnete empfehlen sich bei Empfang einer schönen Auswahl von Gesundheits-, Koch-, Brat- und Backgeschirren ꝛc.

Gebrüder Ufer.

Anzeige.

Künftigen Dienstag und Mittwoch wird auf der Ilbesheimer Ziegelhütte ausgetragen, auch findet man dahier allein die Zieglerey einschlagende Waare zu den billigsten Preißen.

Brück.

Zu vermiethen.

Bei Johann Bernhard Schwenck ist eine Wohnung im zweiten Stock zu vermiethen, bestehend in Stube, Nebenstube, Alkove, Küche, Speicher und Keller, welche gleich bezogen werden kann.

Zu vermiethen.

In der Pferdspost ist eine Wohnung, bestehend aus fünf Zimmern, Kammer, Küche, Keller und Holzplatz zu vermiethen.

Die tausend zweihundert acht und dreißigste

Ziehung in München.

Ist heute Dienstag den 10. Juni 1828, unter den gewöhnlichen Formalitäten vor sich gegangen, wobei nachstehende Numern zum Vorschein kamen:

6. 25. 64. 59. 38.

Die 1239te Ziehung wird den 10ten Juli, und inzwischen die 859ste Regensburger Ziehung den 19. Juni und die 193te Nürnberger Ziehung den 1. Juli vor sich gehen.

Brod- Mehl- und Fleisch-Taxe der Stadt Landau.

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod		5½		1
item		20		3
item	1½			12
item	3			24
Halb Weisbrod	1½			11
item	3			22
item				
Schwarzbrod	1½			9
item	3			18
Weismehl	70		10	30
item	½			5
Schwarzmehl	70		—	—
item	½			
Ochsenfleisch	½			9
item 2te Qualität	½			8
Kuh- und Rindfleisch	½			5
Kalbfleisch	½			7
Hammelfleisch	½			8
Schweinenfleisch	½			8

Landau, den 17ten Juni 1828.

Das Bürgermeisteramt.
Schickendantz.

Bekanntmachung.

Künftigen Samstag, Morgens um 11 Uhr, wird auf hiesigem Stadthause der Schaaf-Pferch auf sieben Nächte vergeben.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen Quantität Hectoliter	Waizen Mittel-Preiß per Hectoliter fl.	kr.	Spelz Quantit.	Spelz M.-Preiß fl.	kr.	Korn Quantit.	Korn M.-Preiß fl.	kr.	Gerst Quantit.	Gerst M.-Preiß fl.	kr.	Hafer Quantit.	Hafer M.-Preiß fl.	kr.
12. Juni 1828.	303	7	35	222	3	20	115	5	37	108	4	48	153	2	30
14. — —	—	—		15	3	28	4	5	24	—	—		—	—	

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

N.° 26.

Freitag, den 27ten Juni 1828.

Charakterzüge und Anekdoten als Bilder der Güte und Wohlthätigkeit aus dem Leben Maximilian Joseph I. König von Bayern.

Es war verordnet, daß die Invaliden, welche die Aufsicht in dem englischen Garten Münchens hatten, besonders auf die Hunde der Spazierenden Acht zu geben hatten, wenn sie von der Bahn weg in den Wald revierten, oder sich zu weit in das Gehölz entfernten, indem wegen der nahen Hirschau die Jagdordnung verletzt werden konnte. Ein Invalide, welcher aus den fernern Stationen plötzlich nach München, zu dem Commando in den englischen Garten, versetzt wurde, war in dieser Verfügung sehr wachsam. Der Zufall wollte, daß in den ersten Tagen seiner neuen Bestimmung ihm ein Herr mit zwey kleinen Jagdhündchen in den Weg kam. Dieser Herr war der König, der ganz einfach gekleidet, fast alle Tage Seinen Spaziergang in dem englischen Garten machte. Der Invalide aber kannte den König noch nicht. Seine Lieblingshündchen schwärmten nach ihrer Weise durch Flur und Gesträuch, welches alsogleich den Invaliden veranlaßte, den Herrn auf die Ueberschreitung der Ordnung wegen der Hunde aufmerksam zu machen. Der König rief seinen Hunden. Diese aber, an ihre Freyheit schon zu sehr gewöhnt, sprangen bald wieder in die Ferne. Der Invalide, sie beobachtend, war darüber noch gereizter, und sagt, dem König, wenn er die Hunde nicht an sich halte, so müße er Ihn ohne weiters arretiren. Der König rief wieder den Hündchen, die nach einigen Sprüngen um Ihn alsbald wieder das Freye suchten. Jetzt ward's dem Invaliden zu arg; er ging auf den König los, und sagte: „Da der Herr die Befehle des Königs nicht achten will, so sind Sie mein Arrestant, Sie gehen mit mir.“ — Der König sagte: „Geh er nur voran, Ich folge schon.“ So ging also der König wieder der Residenz zu. Als der Monarch in die Nähe der Häuser kam, bewies Jedermann der Majestät die schuldige Ehrfurcht. Der Invalide schaute hin und her, wem das gelte, und als die zwey Grenadierwachen am Palais des Prinzen Karl das Gewehr präsentirten, erschrack der Invalide, nun die Person des Königs in dem Verhafteten ahnend, dergestalt, daß er nicht wußte, wie er sich aus dieser, für ihn schreckvollen Lage, los machen sollte. Als der König diese Verlegenheit bemerkte, sagte er ihm: „Mach du nur deine Schuldigkeit fort, und geh mit mir auf die Schloßwache.“ Dort angelangt, hieß Er ihn da warten. — Der König ging dann zur Königin, und erzählte Ihr mit Seinem gewöhnlichen Frohsinne, daß Er gerade arretirt worden, und nun Arrestant sey. Er erklärte nun den ganzen Vorfall, und der Invalide wurde mit einem Geschenke und dem Wohlgefallen über seine Pflichterfüllung aus der Schloßwache entlassen.

Der Pruth,

Grenzfluß zwischen Rußland und der Türkei, ist ein großer und schiffbarer aber reißender Fluß, welcher in Gallizien in den Karpathen entspringt, durch die ganze Moldau fließt, und östlich von Galacz sich in die Donau ergießt. In dem letzten

Friedensschlusse zu Bucharest (16. Mai 1812) zwischen Rußland und der Pforte, wurde der Pruth, von seinem Eintritt in die Moldau an bis zu seinem Einflusse in die Donau, als die Grenze beider Reiche in dieser Gegend bestimmt; der ganze auf dem linken Ufer des Pruth gelegene Theil der Moldau wurde dadurch an Rußland abgetreten. Im Jahr 1711 wurde Peter I., nach dreitägigen nachtheiligen Gefechten, von den Türken bei dem Städtchen Hus am Pruth gänzlich eingeschlossen, und genöthigt, (13. Juli) einen Frieden mit mancherlei Aufopferungen zu erkaufen.

Nekrolog.

Der Marschall Marquis v. Lauriston, Oberstjägermeister, Staatsminister und Pair von Frankreich, ist am 10. Juni Nachts an den Folgen eines Schlagflusses gestorben. Sein Todtenbett umgaben noch in den lezten Stunden seine ehemaligen Waffengefährten, die Herzoge von Reggio und von Ragusa. Er starb in nicht weit vorgerücktem Alter (60 Jahre) und hinterläßt zwei Söhne, wovon der älteste Brigade-General ist. Seine frühere militärische Laufbahn ist hinlänglich bekannt; im Jahr 1822 wurde er Minister des königl. Hauses, übernahm sodann im spanischen Feldzug die Leitung der Belagerung von Pampeluna, und erlangte dort den durch das Ableben des Marschalls Davoust erledigten Marschallsstab. Bei seinem Austreten aus dem Ministerium (Im J. 1824) wurde ihm die Würde des Oberst-Jägermeisters verliehen.

Musikalische Notize.

Den 8. künftigen Monats als am hohen Geburtsfeste Ihro Majestät der Königin wird dahier ein großes Vocal- und Instrumental-Conzert statt haben, in welchem Conzert Hr. Freund Hoffänger der Manheimer Bühne, nebst dessen Frau und Madame Boch, auftretten werden.

Da der Ruf dieser Künstler schon längst begründet ist, so kann man mit Recht einer sehr genußreichen Unterhaltung entgegen sehen.

Nach dem Conzert ist Tanzbelustigung; das Nähere hierüber wird zu seiner Zeit bekannt gegeben werden.

Landau, den 25. Juni 1828.

Definitive Haus-Versteigerung.

Freytag den 11. July nächstkünftig, Nachmittags 2 Uhr im Gasthause zur Blume zu Landau, wird in Vollziehung eines durch das K. Bezirks-Gericht zu Landau am 5. August 1823 erlassenen Urtheils, durch den unterzeichneten hierzu commitirten K. Bezirks-Notär Friedrich Heffert, im Amtssitze von Landau, zur Versteigerung des nachbeschriebenen, untheilbar erkannten, aus dem Nachlaß des verlebten Herrn Johannes Schneider, gewesenen Handelsmanns und Gutsbesitzers zu Landau, herrührendes Wohnhaus nebst Zugehörungen, auf Betreiben dessen Erben geschritten werden. Diese sind: 1. Frau Margaretha Schneider, Ehegattin des Herrn Andreas Lang, Handelsmann; 2. Die Kinder der verlebten Frau Anna Barbara Schneider mit Herrn Johann Jakob Lang Bierbrauer zum Hirsch, ehelich erzeugte, a) Anna Maria Lang, Ehegattin des Herrn Johann Jakob Grieß, Handelsmann, b) Johann Lang, Bierbräuer, und c) Maria Magdalena Lang, von ihren Renten lebend, erstere durch Herrn Ludwig Haas, Anwalt am K. Bezirks-Gericht und beide letztere durch ihren genannten Vater vertretten; 3. Frau Maria Magdalena Schneider Ehegattin des Herrn Johann Michael Weygandt, Stadtmüller; 4. Herr Johann Ludwig Schneider, Schäferey-Eigenthümer; 5. Jungfrau Sibilla Schneider, minderjährige Tochter des verlebten Bierbrauers Herrn Peter Schneider, repräsentirt durch ihre Mutter Frau Salome Kling, als natürliche Vormünderinn, und 6. Herr Johann Theodor Schneider, Handelsmann, alle zu Landau wohnhaft.

Beschreibung des Hauses.

1. Ein in modernem Styl in Steine erbautes Haus mit Zugehör, von einem Erdgeschoß, obern Stock, Mansard und Speicher zu Landau in der Kirchgasse neben Georg Jakob Heitz und Mathes Kellers Erben gelegen, bestehend:

a. im Erdgeschoß, in acht Zimmern, wovon fünf gegen die Straße stehen und drei heizbar sind, mit vier großen Pfeilerspiegeln und zwei Küchen. Unter diesem Erdgeschoß ist ein gewölbter Keller zu etwa 80 Kiloliter (Fuder).

b. im obern Stock, in einem Saal an den ein schön verzierter Altan stößt, und acht Zimmern, wovon vier gegen die Straße stehen, und vier heitzbar sind. — Darin stehen zwei Fajence-Oefen, ein Marmor-Kamin und sechs große Pfeilerspiegel;

c. über diesem befinden sich Mansardzimmer und zwei Speicher;
d. den Hofraum begränzt als Zugehör links eine Scheuer, ein Stall für vier Stücke Rindvieh und ein geschlossener Dungplatz, rechts ein Schweinstall, ein Pferdstall für vier Stücke und ein Kelterhaus, worauf ein geräumiger Heuboden und gegen Mittag ein Garten von etwa vier Aren, mit edlen Zwergbäumen bepflanzt.

Zusammen abgeschätzt zu . 12,500 fl.

Die Bedingnisse dieser Versteigerung liegen zur Einsicht bei dem Unterzeichneten.

Landau, den 24. Juny 1828.

Heffert, Notär.

Versteigerung.

Donnerstag den 3. July nächstkünftig, Morgens 8 Uhr läßt Herr Philipp Schneider dahier, vor seiner Behausung hinterm Kaufhause, zwey junge Zugpferde, drey Kühe, ein Rind, zwey Wägen, 1 Karren, 2 Pflüge, eine Egge, eine Winde, eine Strohbanck, Ketten, allerley Fuhrgeschirr, mehrere eichener in Eisen gebundene Züber, Bütten, Lotten, Fässer, Kelter und sonstige Geräthschaften öffentlich durch unterzeichneten Notär versteigern.

Landau, den 24. Juny 1828.

Heffert, Notär

Bekanntmachung.

Den 21. und 22. Juli nächsthin, werden nachbeschriebene in der Nähe von Landau gelegene Güter, Abtheilungshalber, öffentlich entweder theilweise oder im Ganzen versteigert; nämlich:

Den 21. Juli, Nachmittags 2 Uhr, in dem Gasthofe zu den drei Mohren in Albersweiler, das sogenannte Schloßgut zu St. Johann bei Albersweiler, bestehend:

1) aus einem masiv aus Steinen erbauten, wohl unterhaltenen Schlößchen, mit Nebenwohnungen, Scheuer, Stallungen, Kelterhaus, einem sehr großen gewölbten Keller, und mehreren kleinern Kellern, zwei laufenden Brunnen, Garten mit zwei Springbrunnen, und Feldstück hinter dem Hause; das Ganze zu einem Herrschaftshause, so wie zu jedem, besonders einem Wein-Geschäfte vorzüglich geeignet;
2) aus ohngefähr 4 Morgen Weinbergen in der besten Lage, 4 Morgen Ackerfeld neben dem Schlosse, und 10 Morgen Wiesen.

Den 22. Juli, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Weinberg zu Burweiler:

Ein Wohnhaus nebst Scheuer, Stallung und Keller, sodann mehrere Stücken Weinberge und Wiesen.

Die sehr annehmlichen Bedingungen können bei den H. H. G. F. Grohe Henrich, Handelsmann in Neustadt an der Haardt, und G. F. Hilgard Handelsmann in Speier, so wie bei dem unterschriebenen, mit dieser Versteigerung beauftragten Notär, täglich eingesehen werden.

Landau, den 24. Juni 1828.

Paraquin, Notär.

Zwangs-Versteigerung.

Künftigen Montag als den 30. d. Monats, Morgens um 10 Uhr, wird durch den Steuerboten Schüpple, zur Versteigerung an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung, der Reps und die Kartoffeln von ohngefähr 10 Morgen Ackerland, auf der Leimenhohl neben Hrn. Glöckner und Frick und gegen Landau Hr. Claus und Aufstößer geschritten werden.

Landau, den 25. Juni 1828.

Marzolph.

Bekanntmachung.

Zukünftigen Montag den 30ten d. des Morgens um 11 Uhr, vor dem Kaufhause dahier, werden durch den unterschriebnen Steuerboten des Kantons Landau, auf Ansiehen des Steuer-Einnehmers Herrn Braun dahier, die den Steuergelder-Schuldnern unterm 27ten Mai und 5ten Juny gepfändeten Mobilien gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigt.

Landau, den 26. Juny 1828.

Schüpple.

Zu vermiethen.

Bey Herrn Adam Schwenck, ist ein meublirtes Zimmer nebst Küche und Alcov zu vermiethen, und kann bis 1ten July bezogen werden.

Zu vermiethen.

Friedrich Keßler, hat zwei meublirte Zimmer zu vermiethen, welche gleich bezogen werden können.

Nachricht.

In einer sehr gangbaren Straße der Stadt Landau, ist ein dreistöckiges Wohnhaus, sammt der in demselben befindlichen Bierbrauerei — Schiff und Geschirr — zu vermiethen. Nähere Auskunft gibt der Wochenblattsträger.

Die achthundert neun und fünfzigste

Ziehung in Regensburg.

Ist heute Donnerstag, den 19. Juni 1828, unter den gewöhnlichen Formalitäten vor sich gegangen, wobei nachstehende Nummern zum Vorschein kamen.

78. 79. 74. 28. 76.

Die 860te Ziehung wird den 22ten Juli, und inzwischen die 198te Nürnberger Ziehung den 1. Juli, und den 10. Juli die 1239te Münchner Ziehung vor sich gehen.

Brod- Mehl- und Fleisch-Taxe der Stadt Landau.

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod		5½		1
item		20		3
item	1½			12
item	3			24
Halb Weisbrod	1½			11
item	3			22
item				
Schwarzbrod	1½			9
item	3			18
Weismehl	70		10	30
item	½			5
Schwarzmehl	70		—	—
item	½			
Ochsenfleisch	½			9
item 2te Qualität	½			8
Kuh- und Rindfleisch	½			5
Kalbfleisch	½			7
Hammelfleisch	½			8
Schweinenfleisch	½			8

Landau, den 17ten Juni 1828.

Das Bürgermeisteramt.
Schickendantz.

Bekanntmachung.

Künftigen Samstag, Morgens um 11 Uhr, wird auf hiesigem Stadthause der Schaaf-Pferch auf sieben Nächte vergeben.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen			Spelz			Korn			Gerst			Hafer		
	Quantität Hectoliter	Mittel-Preiß per Hectoliter		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß	
		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.
19. Juni 1828.	95	9	24	34	3	57	93	7	6	64	6	12	78	2	31
21. — —	—	—		24	3	40	12	6	54	8	5	56	15	2	24

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

N.° 27.

Freitag, den 4ten Juli 1828.

Bekanntmachung.

Die französische Festungs-Geseze sind von der königl. Stadt- und Festungs-Commandantschaft seit 1817 in den Landauer Wochenblättern zu verschiedenen Zeiten zur Nachachtung in Erinnerung gebracht worden, besonders das Gesez von 10. Juli 1791 die Dekrete vom 9. und 24. Dezember 1811 welche alle drei in denen Bulletins des loix sich befinden.

In dem Gesez vom 10. July 1791 Titel 1. Artikel 15 und 16 ist ausgesprochen, daß 1) im Innern der Festung auf vier Toises Breite das Terrain vom Fuß des Hauptwalles an, und parallel mit dem Hauptwall — Festungs-Eigenthum seye, und eine Militär-Communikationsstraße um den Hauptwall bilde, 2) daß auswendig der Festung nach Art. 20 ein Erdstrich von 20 Toises von der Brustwehr des bedeckten Wegs angerechnet, Festungs-Eigenthum seyn solle. Zugleich ist Art. 17 und 18 bestimmt, wie es in eintrettenden Fällen gehalten werden solle, wo das ausgesprochene Maas noch nicht bestehet.

Das Dekret vom 24. December 1811 Titel 3 Kapitel 2, §. 1. Art. 54 1° und §. 2. 1°, §. 70 und 71 bestättigen dieses.

Dessen unerachtet haben sich:

ad 1. Bürger erlaubet, ohne alle Anfrage am Fuß des Walls Waschtrocken-Pläze zu errichten. Man will für dermalen ihre Namen nicht bekannt geben, erinnert sie jedoch, entweder die aufgerichtete Waschstangen hinwegzunehmen, oder schriftlich um die Erlaubniß einzukommen.

ad 2. Sind ohne alle Scheu und ohne Rücksicht auf die zur Verhinderung aufgeworfenen Gräben, und auf das Zurufen der Schildwachen Fußwege über die Glacis der Werke, um sich einige Schritte Umweg zu ersparen, gemacht worden, sogar mit geladenen Wagen wurde über das Glacis des Forts gefahren.

Lezteres so wie zugleich ein Fußweg, wurde von Winkel an, der vom deutschen Thor am Fuß des Glacis fortziehenden und nach Godramstein sich rechts wendenden Straße über das Glacis des Forts auf die Lohmühle zu gemacht, obgleich zwey Fahrwege beide links der Land-Straße durch die Gewannen, das alte und neue Lehel genannt, nach der Lohmühle und der Spitalmühle hinführen.

Von der Weissenburger Straße wurde unerachtet des gezogenen Grabens links über das Glacis des Cornischon ein Fußweg auf den Eisingerbrunnen zu gemacht, da doch der Fahr- und Fußweg dahin, gleich über dem Brückel gegen die Ziegelhütte unter der Lehmhohl zur Eisingerhohl und zum Eisinger-Brunnen führet.

Bei dem Werk Nro. 38 wurde eben so ein Fußweg über das Glacis gemacht, unerachtet der Fahrweg von der hinter dem Werk vorbeiführenden Germersheimer Straße rechts durch die Gewanne am Wolfsweg nach der Eisingenhohl führet.

Ein gleiches geschieht bei Nro. 100 rechts über das Glacis, und bei der Speyer-Schanze, wo sogar noch ohne weiters Steine zum Pflastern eines entfernten Dorfes, — zum Theil auf Festungs-Grund und Boden, deponirt wurden.

Von der äußern Barriere des deutschen Thors aus wurde ein neuer Fußweg am Fuß des Glacis bis auf die Godramsteiner-Straße gemacht, uner-

achtet der gewöhnliche Fußweg durch die bürgerlichen Gärten und durch die Gewanne Nußdorfer Pfad führt.

Verpflichtet, die Gerechtsame der Festung aufrecht zu erhalten, und all jenes zu verhindern, was den Werth und die Ertragsfähigkeit der Militär-Gründe vermindert, oder was in der Folgezeit als Servitut behauptet werden möchte, kann die königl. Stadt- und Festungs-Commandantschaft das fernere Betretten der eigenmächtig über das Militär-Terrain gemachten Fahr- und Fußwege nicht ferner zugeben. Kein Gutsbesitzer würde dulden, daß, ohne daß ein Servitut auf einem Grundstück haftet, ein Fahr- und Fußweg über seinen Grund und Boden gemacht würde.

Die königliche Stadt- und Festungs-Commandantschaft verbietet daher andurch das fernere Betretten der eigenmächtig über die Glacis der Werke gemachten Fahr- und Fußwege, und weiset Jedermann auf die öffentliche Fahr- und Fußwege hin, und erwartet, daß ein mißliebiges militärisches Einschreiten der Wachen, Posten, Patrouillen und der Festungsaufseher durch Arretirung der Widerspenstigen, und der diesseitigen gerichtlichen Verfolgung nach Titel 3 Kapitel 2 5° Artikel 65 des Dekrets vom 24. Dezember 1811 nicht nöthig werden wird.

Zugleich wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß inhaltlich allerhöchsten Rescripts vom 24. May d. J. das Gesetzes-Kraft habende Dekret vom 9. Dezember 1811 aufrecht erhalten und künftig im Rayon zu Beseitigung aller weitern Maskirung der Festung keine neue Gartenanlagen und Umzäunungen, welche selbst auf die Angriffsfronten ausgedehnet werden wollten, mehr gestattet werden dürfe. Gegen die Uebertretter würde die gesetzlich ausgesprochene Demolition auf Kosten des Contravenienten diesseits verfügt werden.

Festung Landau, den 1. Juli 1828.

Die königliche Stadt- und Festungs-Commandantschaft.

v. Braunn, General.

Bekanntmachung.

Nachdem der pensionirte Herr Kriegs-Sekretär Johann Kraus, am 26. d. M. dahier mit Tod abgieng, so werden alle diejenigen, welche an dessen ganz unbedeutenden Nachlaß in Folge eines Erbrechtes Ansprüche, oder auch sonstige Foderungen begründen können, aufgefodert, sich binnen 30 Tagen, vom unterfertigten Datum an, derorts zu melden, ausserdem, die späterhin eingehenden Anmeldungen, nicht mehr berücksichtiget werden.

Landau, den 29. Juny 1828.

Die k. b. Stadt- und Festungs-Commandantschaft.

v. Braunn, Gen.

Sattler, Actuar.

Versteigerung.

Den 11. des l. M. Vormittags um 10 Uhr, im Stadthaus zu Landau, wird zur Verpachtung von 3 Hectares 96 Ares oder 16 Morgen Ackerland auf dem sogenannten Schweinhorst in 16 Loose abgetheilt, geschritten werden.

— Denselben Tag, Nachmittags um 3 Uhr, in demselben Lokal, werden ziemlich starke Quantitäten altes Eisen, Messing und Kupfer, nebst einer alten Feuerspritze, gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden versteigert.

Landau, den 2. July 1828.

Das Bürgermeisteramt.

Schickendantz.

Bekanntmachung.

(Neuburg am Rhein. Versteigerung von Staatsgütern.) Samstag den 2. August, Nachmittags 2 Uhr, wird in der Gemeinde Neuburg zur Versteigerung für Eigenthum, des im Bann besagter Gemeinde gelegenen Aerarial-Ackers in den sogenannten Auenheimer Wiesen oder Knoll-Heck, in der Aspengewann 1 Hect., 10 Aren, 10 Cent. circa 2 Morgen, 3 Viertel, 28 Ruthen Ackerfeld enthaltend, in 4 Loosen jedes 2 Viertel 37 Ruthen enthaltend, nürnb. Maaß, unter denen in der Beylage zum Amtsblatt Nro. 8 von 1818. enthaltenen Bedingnissen, geschritten werden.

Die Bedingungen, so wie der Plan über obengenannten Acker, sind bei dem unterfertigten Rentamte einzusehen.

Candel den 2. July 1828.

Königl. Rentamt Candel.

Sartorius.

Definitive Haus-Versteigerung.

Freytag den 11. July nächstkünftig, Nachmittags 2 Uhr im Gasthause zur Blume zu Landau, wird in Vollziehung eines durch das K. Bezirks-Gericht zu Landau am 5. August 1823 erlassenen Urtheils, durch den unterzeichneten hierzu commit-

tirten K. Bezirks-Notär Friedrich Heffert, im Amtssitze von Landau, zur Versteigerung des nachbeschriebenen, untheilbar erkannten, aus dem Nachlaß des verlebten Herrn Johannes Schneider, gewesenen Handelsmanns und Gutsbesitzers zu Landau, herrührendes Wohnhaus nebst Zugehörungen, auf Betreiben dessen Erben geschritten werden. Diese sind: 1. Frau Margaretha Schneider, Ehegattin des Herrn Andreas Lang, Handelsmann; 2. Die Kinder der verlebten Frau Anna Barbara Schneider mit Herrn Johann Jakob Lang Bierbrauer zum Hirsch, ehelich erzeugte, a) Anna Maria Lang, Ehegattin des Herrn Johann Jakob Crieß, Handelsmann, b) Johann Lang, Bierbräuer, und c) Maria Magdalena Lang, von ihren Renten lebend, erstere durch Herrn Ludwig Haas, Anwalt am K. Bezirks-Gericht und beide letztere durch ihren genannten Vater vertretten; 3. Frau Maria Magdalena Schneider Ehegattin des Herrn Johann Michael Weygandt, Stadtmüller; 4. Herr Johann Ludwig Schneider, Schäferey-Eigenthümer; 5. Jungfrau Sibilla Schneider, minderjährige Tochter des verlebten Bierbrauers Herrn Peter Schneider, repräsentirt durch ihre Mutter Frau Salome Kling, als natürliche Vormünderinn, und 6. Herr Johann Theodor Schneider, Handelsmann, alle zu Landau wohnhaft.

Beschreibung des Hauses.

1. Ein in modernem Styl in Steine erbautes Haus mit Zugehör, von einem Erdgeschoß, obern Stock, Mansard und Speicher zu Landau in der Kirchgasse neben Georg Jakob Heitz und Mathes Kellers Erben gelegen, bestehend:

a. im Erdgeschoß, in acht Zimmern, wovon fünf gegen die Straße stehen und drei heizbar sind, mit vier großen Pfeilerspiegeln und zwei Küchen. Unter diesem Erdgeschoß ist ein gewölbter Keller zu etwa 80 Kiloliter (Fuder).

b. im obern Stock, in einem Saal an den ein schön verzierter Altan stößt, und acht Zimmern, wovon vier gegen die Straße stehen, und vier heitzbar sind. — Darin stehen zwei Varience-Oefen, ein Marmor-Kamin und sechs große Pfeilerspiegel;

c. ober diesem befinden sich Mansardzimmer und zwei Speicher;

d. den Hofraum begränzt als Zugehör links eine Scheuer, ein Stall für vier Stücke Rindvieh und ein geschlossener Dungplatz, rechts ein Schweinstall, ein Pferdstall für vier Stücke und ein Kelterhaus, worauf ein geräumiger Heuboden und gegen Mittag ein Garten von etwa vier Aren, mit edlen Zwergbäumen bepflanzt.

Zusammen abgeschätzt zu . 12,500 fl.

Die Bedingnisse dieser Versteigernng liegen zur Einsicht bei dem Unterzeichneten.

Landau, den 24. Juny 1828.

Heffert, Notär.

Zwangs-Versteigerung.

Zukünftigen Montag den 7. d. des Morgens um 10 Uhr, vor dem Kaufhause zu Landau, auf Anstehen des städtischen Einnehmers Herrn Geenen dahier, wird durch den unterschriebenen Kantons-Steuerboten, zur Versteigerung an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung von einem Wagen mit 4 Rädern und einem jährigen Fohlen geschritten.

Landau, den 3. July 1828.

Schäpple.

Mobilien-Versteigerung.

Donnerstag den 10. Juli 1828, des Morgens um 9 Uhr, vor der Behausung der Wittwe Stephan auf dem kleinen Platz zu Landau, läßt Hr. Burckhart öffentlich versteigern: die Kleidungsstücke seiner verlebten Ehefrau, mehrere Haus- und Ackergeräthschaften, 2 Wägen, 3 Chaisen, 1 Char-a-banc, 10 weingrüne Fässer, unterschiedliches Pferdgeschirr und die Früchten von 7 Morgen Ackerland Landauer Banns; worüber derselbe nähere Auskunft ertheilen wird.

Landau, den 30. Juni 1828.

Keller.

Versteigerung.

Die Erben des verlebten Herrn Apothekers Pauli von Landau, lassen künftigen 9ten d. M. 3 Uhr des Nachmittags, im Gasthaus zu den 3 Königen allda, folgende Güterstücke eigenthümlich versteigern:

5 Viertel Acker im Arzheimer Fußpfad, neben Anwender und Anwalt Haas.

2 Viertel Acker in der Mulde, neben Loth Heitz und Ludwig Rüllmann.

2 Viertel Acker bei der Hütte, neben Germain Baudoin und Wittwe Quosig.

2 Viertel Wiese auf den Landauer Unterwiesen, neben Christoph Frick Erben.
1 Horststück Nro. 798. im 4ten Fahrweg, mit Haber, neben Heinrich Mang und Wittwe Trapp.

Landau, den 1 Juli 1828.

Keller.

Nachricht.

Wegen eingetrettener Hinderniß kann das auf Subscription den 8ten dieses Monats angezeigte Conzert nicht gegeben werden; dasselbe wird jedoch bis kommenden Herbst statt haben.

Landau, den 1. Juli 1828.

Anzeige.

Vom 11. dieses Monats an, fährt jeden Freytag Morgens 5 Uhr eine gut gedeckte Chaiße von hier nach Speyer, die Person zu 1 Gulden. Diejenigen Reisenden welche an demselben Tage wieder zurückfahren, zahlen 1 fl. 48 kr.

Brück.

Zu vermiethen.

In der Arbeitsstraße hat Schreiner Müller, im dritten Stock, eine Stube, Kammer und Küche zu verlehnen, und kann gleich bezogen werden.

Empfehlung.

Bürger Geißert empfehlt sich als Tapezierer, und verspricht gute und billige Arbeit.

Zu vermiethen

ein Fruchtspeicher im Stahl'schen Hause, der sogleich bezogen werden kann.

Anzeige.

In eine hiesige Spezerey-Handlung wird ein junger Mensch in die Lehre gesucht. Nähere Auskunft wird im Verlage d. B. ertheilt.

Anzeige.

Künftigen Mittwoch und Donnerstag wird auf hiesiger Ziegelhütte ausgetragen.

Nachricht.

Die ohnlängst angezeigte

Karte der Türkei: oder der Kriegs-Schauplatz zwischen Rußland u. der Pforte,

ist so eben erschienen, und sowohl bei den Unterzogenen als den Herrn Buchbindern zu haben.

Schwarz . . . . . 15 kr.
Illuminirt. . . . . 20 kr.

Ferner ist in unserm Verlag erschienen:

Anfangsgründe zur Kopfzeichnung, erstes Heft, quer Folio, acht Blätter enthaltend, mit einem farbigen Umschlag. 24 kr

Der äusserst billige Preiß dieser beiden Artikel, läßt uns eine recht zahlreiche Abnahme hoffen.

*** Auf das in der Anlage angekündigte Werk nehmen wir Bestellung an.

Landau, am 2. July 1828.

Georges und Prinz.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen			Spelz			Korn			Gerst			Hafer		
	Quantität Hectoliter	Mittel-Preiß per Hectoliter		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß	
		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.
26. Juni 1828.	118	7	50	562	3	10	88	5	33	58	4	54	21	2	24
28. — —	2	8		204	3	16	21	5	35	11	4	48	180	2	20

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

N.° 28.

Freitag, den 11ten Juli 1828.

Geboren
im Monat Juni 1828.

Den 1. Florian Jakob Ludwig, Sohn von Joseph Hofreiter, kön. Bezirksrichter, und von Anna Barbara von Raith.

Den 3. Carl Friedrich, Sohn von Friedrich Kuch, Metzger und Wirth, und von Maria Elisabetha Hitschler.

Den 4. Ludwig, Sohn von Bernhard Briglmayr, Schuhmacher, und von Magdalena Gerber.

Den 5. Regina, Tochter von Jakob Worms, Kleiderhändler, und von Barbara Engel.

Den 9. Johann Peter, Sohn von Leonhard Köhler, Schuhmacher, und von Anna Maria Huck.

Den 10. Franziska, Tochter von Andreas Hoch, Sergiant im k. b. 10. Lin. Inf. Reg., und von Margaretha Franck.

Den 10. Peter, Sohn von Amatus Speiser, Maurer, und von Margretha Härtel.

Den 12. Johann Georg, Sohn von Johann Georg Schöneberger, Schuhmacher, und von Maria Anna Josepha Bouhl.

Den 15. Franz, Sohn von Joh. Jakob Winter, Leinenweber, und von Maria Sibilla Reinhardt.

Den 17. Heinrich, Sohn von Johann Michael Julier, Schuhmacher, und von Susanna Magdalena Döll.

Den 17. Johann, Sohn von Joh. Schneider, Taglöhner, und von Magdalena [illegible]ried.

Den 22. Eduard Xaver, Soh[illegible] v. Anton Huber, Feldwebel im k. b. 6. Lin. [illegible]. Regt., und v. Eva Mess[illegible]hmidt.

Den 22. Heinrich Ludwig, Sohn von Heinrich Joseph Mohr, Kiefer und Biebrauer, und v. Wilhelmine Louise Mayer.

Den 22. Georg, Sohn von Johann Georg Pommer, Bäcker, und von Maria Sibilla Claus,

Den 2[illegible]. [illegible] Jakob, Sohn von Joh. Konrad Koch, Wirth, nnd v. Katharina Weingart.

Den 28. Johann Michael Ludwig, Sohn von Johann Michael Hitschler, Schreiner, und von Eva Barbara Glasser.

Den 30. Amanda Elisa Johanna, Tochter von Johannes Hitschler, Handelsmann, und von Albertina Kieffer.

Den 30. Jakob Christoph Ludwig, Sohn von Jakob Christoph Jelito, Buchbinder, und von Margretha Rosina Kraus

Den 30. Friedrich Michael, Sohn von Friederich Martin Kiehl, Müller, und von Maria Sibilla Weygandt.

Verehlichet
im Monat Juni 1828.

Den 2. Johann Walther, Schreiner von Neuleiningen, mit Franziska Deitz von hier.

Den 9. Johann Nikolaus Baum, Steuer-Einnehmer von Zweybrücken, mit Maria Sibilla Grieß, von hier.

Den 10. Georg Joseph Riegel, Barbier von hier, mit Richarde Rauffer, Wittwe Sick, von hier.

Den 17. Philipp Jakob Klein, Leineweber von Winden, mit Maria Louise Müller, Wittwe Klein von hier.

Den 18. Nikolaus Winstel, Leineweber v. Hayna, mit Anna Louise Kern, von Böchingen.

Gestorben

im Monat Juni 1828.

Den 2. Heinrich Häring, alt 11 Monat 16 Tag, Sohn von Carl Häring, Regmts. Quartiermeister des k. b. 6. Lin. Inf. Regt., und v. Josephine Auer.

Den 2. Franziska Wilhelmine Kraus, alt 2 Jahr 1 M. 17 Tag, Tochter von Philipp Leonhard Kraus, Schreiber, und von weiland Maria Barbara Zöllne.

Den 4. Anna Sibilla Clauß, alt 85 J. 10 M. 18 Tag, ledig.

Den 7. Catharina Elisabetha Voll, alt 7 M. 19 Tag, Tochter von Joh. Heinr. Voll, Schlosser, und von Catharina Elis. Hähr.

Den 8. Philipp Jakob Speicher, alt 1 Jahr 1 Monat 5 Tag, Sohn von Moritz Speicher, Zimmermann, und von Juliana Magdalena Mentzer.

Den 10. Anna Maria Sax, alt 1 Jahr 1 M. 20 Tag, Tochter von Franz Sax, Ackersmann, und von Eva Cath. Holler.

Den 11. Johann Heinrich Stahl, alt 2 Jahr 4 M. 24 Tag, Sohn von Johannes Stahl, städtischer Bau- und Weg-Aufseher, und v. Anna Catharina Schneider.

Den 13. Eugen Anton Maria Pech, alt 19 Jahr, Schneider, Sohn von weiland Anton Pech, gewesener französischer Hauptmann, und von Maria Barbara Chiaigie de Binard.

Den 13. Maria Catharina Rapp, alt 64 Jahr, Ehefrau von Franz Jakob Kruppenbacher, Militär-Pensionist.

Den 15. Georg Philipp Apfel, alt 6 J. 5 M. 28 Tag, Sohn von Georg Philipp Apfel, Kupferschmied, und von weiland Anna Margaretha Waldenaire.

Den 17. Maria Elisabetha Haas, alt 1 Monat, Tochter von Jakob Haas, Schuhmacher, und von Barbara Kohlborn.

Den 18. Johanna Elisabetha Schüpple, alt 5 Monat 14 Tag, Tochter von Friedrich Max Schüpple, Steuerbote, und von Henriette Plappert.

Den 21. Susanna Andres, alt 57 Jahr, Ehefrau von Jakob Friederich Ulnis, Maurer.

Den 23. Julius Ferdinand von Tarnoczy, alt 4 M. 10 Tag, Sohn von Joh. Alois Anton v. Tarnoczy, Oberlieutenant im k. b. 10. Lin. Inf. Regt., und von Maria Henriette Dolisse.

Den 26. Anna Maria Schönsiegel, alt 25 Jahr, Tochter von Thomas Schönsiegel, und von Barbara Dörr.

Den 26. Johann Martin Krauß, alt 46 Jahr, pensionirter Kriegssekretär.

Den 28. Johannes Schneider, alt 11 Tage, Sohn von Joh. Baptist Schneider, Taglöhner, und von Magdalena Fried.

Den 29. Johann Adam Kern, Rentner, alt 78 Jahr, 2 Monat 26 Tag, Wittwer v. Anna Maria Meyer.

Den 30. Maria Magdalena Knoblauch, alt 60 J. 2 M. 27 Tag, Wittwe von Valentin Kistner, gewesener Feldschütz dahier.

Bekanntmachung.

Kommenden Samstag den 12. dieses Vormittags um 10 Uhr, auf dem Stadthaus zu Landau, wird zur abermaligen Versteigerung des zum Kantons-Gefängniß bestimmten Schweizer'schen Hauses auf den Abbruch, nach herabgesetztem Abschätzungspreis der Materialien, geschritten werden.

Landau, den 9. Juli 1828.

Der Bürgermeister,

Schickendantz.

Haus-Versteigerung.

Künftigen Montag als den 14. dieses, des Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshause zur Krone in Weyher, lassen die Hrn. Nikolaus Meliß von hier, Ludwig Keller aus Edesheim, Wilhelm Arnold, und Jsche Jsaak aus Edenkoben, das ihnen unvertheilt angehörige Koch'sche Wohngebäude mit Hof, Keller, Kelterhaus, Stallungen und Zu-

gebör, zu Weyher in der Hauptstraße gelegen, auf 4jährige Zahlungsfristen eigenthümlich versteigern.

Landau, den 10. July 1828.

Keller, Notär.

Häuser- und Güter-Versteigerung.

Den 22. dieß Monats Nachmittags 2 Uhr, zu Burrweiler im Wirthshaus zum Weinberg, lassen die H. H. G. F. Grohe Henrich, Handelsmann in Neustadt an der Haardt, und G. F. Hilgard, Handelsmann in Speyer, Abtheilungshalber, öffentlich nachbeschriebene Immobilien entweder theilweise oder im Ganzen durch den unterzeichneten Notär versteigern; nämlich:

1) ein Wohnhaus nebst Scheuer, Stallung und Keller zu Burrweiler; sodann
2) mehrere Stücken Weinberge und Wiesen auf dem Banne von da.

Daselbst und sogleich nach dieser Versteigerung, läßt genannter Grohe Henrich, die ihm allein zugehörigen Immobilien Burrweiler, Gleisweiler und Weiherer Banns, bestehend:

a. in einem Wohnhause mit Stallung, Kelterhaus, Backhaus, Hofgering und Garten zu Burrweiler;
b. in dem sehr schön angelegten 2 Morgen großen Weinberge im Schloßgarten an Burrweiler;
c. in einem ditto auf dem bekannten Scheberberg; und daselbst in 12 Stücken Weinbergen Aecker und Wiesen in verschiedenen Gewannen, mitversteigern.

Die sehr vortheilhaften Bedingungen dieser Versteigerungen können bei den Versteigern selbst so wie bei Unterzeichnetem täglich eingesehen werden.

Die früher angekündigte Versteigerung der Immobilien in St. Johann, bleibt vor der Hand noch ausgesetzt.

Landau, den 8. Juli 1828.

Paraquin, Notär.

Mühl-Versteigerung.

Nächsten Mittwoch den 16. Juli Nachmittags 2 Uhr, wird zu Edesheim in dem Gasthause zur Blume, die in der Schloßgasse daselbst gelegene sogenannte Dorfmühle, bestehend in 2 Mahlgängen, einem Schälgange, Wohnhaus, Scheuer, Stallung und Garten, in Eigenthum, auf mehrere Termine zahlbar, versteigert.

Edenkoben, den 9. Juli 1828.

per Auftrag.

P. Krieger, Notär.

Zu vermiethen.

Bei Buchbinder Haas am Paradeplatz, ist eine möblirte Wohnung im 1ten Stock, bestehend aus 3 Zimmern und einer Küche zu vermiethen, kann sogleich bezogen werden.

Zu vermiethen.

In der Farbe bei Wittib Heffert ist eine Wohnung zu vermiethen, welche in 6 Zimmern, Küche, Speicher und Keller besteht, und bis den 1. September bezogen werden kann.

Zu vermiethen.

Bey Franz Durand, in der Marktstraße ist ein möblirtes Zimmer, im mittlern Stock zu vermiethen, und kann gleich bezogen werden.

Anzeige.

In eine hiesige Spezerey-Handlung wird ein junger Mensch in die Lehre gesucht. Nähere Auskunft wird im Verlage d. B. ertheilt.

Anzeige.

Jeden Freytag Morgens 5 Uhr fährt eine gut gedeckte Chaiße nach Speyer in Verbindung mit Mannheim. Nach Speyer zahlt die Person 1 fl., bis Manheim 1 Gulden 48 kr.

Brück.

Nachricht.

Bey J. C. Trauth, Gastgeber in Queichheim ist immer gutes Gips- und Simon-Mehl zu haben.

Anzeige.

Künftigen Mittwoch und Donnerstag wird auf der Ilbesheimer Ziegelhütte ausgetragen.

Brück.

Die ohnlängst angezeigte

Carte der Türkei: oder der Kriegs-Schauplatz zwischen Rußland u. der Pforte,

ist so eben erschienen, und sowohl bei den Unterzogenen als den Herrn Buchbindern zu haben.

Schwarz . . . . . . 15 kr.
Illuminirt . . . . . 20 kr.

Georges und Prinz.

Die hundert acht und neunzigste

Ziehung in Nürnberg.

Ist heute, Dienstag den 1. Juli 1828, unter den gewöhnlichen Formalitäten vor sich gegangen, wobei nachstehende Numern zum Vorschein kamen:

80. 45. 57. 87. 67.

Die 199ste Ziehung wird den 31ten Juli, und inzwischen die 1239te Münchner Ziehung den 10. Juli, und die 860ste Regensburger Ziehung den 22. Juli vor sich gehen.

Brod-Mehl- und Fleisch-Taxe der Stadt Landau.

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod		5½		1
item		20		3
item	1½			12
item	3			24
Halb Weisbrod	1½			11
item	3			22
item				
Schwarzbrod	1½			9
item	3			18
Weismehl	70		10	30
item	½			5
Schwarzmehl	70		—	—
item	½			
Ochsenfleisch	½			9
item 2te Qualität	½			8
Kuh- und Rindfleisch	½			5
Kalbfleisch	½			7
Hammelfleisch	½			8
Schweinenfleisch	½			8

Landau, den 17ten Juni 1828.

Das Bürgermeisteramt.
Schickendantz.

Bekanntmachung.

Künftigen Samstag, Morgens um 11 Uhr, wird auf hiesigem Stadthause der Schaaf-Pferch auf sieben Nächte vergeben.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen Quantität Hectoliter	Waizen Mittel-Preiß per Hectoliter fl.	kr.	Spelz Quantit.	Spelz M.-Preiß fl.	kr.	Korn Quantit.	Korn M.-Preiß fl.	kr.	Gerst Quantit.	Gerst M.-Preiß fl.	kr.	Hafer Quantit.	Hafer M.-Preiß fl.	kr.
3. Juli 1828.	95	8	—	529	3	6	93	5	5	88	4	27	45	2	32
5. — —	—	—	—	110	2	58	2	5	—	—	—	—	5	2	32

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

N.o 29.

Freitag, den 18ten Juli 1828.

Schreckensscene in Portugal.

Lissabon den 21. Juni.

In meinem letzten Schreiben meldete ich Ihnen die Verurtheilung der Studenten von Coimbra. Die Vollziehung des Urtheils ward auf den dritten Tag bestimmt, indessen wollte man noch nicht recht daran glauben, theils weil der Gang der Justiz in Portugal überhaupt sehr langsam und vorzüglich ist, theils hoffte man wenigstens auf Begnadigung derer, die weniger strafbar erschienen. Die Apostolischen aber verzeihen nicht. Gestern früh sechs Uhr ertönten die Glocken, die zum Tode riefen. Der Zug der Barmherzigkeit (so nennt man hier die Prozession, die zum Schaffot führt) setzte sich in Bewegung, gefolgt von den Särgen, die bestimmt waren die Leichname der Hingerichteten aufzunehmen. Eine halbe Stunde vor der Stadt, an den schönen Ufern des Tajo, stand das Gerüst, auf dem die neun Jünglinge vom Leben Abschied nehmen sollten. In unübersehbarer Masse drängte der Pöbel herbei, hier Pöbel mehr als irgend wo; wer nicht auf dem Lande mehr Platz fand, der fand es auf den unzähligen kleinen Barken, die weithin den Fluß bedeckten. Gegen Mittag wurden die Verurtheilten aus ihren Kerkern geführt, ein weißes Hemd übergeworfen, einen Strick um den Hals, ein Kruzifix in der Hand, die Füße nakt. Einer, den seine Kräfte verlassen hatten, ward von zwei Männern getragen. Die acht übrigen zogen zwischen einer doppelten Reihe von Soldaten, die so eng geschlossen standen, daß man die Verurtheilten nur mit Mühe erblicken konnte. — Vor der Magdalenenkirche machte der Zug Halt. Ein Priester, wie es scheint, gerührt von ihrem Schicksal, hielt eine Anrede an sie, und verwies sie unter Thränen an die Gnade des Ewigen. Gegen 2 Uhr war der Ort der Hinrichtung erreicht. Der jüngste von ihnen war der erste, den der Henker zum Tode führte. Er war der Sohn des Maire von Cintra. Die Königin Mutter ist seine Taufpathin. Da selbst er keine Verzeihung erhielt, so verschwand mit einemmale für alle die Hoffnung auf Begnadigung. Einen nach dem andern, immer den jüngern voraus, ergriff der Henker, und zog ihn an dem Stricke empor. Mehr als drei Stunden dauerte die Exekution. Als sie geendigt war, wurde das Haupt und die Hände der drei Aeltesten vom Körper getrennt, und auf Pfähle gesteckt. So endigte der Tag, dem neun Familien mit Verzweiflung entgegen gesehen hatten. Das verletzte Gesetz mußte gesühnt werden, aber es sollte nur auf dem Wege des Gesetzes gesühnt werden. So wie es hier geschah, muß man die Unglücklichen mehr als Opfer politischer Rache betrachten. Nicht einmal einen Vertheidiger durften sie sich wählen, der sie gegen den Spruch des Gerichts in Schutz genommen hätte. Das portugiesische Gesetz schreibt vor, daß niemand vor erreichter Volljährigkeit zum Tode verurtheilt werden dürfte, und diese Volljährigkeit ist in Portugal auf 25 Jahre bestimmt. Nun war aber der älteste dieser Studenten nicht über 22 Jahre, die andern kaum 18 — 20. Zudem war die That nicht einmal vollständig bewiesen, sondern der höchste Verdacht ruhete auf den vier entwischten Studenten. — Ihr Hauptverbrechen war ihre politische Meinung; denn so viele Ermordungen auch schon

die Leidenschaft des Parteikampfs veranlaßt hat, so wurde doch noch nie ein Corcunda für das Verbrechen bestraft, einen Konstitutionellen aus der Welt geräumt zu haben. Mögen diese ersten Opfer nicht das Signal zu noch mehreren seyn. Von Seite des Pöbels und der Polizei-Soldaten fielen bei dieser Gelegenheit Aeußerungen, die mit Schrecken erfüllen konnten. Das Blut, das im Zustande des Friedens und der Ruhe. Theilnahme und Mitleiden weckt, regt bei der Erbitterung des Bürgerzwistes nur den Durst nach neuem Blute auf. Doch greifen wir dem Gang der Ereignisse nicht durch Besorgnisse vor, die vielleicht eine nahe Zukunft schnell wieder zerstreut.

Auszug
aus der Lokalpolizey-Verordnung vom 15ten März 1812.

(Die persönliche und öffentliche Sicherheit betreffend.)

Art. 19. Den Eigenthümern von Hunden, ohne Ausnahme, ist aufgegeben, diese Thiere während der Nacht eingesperrt zu halten.

Alle die, welche in den Straßen angetroffen werden, können getödtet und der Eigenthümer, zufolge Art. 475 des Strafgesetzbuchs, bestraft werden.

Art. 20. Während den Hundstagen müssen alle Hunde mit einem Zeichen versehen seyn, welches durch den Maire (Bürgermeister) alljährlich bestimmt wird; widrigenfalls alle, nicht mit diesem Zeichen versehene Hunde als herrnlos betrachtet und getödtet werden sollen.

Indem man vorstehende Artikel den hiesigen Bewohnern in Erinnerung bringt, wird bemerkt, daß von nächstkommendem Donnerstag an die vorgeschriebenen Zeichen auf dem Stadthaus gegen die Gebühr von 12 Kreuzer zu erhalten sind, wo zugleich ein genaues Verzeichniß aller dahier befindlichen Hunde geführt wird.

Landau, den 4. July 1828.

Das Bürgermeisteramt.

Schickendantz.

Bekanntmachung.

Die mit dem 1. dieses von der königl. 5ten Genie-Direktion angefangene Wasser-Leitung in steingutenen Deicheln, welche von der Nußdorfer Höhe (Oßloch) durch die Festungswerke in die Stadt gutes Trinkwasser führet, wird in diesem Jahr noch vollendet werden.

Von dieser durch die allerhöchste Gnade Seiner Majestät des Königs auf Kösten des königl. Militär-Aerars allergnädigst bewilligten Ausführung wird andurch öffentliche Kenntniß gegeben.

Landau, den 15. Juli 1828.

Die Königl. Bayer. Stadt- und Festungs-Commandantschaft.

v. Braunn, General.

Versteigerung.

Samstags den 26. Juli d. J. werden von der hiesigen Lokal-Militär-Bau-Commission an der königl. Schiffbrücke dahier: 11 zum Dienste für die Brücke nicht mehr verwendbaren Schiffe, dann das sich vorfindliche unbrauchbare Handwerkszeug, Holz, Seilwerk und andere Requisiten gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbiethenden versteigert.

Steigerungslustige haben sich am bestimmten Tage früh 9 Uhr an der königl. Militär-Schiffbrücke einzufinden.

Germersheim, den 12. July 1828.

Die

Königl. Commandantschaft.

Ziermann, Hauptmann.

Dompierre, Akt.

Versteigerung.

Nächsten Samstag den 19. dieses Vormittags um 10 Uhr, in dem Stadthaus zu Landau, wird zur Minderversteigerung der Wiederherstellung des Pflasters in dem Civilhospital-Hof dahier, enthaltend circa 600 □M. geschritten werden.

Landau, den 16. Juli 1828.

Der Bürgermeister, Präsident der Hospital-Commission.

Schickendantz.

Bekanntmachung.

Bergzabern. (Verkauf von Waldparzellen.)

Donnerstags den 14. nächstkommenden Monats August, Morgens um halb acht Uhr werden im Saale des Gemeindehauses zu Bergzabern, vor dem königlichen Landkommissariat allda, die hiernachbezeichneten Wald-Distrikte, unter den allgemein bekannten Bedingungen, u. a. mit Bewilligung von vier Zahlungsfristen, in Eigenthum versteigert werden; als:

1) die Mult, Gemarkung von Preisweiler, 9 Hectares 39 Ares, oder 27 Tagwerk 559 Dezimal enthaltend;
2) der Stäbelsberg, Gemarkung von Dörrenbach, 1 Hectare 80 Ares 84 Centiares, oder 7 Morgen 25 Ruthen Lokal-Maas enthaltend.

Der früher angenommene Schätzungswerth dieser beiden Parzellen ist durch Regierungs-Entschließung vom 27. v. M. Nro. 9284 B., bedeutend herabgesetzt worden, und zwar jener der erstern von 1325 fl. 16 kr. auf 742 fl., jener der andern von 110 fl. 38 kr. auf 46 fl.

Bergzabern, den 11. Juli 1828.

Das königliche Rentamt.

v. Rischmann.

Versteigerung.

Mittwoch den 6. August nächsthin des Nachmittags um 2 Uhr, wird zu Edenkoben in der Pfalz das dahier gelegene dem verstorbenen Herrn Anz, nun dessen beyden Töchtern gehörige Kaffee-Haus mit Billard, in welchem auch Bier- und Brandweinbrennerey befindlich ist, mit allen Zugehörungen, einem Keller von 100 Fudern, Waschküche, Stallung, Nebengebäude, Hof und Garten, unter annehmbaren Bedingungen versteigert.

Edenkoben, den 14. July 1828.

Medicus, Notär.

Wein-Versteigerung.

Den 1. September laufenden Jahres: läßt Hr. Peter Diehl, Rothgärber in Albersweiler, in seiner Behausung folgende Sorten Weine versteigern.

1) Sorten Weine, welche sich im Herschafts-Keller befinden.

1.	3 Fuder	1826r	Hainfelder.
2.	2 —	1825r	Lehnsweiler.
3.	3 —	1825r	Burrweiler.
4.	3 —	1826r	Frankweiler.
5.	3 —	1826r	Silbeldinger.
6.	3 —	1825r	Hainfelder.
7.	3 —	1826r	ditto.
8.	2 —	1826r	Albersweiler.
9.	5 —	1826r	Hainfelder.
10.	3 —	1826r	Albersweiler.
11.	7½ —	1826r	Birckweiler.
12.	3 —	1926r	Franckweiler.

2) Sorten Weine, die sich im Haußkeller befinden.

1.	1½ Fuder	1826r	Albersweiler.
2.	2½ —	1825r	ditto.
3.	3 —	1825r	Weyherer Traminer.
4.	3 —	1827r	Burrweiler.
5.	3 —	1825r	Frankweiller.
6.	3 —	1827r	Weyherer.
7.	2½ —	1826r	Albersweiler.
8.	3 —	1826r	ditto.
9.	3 —	1827r	Burrweiler.
10.	2 —	1827r	Ranschbacher.

Bekanntmachung.

Auf dem hiesigen Gemeinde-Haus ist ein Speicher, welcher geplattet ist, und auf welchem 1000 Hektoliter Reps oder Früchten aufbewahrt werden können; derselbe wird nächstkommenden Mittwoch den 23. dieses Vormittag um 10 Uhr auf ein, 3 oder 6jährigen Bestand hier auf der Bürgermeisterey vergeben.

Offenbach, den 10. Juli 1828.

Brucker.

Nachricht.

Alle Montag, Mittwoch und Samstags kommt eine Chaiße von Weissenburg hieher, logirt in der goldenen Schwan, fährt um 2 Uhr Nachmittags wiederum fort, und trifft mit der Deli-

gence in Weissenburg ein, wo die Pagagiere sogleich nach Straßburg reisen können. Die Person zahlt zwei Francs, und von der Stunde 5 Cent. Trinkgeld.

Empfehlung.

Frau Frick, wohnhaft bei Herrn Groß Schreiner, ertheilt Unterricht im Nähen und Stopfen auf dreierley Art, auch im Zeichnen auf Leinwand in dreierley Arten wie im Festonnieren, und empfiehlt sich im Nähen im Hauß um billigen Preiß.

Zu vermiethen.

Bei Hrn. Groß Schreiner, ist ein Zimmer, Kammer, Küche und Speicher zu vermiethen, welches sogleich bezogen werden kann.

Die tausend zweihundert neun und dreißigste

Ziehung in München.

Ist heute Donnerstag den 10. Juli 1828, unter den gewöhnlichen Formalitäten vor sich gegangen, wobei nachstehende Numern zum Vorschein kamen:

67. 35. 42. 60. 63.

Die 1240te Ziehung wird den 10ten Aug., und inzwischen die 860ste Regensburger Ziehung den 22. Aug., und die 199te Nürnberger Ziehung den 31. Juli vor sich gehen.

Brod- Mehl- und Fleisch- Taxe der Stadt Landau.

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod		5½		1
item		20		3
item	1½			12
item	3			24
Halb Weisbrod	1½			11
item	3			22
item				
Schwarzbrod	1½			9
item	3			18
Weismehl	70		10	30
item	½			5
Schwarzmehl	70		—	—
item	½			
Ochsenfleisch	½			9
item 2te Qualität	½			8
Kuh- und Rindfleisch	½			5
Kalbfleisch	½			7
Hammelfleisch	½			8
Schweinenfleisch	½			8

Landau, den 17ten Juni 1828.

Das Bürgermeisteramt.
Schickendantz.

Bekanntmachung.

Künftigen Samstag, Morgens um 11 Uhr, wird auf hiesigem Stadthause der Schaaf-Pferch auf sieben Nächte vergeben.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen			Spelz			Korn			Gerst			Hafer		
	Quantität Hectoliter	Mittel-Preiß per Hectoliter		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß	
		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.
10. Juli 1828.	140	7	36	670	3	6	64	4	54	24	4	27	47	2	38
12. — —	2	7	44	92	3	—	30	5	14	2	4	35	—	—	—

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

N.° 30.

Freitag, den 25ten Juli 1828.

Instruktion

für das subalterne Rechnungs-Personal in **

mitgetheilt
aus dem zweiten Heft der Collectaneen v. Zehfuß
zu Darmstadt.

Ein Mitglied soll dirigiren,
Ordnung halten, controliren,
Ueberhaupt die Aufsicht führen,
Und die Arbeit partagieren.
Mag's donnern, blitzen, schneien, frieren,
Schlag acht muß jeder arriviren*)
Wo nicht, warum? sich excusiren,
Und am Ende ennuiren.
Sechs Stunden täglich functioniren,
Auch vor der Zeit nicht abmarschiren,
Die Instruktion recht einstudiren,
Um sich darnach zu reguliren,
Die Vorgesetzten respektiren,
Leise sprechen, nicht pausiren,
Nicht plaudern, lachen, disputiren,
Sondern fleißig revidiren,
Paginiren und paraphiren,
Calculiren und probiren,
Jeden Posten virguliren,
Jeden Irrthum gleich moniren,
Und nicht die Geduld verlieren,
Stimmt's auch nicht beim Nachsummiren,
Die Beschlüsse redigiren,
Sie gehörig motiviren,
Dies und jenes eruiren,
Den Rechner höflich instruiren,
Und Herr Rechner, tituliren,
In staubigen Akten recherchiren,
An die Rechner rescribiren,
Sie durch Boten chikaniren*)
Und ihre Kassen visitiren,
Keine Fristen prolongiren,
Lateinische Wörter evitiren,
Sauber schreiben, ja nicht schmieren,
Und was die Herren concipiren
Wird man schnell und schön mundiren,
Ohne Fehler, nichts radiren,
Aufmerksam collationiren,
Und sofort auch expediren.
Halt! jetzt muß ich abstrahiren,
Denn die Musen refüsiren,
länger mich zu protegiren.
Zwar ich möchte wohl pariren,
Noch mehr Strophen zu formiren,
Die mit iren harmoniren
Wie zum Beispiel, inspiciren,
Allegiren, decretiren,
Referiren, sanctioniren,
projectiren, critisiren,
Doch dies würde fatiquiren.

*) Wohin? Auf's Büreau.

*) Strafboten, denen die säumigen Rechner die Ganggebühren bezahlen müssen.

Manchfaltiges.

Zu London wurde am 5. Juli der Kapitän Montgommery, wegen Banknoten-Verfälschung, durch den Strang hingerichtet. Er war in den höhern Zirkeln wohl bekannt, und gehörte einer geachteten Familie Irlands an. Sein Vater hatte ihm ein großes Vermögen hinterlassen, das er als leidenschaftlicher Spieler vergeudete. Wenige Tage vor seiner schimpflichen Hinrichtung hatte er das 35ste Lebensjahr erreicht.

— Die schnellste bis jezt bekannte Fahrt zur See machte das Dampfpaketboot Graf Liverpool, welches vor Kurzem Lord Heytesbury an Bord hatte. Es fuhr am 21. Juni Morgens halb sechs Uhr von London ab, und kam an demselben Tag, Abends 7 3/4 Uhr in Ostende an. Es hat sonach in jeder Stunde 11 engl. Meilen zurückgelegt.

— Im vorigen Jahre wurden in der ganzen preussischen Monarchie 490,000 Kinder geboren, darunter 14,000 mehr männlichen als von weiblichem Geschlecht. Unter den Menoniten u. Herrnhutern war jedes 65ste Kind ein uneheliches, unter den Israeliten das 70ste, und unter der übrigen Bevölkerung das 15te.

— Die franz. Regierung hat eine Kommission von fünf Mitgliedern ernannt, um die Beschaffenheit der Pest an Ort und Stelle in der Levante zu beobachten. Unter den Mitgliedern derselben nennt man den Doktor Pariset und Herrn Champollion. Die Kommission wird zu Ende Juli von Toulon auf einem Kriegsschiffe nach Alexandrien abgehen.

— Zu Orellana la Veja (in Spanien) regnete es kürzlich, bei einem 6stündigen Sturme Steine von solcher Größe, daß mehrere Menschen und fast alle Heerden im Umfang von 3 Leguas getödtet wurden.

— Ein amerikanischer Schriftsteller schlägt sehr ernsthaft vor: daß man einem jungen Mädchen von 10 bis 20 Jahren durchaus nicht gestatten solle, ein anderes Kleid oder eine andere Schürze, als von eigener Hand verfertigt, zu tragen, und eben so keine Speisen zu essen, die sie nicht selbst zu kochen versteht. — Erhielte der Vorschlag Gesetzeskraft, so dürften die Feigenblätter bei uns ein gesuchter Artikel werden.

Bekanntmachung.

Nächsten Samstag den 26. dieses, Nachmittags um 4 Uhr, auf Ort und Stelle selbst, wird der Klee auf dem neuen evangelischen Begräbniß-Platze an den Meistbiethenden versteigert.

Landau, den 23. July 1828.

Das Bürgermeisteramt,

Schickendantz.

Nachricht.

Nachträglich der in dem Wochenblatt Nro. 29 enthaltenden Verfügung, die Polizei der Hunde betreffend, wird bemerkt, daß der Wasenmeister den Auftrag erhalten hat, von kommenden Samstag den 26. dieses an, alle in den Straßen herumlaufende und nicht mit vorschriftmässigen Zeichen versehene Hunde zu tödten.

Landau, den 23. July 1828.

Das Bürgermeisteramt,

Schickendantz.

Haus-Versteigerung.

Montag den 4. August des Nachmittags um 3 Uhr, im Wirthshause zum Ritter zu Landau, läßt Herr Georg Meyer, Eigenthümer dahier, sein in der Judengasse neben Wittwe Ufer und Franz Schneider gelegenes Wohnhaus mit Hof und Hintergebäude, auf Eigenthum versteigern, und zwar auf drei Termine, wovon der erste binnen sechs Wochen bezahlt werden muß, die andere zwei aber auf Verlangen des Steigeres längere Zeit auf dem Hause verzinslich stehen bleiben können

Kauflustige, welche das Haus einzusehen oder aus der Hand zu erwerben wünschen, haben sich an den Eigenthümer selbst zu wenden.

Landau, den 22. July 1828.

Keller, Notär.

Mobilien-Versteigerung.

Künftigen 31. Juli des Morgens um 9 Uhr, vor der Behausung des Hrn. Bernhard Kern auf dem Kirchplatze zu Landau, werden die durch dessen Vater Hrn. Adam Kern hinterlassenen Mobilien, nebst einer Windmühle und Repétuch versteigert werden.

Landau, den 22. Juli 1828.

Keller, Not.

Haus- und Güter-Versteigerung.

Freitag den 1ten August nächsthin, des Morgens um 9 Uhr, werden zu Weyher bey Johann Ziegler, auf Betreiben von Magdalena Weigel, Wittib des verlebten Schullehrers Johannes Schwaab, sowohl in ihrem eigenen Namen, wie auch als natürliche Vormünderin ihrer bei ihr sich befindenden Kinder Barbara und Joseph Schwaab, deren Nebenvormund der Emanuel Ziegler, Wingertsmann, ist; dann auf Betreiben der großjährigen Kinder, Anna Elisabetha Schwaab, Ehefrau von Jacob Kaufmann, Wingertsmann, Johann Wolfgang Schwaab, Schullehrer, Cath. Schwaab, Ehefrau des Wingertsmannes Johann Heine, und Andreas Schwaab, Wingertsmann, alle in Weyher wohnend, und in Gefolge Bestättigungs-Urtheils Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom 16. April jüngsthin, gehörig registrirt, zur Versteigerung gebracht:

1) Im Bann von Weyher.

19 Weinberge enthaltend 63 Aren 20 Meter; 2 Aecker enthaltend 13 Aren 40 Meter, und 5 Wiesen, 16 Aren 40 Meter, enthaltend.

2) Im Bann von Burweiler.

4 Weinberge, enthaltend 17 Aren.

3) Im Bann von Hainfeld.

9 Weinberge, enthaltend 37 Aren 60 Meter, 1 Wiese von 3 Aren 20 Meter; 1 Acker von 2 Aren.

Liebhaber können bey dem Notär die Bedingungen vernehmen, unter welchen diese Veräußerung geschieht.

Dann läßt die Wittib ein von ihr herkommendes zweistöckiges Wohnhaus mit Stallungen, Keller, Kelterhaus, Kelter, Hof und Garten, in Weyher gelegen, und zu einem Landhause für Städte-Bewohner sehr geeignet, mitversteigern.

Edenkoben, den 10. July 1828.

Medicus, Notär.

Versteigerung.

Kommenden Dienstag den 29. July Vormittags 9 Uhr werden auf dem Gemeinde-Haus dahier:

1) 224 Klafter gemischtes Prügelholz.
2) 40½ — Kiefern Scheitholz.
3) 26¼ — Eichen Stiefelholz und
4) 3 Kieferne Baustämme an den Meistbiethenden öffentlich versteigert.

Dieses Holz sitzt alles im Distrikt Kurzeneck, Gemeinde-Wald von Rhodt, an der Helmbach.

Rohdt, den 21. Juli 1828.

Der Bürgermeister,

Wolff.

Bekanntmachung.

Zufolge Uebereinkunft zahlt die Person vom 1. August an, mit dem Eilwagen so Montag und Freytag Frühe von hier nach Straßburg fährt, 9 Francs 30 Cent.; zu mehrerer Bequemlichkeit der resp. Herrn Reisenden fährt jeden Montag, Mittwoch und Samstag Nachmittags 1 Uhr eine Chaiße nach Weissenburg in Verbindung mit dem Abends nach Straßburg gehenden Eilwagen.

Da Zufolge erhaltenen Instruktion G. H. H. Posten, jedes nach Preußen und Hessen sowohl bestimmt als transittirende Postwagens-Stück um nicht aufgehalten zu werden, mit einer doppelten Declaration versehen seyn muß, so bringt man solches zur allgemeinen Kenntniß, mit dem Bemerken, daß diese Declaration in Form bey der unterfertigten zu haben sind.

Landau, den 18. Juli 1828.

Die Expedition der Eilwägen.

Brück.

Nachricht.

Jeden Dienstag und Freytag Morgens 5 Uhr, fährt eine gut gedeckte Chaiße nach Speyer, die Person zahlt 1 fl. hin, und zurück 1 fl. 48 kr.

Brück.

Anzeige.

Bis künftigen Dienstag als den 29. dieses Monats des Morgens 9 Uhr wird der Anna-Tag in Burrweiler, auf dem St Annaberg wie gewöhnlich gefeiert.

Burrweiler, den 22. Juli 1828.

Anzeige.

In eine hiesige Tuchhandlung wird ein Lehrling gesucht. Näheres ist bei den Verlegern dieses Blattes zu erfragen.

Zu vermiethen.

Wittwe Trapp, hat in ihrem, ehemals Gries'schen Hause auf der Marktstraße, zwey möblirte Zimmer zu vermiethen. Dieselbe verkauft feines Olivenöhl, zu 32 kr. den Schoppen.

Zu vermiethen.

Bey Heinrich Bräderle, Hufschmitt, sind 2 Zimmer, Küch und Stall zu vermiethen, und können sogleich bezogen werden.

N a ch r i ch t.

Bey J. C. Trauth, Gastgeber in Queichheim ist immer gutes Gips- und Simon-Mehl zu haben.

N a ch r i ch t.

Künftigen Dienstag und Mittwoch wird auf hiesiger Ziegelhütte ausgetragen.

Litterarische Anzeige.

Bei Friedrich Kaußler d. A. sind folgende neue Bücher zu haben:

Ueber die Ansprüche Bayerns an Baden, wegen der Grafschaft Sponheim 40 kr.
Kriegs- und Friedensgesetze der Muselmänner 15 kr.
Geschichte des Aufstandes der Neugriechen 1 fl.
Denkschrift für die Aufhebung des den katholischen Geistlichen vorgeschriebenen Cölibates 54 kr.
Neue allgemeine politische Annallen, 12 Hefte 9 fl.
Die Wärniger in Konstantinopel, Trauerspiel von Ohlenschläger 2 fl. 24 kr.
Kathechismus der Obstbaumzucht von Seitz, mit 5 Kupfertafeln 1 fl.
Burg Löwenstein, oder der Sturz der Bundesritter von der eisernen Krone 3 Bd. 5 fl. 24 kr.
Die Geister auf Felsthal, oder der Knappe Kuno 2 Bde. 3 fl. 36 kr.

Brod-Mehl- und Fleisch-Taxe der Stadt Landau.

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod		5½		1
item		20		3
item	1½			12
item	3			24
Halb Weisbrod	1½			11
item	3			22
item				
Schwarzbrod	1½			9
item	3			18
Weismehl	70		10	30
item	½			5
Schwarzmehl	70		—	—
item	½			
Ochsenfleisch	½			9
item 2te Qualität	½			8
Kuh- und Rindfleisch	½			5
Kalbfleisch	½			7
Hammelfleisch	½			8
Schweinenfleisch	½			8

Landau, den 17ten Juni 1828.

Das Bürgermeisteramt.
Schickendantz.

Bekanntmachung.

Künftigen Samstag, Morgens um 11 Uhr, wird auf hiesigem Stadthause der Schaaf-Pferch auf sieben Nächte vergeben.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen			Spelz			Korn			Gerst			Hafer		
	Quantität Hectoliter	Mittel-Preiß per Hectoliter		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß	
		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.
17. Juli 1828.	82	8	17	336	3	20	47	5	27	42	4	49	3	2	38
19. — —	2	8	—	106	3	6	4	5	16	5	4	—	—	—	—

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

№ 31.

Freitag, den 1ten August 1828.

Neueste Nachrichten.

München, den 20. Juli. In verflossener Nacht um 10 Uhr sind J. Maj. die Königin von einem gesunden Prinzen glücklich entbunden worden. Sechs und dreißig Kanonenschüsse verkündigten alsbald dieses sehnlich erwartete glückliche Ereigniß, das unsern geliebten Königsstamm mit einem neuen Sprößling vermehrt. Das heute erschienene erste Bülletin gibt die beruhigende Versicherung, daß J. Maj. nach einem erquickenden Schlafe sich nach Umständen wohl befinden. Die Taufe des neugebornen Prinzen soll morgen Nachmittag 2 Uhr in der Hofkapelle vor sich gehen. — Se. Hoheit der Herzog Max werden zu Ende August von Ihrer Reise nach Frankreich und England zurückerwartet, und im September wird sodann, dem Vernehmen nach, die Vermählung mit der Prinzessin Luise k. Hoh. statt finden.

— Den 21. Juli. Heute Nachmittag wurde in der k. Hofkapelle die heilige Taufe an dem neugebornen k. Prinzen feierlich vorgenommen. Se. k. Hoh. der Prinz Karl vertrat die Pathenstelle im Namen Sr. k. Hoh. des Herzogs Wilhelm in Bayern, Sr. k. Hoheit des Großherzogs von Meck-lenburg-Strelitz und Sr. Hoh. des Prinzen Georg von Hessen-Darmstadt. Der hohe Täufling erhielt die Namen Arnulph Wilhelm Georg Ludwig. J. Maj. die Königin befinden sich, nach Inhalt des heute in der k. Residenz aufliegenden Bülletins, nach Umständen wohl.

— Vor einigen Tagen beehrten Se. Majestät die Kunstgießerei an der Nymphenburger Straße mit Ihrem Besuche, und besahen die eben vollendete kolossale Konstitutionssäule, die auf dem gräflich Schönbornischen Schlosse Gaibach im nächsten Monat aufgestellt werden soll, so wie das seiner Vollendung nahe Gießhaus zu dem Monumente, welches die Stadt München nach Prof. Rauch's Modell dem höchstseligen Könige Max Joseph sezt, und dessen Ausführung nunmehr nach allerhöchsten Befehlen mit Nächstem beginnen wird.

Naturmerkwürdigkeit.

In Boston lebt ein Mensch, welcher zum Schutze und zur Bedeckung seines Herzens auf der linken Seite der Brust nichts als Haut und Muskeln hat. Man sieht ganz deutlich die Schläge des Herzens, welche selbst über den vordern Theil des Brustbeines hervorkommen. Es ist eine große Merkwürdigkeit für die Anatomiker, und erregt Erstaunen bei denen, welche den Organismus dieses unermüdlichen Organes kennen; denn es sieht aus, als müßte bei jeder Bewegung das Herz sich erweitern, und den Lebensfaden abschneiden. Das Ereigniß, welchem man diese in ihrer Art einzige Erscheinung zuschreibt, ist folgendes: Als der Mensch, von welchem die Rede ist, noch ein Kind war, brach er durch einen ausserordentlichen Zufall alle Rippen auf dieser Seite, und die gebrochenen Knochen statt sich wieder mit dem Brustbein zu verbinden, traten aus der durch die Bildung eines Absatzes verursachten Wunde heraus, und ließen auf diese Weise das Herz ohne Schuz. Ein Nadelstich könnte diesen Menschen tödten, und doch scheint er nichts zu besorgen und nimmt nicht die geringste Vorsichtsmaßregel.

Bekanntmachung.

Mittwochs den 6. August l. J., Vormittags um 10 Uhr, in dem Stadthaus zu Landau, wird zur Minderversteigerung der Wiederherstellung des sogenannten Daumühlwegs in dem Banne von Landau, eine Länge von 797 Meter enthaltend und angeschlagen zu 2359 fl. geschritten werden.

Landau, den 25. July 1828.

Das Bürgermeisteramt,

Schickendantz.

Bekanntmachung.

Der Dienst eines Feldschützen dahier ist erledigt, die Bewerber um denselben haben sich bis zum fünften nächstkommenden Monats August auf dem Stadthaus zu melden.

Landau, den 30. July 1828.

Das Bürgermeisteramt,

Schickendantz.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 7. künftigen Monats August, Morgens 9 Uhr, und Nachmittags 2 Uhr, werden aus der Verlassenschaft des diesseitigen Hrn. Oberlieutenants und Adjutanten Ritter von Binder, im Schnittzimmer des unterfertigten Bataill. in der neuen Cavallerie-Kaserne über 2 Stiegen, mehrere sehr gut erhaltene Militär- und Civil-Kleider, dann Waschstücke, zwey Sättel, wovon einer ganz neu mit Vorder- und Hinterzeug, und andern Zugehörungen, sich befindet, an die Meistbiethenden öffentlich versteigert.

Zugleich werden alle diejenigen aufgefordert, welche etwas von dem Verlebten in Besitze haben, solches bis 6. künftigen Monats Abends, im Auditoriate des Bataillons einzuliefern.

Landau, den 31. Juli 1828.

Freiherr v. Jeetze, Major.

Mittermaier, Aktuar.

Fässer-Versteigerung.

Künftigen 5. August, Dienstag Morgens 9 Uhr im Löwen zu Gleisweiler, lassen die Erben des verstorbenen K. B. geheimen Raths Herrn von Camuzi von Dirmstein, nachbeschriebene Fässer, welche im Pfarr-Keller zu Gleisweiler liegen, Weingrün und im besten Zustande sind, auf nächste Martini zahlbar versteigern: nämlich

8 Fässer ein jedes von $6^1/_2$ Fuder.
4 — — — — 5 —
1 Faß von $3^1/_2$ Fuder und
2 dito von 6 Fuder.

Landau, den 28. July 1828.

Paraquin, Notär.

Haus-Versteigerung.

Montag den 4. August des Nachmittags um 3 Uhr, im Wirthshause zum Ritter zu Landau, läßt Herr Georg Mayer, Eigenthümer dahier, sein in der Judengasse neben Wittwe Ufer und Franz Schneider gelegenes Wohnhaus mit Hof und Hintergebäude, auf Eigenthum versteigern, und zwar auf drei Termine, wovon der erste binnen sechs Wochen bezahlt werden muß, die andere zwei aber auf Verlangen des Steigerers längere Zeit auf dem Hause verzinslich stehen bleiben können.

Kauflustige, welche das Haus einzusehen oder aus der Hand zu erwerben wünschen, haben sich an den Eigenthümer selbst zu wenden.

Landau, den 22. July 1828.

Keller, Notär.

Wein-Versteigerung.

Nächstkünftigen 19. August, Vormittags 10 Uhr, werden zu Maikammer in der Wohnung der verlebten Wittwe von Jakob Rhein, folgende zur Verlassenschaft derselben gehörige, rein gehaltene Weine versteigert:

von 1825,	32 Hektol.	40 L.	Diedesfelder	Traminer.
idem	70 —	20 —	Maikammerer	ord.
— 1826	29 —	16 —	—	Traminer
idem	237 —	60 —	—	ord.
von 1827	14 —	4 —	—	—
idem	14 —	54 —	—	Traminer.

Edenkoben, den 29. Juli 1828.

P. Krieger, Notär.

Wein-Versteigerung.

Den 1. September laufenden Jahres: läßt Hr. Peter Diehl, Rothgärber in Albersweiler, in

seiner Behausung folgende Sorten Weine versteigern.

1) Sorten Weine, welche sich im Herschafts-Keller befinden.

1. 3 Fuder 1826r Hainfelder.
2. 2 — 1825r Lehnsweiler.
3. 3 — 1825r Burrweiler.
4. 3 — 1826r Frankweiler.
5. 3 — 1826r Silbeldinger.
6. 3 — 1825r Hainfelder.
7. 3 — 1826r ditto.
8. 2 — 1826r Albersweiler.
9. 5 — 1826r Hainfelder.
10. 3 — 1826r Albersweiler.
11. 7½ — 1826r Birckweiler.
12. 3 — 1826r Franckweiler.

2) Sorten Weine, die sich im Haußkeller befinden.

1. 1½ Fuder 1826r Albersweiler.
2. 2½ — 1825r ditto.
3. 3 — 1825r Weyherer Traminer.
4. 3 — 1827r Burrweiler.
5. 3 — 1825r Frankweiler.
6. 3 — 1827r Weyherer.
7. 2½ — 1826r Albersweiler.
8. 3 — 1826r ditto.
9. 3 — 1827r Burrweiler.
10. 2 — 1827r Rauschbacher.

Haus zu verkaufen.

Das ehemalige katholische Pfarrhaus dahier ist aus der Hand zu verkaufen. Liebhaber können sich an Hrn. Baudouin-Viotte wenden.

Zu verkaufen.

Friedrich Schuch hat den zweiten spanischen Klee, drei Viertel, nahe an dem deutschen Thor zu verkaufen.

Empfehlung.

Jonas Otterburger, Goldsticker, benachrichtiget ein geehrtes Publikum, daß seine Frau gesonnen ist, in seiner Wohnung Unterricht in allen Arten Stickerey zu ertheilen, auch empfiehlt sich eine seiner Töchter im Spitzen-Stopfen, in Fertigung von Weißleinen u. s. w. auch stickt dieselbe in allen Gattungen Tüll. Beide empfehlen sich desfalls bestens und versprechen die billigsten Preise.

Kirchweih - Fest.

Kommenden Sonntag wird das Gleisweiler Kirchweihfest gehalten, es ladet der Unterzogene bei dieser Gelegenheit zu einer gut besetzten Tafel höflichst ein.

Gleisweiler, den 27. Juli 1828.

Kreuz, Gastgeber.

Tanz - Belustigung.

Kommenden Sonntag, wird in Arzheim im Gasthof zum schwarzen Bären Tanzmusik gehalten, wozu der Unterzogene mit der Bemerkung einladet, daß für gute Bedienung bestens gesorgt werden wird.

Lederle, Gastgeber.

Litterarische Anzeige.

Bei Friedrich Kaußler d. A. sind folgende neue Bücher zu haben:

Die Theilung der Türkei 30 kr.

Der Krieg in Osten, aus dem Geschichtspunkt des Rechts 48 kr.

Die staatsbürgerlichen Garantieen, oder über die wirksamsten Mittel, Throne gegen Empörungen und die Bürger in ihren Rechten zu sichern. Preisschrift von Hoffmann, k. baier. Appellationsrath in Zweybrücken 2 fl.

Unsere Vorzeit v. Theodor v. Haupt, eingeführt durch H. Zschokke, Seitenstück zu unserer Zeit 1tes. Bd. 30 kr.

Stunden der Andacht, neue Auflage in grobem Druck. 8 Bände. 8 fl. 30 kr.

Taschen-Conversations-Lexikon, oder encyclopädisches Handwörterbuch, zum Behufe der Conversation und Lekture für alle Stände, herausgegeben von einer Gesellschaft Gelehrten 1tes Bd. 36 kr.

Von dem neuen großen Conversations-Lexicon in 12 Bd. gr. 8. ist der 9te Band erschienen, die übrigen letzten Bände folgen bald nach, und sind noch Exemplare um den Prenumerations-Preis zu haben 27 fl. 30 kr.

Nachricht.

In der Buchdruckerei ist zu haben:

Neun Walzer mit Trios, nebst einem Fantasie-Walzer für's Piano-Forte.

Preis 1 fl. 12 kr.

Carte der Türkei: oder der Kriegs-Schauplatz zwischen Rußland und der Pforte.

Schwarz . . . . . . 15 kr.
Illuminirt. . . . . . 20 kr.

Anfangsgründe zur Kopfzeichnung, erstes Heft, quer Folio, acht Blätter enthaltend, mit einem farbigen Umschlag. 24 kr.

Die achthundert sechzigste

Ziehung in Regensburg.

Ist heute Dienstag, den 22. Juli 1828, unter den gewöhnlichen Formalitäten vor sich gegangen, wobei nachstehende Nummern zum Vorschein kamen.

26. 8. 17. 30. 64.

Die 861te Ziehung wird den 21ten Aug. und inzwischen die 199te Nürnberger Ziehung den 31. Juli, und den 12. Aug. die 1240te Münchner Ziehung vor sich gehen.

Brod- Mehl- und Fleisch-Taxe der Stadt Landau.

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod	—	6		1
item	—	22		3
item	1½			11
item	3			22
Halb Weisbrod	1½			10
item	3			20
item				
Schwarzbrod	1½			8
item	3			16
Weismehl.	70		10	30
item	½			4½
Schwarzmehl	70		—	—
item	½			
Ochsenfleisch	½			9
item 2te Qualität	½			8
Kuh- und Rindfleisch	½			5
Kalbfleisch	½			7
Hammelfleisch	½			8
Schweinenfleisch	½			8

Landau, den 25ten Juli 1828.

Das Bürgermeisteramt.
Schickendantz.

Bekanntmachung.

Künftigen Samstag, Morgens um 11 Uhr, wird auf hiesigem Stadthause der Schaaf-Pferch auf sieben Nächte vergeben.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen			Spelz			Korn			Gerst			Hafer		
	Quantität Hectoliter	Mittel-Preiß der Hectoliter		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß	
		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.
24. Juli 1828.	252	8	—	876	3	—	74	4	54	40	4	27	52	2	48
26. — —	4	7	12	118	2	58	19	4	54	12	4	—	24	2	42

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

N.° 32.

Freitag, den 8ten August 1828.

Ueber die europäische Türkei, die Kaiserstadt Constantinopel, und den jezt regierenden Sultan Mahmud II.*)

Die europäische Türkey, dieses mit allen Früchten der mildesten Zonen gesegnete Land, nimmt jezt mehr als jemals die allgemeine Aufmerksamkeit in Anspruch. Sie ist von hohen Gebirgsrücken und großen Strömen von ihren Nachbarn geschieden, nur durch enge Pässe ist der Zugang möglich, jeder Schritt kann bei den vielen Thälern und Bergen dem vordringenden Feinde streitig gemacht werden, und das Meer, welches dieses Land von drei Seiten umgiebt, sichert die Zufuhr und Communication. Ein Blick auf die Karte, (bei den Verlegern dieses Blatts illum. für 20 Kreuzer zu haben) vergleicht diese durch die bezeichneten Grenzen eingefangenen Länder mit der Form eines Dreiecks, dessen Basis gegen das Meer gerichtet ist. Der Flächen-Inhalt dieser Halbinsel beträgt 10,000 Quadratmeilen, bestehend aus unmittelbaren Provinzen und Vasallen-Staaten.

Zu den Ersten gehören 1) Rumeli, 2) Bosna, 3) die Inseln; zu den Letztern die Moldau und Walachei.

Die Zahl der Bewohner giebt Beaujour auf 5,390,000, wovon etwa 500 auf eine Quadratmeile kommen, an.

Nach der türkischen Geographie wird das ehemalige Griechenland in Anatolie (d. h. Land jenseits) und Rumelie (d. h. diesseits) eingetheilt. — In diesem, welches die Gebiete von Mazedonien, Thessalien, Livadien, Albanien und Morea begreift, liegen die beiden Hauptstädte Constantinopel und Adrianopel.

Constantinopel.

Wenn man sich Constantinopel von der Seeseite nähert, muß das Schiff in den berühmten Canal (thrazische Meerenge) einlenken, der hier durch seinen schimmernden, blüthenreichen Thalweg die Grenze von Europa und Asien bezeichnet. Dann fährt man einen halben Tag immer zwischen Europa und Asien. Eine Ansicht verdrängt während dieser Fahrt die andere; eine Schönheit tritt an die Stelle der andern. Hier erscheinen Ruinen von Schlössern und Vesten, dort Dörfchen zwischen den dunkeln Zweigen der Cypressen, und Wallnußbäume. Hier passirt man unter drohenden Kanonen und stark besetzten Batterien, dort neben orientalischen Palästen und kaiserlichen Lust-Pavillons vorbei. Hier treten Reihen von Bergen und Hügeln hervor, ihre Gipfel mit Wäldchen von morgenländischen Gewächsen gekrönt; dort sieht man reizende Landschaften mit allem Reichthume des Fleißes und des Luxus geschmückt.

Je mehr man sich der großen Kaiserstadt nähert, desto mannichfaltiger werden die Gegenstände, die das Auge fesseln, desto lebhafter werden die Umgebungen. Der Canal ist zu Ende und gegen Süden eröffnet sich eine Aussicht ins

*) Die Verleger dieses Blatts haben so eben eine vollkommene Copie, des vielleicht einzigen in Deutschland befindlichen türkischen Firmans erhalten, und wollen denselben, (als zur nachfolgenden Lebensbeschreibung Mahmuds gehörend) gern in einem lithographirten Abdruck in groß Placard, den Herrn Abonnenten des Wochenblatts mittheilen, in so ferne dieselben die nicht bedeutenden Kosten tragen wollen. Bei gemeinsamer Subscription können diese höchstens 6 kr. für ein Exemplar betragen, und niemand wird dieses seltene Blatt, mit dem ungeheuern Namenszug des Sultans, ohne Interesse beurtheilen.

Unendliche des Meers (Mare die Marmora). Da zeigt sich plötzlich die unermeßliche Hauptstadt mit ihrem prachtvollen Amphitheater und Hafen; mit Palästen und vielen hervorragenden vergoldeten Kugeln und Halbmonden auf den Moscheen übersäet.

Constantinopel, sonst auch von den Türken Istambol (d. h. in der Stadt) genannt, wurde von Constantin dem Großen erbaut, im Jahre 330 eingeweiht und nach ihm genannt. Es war bis 1453 die Haupt- und Residenzstadt der ost-römischen, und von jener Zeit an bis jetzt der türkischen Kaiser. Es liegt in der Stadthalterschaft Romili (Rumelien) an dem Meere von Marmora und wie gesagt an dem südwestlichen Ausgange der thrazischen Meerenge, welche Europa von Asien trennt, und hat einen großen und sichern Hafen. So schön das äußere Ansehen der Stadt ist, so wenig stimmt das innere damit überein.

(Fortsetzung folgt.)

Geboren

Den 5. Juni, Julie Elise Henriette, Tochter von Gaudenz Ant. Franz Xaver v. Bauernfeind, Hauptmann im k. b. 6. Linien-Inf.-Regt., und von Maria Jacobea Lang.

im Monat Juli 1828.

Den 1. Anna Catharina, Tochter von Georg Störtz, Ziegler, und v. Catharina Wodei.

Den 2. Joseph, Sohn v. Simon Marx, Handelsmann, und von Augusta Ulmann.

Den 10. Magdalena Rosina, Tochter von Peter Carl Heinr. Mattern, Polizei-Serg., und v. Catharina Sibilla Crucius.

Den 14. Carl Julius August, Sohn v. Jakob Joseph Körber, Schreiber am k. Friedensgericht Landau, und von Catharina Zeitz.

Den 22. Mathilde Alexandrine, Tochter v. Franz Domeck, Tapezierer, und von Maria Anna Weber.

Den 28. Peter, Sohn von Johannes Cousin, Seiler, und v. Anna Maria Ottenat.

Den 30. Julius, Sohn von Emanuel Diedesheim, Sprachlehrer, und von Theresia Sohn.

Verehlichet

im Monat Juli 1828.

Den 1ten. Johann Loth Brück, Bäcker von hier, mit Sophie Friederike Quosig, von hier.

Den 1ten. Friedrich Jakob Herkommer, Metzger, von Annweiler, mit Luise Dorothea Jacobea Schwinn, Wittwe von Joh. Heinrich Treiber.

Den 9ten. Philipp Daniel Reinhardt, Seiler, von hier, mit Maria Catharina Major von Böchingen.

Den 12ten. Peter Löffler, Maurer, von hier, mit Anna Barbara Kast, von hier.

Den 21. Andreas Semann, Fuhrmann, von Eichhoffen, mit Maria Elisabetha Mayly.

Den 22ten. Lazarus Lippmann, Kleiderhändler, von hier, mit Esther Rund, von Kützberg.

Gestorben

im Monat Juli 1828.

Den 1. Johann Georg Schöneberger, alt 18 Tag, Sohn von Johann Georg Schöneberger, Schuhmacher, und von Maria Anna Josepha Bouhl.

Den 1. Jacob Christoph Jelito, alt 1 Tag, Sohn von Jacob Christoph Jelito, Buchbinder und von Margaretha Rosina Krauß.

Den 3. Constantin Julius Friederich, alt 2 M. 16 Tag, Sohn von Johann Loth Friederich, Seifensieder, und von Maria Cath. Wagner.

Den 4ten. Joseph Maps, alt 6 M. 14 Tag, Sohn von Franz Peter Maps, Seiler, und von Magdalena Schauer.

Den 8ten. Anna Maria von Wisniefsky, alt 67 Jahr, 5 Monat, 17 Tag, Gehülfin bei der weiblichen Industrie-Anstalt dahier, ledig.

Den 10. Franz Joseph Schleichert, alt 2. M. 24 Tag, Sohn von Caspar Schleichert, Gärtner, und von Maria Remy.

Den 14. Carl Ludwig Schimpf, alt 9 Monat, 21 Tag, Sohn von Carl Wilhelm Schimpf, Kaufmann, u. v. Anna Elisabetha Thraner.

Den 17. Ludwig Ferdinand Blauw, alt 8 M. 19 T., Sohn von Fried. Ferdinand Blauw, Apotheker, und von Jacobea Bähr.

Den 18. Catharina Liebel, alt 9 M. 3 T. Tochter von Joseph Liebel, Schneider, und von Johanna Christina Lisken.

Den 19. Johannette Doller, alt 2 J. 26 Tage, Tochter von Franz Doller, Zimmermann, und von Maria Catharina Claveau.

Den 19. Franz Anton Mayhoeffer, alt 1 Jahr, Sohn von Franz Meyhöffer, Schuhmacher, und von Eva Catharina Gamb.

Den 19. Augusta Ferdinanda Kloor, alt 7 M. 25 T. Tochter von Leonhard Kloor, Lohn-Kutscher, und von Margaretha Christnacht.

Den 19. Philipp Jacob Muhler, alt 8 M. 8 T. Sohn von Johann Matheus Muhler, Matrazzenmacher und von Anna Maria Giffard.

Den 21. Johann Loth Heitz, alt 65 J. 9. M. 21 T., Eigenthümer und Mitglied des Stadt-Raths, Ehemann von Maria Elisabetha Groß.

Den 23. Franziska Romana Forster, alt 3 M. 12 T. Tochter von Simon Forster, Schneider, und von Barbara Krauß.

Den 25. Anna Maria Lellbach, alt 65 1/2 Jahr, Ehefrau in 2ter Ehe von Urban Franz Amiet, Wirth.

Den 26. Johann Nikolaus Stoltz, alt 65 Jahr, Messerschmied, in 3ter Ehe mit Maria Elisabetha Hanß.

Den 26. Anton Ludwig Walther, alt 3 Monat, Sohn von Anton Walther, Militärpensionist, und von Juliana Margaretha Orth.

Den 31. Ludwig Briglmayr, alt 1 M. 27 Tag, Sohn von Bernhard Briglmayr, Schuhmacher, und von Magdalena Gerber.

Den 31. Caroline Luise Dippel, alt 1 Jahr, 21 Tag, Tochter von Paul Friedrich Julius Dippel, Schreiber, und von Maria Regina Wagner.

Anekdote.

Ein Säufer, der nie über die Hauptstadt, in der er wohnte, hinausgekommen war, hörte viel über das Glück der blühenden Landwirthschaft reden, und man versicherte, daß viel dazu gehöre, ein rechter Landwirth zu seyn. „Ei sagte er lachend, indem er seinen Hut nahm, Ihr möget sagen, was Ihr wollt, ich gehe jetzt ein Gläschen Wein zu trinken; mir sind die Stadtwirthschaften lieber, als alle Landwirthe."

Bekanntmachung.

Die Nußdorfer Wasserleitung wird in diesem Jahr noch vollendet werden. Die königliche 5te Genie-Direktion beantraget für das künftige Jahr die Herstellung der Wasserleitung aus den Gärten gleichfalls in steingutenen Deicheln.

Hievon wird Jedermann zum Voraus in Kenntniß gesetzet, besonders jene Einwohner, welche seither durch Vergünstigung Wasser aus dieser Wasserleitung durch Flintenläufe gezogen, um ihre Maasregeln darnach nehmen zu können.

Landau, den 6. August 1828.

Die königliche Stadt- und Festungs-Kommandantschaft,

v. Braunn, General.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 13. August l. J. Vormittags um 10 Uhr in dem Stadthaus zu Landau wird zur Minderversteigerung der Reinigung von circa 900 Meter Graben der sogenannte Flurgraben geschritten werden.

Landau, den 6. August 1828.

Das Bürgermeisteramt,

Schickendantz.

Keller-Vermiethung.

Ein gewölbter Keller welcher circa 30 Fuder enthält, und zu welchem die Hälfte gut Weingrüne Fässer gegeben werden können, ist in Diedesfeld auf ein oder mehrere Jahre zu vermiethen, auch können dazu noch Fässer gekauft werden, die der Vermiether in den Pachtjahren um den jetzigen Kaufpreis annehmen würde; auch kann die Einrichtung zum Keltern darzu gegeben werden. Nähere Auskunft giebt Hr. Bürgermeister Gies daselbst.

Diedesfeld, den 7. August 1828.

Zu vermiethen.

Leicht, auf der Marktstraße, hat zwey Logie zu vermiethen, 1) den obern Stock seines Hauses, bestehend in 4 Zimmern, Küche und Holzplatz — diese Wohnung wird mit oder ohne Meubels abgegeben. 2) Den mittlern Stock bestehend in drey Zimmern, Küche u. s. w., beide können gleich bezogen werden.

Zu vermiethen.

Bernhard Bayerle, Wirth in der Salpetergasse Nro. 138 hat in seiner Behausung den zweiten Stock zu vermiethen, welcher gleich bezogen werden kann.

Zu vermiethen

Bey Heinrich Brüderle Hufschmitt sind zwei Zimmer, Küch und Stall zu vermiethen, und können sogleich bezogen werden.

Kirchweyhe in Godramstein.

Die Godramsteiner Kirchweyhe wird bis nächsten Sonntag gehalten werden; bei dieser Gelegenheit macht der Unterzogene seine höflichste Einladung an alle Freunde des ländlichen Vergnügens und gibt zugleich die Versicherung, daß er alles aufbiethen wird, dem Wunsche der ihn Besuchenden zu entsprechen.

Dienstags ist wie gewöhnlich Ball, derselbe fängt Nachmittags um 2 Uhr an; das Entree ist für Herrn 48 kr. Am Maria Himmelfahrts-Tage wird ebenfalls Tanzbelustigung gehalten werden.

Godramstein, den 6. August 1828.

Kern, Gastwirth.

Die hundert neun und neunzigste

Ziehung in Nürnberg.

Ist heute, Donnestag den 31. Juli 1828, unter den gewöhnlichen Formalitäten vor sich gegangen, wobei nachstehende Numern zum Vorschein kamen:

61. 79. 56. 20. 29.

Die 200ste Ziehung wird den 30ten Aug. und inzwischen die 1240te Münchner Ziehung den 12. Aug., und die 861ste Regensburger Ziehung den 21. Aug. vor sich gehen.

Brod-Mehl- und Fleisch-Taxe der Stadt Landau.

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod		6		1
item		22		3
item	1 1/2			11
item	3			22
Halb Weisbrod	1 1/2			10
item	3			20
item				
Schwarzbrod	1 1/2			8
item	3			16
Weismehl	70		10	30
item	1/2			4 1/2
Schwarzmehl	70		—	—
item	1/2			
Ochsenfleisch	1/2			9
item 2te Qualität	1/2			8
Kuh- und Rindfleisch	1/2			5
Kalbfleisch	1/2			7
Hammelfleisch	1/2			8
Schweinenfleisch	1/2			8

Landau, den 25ten Juli 1828.

Das Bürgermeisteramt.
Schickendantz.

Bekanntmachung.

Künftigen Samstag, Morgens um 11 Uhr, wird auf hiesigem Stadthause der Schaaf-Pferch auf sieben Nächte vergeben.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen			Spelz			Korn			Gerst			Hafer		
	Quantität Hectoliter	Mittel-Preiß per Hectoliter		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß	
		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.
31. Juli 1828.	301	8	—	800	2	40	162	4	48	106	3	50	95	2	40
2. Aug. —	11	8	—	145	2	55	12	4	51	25	3	27	16	2	40

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

N.o 33.

Freitag, den 15ten August 1828.

Ueber die europäische Türkei, die Kaiserstadt Constantinopel, und den jetzt regierenden Sultan Mahmud II.

Fortsetzung.

Die Straßen in Constantinopel sind meistens eng, unsauber und abhängig, der größte Theil der Häuser niedrig, aus Lehm und Holz erbaut. Auch fehlt es an öffentlichen Plätzen. Die Luft in Constantinopel ist gesund und die jährlich grassirende Pest wird nur aus Aegypten hinüber gebracht und durch den Mangel an allen Gegenanstalten unterhalten. Die Sommerhitze wird durch die vom schwarzen Meere her wehenden Winde gemäßigt, aber eben diese Winde bringen oft einen schnellen und sehr empfindlichen Wechsel der Witterung von der Wärme zur Kälte hervor. — Die Stadt selbst hat ohne die Vorstädte zwei und eine halbe deutsche Meilen im Umfange. Mit den Vorstädten hingegen beträgt der Umfang zwölf Meilen. Die Zahl der Einwohner in der Stadt und den Vorstädten wurde sonst auf eine Million geschätzt. Gegenwärtig schätzt man die Bevölkerung nur auf eine halbe Million Menschen. Die Zahl der Häuser wird auf 88000 gerechnet. Nach dem Muster Roms wurde Constantinopel auf sieben Hügel erbaut. Landeinwärts dehnt es sich immer mehr in die Breite aus und hat ungefähr die Gestalt eines Dreiecks mit gebogenen Seiten und mit stumpfen Winkeln an der Spitze. Diese Spitze grenzt an die Meerenge (Canal), die Nordseite an den Hafen, die Südseite an das Mare di Marmora; die Westseite oder die Basis des Dreiecks hängt mit dem festen Lande zusammen, hat unter den drei Seiten die größte Länge und reicht mit etwas gebogener Linie von dem Hafen gegen Süden bis an das Mare di Mormora. An dieser Südwestseite befindet sich im Umfang der Mauer das Schloß der sieben Thürme. Die Befestigung von Constantinopel ist unbedeutend. Eine mit 548 Thürmen besetzte, theils aus gehauenem, theils aus Backsteinen erbaute Mauer, die auf der Landseite doppelt und mit einem breiten ausgemauerten Graben versehen ist, schließt die Stadt ein. Auf der Landseite befinden sich sechs Thore, nach dem Mare di Marmora sieben und nach dem Hafen zu dreizehn, außer vielen kleinen. Die Vorstädte sind zum Theil ganz offen, zum Theil mit einer alten von den Griechen und Genuesen erbauten Mauer eingefaßt. Unter den Gebäuden verdient das Serail vorzüglich bemerkt zu werden, dieß ist eine Sammlung von Wohngebäuden, Bädern, Moscheen, Kiosks (Lust-Pavillons), Gärten und Cypressenhainen. Es hat, wie schon erwähnt, eine herrliche Lage. Gegen Südost hat es den Meerbusen von Nicäa, Asien und besonders Scutari, gegen Nordost die schönen Gegenden des Canals der aus dem schwarzen Meere kommt und die Vorstädte Tophana, Pera, Galata, welche sich an den Bergen gleichsam terrassenartig erheben. Mit seinen Gärten bildet es eine mäßige Stadt, und ist mit einer hohen Mauer umgeben, welche nach den Canälen zu mit Kanonen besetzt ist. Diese werden während der Spazierfahrten des Kaisers und bei öffentlichen Freudenbezeugungen abgefeuert. Einzelne Schüsse aus ihnen verkündigen die Hinrichtung eines Staatsverbrechers im Serail. Die nähere Beschreibung dieses merkwürdigen Gebäudes findet sich nachstehend.

Bethäuser (Moscheen) zählt man 5000, ferner 29 griechische, 1 russische, 9 katholische Kirchen; 130 öffentliche Bäder, 11 Akademien, wo auf kaiserliche Kosten über 1600 junge Türken zu

künftigen Kirchen- und Staatsdienern gebildet werden; 518 höhere Lehranstalten mit freiem Unterricht und Pflege, 1300 Kinderschulen, 13 öffentliche Bibliotheken, doch keine über 2000 Manuskripte stark und ohne alle gedruckte Bücher. Ferner gibt es hier Caravanen-Serails, eine mathematische und Seeschule; türkische, armenische und jüdische Buchdruckereien und eine Menge Kaffehäuser, in chinesischem Geschmack verziert und sonderbar ausgemalt, wo sich Leute aus allen Ständen versammeln. Zu den öffentlichen Häusern gehören auch die Teriak-Hane oder Opiumbuden, wo sich die Gäste gewöhnlich des Abends versammeln, eine Dosis Opium zu sich nehmen (in Form von Pillen oder flüssig zubereitet), ein Glas Wasser dazu trinken und nun die Entzückung abwarten, die auch nicht lange ausbleibt. Die Fabriken liefern Maroquin, Saffian, baumwollene, seidene und leinene Zeuge, Teppiche, Schabracken und Brieftaschen, Waffen, Gold-, Silber- und Stickarbeiten. Auch fehlt es nicht an Rothfärbereien, Steinschneidereien, geschickten Juvelieren. Ueberhaupt ist der Handel Constantinopels bedeutend und befindet sich vorzüglich in den Händen der Griechen, Armenier und Juden. Von den europäischen Nationen handeln besonders die Italiener, Russen, Engländer und Franzosen hierher.

Die nächsten Umgebungen von Constantinopel.

In den Umgebungen der Hauptstadt sind mehrere Dörfer bemerkenswerth.

Bujukdereh, an der europäischen Küste des Bosporus gegen das schwarze Meer hin, dient zum Sommeraufenthalte der europäischen Gesandten, welche hier Landhäuser nach orientalischer Bauart und mit europäischen Bequemlichkeiten besitzen. Ein Abend-Spaziergang in diesem schönen Thale gewährt, bei der Milde des Klima's, in der Nähe des Meeres, und bei dem bunten Gewühle so vieler Menschen aus den verschiedensten Nationen, einen von allen Reisenden gerühmten Genuß. Auch schöne Damen fehlen hier nicht, und ihnen gelten die vielen Nachtmusiken, die sich am Ufer oder auf den Bothen im Canale hören lassen.

Von der Wasserleitung, am Ende dieses Thales, gelangt man durch einen Wald nach Belgrad, einem Dorfe, das ehedem gleichfalls im Sommer von den Gesandten bewohnt wurde, gegenwärtig aber, der schädlichen Dünste wegen, die aus den Sümpfen aufsteigen, zimlich verlassen ist.

Fondukli, in der Nähe von Pera und am Bosporus, wo Houssein-Aga, der Vezier Mahomets des IV., ein Schloß erbaute, aus welchem mehrere Zimmer bis an das Meer und über dasselbe hinausragen, in denen sich der Sultan mit dem Fischfange unterhalten konnte. Weiter hinauf liegt der Melonengarten, Dulmah-Bakrsche, mit seinem Palaste im chinesischen grotesken Geschmacke, welcher der Lieblingsaufenthalt des wollüstigen Selims des III. war. In dem Hafen neben diesem Schlosse soll Jason auf seiner Fahrt nach Colchis gelandet seyn.

Das Dorf Beschik-Tasch, unfern dem Melonengarten, ist den Türken ein heiliger Ort, weil hier die Asche des Hadschi-Baktasch, jenes frommen Mannes, aufbewahrt ist, der die Janitschaaren bei ihrer Errichtung einsegnete, ihnen einen Aermel seines Filzrocks gab.

Kaithana ist ein angenehmes Thal am äußersten Ende des Hafens, etwa zwei Meilen von Bujukdereh. Die Türken haben es zu ihnen Artillerie-Versuchen gewählt.

Kouru-Teschesme, am Bosporus, wird im Sommer von vornehmen Griechen bewohnt, welche hier Landhäuser besitzen.

Das neue Serail (Serai.)

Die Mauern des Serails haben eine gute Stunde im Umfang und schließen eine mäßige Stadt für sich ein, welche 12 Thore hat, und gegen 1200 Insassen faßt. Dasselbe ist von zwei Seiten durch das Meer, und von der dritten durch die Stadt begrenzt.

Die alten finstern Mauern, in Zwischenräumen mit Thürmen besetzt, werden kaum von den mannigfaltigen Baumgruppen und Kuppeln und Dächern der darin ohne alle Ordnung zerstreuten Gebäude überragt; doch behauptet dieser eingeschlossene Residenzplatz, seiner natürlichen Lage wegen, den Ruhm, der schönste und imposanteste aller auf Erden zu seyn.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 6ten dieses — die Wasserleitung aus den Gärten betreffend, — (Landauer Wochenblatt Nro. 32. Freitag den 8ten August 1828.) findet auch die gleiche Anwendung auf die neben dieser geführte Wasserleitung aus dem Kanal.

Landau, den 12. August 1828.

Die königliche Stadt- und Festungs-Kommandantschaft.

v. Braunn, General.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 21. dieß Vormittags 10 Uhr, wird an der hiesigen Artillerie-Kaserne, ein sehr schönes, gutzugerittenes Reitpferd, mecklenburger Race, englisirt, 7 Jahre alt, von hellbrauner Farbe, Stutte, und wegen seiner Schönheit ganz zur Nachzucht zu empfehlen, — an den Meistbiethenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Landau, den 13. August 1828.

Das königliche 2te Jäger-Bataillon.

Freiherr v. Jeetze, Major.

Mittermaier, Aktuar.

Versteigerung.

Bey dem königlichen 2ten Jäger-Bataillon wird Donnerstag den 21. l. Mts. Vormittags 9 Uhr in der neuen Cavallerie-Caserne ein Vorrath abgetragener Militär-Kleidungsstücke, und Wäsche, dann 12 Stücke durchschossene Schießscheiben, an den Meistbiethenden gegen sogleich baare Bezahlung versteigert.

Landau, den 8. August 1828.

Die Oeconomie-Commission.

Leeb, Hauptmann.

Wabel, Aktuar.

K. B. Landkommissariat, an das Bürgermeisteramt dahier.

Die durch das königl. Allerhöchste Militär-Aerar bestrittene Wasserleitung in Röhren von Steingut durch die Gemarkungen von Nußdorf und Landau ist nunmehr beendigt.

Jemehr hiedurch das Interesse der Einwohner in Ansehung des Genusses eines reinen und gesunden Wassers gefördert ist, um so mehr ist von denselben zu erwarten, daß sie alles zu Verhinderung jeder muthwilligen Beschädigung dieser Wasserleitung beytragen werden.

Das Bürgermeisteramt hat die Bewohner hiezu aufzufodern, die Feldschützen mit der schärfsten Aufsicht zu beauftragen und Contraventionsfälle den Gerichten zur Bestrafung anzuzeigen.

Landau den 6. August 1828.

Unterz. Petersen.

Haus-Versteigerung.

Dienstag den 26. August 1828 des Nachmittags um drei Uhr, im Gasthause zu den drei Königen zu Landau, läßt Herr Baudouin-Wiotte, Handelsmann allda, in der Eigenschaft als Mandatar der Dumont'schen Erben, das denselben tauschweise anerhaltene katholische Pfarrhauß samt Keller, Hof und Zugehör, zu Landau in der Zwerchkäfergasse neben Friedrich Gleizes und Wittib Schmuckel gelegen, auf Eigenthum versteigern.

Landau, den 13. August 1828.

Keller, Notär.

Versteigerung.

Donnerstag den 28. dieses, 3 Uhr Nachmittags, zu Burrweiler im Weinberg lassen die Erben der in Burweiler verlebten Rösel Löb, Ehefrau 2ter Ehe von Joseph Holzmann Handelsmann allda ein zweistöckiges Wohnhaus mit Krammladen, Keller, Kelterhaus, Pflanz- und Wingertsgarten, zu Burweiler mitten im Dorf gelegen, der Erbvertheilung wegen durch den unterzeichneten Notar, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, versteigern.

Landau, den 13. August 1828.

Paraquin, Notär.

Keller-Vermiethung.

Ein gewölbter Keller welcher circa 30 Fuder enthält, und zu welchem die Hälfte gut Weingrüne Fässer gegeben werden können, ist in Diedesfeld auf ein oder mehrere Jahre zu vermiethen, auch können dazu noch Fässer gekauft werden, die der Vermiether in den Pachtjahren um den jetzigen Kaufpreis annehmen würde; auch kann die Einrichtung zum Keltern darzu gegeben werden. Nähere Auskunft giebt Hr. Bürgermeister Gies daselbst.

Diedesfeld, den 7. August 1828.

Bitte um einen milden Beitrag, zur Erbauung einer Kirche in Eschbach.

Wer nur immer die schönen Ruinen der Madenburg besuchte, und von da aus, auf das am Fuße des Schloßberges gelegene Dorf Eschbach seine Blicke wandte, dem mußte vor allem daselbst auffallen, die kleine dem Einsturze nahe Kirche, die schon durch ihren Anblick jedem das Ort überschauenden den Beweis selbst liefert, daß sie kaum die Hälfte der Gemeinde-Glieder fassen kann. Man fühlte darum schon lange mit Schmerz von Seiten der hiesigen Bürger das Bedürfniß einer neuen, geräumigen und zur erbaulichen Abhaltung des Gottesdienstes auch geeigneten Kirche: Armuth der Gemeinde war aber bisher immer das

unbesiegbare Hinderniß zur Beseitigung dieses Bedürfnisses.

Da nun durch rastloses Wirken des königl. Landkommissariats Landau, für diese religiöse Angelegenheit Seine Majestät unser allergeliebter König der Gemeinde nicht allein die Erlaubniß zu einer im Rheinkreise zu veranstaltenden Kollekte allergnädigst ertheilte, sondern mit väterlicher Güte selbst schon die mildeste Beilage spendete, so wagt es unterzeichneter bauend auf den regen Eifer, womit man im Rheinkreise jede gute Sache zu unterstützen sich beeilt, hiermit im Namen der Gemeinde an alle Religions-Freunde die dringende Bitte ergehen zu lassen, zu obgenanntem Zwecke ihr Scherflein mildreichst beizutragen, wofür Gottes reicher Segen allen für Zeit und Ewigkeit zu Theil werden möge.

Eschbach, den 12. August 1828.

J. Metzger, Pfarrer.

Tanz-Belustigung.

Die Godramsteiner Nachkirchweihe wird bis nächsten Sonntag gehalten werden. Es ladet hiezu höflich ein. Kern, Gastgeber.

Nachricht.

Der Unterzeichnete geht jeden Dienstag bestimmt als Bote von hier über Impflingen, Rohrbach, Steinweiler, Candel, Wörth, und wird alle nach Karlsruhe sich dahin beziehende Bestellungen mit der größten Sorgfalt verrichten. Daher bittet um geneigtes Zutrauen Xaver Granet,

wohnhaft bei Seiler Gries in der Judengasse.

Nachricht.

Künftigen Montag und Dienstag wird auf hiesiger Ziegelhütte ausgetragen.

Nachricht.

Künftigen Mittwoch und Donnerstag wird auf der Ilbesheimer Ziegelhüte ausgetragen, auch findet man dahier stets alle in die Zieglerey einschlagende Waaren zu den billigsten Preisen.

Brück.

Brod-Mehl- und Fleisch-Taxe der Stadt Landau.

Metriches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod		6		1
item		22		3
item	1½			11
item	3			22
Halb Weisbrod	1½			10
item	3			20
item				
Schwarzbrod	1½			8
item	3			16
Weismehl	70		10	30
item	½			4½
Schwarzmehl	70		—	—
item	½			
Ochsenfleisch	½			9
item 2te Qualität	½			8
Kuh- und Rindfleisch	½			5
Kalbfleisch	½			8
Hammelfleisch	½			8
Schweinenfleisch	½			9

Landau, den 25ten Juli 1828.

Das Bürgermeisteramt.

Schickendantz.

Bekanntmachung.

Künftigen Samstag, Morgens um 11 Uhr, wird auf hiesigem Stadthause der Schaaf-Pferch auf sieben Nächte vergeben.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen			Spelz			Korn			Gerst			Hafer		
	Quantität Hectoliter	Mittel-Preiß per Hectoliter		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß	
		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.
7. Aug. 1828.	196	7	54	428	2	56	118	4	48	75	3	46	49	2	40
9. Aug. —	18	7	45	380	2	56	24	4	52	32	3	51	100	2	40

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

N.° 34.

Freitag, den 22ten August 1828.

Ueber die europäische Türkei, die Kaiserstadt Constantinopel, und den jezt regierenden Sultan Mahmud II.

Fortsetzung.

Das Hauptthor des Serails ist die kaiserliche Pforte (Babi Humajun) und nichts weniger als in edlem Styl gebaut, und gleicht mehr dem Aufenthalt eines Castellans als dem Pallaste eines Kaisers; dasselbe steht Jedermann, ja selbst den Ungläubigen offen.

Der Weg geht von da in gerader Linie auf den Palast des Großwesirs längs den Mauern des Serails. In dem ersten Hof des Serails (ein weiter, aber unregelmäßiger Platz) trifft man die Kapidschi oder Thorwächter, welche hier, 50 an der Zahl, bei Tage mit indischen Röhren, des Nachts mit Dolch und Degen, Wache halten. Links außerhalb der Mauer des Serails zeigt sich die Seite der Sophien-Kirche gegen Süden, mitten ein reich verzierter Brunnen, an der andern Seite steht das Münz-Gebäude (Tarophane) nebst den Wohnungen mehrerer Beamten, dahinter ist die Irennen-Kirche, in welcher Theodosius das allgemeine Concilium hielt. Die Türken haben sie in ein Zeughaus verwandelt.

Auf der rechten Seite des 1ten Hofes befindet sich das Krankenhaus, die Bäckereien, Casernen und Canzleien. Links an der Ecke des ersten Hofes ist der Eingang in den kaiserlichen Marstall.

Das Thor, welches vom ersten Hofe in den zweiten führt, heißt das Mittelthor, und so wie am Eingange der ersten oder kaiserlichen Pforte die Köpfe der Europäer aufgesteckt, oder in den Staub gerollt werden, so ist diese zweite Pforte noch fürchterlicher für die Großen des Reichs, weil innerhalb derselben das Gemach der Henker sich befindet. Dieses Thor wird durch zwei Pforten geschlossen, worin die eine in den ersten, die andere in den zweiten Hof führt, und die Großen, welche von der höchsten Gunst in die tiefste Ungnade stürzen, werden hier zwischen diesen beiden Thoren durch die Wache ergriffen und entweder sogleich durch den Henker hingerichtet, oder zur Einschiffung ins Elend abgeführt. Die Etikette erlaubt Niemanden als dem Sultan durch dieses Thor zu reiten. Von diesem Mittelthor führen drei gepflasterte und mit Bäumen besetzte Bahnen nach den drei Haupt-Gebäuden des zweiten Hofes. Die mittelste Bahn führt nach dem in gerader Richtung gelegenen Thor der Glückseligkeit (Baba Saadi), dem Eingang nach dem dritten oder innersten Hof des Serails, wo nur weiße und schwarze Verschnittene die Wache halten, und die Wesir und Minister nur durch dieselben eingeführt, bis zu dem in kleiner Entfernung hinter dem dritten Thore befindlichen Audienz-Saal vorgelassen werden. Die zweite links zum Divans-Saale und die dritte rechts zu den kaiserlichen Oekonomie-Gebäuden.

Das Haupt-Gebäude des dritten und innersten Hofes sind die verschiedenen Saale des Kaisers und des Hofstaats, die Lusthäuser, die Moscheen, Bäder und Fontainen, der Schatz und die Bibliothek, das Harem oder eigentliche Serail und die Wohnung des bis zur Thronbesteigung eingesperrten Prinzen vom Geblüt. Alles dieses, so wie die anmuthigsten Blumengärten und grünen Terrassen auf hohen Wällen ist im Bezirk des dritten Hofes und macht das alte oder Wintergebäude aus.

Nebstdem enthält Constantinopel, noch viele prächtige Gebäude, als das kaiserliche Harem (Aufenthalt

der Frauen). Das alte Serail. Die Sophien-Kirche. Diese ist das nach dem Serail folgende zweite vorzüglich merkwürdige Gebäude in Constantinopel. Es ist jedem, der nicht Muselmann ist, verboten sie zu besuchen ohne einen Firman *), oder schriftliche Ordre vom Sultan zu haben. (Der Firman, Ordre), auch Reise-Paß mit dem ungeheuern Namenszug des Kaisers ist in türkischer Sprache verfaßt und auf dem hier beiliegenden Exemlar, seinem Innhalt nach verdeutscht, der Namenszug oben ist jener des Kaisers, der wenig kleinere unten, der des Großveziers. Was vom türkischen Hofe selbst kömmt, ist schief geschrieben, und dasjenige, was von den Unterbeamten ausgesetzt, in gerader Linie.) Die Griechen hegen einen hohen Grad von Verehrung für diesen prachtvollen Tempel, und setzen ihn weit über alle auf Erden. Sie wurde unter Justinian innerhalb 8 Jahren und 5 Monaten von Anthemius von Tralles, dem berühmtesten Baumeister seiner Zeit, und von Isidorus von Miletus seinem Gehülfen, erbauet. Die Kosten sollen sich auf 320000 Pfund Gold belaufen haben. Ein und zwanzig Jahre nach der Einweihung im Jahre 558 wurde sie durch ein Erdbeben fast ganz eingestürzt. Kurz darauf wurde sie wieder hergestellt und um 20 Fuß höher erbaut, als sie vorher war. Der ganze Grundriß beschreibt die Figur eines griechischen Kreuzers innerhalb eines Vierecks; nach innen ist er oval. Das Sanctuarium war hinter den Tribunen gegen Osten, und soll Gewänder und Juwelen, neun Millionen Gulden an Werth enthalten haben.

Dieß Gebäude steht nun bereits 1200 Jahre, in deren Verlauf es oft durch Erdbeben gelitten hat.

Ihr folgt der Pallast Constantin und noch viele prächtige Gebäude deren Beschreibung für diese Blätter zu weitläufig wäre. Constantinopel hat folgende merkwürdige Vorstädte: Fanal, Galata, Pera, Top-Hana, Lossim-Pascha, und Skutari.

Der Bosporus.

Der Bosporus wird durch sechs feste Schlösser vertheidiget. Das neue Schloß in Europa, Roumeli-Hissar, und das neue Schloß in Asien, Anatoli-Hissar, liegen ungefähr in der Mitte des Canals. Weiter hinauf haben die Genueser zwei Schlösser erbaut, sind aber gegenwärtig ganz im Verfall. Zwei andere Forts befinden sich bei der Mündung des Canals.

*) Siehe den in Nro. 31 angekündigten Firman, der mit diesem Blatt für 6 kr. durch den Wochenblatts-Träger abgegeben wird.

Die Dardanellen.

Die Dardanellen sind Schlösser, welche den Zugang zur Hauptstadt, der durch den Hellespont (Meerenge zwischen Europa und Asien) in den Propontis (Mare di Marmora) führt, vertheidigen. Es giebt vier solche Schlösser, wovon zwei in Europa und zwei in Asien liegen. Einem Schlosse in Europa liegt jedesmal ein anderes in Asien gegenüber. Daß diese für furchtbar gehaltenen Dardanellen gleichwohl eine entschlossene feindliche Flotte nicht hindern können, die Meerenge zu passiren, hat bereits Eton, ein Engländer, behauptet, und seine Landsleute haben seitdem die Richtigkeit dieser Behauptung durch die That erwiesen, als sie am 19. Februar 1807 mit einer Flotte vor Constantinopel erschienen. Diese Festungen können nämlich durch Batterien, die man am Ufer errichtet, und selbst von der See aus zerstört werden. Auch erleichtert ohnehin die Ungeschicklichkeit der Türken die Durchfahrt. Auf jedem Ufer bei den alten Schlössern liegen 14 große Kanonen, die mit Granit-Kugeln geladen werden. Die Stücke selbst sind 22 Fuß lang, von Metall, gleichen den Mörsern, und haben 28 Zoll im Durchmesser des Calibers; sie liegen fast mit der Oberfläche des Wassers gleich, in gewölbten Schießscharten mit eisernen Thüren, welche bloß geöffnet werden, wenn man sie abfeuern will. Die Kugeln reichen von der einen Seite bis auf die andere. Diese ungeheure Stücke liegen nicht auf Lafetten, sondern auf dem Erdboden, mit dem Hintertheile gegen eine Mauer, sie können nicht gerichtet werden, sondern der Kanonier muß warten, bis das Schiff, das er beschießen will, der Mündung seiner Kanone gegenüber kommt. Man braucht wenigstens eine halbe Stunde, um eine von diesen Kanonen zu laden. Bei dieser ungeschickten Vertheidigungs-Art darf man sich nicht wundern, wenn Schiffe mit frischem Winde und bei nebligter Witterung vorbeigesegelt sind, ohne daß das Schießen der Türken ihnen Schaden verursacht hätte.

Die Fahne des Propheten, (Sandschaki Sherif.

angeblich schon vom Propheten Mahomed geführt, wird als Palladium des Reichs betrachtet, sie hat 40 Ueberzüge von Taffet und ein Futteral von grünem Tuch. In dem goldnen Knopf auf der 12 Fuß langen Standarte befindet sich ein Exemplar des Korans. Sie ist aus Asien nach Europa übertragen worden, und wird im Serail in einem kostbar geschmückten Kasten aufbewahrt. Bis auf

unsere Zeiten ist die Fahne des Propheten ein Talismann um die Truppen und die freiwilligen Streiter des Islams zu sammeln und zum Kriege gegen die Ungläubigen zu begeistern.

Bei der Thronrevolution, welche Mahomet IV. zur Regierung brachte, gebrauchte der Großwesier Sinan Pascha die Ausstellung der heiligen Fahne um die schwierigen Janitscharen zum Paniere seines jungen Herrschers zu sammeln, mit Erfolg.

(Fortsetzung folgt.)

Häußer-Versteigerung.

Dienstag den 26. August 1828, des Nachmittags um 3 Uhr, im Gasthause zu den drei Königen zu Landau, läßt Herr Baudouin-Viotte, Handelsmann allda; in der Eigenschaft als Mandatar der Dumontschen Erben, das denselben tauschweise anerfallene katholische Pfarrhaus samt Keller, Hof und Zugehör zu Landau in der Zwerchkäfergaß neben Friedrich Gleizes und Wittib Schmuckel gelegen, auf Eigenthum versteigern.

Am nämlichen Tage, Ort und Stunde wird das dem Herrn Meliß angehörige in der Schustergaß dahier gelegene Wohngebäude, zum letzten Male ausgeboten und den Meistbietenden eigenthümlich und definitiv zugeschlagen werden.

Landau, den 19. August 1828.

Aus Auftrag für Notär Keller.

Blättner.

Faß- und Mobiliar-Versteigerung.

Künftigen Donnerstag, als den 28. dieses, um 9 Uhr des Morgens anfangend, läßt Herr Georg Mayer, Eigenthümer zu Landau, vor seiner Wohnung in der Judengaß, folgende weingrüne, in Eisen gebundene Fäßer, als: drei dreifüdrige, zwei dritthalbfüdrige, ein halbfuder Faß, verschiedenes Schreinwerk und mehrere andere Mobiliar-Gegenstände unter vortheilhaften Bedingungen versteigern.

Landau, den 19. August 1828.

Aus Auftrag. Blättner.

Faß-Versteigerung.

Mittwoch den 27. dieses des Nachmittags um 2 Uhr werden zu Rhodt in der Behausung der Frau Wittib Folz, nachfolgende in Eisen gebundene Fässer, die gut gehalten und weingrün sind, versteigert als:

1 Faß von 50 Ohm.
5 Fässer, jedes von 44 Ohm.
2 — jedes von 33 Ohm.
1 Faß von 28 Ohm.
1 — von 22 Ohm.
1 — von 18 Ohm.

Edenkoben, den 18. August 1828.

Medicus, Notär.

Hauß-Verkauf.

Lorenz Nicolai in Nußdorf, hat daselbst ein Haus gegen baare Zahlung oder auf Termine zu verkaufen. Dasselbe ist mit Nro. 4 bezeichnet, enthält 5 Wohnstuben, Küche, Keller und Speicher, 3 Ställe, einen Keller für hundert Fuder, nebst einer großen Scheuer.

Liebhaber können sich deßfalls an ihn selbst wenden.

Zu verkaufen.

1. Eine große Saulen-Kelter mit allem Zugehör.

2. Zwei weingrüne Stückfaß in Eisen gebunden. Wo ist im Verlag d. Bl. zu erfragen.

Zu verkaufen.

Gedichte teutscher Classiker, Walters Scott, Irwing und Copers-Shakspaere, Schuberts, und mehrere anderer Werke, sind um billigen Preise zu haben.

Nähere Auskunft gibt der Wochenblattsträger.

Zu vermiethen

Bei Stadtschreiber Starck auf dem kleinen Platz ist eine bis kommenden 1. September zu beziehende unmöblirte Wohnung zu miethen; dieselbe besteht, im Erdgeschoß vereinigt, aus vier Zimmer, wovon drei heizbar und neu tapezirt sind; einer Küche, Raum im Keller und Holzplatz. Dann zwey Speicherkammern und Antheil am Speicher selbst.

Bei demselben ist ein starkes steinernes Kellerbogengestell sammt dazu gehörender zweiflügeligten verdoppelten und solid beschlagenen Thüre zu kaufen. Die Größe der Oeffnung dieses Bogens ist allerseits 2 Meter.

Zu vermiethen.

Bey Franz Durand in der Marktstraße ist eine Wohnung zu vermiethen, bestehend in vier Zimmern mit einem Cabinet, einer Küche und Küchenkammer, zwei auf einander befindlichen Speicher, zwei Speicherkammern, und einen verschlossenen Platz im Keller, welche bis den ersten November bezogen werden kann.

Zu vermiethen.

Bei Georg Scherer auf dem kleinen Platz sind zu vermiethen, im ersten Stock zwei Zimmer, Alkove, Kammer und Küche. Ein großer Keller, ungefähr 80 Fuder enthaltend.

Zu vermiethen.

Tobias Schnell in der Klostergasse hat eine Stube, Kammer, Küch, Speicher, Stall und Keller zu vermiethen, welches bis den ersten Oktober bezogen werden kann.

Anzeige.

Acht 3 Fuderfaß von heute weingrün, sind unter billigen Bedingnissen bei Joseph Heinrich in Burrweiler kaufweise zu erhalten.

Anzeige.

Es vermißt jemand einen blauen Pergal-Regenschirm, und glaubt denselben jemand geliehen zu haben, ohne sich zu besinnen an wen, man bittet dasjenige, so denselben aus Vergessenheit noch besitzet, ihn im Verlag dieses Bl. abzugeben.

Nachricht.

Der Unterzeichnete geht jeden Dienstag bestimmt als Bote von hier über Impflingen, Rohrbach, Steinweiler, Candel, Wörth, und Karlsruhe, und wird alle sich dahin beziehende Bestellungen mit der größten Sorgfalt verrichten. Daher bittet um geneigtes Zutrauen Xaver Granet, wohnhaft bei Seiler Gries in der Judengasse.

Die tausend zweihundert und vierzigste

Ziehung in München.

Ist heute Dienstag den 12. August 1828, unter den gewöhnlichen Formalitäten vor sich gegangen, wobei nachstehende Numern zum Vorschein kamen:

52. 17. 37. 36. 8.

Die 1241te Ziehung wird den 9ten Sept., und inzwischen die 861ste Regensburger Ziehung den 21. und die 200te Nürnberger Ziehung den 30. Aug. vor sich gehen.

Brod- Mehl- und Fleisch- Taxe der Stadt Landau.

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod		6		1
item		22		3
item	1 1/2			11
item	3			22
Halb Weisbrod	1 1/2			10
item	3			20
item				
Schwarzbrod	1 1/2			8
item	3			16
Weismehl	70		10	30
item	1/2			4½
Schwarzmehl	70		—	—
item	1/2			
Ochsenfleisch	1/2			9
item 2te Qualität	1/2			8
Kuh- und Rindfleisch	1/2			5
Kalbfleisch	1/2			8
Hammelfleisch	1/2			8
Schweinenfleisch	1/2			9

Landau, den 25ten Juli 1828.

Das Bürgermeisteramt,
Schickendantz.

Bekanntmachung.

Künftigen Samstag, Morgens um 11 Uhr, wird auf hiesigem Stadthause der Schaaf-Pferch auf sieben Nächte vergeben.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen Quantität Hectoliter	Waizen Mittel-Preiß der Hectoliter fl.	kr.	Spelz Quantit.	Spelz M.-Preiß fl.	kr.	Korn Quantit.	Korn M.-Preiß fl.	kr.	Gerst Quantit.	Gerst M.-Preiß fl.	kr.	Hafer Quantit.	Hafer M.-Preiß fl.	kr.
14. Aug. 1828.	207	6	27	757	2	54	136	4	48	160	3	55	193	2	12
16. Aug. —	17	6	27	116	2	57	112	4	51	10	3	47	8	2	18

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

N.° 35.

Freitag, den 29ten August 1828.

Ueber die europäische Türkei, die Kaiserstadt Constantinopel, und den jezt regierenden Sultan Mahmud II.

Beschluß.

Sultan Mahmud II. *).

(Geb. 1785, Nachfolger des 1808. abgesetzten Mustava IV. — Regiert bis jezt (18 Jahre) mit Energie und Klugheit.)

Der jetzige Großherr stammt in gerader männlicher Linie von Osman dem Ersten, dem Stifter der Dynastie und zwar in der achtzehnten Generation. Es ist der 30ste Regent seines nun über 500 Jahre die Türken beherrschenden Geschlechts, und nebst seinem einzigen bis jetzt noch lebenden, 1813 geborenen Prinzen Abdul Hamid dessen alleiniger Stammhalter. Von diesen 30 Sultanen starb einer in feindlicher Gefangenschaft, einer auf der Wahlstatt und neun eines gewaltsamen Todes, durch Empörer und Nachfolger, und von Osman bis Soliman dem Großen eine ununterbrochene Reihe von Kriegsfürsten, wogegen von da an bis auf den heutigen Tag kaum zwei einen Anflug vom Waffenklang ihrer Ahnen hatten.

Dieser Fürst mit einem großen Charakter, hat innerhalb zweier Jahre, durch Kraft-Handlungen, die Janitscharen bezähmt, und die Ulema's von dieser Miliz getrennt, die bei Revolutionen im Serail gemeinschaftliche Sache mit einander machten; indem er die Wahabiten zerstreute, hat er sich in das Kalifat wieder eingesetzt. Er hat Widdin wieder genommen, vor welchem der berühmte Kapudan Pascha Hussain scheiterte; Serbien wieder erobert, das fünf Jahre Unruhe seiner Herrschaft entzogen hatte; er hat alle rebellischen Pascha's, die Aga's, die Ayans unterworfen oder umgebracht, die sein Ansehen frevventlich verachtet hatten; er hat das Erbliche der Paschaliks aufgehoben, die Pascha's und Aya's wurden der Absetzung unterworfen; er hat die neuen Wahlen unter den Personen seines Innern (Serail) getroffen. Da die Bestechlichkeit der Minister von Selim III, die Absetzung dieses Fürsten und zuletzt sein trauriges Ende veranlaßt haben, so nahm der Sultan Mahmud einen Vezir von mittelmäßigem Talent und Kopf, um nicht von ihm beherrscht zu werden. Er wacht über seinen Divan (sein Ministerium und seinen Staatsrath) mit außerordentlicher Sorge, und läßt diesem nur den Schein von Macht; er leitet, er ordnet alles selbst; mit einem Worte, er ist allein die Regierung. Besser und eher unterrichtet als seine Minister, vermittelst einer geheimen sehr thätigen Agentschaft, sind seine Maasregeln schon getroffen, ehe die Berichte seines Großvezirs an ihn gelangen. Der Sultan Mahmud, thätig, arbeitsam, undurchdringlich, geheimnißvoll, eifriger Beobachter seiner Religion, seinem Worte getreu, mäßig und die Sitten achtend: kann mit Recht als ein Phänomen für die Türkey betrachtet werden.

Genealogie der Osmanischen Sultane.

1) Osman I. geb. 1250, wird Herrscher 1300, † 1328, alt 79 Jahr, regiert 27 Jahr.
2) Orchan, geb. 1290, † 1360, alt 70 Jahr, regiert 32 Jahr.

*) Bei den Unterzogenen ist das lithogr. Bildniß des türkischen Kaisers zu haben.

ord. Papier	. . . .	6 kr.
velin —	. . . .	12 kr.
illuminirt.	. . . .	20 kr.

3) Murad I. † 1388 auf der Wahlstadt von Kassowa, alt 71 J., reg. 31. J.
4) Bajasid I. † 1402 als Gefangener Timur's, alt 58 J., reg. 14 J.
Suleiman (Tschelebi), † 1409. Musa † 1413.
NB. Beide werden als Lehnsträger Timur's von den Türken nicht in die Reihe der Kaiser gezählt.
5) Mohamed I. † 1421, alt 47 J., reg. 8 J.
6) Murad II. † 1451, alt 49 J., reg. 26. J.
7) Mohamed II. † 1481, alt 51. J, reg. 36 J.
8) Bajasid II. † 1512, alt 62 J., reg. 30 J. Zizim, in Rom vergiftet.
9) Selim II. † 1519, alt 54 J., reg. 9 J.
10) Suleiman I. † 1566 im Lager vor Sziget, alt 74 J., reg. 48 J.
11) Selim II. † 1574, alt 52 Jahr, regiert 8 Jahr 5 Monat.
12) Murad III. † 1595, alt 51 J., reg. 20 J. 8 M.
13) Mohamed III. † 1603, alt 37 J., reg. 9 J. 2 M.
14) Ahmed I. † 1617, alt 29 J., reg. 14 J.
15) Mustafa I. † 1623, alt 32 J., reg. 1 J. 7 J.
16) Osman II. † 1622, alt 17 J., reg. 4 J. 1 M.
17) Murad IV. † 1640, alt 31 J., reg. 17 J.
18) Ibrahim, † 1648, alt 31 J., reg. 9 J. 9 M.
19) Mahomed IV. † 1687, alt 53 J., reg. 41 J.
20) Suleimann II. † 1691, alt 52 J., reg. 3 J. 8 M.
21) Ahmed II. † 1695, alt 50 J., reg. 3 J. 8 M.
22) Mustafa II. † 1703, alt 48 J., reg. 8 J. 9 M.
23) Ahmed III. † 1730, alt 65 J., reg. 23. J.
24) Mahmud I. † 1754, alt 58 J., reg. 24. J. 10 M.
25) Osmann III. † 1757, alt 59 J, reg. 2 J. 11 M.
26) Mustafa III. † 1774, alt 59 J., reg. 16 J. 8 M.
27) Abdulhamid, † 1789, alt 70 J., reg. 15 J.
28) Selim III. † 28. Juli 1808, reg. 19 J.
29) Mustafa IV. † 1808.
30) Mahmud II. geb. 1785, jetzt regierender Sultan.
NB. Falls der männliche Stamm des osmanischen Geschlechts ausstürbe, so soll die Thronfolge an die Familie der ehemaligen Krimischen Chane Gherai, welche sich ebenfalls von Dschengischan herleiten, gelangen.

Bekanntmachung.

Die öffentlichen Prüfungen an dem Progymnasium für den Kurs 18²⁷/₂₈ werden am 1. und 2. September in dem Oberbürgermeisterey-Gebäude gehalten werden, des Morgens von 9 bis 12 Uhr, des Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. Die Preiseverrtheilung wird den folgenden Tag um 3 Uhr des Nachmittags statt haben. Die Eltern und Verwandten der Schüler, so wie alle Freunde jugendlicher Bildung sind von dem unterzeichneten Subrektorat höflichst eingeladen, beizuwohnen. Mit der untern Klasse wird zu prüfen angefangen, und so stufenweise fortgefahren.

Landau, den 26. August 1828.

K. Baier. Subrektorat,

Müller.

Bekanntmachung.

Der Bedarf an Unschlitt-Kerzen, Brennöl und Dochtgarn für die hiesige Garnison, wird für das künftige Etatsjahr 18²⁸/₂₉ auf Mittwoch den 10. September d. J. Vormittags 10 Uhr in dem Büreau der Königl. Lokal-Verpflegs-Kommission unter Vorbehalt der allerhöchsten Genehmigung an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert. Welches den Lieferungslustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Landau, den 26. August 1828.

Königliche Militär-Lokal-Verpflegungs-Kommission.

Zur Nieden, Oberstlieut. Riemschneider, Commissär. Neumann, Verwalter.

Hauß-Verkauf.

Aus freier Hand und auf vortheilhafte Bedingungen zu verkaufen:

Eins der schönsten, solitesten und bequemsten Wohngebäude in Klingenmünster, mitten im Ort.

Dasselbe enthält zur ebener Erde ein großes freundliches Wohn- und zwei Nebenzimmer, eine Küche sammt Speisekammer.

Im obern Stock sieben heizbare Zimmer, 2 Küchen nebst einem 7 Schuh breiten geplatten Gang, aus welchem man in die Zimmer gehet; dann 2 steinerne Treppen. Zu diesem Wohngebäude gehören 2 große massiv gebaute Scheuern. Stallung für ohngefähr 24 Stück Pferd oder Rindvieh, 3 Schweinställe, 2 Schopp, ein Brennhauß und 5 Keller, worinn ganz gut über 100 Fuder Wein eingesetzt werden können. Endlich ein großer Baum- und Küchengarten, der mit einer dicken 12 Schuh hohen Mauer umgeben ist. Im Erkerzimmer hat man die Aussicht auf die 4 Hauptstraßen des Orts und aus allen Zimmern die romantische Aussicht auf das Schloß Landecken, und den neu angelegten Wingertsberg. Längs der vordern Façade fließt die Klingbach; an einem Ende des Hauses

stehet der Haupt-Dorfbrunnen und am andern Ende der Curbrunnen (Sauerbrünnel genannt.) Der Hof ist sehr geräumig, man kann zu einem Thor hinein, und zum andern hinausfahren. Das Nähere ist im Verlag dieses Blatts zu erfragen.

Zu vermiethen.

In der Kreishauptstadt Speyer ist in einem Eckhause auf dem Markte ein zu einem Detailgeschäfte besonders in langen Waaren geeigneter Laden, wozu derselbe auch seiner äußerst vortheilhaften Lage wegen von jeher benutzt worden, sammt Magazin und einer Wohnung, bestehend in zwey großen und zwey kleinern Zimmern, von welchen erstere das eine auf die Hauptstraße, die übrigen aber theils auf eine Nebenstraße theils auf den Hof gehen; zwey Kammern, Koch- und Wäschküche, Holzplatz, Boden und Keller, vom ersten Januar des künftigen 1829er Jahres an, zusammen oder Theilweise zu vermiethen und das Nähere bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

Zu vermiethen.

Georg Jakob Eckel dahier, hat einen Keller mit circa 60 Fuder weingrünen Fässer auf mehrere Jahre zu vermiethen.

Zu vermiethen.

Bei Georg Scherer auf dem kleinen Platz sind zu vermiethen, im ersten Stock zwei Zimmer, Alkove, Kammer und Küche. Ein großer Keller, ungefähr 80 Fuder enthaltend.

Warnung.

Die unterzeichnete Ehefrau von Johannes Kern dem Jüngern von Dammheim, warnet hiermit jedermann demselben nichts zu borgen, indem von heute an durch sie nichts mehr an Wirthe und andere bezahlt wird. Der Hang zur Völlerey, der sich Johannes Kern ergeben hat, bestimmt zu Gegenwärtigen

Dammheim, den 24. August 1828.

Dessen Ehefrau,

Elisabetha Burck.

Gärtner Kirchweyhe.

Dieselbe wird kommenden Sonntag, Montag und Dienstag gehalten werden, und laden hiezu höflichst ein

Durand, Moser.

Die auf Donnerstag gewöhnlich statt habende Tanzbelustigung wird bei dieser Gelegenheit auf Mittwoch verlegt, was mit der Bitte um einen recht zahlreichen Besuch, hierdurch angezeigt wird.

Gärten bei Landau, den 27. August 1828.

Durand.

Nachricht.

Der Unterzeichnete geht jeden Dienstag bestimmt als Bote von hier über Impflingen, Rohrbach, Steinweiler, Candel, Wörth, und Karlsruhe, und wird alle sich dahin beziehende Bestellungen mit der größten Sorgfalt verrichten. Daher bittet um geneigtes Zutrauen Xaver Granet, wohnhaft bei Seiler Gries in der Judengasse.

Nachricht.

Da mir zum Nachtheil ausgebreitet wurde, als hätte ich die Botenstelle nach Karlsruhe aufgegeben, welches noch durch die Ankündigung eines Andern im Wochenblatte bestättiget werden könnte, finde ich mich genöthiget andurch bekannt zu machen, daß ich Dienstag, Donnerstag und Sonntag die Bestellungen nach Karlsruhe mit der äußersten Sorgfalt verrichten werde. Daher bittet um gütiges Zutrauen Peter Kohl, wohnhaft in der Kugelgasse im schwarzen Ochsen.

Ankündigung.

Der deutsche Jugendfreund,

Zeitschrift zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung für die Jugend.

Erster Jahrgang.

Die Expedition des Wochenblattes dahier nimmt Bestellungen auf diese Zeitschrift an, das Monats-Heft mit Kupfern kostet fünfzehn Kreuzer. Auf Verlangen wird auch der erste Band mit 5 Kupfern für 1 fl. 21 kr. nachgeliefert. Sammler von Subscribenten erhalten das Achte immer frei.

Litterarische Anzeige.

Bei Friedrich Kanßler d. A. sind folgende neue Bücher zu haben:

Cornelia. Taschenbuch für deutsche Frauen auf das Jahr 1829 mit Kupfern 4 fl.

Phanteon. Eine Sammlung vorzüglicher Novellen und Erzählungen der Lieblingsdichter Europa's 30 kr.

Memoiren des Herzogs von Rovigo, als Beiträge zur Geschichte des Kaisers Napoleon. 8 Bd. 18 fl.

Tomasini. Spaziergang durch Kalabrien und Apulien 2 fl.

Der Winter auf Spizbergen, ein Buch für die Jugend von Hildebrand mit illuminirten Kupfern, gebunden 1 fl. 24 kr.

Ueberblick der Controvers- und Wechselschriften über den Anspruch der Krone Bayern für dessen Antheil an der Grafschaft Sponheim 28 kr.

Der schwarze Ritter, mit dem geschlossenen Visire oder das furchtbare Strafgericht 2 fl.

Unterricht in der Bienenzucht 18 kr.

Die achthundert ein sechzigste

Ziehung in Regensburg.

Ist heute Donnerstag den 21. August 1828, unter den gewöhnlichen Formalitäten vor sich gegangen, wobei nachstehende Nummern zum Vorschein kamen.

45. 81. 74. 79. 51.

Die 862te Ziehung wird den 18ten Sept. und inzwischen die 200te Nürnberger Ziehung den 30. Aug. und den 9. Sept. die 1241te Münchner Ziehung vor sich gehen.

Brod- Mehl- und Fleisch- Taxe der Stadt Landau.

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod		6		1
item		22		3
item	1 1/2			11
item	3			22
Halb Weisbrod	1 1/2			10
item	3			20
item				
Schwarzbrod	1 1/2			8
item	3			16
Weismehl	70		10	30
item	1/2			4½
Schwarzmehl	70		—	—
item	1/2			
Ochsenfleisch	1/2			9
item 2te Qualität	1/2			8
Kuh- und Rindfleisch	1/2			5
Kalbfleisch	1/2			8
Hammelfleisch	1/2			8
Schweinenfleisch	1/2			9

Landau, den 25ten Juli 1828.

Das Bürgermeisteramt.
Schickendantz.

Bekanntmachung.

Künftigen Samstag, Morgens um 11 Uhr, wird auf hiesigem Stadthause der Schaaf-Pferch auf sieben Nächte vergeben.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen			Spelz			Korn			Gerst			Hafer		
	Quantität Hectoliter	Mittel-Preiß per Hectoliter		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß	
		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.
21. Aug. 1828.	110	7	12	461	3	4	85	4	52	210	3	58	62	2	16
23. Aug. —	20	7	18	111	3	5	[illegible]3	4	53	24	3	57	25	2	16

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

№ 36.

Freitag, den 5ten September 1828.

Geboren
im Monat August 1828.

Den 1. Louise, Tochter von Alexander Baudouin, Kaufmann, und von Pierrette Margaretha Viotte.

Den 4. Eva Catharina, Tochter von Marx Stoll, Taglöhner, und von Anna Maria Hauch.

Den 6. Maria Theresia, Tochter von Johann Mäder, Schuhmacher, und von Maria Barbara Velrichard.

Den 7. Josephine Caroline, Tochter von Carl Häring, Reg. Quartiermstr. des k. b. 6. L. Inf. Regt., und von Josephina Auer.

Den 21. Jakob, Sohn von Joh. Heinrich Geropp, Wirth, und von Catharina Wambsgantz.

Den 23. Magdalena, Tochter von Georg Carl Helwig, Bierbrauer, und von Catharina Elisabetha Groh.

Den 25. Louise, Tochter von Johann Walter, Schreiner, und von Franziska Deitz.

Den 25. Ludwig, Sohn von Johann Peter Karr, Schuhmacher, und von Regina Brechtel.

Den 25. Amalie Luise, Tochter von Franz Joseph Anton, Musikant, und von Catharina Egler.

Den 26. Maria Barbara, Tochter von Georg Bernhard Nicolai, Taglöhner, und von Susanna Kräschl.

Den 29. Carl, Sohn von Joseph Neubauer, Lohnkutscher, und von Maria Katharina Heß.

Verehlichet
im Monat August 1828.

Den 21. Johann Michael Straub, Oberlieutenant im k. b. 10. L. Inf. Regt., mit Margaretha Julie Bertraud, von hier.

Den 25. Georg Hausrath, Hafner von hier, mit Anna Catharina Schneider, von hier.

Den 28. Johannes Maier, Feldwebel im k. b. 6. L. Inf. Regt. mit Franziska Schon, von hier.

Den 28. Johann Michael Klühenspiel, Hautboist im k. b. 6. L. Inf. Regt., mit Catharina Wambach, von hier.

Den 30. Carl Wilhelm Hetterich, Sattler von Neustadt a. H. mit Maria Eva Heß, von hier.

Gestorben
im Monat August 1828.

Den 1. Ignatz Findling, alt 21 J. Maurergesell von Ettlingen.

Den 1. Christina Augusta Brüderle, alt 11. M. 3. T. Tochter von Tobias Brüderle, Seiler und von Eva Catharina Remlinger.

Den 1. Johann Augustin Gabillot, alt 73 J. 5 M. 19 T. Schreinermeister, Wittwer von weiland Catharina Knoblauch.

Den 3. Catharina Elisabetha Walter, alt 40 J. 4 M. 23. T., Tochter von weiland Johann

Walter, gewesener Bäcker dahier, und von Maria Magdalena Müller.

Den 5. Carl Friedrich Kuch, alt 1 M. 2 T. Sohn von Jakob Friedrich Kuch, Metzger, und von Maria Elisabetha Hitschler.

Den 8. Johann Carl Baumann, alt 15 J. 6 M. 8 T., Schreiner, Sohn von Andreas Baumann, Wirth und von Catharina Franziska Anton.

Den 10. Maria Christina Müller, alt 2 J. 10 M. 8 T., Tochter von Friedrich Carl Müller, Audienz-Gerichtsbote am königl. Bezirks-Gericht dahier, und von Luise Bieber.

Den 10. Barbara Krauß, alt 24 J. 9 M. 5 T., Ehefrau von Simon Forster, Schneider.

Den 12. Emil Michael Antz, alt 9 Monat 26 T., Sohn von Johann Friedrich Antz, Schreiner, und von Catharina Sibilla Hertzog.

Den 14. Ludwig Choulat, alt 4 J. 4 M. 26 T. Sohn von Ignatz Choulat, Zeugschmied und von Maria Magdalena Fath.

Den 15. Maria Josepha Fritscher, alt 1 J. 10 M. Tochter von Jakob Fritscher, Schuhmacher und von Maria Eva Metz.

Den 15. Anna Margaretha Link, alt 67 J. 6 M. 2 T., Wittwe von Joseph Schneider, gewesener Feldschütz dahier.

Den 16. Anna Maria Huberta Sybertz. alt 3 M. 2 T. Tochter von Gottfried Sybertz. Oberlieutenant im k. b. 10 L. Inf. Regt. und von Margaretha Mazillis.

Den 20. Elisabetha Wilhelmine Henrike Kollmar, alt 2 J. 2 M., Tochter von Johann Christian Kollmar, Metzger, und von Elisabetha Wilhelmine Wentzel.

Den 21. Jakobea Thomas. alt 7 Jahr 8 M. 22 T., Tochter von Franz Thomas, Glaser, und von weiland Philippina Fritscher.

Den 24. Anton Schlenk, alt 51 Jahr, Militärpensionist Wittwer, von weiland Margaretha Basson.

Den 24. Pierrette Margaretha Viotte, alt 39 J. Ehefrau von Alexander Baudouin, Kaufmann.

Den 24. Johann Daniel Crusius, alt 58 J. 11. M. Metzger, Ehemann von Margaretha Rosina geborne Meerwein.

Den 27. Barbara Kumpf, alt 2 J. 6 M. Tochter von Jakob Kumpf, Tuchscherer und von Catharina Schmitt.

Den 27 Anna Catharina Kontzmann, alt 5 M. 16 T. Tochter von Johann Georg Kontzmann Bäcker und von Elisabetha Crusius.

Den 27. Sophie Friderike Quosig, alt 24 J. 3. M. 27 T., Ehefrau von Johann Loth Brück, Bäcker.

Den 30. Friedrich Kühfuß, alt 60 J. Fuhrmann, Ehemann von Anna Maria Becker.

Den 31. Daniel Fricker, alt 22 J. Schneidergesell aus der Gemeinde Contwig, Landkommissariats Zweybrücken.

Bekanntmachung.

Am 9. dies Monats, Vormittags um halb 10 Uhr, und Nachmittags 2 Uhr, werden in der Auditoriats-Kanzlei, im ehemaligen Kapuziner-Klösterl dahier, die rückgelassene Kleidungs-Stücke, Weißzeug und sonstige Effekten, des verstorbenen pensionirten Herrn Kriegs-Sekretarius Kraus, und gleichzeitig, gegen 240 Stück Bücher, verschiedenen Inhalts, aus dem Nachlasse, des verlebten pensionirten Regiments-Quartiermeisters Stumpf, gegen sogleich baare Bezahlung, an die Meistbiethenden versteigert. Wozu Kaufslustige einladet.

Landau, den 2ten September 1828.

Die königl. bayer'sche Stadt- und Festungs-Commandantschaft.

v. Braunn, General.

Sattler, Aktuar.

Bekanntmachung.

Der Bedarf an Unschlitt-Kerzen, Brennöl und Dochtgarn für die hiesige Garnison, wird für das künftige Etatsjahr 18²⁸/₂₉ auf Mittwoch den 10. September d. J. Vormittags 10 Uhr in dem Büreau der Königl. Lokal-Verpflegs-Kommission unter Vorbehalt der allerhöchsten Genehmigung an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert. Welches den Lieferungslustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Landau, den 26. August 1828.

Königliche Militär-Lokal-Verpflegungs-Kommission.

Zur Nieden, Oberstlieut. Riemschneider, Commissär. Neumann, Verwalter.

Vorladung.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des verstorbenen diesseitigen Soldaten Franz Christoph Ritz, aus was immer für Rechtstittel Ansprüche

begründen zu können glauben, werden hiemit vorgeladen, selbe innerhalb 30 Tage von heute an gerechnet, bey dem unterfertigten Regiments-Commando um so mehr vorzubringen, als sie nach Ablauf des anberaumten Termins mit ihren Forderungen nicht mehr gehört werden.

Landau, den 30. August 1828.

Das Commando des k. b. 6. Linien-Inf. Regiments, (Herzog Wilhelm.)

Freiherr v. Horn, Oberst.

Pirrong, Aktuar.

Bekanntmachung.

Den 14, 15, und 16. des laufenden Monats wird der Landauer Jahrmarkt gehalten.

Bekanntmachung.

Die Eigenthümer oder Besitzer der den Birnbach-Graben im Banne von Landau, — begränzenden Güter, werden hiermit aufgefordert gedachten Graben innerhalb acht Tage gehörig zu reinigen, damit das gewöhnlich im Spätjahr und Winter sich anhäufende Wasser freien Abzug erhalte, nach Ablauf der einberaumten Zeitfrist, wird die etwa noch unausgeführte Reinigungs-Arbeit auf Kosten der säumigen Eigenthümer vorgenommen werden.

Landau, den 3. September 1828.

Das Bürgermeister-Amt.

Schickendantz.

Bekanntmachung.

Den 17. des laufenden Monats, Vormittags um 10 Uhr, in dem Stadthaus zu Landau, wird zur Minderversteigerung folgender Lieferungen und Leistungen geschritten werden:

1° circa 1000 Kilogramm, gereinigtes Lampenöl zur Straßenbeleuchtung.

2°) Der Brodbedarf für die Gefangenen des Bezirks-Gefängnißes pro 1 Semester 18²⁸/₂₉.

und

3°) Die Militär-Vorspannleistung pro 1 Semester 18²⁸/₂₉.

Landau, den 3. September 1828.

Das Bürgermeister-Amt.

Schickendantz.

Bekanntmachung.

Da mit dem laufenden Monat September das Etatsjahr 18²⁷/₂₈ zu Ende geht, so werden alle Steuerbare, welche noch mit Zahlungen auf ihre Steuerquoten zurückstehen, hiemit aufgefordert, solche alsbald, und jedenfalls noch im Laufe dieses Monats, an den Unterzeichneten zu leisten.

Landau, den 1. September 1828.

Der k. Steuer-Einnehmer.

Baum.

Jagdverpachtung.

Den 15. dieses Monats um 1 Uhr des Mittags wird in der Gemeinde Leinsweilen zur Wiederverpachtung der Feldjagd auf einen 6 jährigen Bestand geschritten werden.

Bei dieser Gelegenheit der öffentlichen Bekanntmachung wird zugleich bemerkt, daß auf den nemlichen Tag und zwar um 9 Uhr des Morgens die Feldjagd in der benachbarten Gemeinde Eschbach — deren Gemarkung mit jenem von Leinsweiler in genauer Berührung steht, vergeben wird, und durch dieses Zusammentreffen für die Herrn Jagdliebhaber eine Gelegenheit sich darbietet, einen ansehnlichen Jagdbezirk in einer der schönsten romantischen Gegenden und in der Nähe der Ruinen des Neukastells und Madenburger Schlosses zu erhalten.

Aus Auftrag des Bürgermeisters der Gemeindeschreiber.

Pauli.

Wingert zu verkaufen.

Georg Riebel von Godramstein, hat im Landauer Löhl 10 Viertel Traminer-Wingert zu verkaufen. Dieselben befinden sich im besten Stand.

Zu verkaufen.

Der Gefangen-Wärter Fritz dahier, ist gesonnen seine drei Kühe aus der Hand zu verkaufen, Liebhaber können sich bei ihm selbst melden.

Nachricht.

Jeden Dienstag und Donnerstag bei Thoraufschluß fährt eine gut gedeckte Chaiße von hier nach Speyer, die Person zu 1 fl. Hin und zurück 1 fl. 48 kr. Sodann Mittwoch und Samstag Nachmittags 1 Uhr nach Weissenburg in direkter Verbindung mit dem Straßburger Eilwagen, die Person zu 1 fl. Packete werden zu gewöhnlichem Bothenlohn aufs beste besorgt.

Brück.

Zu vermiethen.

Lefeber an der weisen Caserne, hat in seinem Hause den untersten Stock zu vermiethen, welcher gleich bezogen werden kann.

Anzeige.

Ein qualifizirter Wirth sucht eine Wirthschaft in oder ohnweit der Stadt zu miethen, wer sagt die Redaction dieses Blatts.

Empfehlung.

Luisa Brandt empfiehlt sich einem geehrten Publikum, da sie das Bieglen in Straßburg gelernt, so wie das Kleider- und Haubenwaschen. Dieselbe wird ihre Gönnerinnen die ihr das Zutrauen schenken, bestens zu bedienen suchen. Wohnt am Kugelgarten bey ihrem Vater Johannes Brandt.

Nachricht.

Künftigen Dienstag und Mittwoch wird auf hiesiger Ziegelhütte ausgetragen.

Anzeige.

Bei den Unterzogenen ist so eben erschienen:

„Gewohnheits-Rechte über die Hauptmängel im Viehhandel, welche im Gerichts-Bezirk von Landau gesetzliche Kraft haben.“

Preiß . . . . 15 Kreuzer.

Diese Schrift, welche sich in den Händen eines jeden Oeconomen befinden sollte, wird deßwillen um diesen geringen Preiß abgegeben. Wer für 6 Exemplare den baar Betrag einsendet, erhält ein 7tes Exemplar gratis.

Brod- Mehl- und Fleisch- Taxe der Stadt Landau.

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod		6		1
item		22		3
item	1 1/2			11
item	3			22
Halb Weisbrod.	1 1/2			10
item	3			20
item				
Schwarzbrod	1 1/2			8
item	3			16
Weismehl.	70		10	30
item	1/2			4 1/2
Schwarzmehl	70		—	—
item	1/2			
Ochsenfleisch	1/2			9
item 2te Qualität	1/2			8
Kuh- und Rindfleisch	1/2			5
Kalbfleisch	1/2			8
Hammelfleisch	1/2			8
Schweinenfleisch	1/2			9

Landau, den 25ten Juli 1828.

Das Bürgermeisteramt.
Schickendantz.

Bekanntmachung.

Künftigen Samstag, Morgens um 11 Uhr, wird auf hiesigem Stadthause der Schaaf-Pferch auf sieben Nächte vergeben.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen			Spelz			Korn			Gerst			Hafer		
	Quantität Hectoliter	Mittel-Preiß per Hectoliter		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß	
		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.
28. Aug. 1828.	317	7	18	516	3	8	76	5	7	104	4	6	70	2	27
30. Aug. —	37	7	24	54	3	30	4	5	18	11	4	17	16	2	27

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

N.° 37.

Freitag, den 12ten September 1828.

Die Entvölkerung Constantinopels.

(Nach Dr. Walsh.)

Der Umstand, welcher dem Reisenden in der Türkei am Meisten auffält, ist die Entvölkerung. Ruinen an der Stelle von Dörfern, brach liegende Felder statt bebaueter, zeigen sich bei jedem Schritt, und kein lebendes Wesen erscheint in solchen Oeden. Dieser Verfall ist in großen Städten nicht so bemerkbar, obgleich in der Wirklichkeit eben so stark, ja wohl noch stärker. Seit zwanzig Jahren hat Konstantinopel mehr als die Hälfte seiner Bevölkerung verloren. Drei blutige Revolutionen, die sich in einem Zeitraum von anderthalb Jahren zutrugen, brachten zwei Sultane und ungefähr 30,000 Einwohner um. Ihnen folgte die Pest, die im Jahr 1812, nach einigen 200.000, nach Andern 300,000 Menschen wegraffte. Es ist bekannt, daß zu dieser Zeit täglich tausend Leichname durch das Kaponsi-Thor hinausgeschafft wurden. Der Gärtner des englischen Gesandten sagte mir, er sey der Einzige gewesen, der eine Familie von dreizehn Personen überlebt habe. Er wurde von Wahnsinn und Erstarrung ergriffen, und als er wieder zu sich kam, fand er sich allein in dem Hause mit zwölf todten Körpern. Im Jahr 1821 brach die griechische Insurrektion aus. Im Phanar und einigen andern Theilen der Stadt lebten 40.000 Griechen; — Tod und Flucht haben sie um die Hälfte vermindert. Die Zahl der auf beiden Seiten umgekommenen Menschen bei der Vernichtung der Janitscharen im Jahr 1826 schätzt man auf 30,000. Rechnet man zu diesen ausserordentlichen Fällen noch die öftern Feuerausbrüche, die verschiedenen Kriege, die zu immer neuen Rekrutirungen unter den Janitscharen der Hauptstadt nöthigten, und endlich die stille Wirkung der Pest, die nie aufhört, so wird man finden, daß in einem Zeitraum von zwanzig Jahren beinahe 400,000 Menschen in einer Stadt Europa's durch Feuer, Pest und Bürgerkriege, kurz durch Geißeln umkamen, die auf alle andern Städte fast gar keinen Einfluß haben.

(Beschluß folgt.)

Ediktalladung.

Da der entwichene Fourier Karl Döllinger von Neualbenreuth, k. b. Landgerichts Waldsassen im Obermainkreis, welcher der Unterschlagung und Fälschung im Verbrechensgrade angeschuldet ist, auf die erste Ediktalladung nicht erschienen ist, so wird derselbe hiemit wiederholt vorgeladen, innerhalb drey Monaten vor Gericht zu erscheinen und sich wegen der wider ihn vorhandenen Anschuldigungen zu verantworten, als außer dessen nach Art. 422. des St. G. B. als gegen einen Ungehorsamen den Gesetzen gemäß verfahren werde.

Landau, den 7. September 1828.

Das k. b. 10te Linien-Infanterie-Regt. als Untersuchungs-Gericht.

Nicels, Oberst.

Vorladung.

Alle diejenigen, welche an dem Nachlasse des verstorbenen Soldaten David Kaffee aus was immer für Rechtstitel Ansprüche begründen zu können glauben, werden hiermit vorgeladen, selbe innerhalb 30 Tagen von heute an gerechnet, bey dem unterfertigten Regimente um so mehr vorzubringen,

als sie nach Ablauf des angesetzten Termins, mit ihren Forderungen nicht mehr gehört werden.

Landau, den 9. September 1828.

Das k. b. 10. Linien-Infanterie-Regt.

Reithmaier, Aktuar,

Bekanntmachung.

Donnerstag den 25. dieses Monats Vormittags 10 Uhr, werden in der neuen Kavallerie Kaserne dahier, ein vier Monat altes Stutte, Fohlen und mehrere zum Kavallerie-Dienst untaugliche Pferde an den Meistbiethenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Landau, den 10. September 1828.

Vom Commando der 5. Escadron des k. 1ten Chevaux-Legers Regiments (Kaiser Franz von Oesterreich.)

Koller, Rittmeister.

Warth, Fourier.

Bekanntmachung.

Künftigen Freytag den 19ten dies, wird in der Kanzley der Artillerie-Kaserne, Vormittags halb 10 Uhr, der Pferdedünger für die Monate July, August und September, dann 17 Stück Packfässer, an die Meistbiethenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, Kaufslustige werden hiezu eingeladen.

Landau, den 11. September 1828.

Fr. Klier, Capitän.

Lor. Eder, Fourier.

Bekanntmachung.

Den 17. des laufenden Monats, Vormittags um 10 Uhr, in dem Stadthaus zu Landau, wird zur Minderversteigerung folgender Lieferungen und Leistungen geschritten werden:

1°) circa 1000 Kilogramm, gereinigtes Lampenöl zur Straßenbeleuchtung.

2°) Der Brodbedarf für die Gefangenen des Bezirks-Gefängnißes pro 1 Semester 18²⁸/₂₉. und

3°) Die Militär-Vorspannleistung pro 1 Semester 18²⁸/₂₉.

Landau, den 3. September 1828.

Das Bürgermeister-Amt.

Schickendanz.

Nachricht.

Die Gewerbtreibenden hiesiger Stadt, welche im nächsten Etat-Jahr 18²⁸/₂₉ entweder ihre Gewerbe niederlegen oder verändern wollen, und diejenigen so neuerdings Gewerbe anzufangen gesonnen sind, haben ihre deßfallsige Erklärung, innerhalb 8 Tagen von heute an auf dem Stadthaus zu machen.

Landau, den 12ten September 1828.

Das Bürgermeister-Amt.

Haas, Adjt.

Versteigerungs-Anzeige.

Den 27. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr wird im Wirthshaus zum Einhorn dahier. Auf Betreiben von Peter Amatus Schmadel von Arzheim, in den Rechten von Barbara Klar Wittwe von Joh. Baptist Schmadel anhier, — werden 2 Morgen 3¾ R. Wies am Canal, auf den Oberwiesen neben Friedrich Pauli und Anton Bähr, — früher Jakob Schmadel, Waffenschmied, dermalen Christoph Clauß, Gutsbesitzer, gehörig — auf dem Wege der Zwangsveräußerung auf Eigenthum versteigert.

Landau, den 10. September 1828.

Der committirte Notar.

Paraquin.

Versteigerungs-Anzeige.

Den 29. d. Monats Nachmittags 2 Uhr, in dem Wirthshaus zum Einhorn dahier.

Werden auf Betreiben des Gefängniß-Verwalters Hn. Fritz. — nachbeschriebene, in die Güter-Gemeinschaft 1ter Ehe desselben gehörige Güter, unter vortheilhaften Bedingungen auf Eigenthum versteigert, als:

1) der bekannte schön und nützlich angelegte Garten vor dem deutschen Thor.
2) 1 Morg. Wingert vor dem deutschen Thor, hinter den Gärten.
3) 1 M. Acker im Mittelfeld, am Stockfischweg.
4) ¾ Acker im Löhl.
5) 1 Mg. Acker im Oberfeld nächst der Birnbach.
6) ⅞ Mg. Acker im geschlossenen Feld.
7) 4½ Horststücke Nro. 437. bis 441 inclusive.
8) 1 dito Nro. 442.
9) ⅜ Mg. Acker auf dem Queichheimer Hinterweg im Oberfeld.

Die Bedingungen sind bey dem unterschriebenen mit der Versteigerung beauftragten Notar, einzusehen.

Landau, den 10. September 1828.

Varaquin, Notar.

Mobilien-Versteigerung.

Dienstag den 16. September 1828, 9 Uhr des Morgens, vor der Behausung des Hrn. Daniel Haas auf der Marktstraße dahier, läßt die Wittwe des Hrn. von Hautmann, gewesenen Regimentsarzt bei dem 6. Infanterie-Regimente, verschiedene Geräthschaften als Commode, Schränke, Canabets, Stähle, Tische, Bettstellen und sonstiges Schreinwerk, so wie Küchen-Geschirr, öffentlich versteigern.

Landau, den 10. September 1828.

Keller, Notär.

Bekanntmachung.

Den 15. dieses, Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier, die kunstmässige Herstellung dreier Strecken auf der Oberhaingeraider-Straße, zwischen Albersweiler und Eußerthal, welche zusammen auf 1984 fl. 50 kr. veranschlagt sind, an den Wenigstfordernden vergeben werden.

Siebeldingen, den 6. September 1828.

Das Bürgermeisteramt,

Born.

Bekanntmachung.

Künftigen 16. September um 1 Uhr Mittags, wird vor dem Unterzeichneten das Verputzen, Weiseln, und der Anstrich des Thurmes und der Kirche von aussen, so wie das innere Weisseln der Kirche und Reparaturen des Thurmes, in Schreiner- und Zimmer-Arbeit bestehend, dem Wenigstfordernden vergeben.

Der Ueberschlag, sich auf 238 fl. belaufend, liegt zur Einsicht offen, bei dem

Bürgermeister Litti.

Niederhochstadt, den 8. August 1828.

Nachricht.

J. Lang Sohn, wohnhaft in der Pferds-Post zeigt hiermit ergebenst an, daß er das Waarenlager seines Vaters Joh. Andreas Lang übernommen hat, und daß ausser den von ihm bisher geführten Wollen-, Seiden- und Baumwollenwaaren von heute an alle Sorten Tücher, Kasimir und sonstige in dieses Fach einschlagende Artikel auf's billigste bei ihm zu bekommen sind.

Landau, den 1. September 1828.

Anzeige.

Wir haben die Ehre, einem verehrungswürdigen Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen, daß wir künftigen Markt mit einem vollständigen Assortiment von Byjouterie- und Quincallerie-Waaren hier eintreffen werden. Dasselbe besteht vorzüglich in den neusten Pariser Artikeln: Cinturen, Braceletts, Schnallen, Taschen, Colliers und den geschmackvollsten in dieses Fach schlagenden Gold- und Silber-Waaren, welche wir sämmtlich zu den möglichst billigen Preisen verkaufen werden.

Sangiorgio u. Comp.

Kirchweyhe in Queichheim.

Die Queichheimer Kirchweyhe wird bis nächsten Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch gehalten werden; bei dieser Gelegenheit macht der Unterzogene seine höflichste Einladung an alle Freunde des ländlichen Vergnügens, und giebt zugleich die Versicherung, daß er alles aufbiethen wird, dem Wunsche der ihn Besuchenden zu entsprechen.

Queichheim, den 12. September 1828.

Trauth, Gastwirth.

Fäßer zu verkaufen.

Nachbezeichnete theils weingrün theils ganz neue Faß stehen zu verkaufen.

5 St. 7 Schuh lang jedes von 5 Fuder seit 1819 verfertigt und weingrün.

2 St. 6 Schuh lang jedes von 3 Fuder.

2 St. 5 Schuh lang jedes von 18 bis 20 Ohm letzte 4 ganz neu in Eisen gebunden.

5 St. alle in Eisen gebunden aber gut gehaltene Faß jedes von 20 bis 25 Ohm.

Der Verleger dieses Blatts, sagt wo?

Anzeige.

Ein qualifizirter Wirth sucht eine Wirthschaft in oder ohnweit der Stadt zu miethen, wer sagt die Redaction dieses Blatts.

Fäßer zu verkaufen.

Bey Christoph Frick, Wittib, an den drey Tauben gegenüber, sind zwey große in Eisen gebundene Fäßer zu verkaufen. Das eine zu drey Fuder, das andere 24 Ohm haltend.

Zu verkaufen.

Es ist eine sehr gute Weintrotte mit einer hölzernen Schraube versehen, zu verkaufen, die ganze Trotte ist in einem sehr guten Zustande, und wird bloß aus Mangel an Platz in meinem Hofe, zum Verkauf angeboten.

Steinweiler, den 8. September 1828.

P. A. Wannier.

Zu vermiethen.

Bey Gebrüder Ufer ist in dem Ehmahls Mayer'schen Hause, der zweyte und dritte Stock nebst Keller und Speicher zu vermiethen, welches bis zum 1. November abgegeben werden kann.

Anzeige.

Neue holländische Häringe sind zu haben, bey

Andrian, Schulz.

Anzeige.

Ein großer Hühnerhund, weiß mit braunen Placken, glatthärig, ist vor drey Wochen dahier weggekommen. Wer ihn dem Eigenthümer wieder verschafft, erhält eine gute Belohnung und es wolle sich deshalb an Träger dieses Blatts gewendet werden.

Brod- Mehl- und Fleisch- Taxe der Stadt Landau.

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod		6		1
item		22		3
item	1 1/2			11
item	3			22
Halb Weisbrod	1 1/2			10
item	3			20
item				
Schwarzbrod	1 1/2			8
item	3			16
Weismehl	70		10	30
item	1/2			41
Schwarzmehl	70		—	—
item	1/2			
Ochsenfleisch	1/2			9
item 2te Qualität	1/2			8
Kuh- und Rindfleisch	1/2			5
Kalbfleisch	1/2			8
Hammelfleisch	1/2			8
Schweinenfleisch	1/2			9

Landau, den 25ten Juli 1828.

Das Bürgermeisteramt.
Schickendantz.

Bekanntmachung.

Künftigen Samstag, Morgens um 11 Uhr, wird auf hiesigem Stadthause der Schaaf-Pferch auf sieben Nächte vergeben.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen			Spelz			Korn			Gerst			Hafer		
	Quantität Hectoliter	Mittel-Preis der Hectoliter		Quantit.	M.-Preis		Quantit.	M.-Preis		Quantit.	M.-Preis		Quantit.	M.-Preis	
		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.
4. Sept. 1828.	351	7	30	386	3	18	123	5	22	83	4	22	64	2	22
6. — —	6	7	24	160	3	22	24	5	36	20	4	24	24	2	27

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

N.° 38.

Freitag, den 19ten September 1828.

Die Entvölkerung Constantinopels.

(Nach Dr. Walsh.)

Beschluß.

Türken, obgleich von Natur stark und kräftig, haben Gewohnheiten, die der Fortpflanzung wenig günstig sind; ihre sitzende Lebensart, ihre Vielweiberei, der unmäßige Gebrauch des Opiums, des Kaffee's und des Tabacks, und andere Ausschweifungen, hindern den Wachsthum der Familien, so daß die Geburten nur die Zahl der auf gewöhnlichem Wege Sterbenden ausfüllen, und ausserordentliche Verluste nicht ersetzen können. Die Umgegend wird daher fortwährend in Kontribution gesetzt, um die Leere in der Hauptstadt wieder auszufüllen, wo man dessenungeachtet ganz öde Gegenden antrifft. Nimmt man nun an, daß die genannten Punkte auf jeden Theil des türkischen Reichs mehr oder weniger wirken, so darf man ohne Uebertreibung sagen, daß in demselben viel mehr Menschen sterben und weit weniger wieder ersetzt werden, als in irgend einem andern Reiche. Gott hat ihnen vergebens ein schönes Land, einen fruchtbaren Boden, ein mildes Klima gegeben; ihre verkehrten Neigungen, ihre Halsstarrigkeit vernichten die Wohlthaten der Vorsehung. Mit jedem Tage verlischt das Leben in dem schönsten Theil Europa's mehr, und dem menschlichen Geschlechte droht gänzliche Vernichtung in einem Klima und auf einem Boden, die beide fähig sind, die zahlreichste Bevölkerung zu erhalten.

Ankündigung.

Zur Erinnerung an die Heimath theils, und theils zum Studium, habe ich vor einigen Jahren eine bedeutende Sammlung von landschaftlichen Ansichten aus dem Rheinkreise gemacht, die in malerischer Hinsicht und als Denkmäler der Vergangenheit von großem Interesse und Reichthum sind. Schon damals ward ich zur Herausgabe derselben aufgemuntert, doch hielten mich bisher verschiedene Verhältnisse ab, dem schmeichelhaften Zurufe zu folgen. Unterdessen aber haben besagte Skitzen manche Freunde gefunden, welche die vielerley imposanten, romantischen Gegenständen, die dieselben aus unsern Gegenden zeigen und die so reichlichen Genuß gewähren, bis jetzt aber so unbekannt geblieben sind, ihre Bewunderung zollten. Dadurch bin ich neuerdings aufgefordert worden, ja, habe es nun sogar, um der großen Gunst, mit der mich die Heimath oft schon beschenkt hat, mit Dankbarkeit zu begegnen, als Pflicht angesehen, die Fluren, die in Anmuth und Ernst so wohlgefällig wechseln, aus der Verborgenheit hervorzuziehen und die Abbildungen derselben allgemeiner zu machen. Da ich mir die größere Theilnahme im Rheinkreise selbst verspreche, so wende ich mich auch vorzüglich an die Freunde der vaterländischen Natur daselbst und lade sie zur Subskription ein. Das Musterblatt soll ihnen vom Werke einen Begriff geben. Bey der Sammlung dieser Gegenstände habe ich mir immer angelegen seyn lassen, sie von einer poetischen, großartigen Seite aufzufassen und dem Charakter angemessen zu behandeln, damit sie nicht gerade gewöhnliche Kopien derselben, sondern auch als poetische Bilder an das Gemüth sprechen. Zu dem ersten Blatt habe ich jedoch ein Bild gewählt das für den ersten Ver-

such meiner Lithographie weniger schwierig war als andere, was ich, mit der Bitte bemerke, es nachsichtsvoll aufzunehmen. Daß ich die folgenden immer vollendeter zu geben mich bestreben werde, glaube ich nicht versichern zu dürfen, da mir selbst daran liegt nicht auf dem Wege der Kunst stehen zu bleiben. Zu dem werde ich geschicktere Lithographen auch noch zu Rathe ziehen um die Kenner so viel als möglich zu befriedigen.

Zuerst soll eine Abtheilung, von fünf Blättern bestimmt seyn, die Aufnahme zu versuchen, findet sie und verdient sie sich den nöthigen Beifall nicht, so unterbleibt natürlich die Fortsetzung. Dasselbe ist auch von der ganzen Unternehmung zu sagen, wenn die Subskription nicht so günstig ausfällt, daß wenigstens die Kosten gedeckt werden können. Der Preis ist so niedrig gestellt als möglich; er soll jedoch noch verringert werden, wenn die Auslage nicht mehr so sehr zu berücksichtigen ist. Das einzelne Blatt ist auf 28 kr. berechnet, so daß alle 5 Blätter sich auf 2 fl. 20 kr. belaufen. Mit Ton aber das Blatt 2 kr. mehr und das Ganze dann 2 fl. 30 kr. Wer sich der Mühe unterziehet Subskriptionen zu sammeln, erhält das eilfte Exemplar frey; dazu verpflichte ich mich die Abdrücke frachtfrey nach Landau zu senden.

In der Hoffnung ein nicht ganz unwillkommnes Werk den Vaterlands- und Kunst-Freunden angeboten zu haben, erwarte ich mit Ihrer Nachsicht, die nöthige Aufmunterung, die mich, auf die angegebene Weise in Stand setzt durch die Herausgabe der Ansichten einigen Genuß und vielleicht auch einigen Nutzen geben, vor allem aber die schönen Gegenden des Rheinkreises bekannt machen zu können.

München, den 14. September 1828.

Heinr. Jakob Fried, v. Landau.

Die Unterzogenen haben die Besorgung der Subskription für Landau und die Umgegend übernommen. Einsicht des Probeblattes kann in der Buchdruckerey genommen werden, allwo bereits auch eine Liste zum Unterzeichnen eröffnet ist.

Landau, den 16. September 1828.

Georges u. Prinz.

Vorladung.

Alle diejenigen, welche an dem Nachlasse des verstorbenen Soldaten David Kassel aus was immer für Rechtstittel Ansprüche begründen zu können glauben, werden hiermit vorgeladen, selbe innerhalb 30 Tagen von heute an gerechnet, bey dem unterfertigten Regimente um so mehr vorzubringen, als sie nach Ablauf des angesetzten Termins, mit ihren Forderungen nicht mehr gehört werden.

Landau, den 9. September 1828.

Das k. b. 10. Linien-Infanterie-Regt.

Nicels, Oberst.

Reithmaier, Aktuar.

Bekanntmachung.

Künftigen Samstag den 20. d. M. früh 9 Uhr wird auf dem Büreau der k. Militär-Lokal-Bau-Kommission, ober dem französischen Thore, die Reinigung der Latrinnen in den Militär-Gebäuden an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben.

Landau, den 16. September 1828.

Die Königl. Lokal-Bau-Kommission.

Neu, funct. Platz-Major.

Buz, Platz-Ingen.-Lieut.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 25. dieses Monats Vormittags 10 Uhr, werden in der neuen Kavallerie-Kaserne dahier, ein vier Monat altes Stutte-Fohlen und mehrere zum Kavallerie-Dienst untaugliche Pferde an den Meistbiethenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Landau, den 10. September 1828.

Vom Commando der 5. Escadron des k. 1ten Chevaux-Legers Regiments (Kaiser Franz von Oesterreich.)

Koller, Rittmeister.

Warth, Fourier.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 25. dieses Monats Vormittags 9 Uhr wird in der neuen Kavallerie-Kaserne dahier der in den Monaten October, November und Dezember abfallende Pferdedünger an den Meistbiethenden öffentlich versteigert.

Landau, den 15. September 1828.

Vom Commando der 5ten Escadron des K. 1ten Chevaux-Legers-Regt.

(Kaiser Franz von Oesterreich.)

Koller, Rittmeister.

Warth, Fourier.

Bekanntmachung.

Kommenden Mittwoch den 24. dieses Nachmittags um 2 Uhr, auf Ort und Stelle selbst wird zur Versteigerung an die Meistbiethenden der von der Reinigung des Flurgrabens auf den Ober-Wiesen herrührenden Erde geschritten werden.

Landau, den 18. September 1828.

Das Bürgermeisteramt,

Schickendantz.

Versteigerungs-Anzeige.

Den 27. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr wird im Wirthshaus zum Einhorn dahier, Auf Betreiben von Peter Amatus Schmadel von Arzheim, in den Rechten von Barbara Klär, Wittwe von Joh. Baptist Schmadel anhier, — werden 2 Morgen 3¾ V. Wies am Canal, auf den Oberwiesen neben Friedrich Pauli und Anton Bähr, — früher Jakob Schmadel, Waffenschmied, dermalen Christoph Clauß, Gutsbesitzer, gehörig — auf dem Wege der Zwangsveräußerung auf Eigenthum versteigert.

Landau, den 10. September 1828.

Der committirte Notar.

Paraquin.

Versteigerungs-Anzeige.

Den 29. d. Monats Nachmittags 2 Uhr, in dem Wirthshaus zum Einhorn dahier.

Werden auf Betreiben des Gefängniß-Verwalters Hn. Fritz, — nachbeschriebene, in die Güter-Gemeinschaft 1ter Ehe desselben gehörige Güter, unter vortheilhaften Bedingungen auf Eigenthum versteigert, als:

1) der bekannte schön und nützlich angelegte Garten vor dem deutschen Thor.
2) 1 Morg. Wingert vor dem deutschen Thor, hinter den Gärten.
3) 1 M. Acker im Mittelfeld am Stockfischweg.
4) ¼ Acker im Löhl.
5) 1 Mg. Acker im Oberfeld nächst der Birnbach.
6) 1 Mg. Acker im geschlossenen Feld.
7) 4½ Horststücke Nro. 437. bis 441 inclusive.
8) 1 dito Nro. 442.
9) ⅜ Mg. Acker auf dem Queichheimer Hinterweg im Oberfeld.

Die Bedingungen sind bey dem unterschriebenen mit der Versteigerung beauftragten Notar, einzusehen.

Zu gleicher Zeit läßt der Buchdrucker Carl Georges, nachbezeichnete Güter auf einen sechsjährigen Bestand verpachten:

1) 6 Aren Acker an der Queichheimer Schantz, hat Reps, wird aber wohl zu Spelz verwendet werden müssen.
2) 12 Aren Acker im Kirschbaum-Teich, wie oben.
3) 19 Aren Acker im Neugrün, hat Reps.
4) 12 Aren Acker, auf dem Wolmesheimer Pfad, kann nach der Kartoffel-Erndte mit Spelz eingesät werden.
5) 23 Aren oder 3 Horststücke im 3ten Fahrwege, neben Hrn. Regenauer, hatte Reps.
6) 26 Aren oder 6 Horststücke im 4. Fahrwege, neben Schuhmacher Hrn. Müller, ist leer.

Die Horststücke zeigt auf Verlangen der dortige Schütz, die andere Idem der Eigenthümer.

Landau, den 10. September 1828.

Paraquin, Notar.

Güter-Versteigerung.

Künftigen Dienstag, als den 23. dieses, Nachmittags um zwei Uhr, im Wirthshause zum Schwanen zu Arzheim, läßt Herr Georg Mayer, Eigenthümer dahier die nachbeschriebenen, im Bann von Arzheim auf der Seite von Landau gelegenen Grundstücke, auf vierjährige Zahlungs-Termine, eigenthümlich versteigern, als:

1) 3½ Viertel Acker in den Fuchslöchern, neben Bernhard Röther und Heinrich Mertz.
2) 3 Viertel Acker im Fürstweg, neben dem Weg und Bähr'schen Erben.
3) 2 Viertel Acker in der Sandgrube, neben Franz Bähr
4) 2 Viertel Acker im Kirchgäßel, neben Franz Hähnemann Wittib und Johannes Stein.
5) 1½ Viertel Acker im Leisbühl, neben Franz Joseph Kalm und Angewann.

Landau, den 16. September 1828.

Keller, Notär.

Fässer-Versteigerung.

Künftigen 25. dieses, um neun Uhr des Morgens vor der Paulischen Apotheke auf dem Fischmarkte dahier, lassen die Erben des verlebten Apothekers Herrn Pauli folgende Fässer gegen baare Zahlung versteigern, als: drei fünffüdrige, ein vierfüdriges, zwei dreifüdrige, ein zweifüdriges, ein 34öhmiges, ein achtöhmiges, ein Fuder-

faß und mehrere andere Fäßer, alle weingrün und in Eisen gebunden.

Landau, den 16. September 1828.

Keller, Notär.

Haus-Versteigerung.

Mittwoch den 24. dieses, Nachmittags um 3 Uhr, im Gasthause zu den drei Königen dahier, läßt Herr Baudouin-Viotte, Handelsmann zu Landau, in der Eigenschaft als Mandatar der Dumont'schen Erben, das denselben tauschweise anerfallene katholische Pfarrhaus sammt Keller, Hof- und Zugehör zu Landau in der Zwerchkäfergaß neben Friedrich Gleizes, und Wittib Schmunckel gelegen, auf Eigenthum versteigern.

Landau, den 16. September 1828.

Keller, Notär.

Versteigerung.

Mittwoch den 24. September 1828 Morgens 9 Uhr läßt Jakob Balthasar Jung zu Burrweiler in seiner Behausung mehrere Fäßer von 1 — 4 Fuder, und einige große Bütten, sämmtliche in Eisen gebunden, öffentlich versteigern.

Landau, den 17. September 1828.

Heffert, Notär.

Brod-Mehl-und Fleisch-Taxe der Stadt Landau.

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod		6		1
item		22		3
item	1 1/2			11
item	3			22
Halb Weisbrod	1 1/2			10
item	3			20
item				
Schwarzbrod	1 1/2			8
item	3			16
Weismehl	70		10	30
item	1/2			4 1/2
Schwarzmehl	70		—	—
item	1/2			
Ochsenfleisch	1/2			9
item 2te Qualität	1/2			8
Kuh- und Rindfleisch	1/2			5
Kalbfleisch	1/2			9
Hammelfleisch	1/2			8
Schweinenfleisch	1/2			10

Landau, den 18ten Sep. 1828.

Das Bürgermeisteramt.
Schickendantz.

Bekanntmachung.

Künftigen Samstag, Morgens um 11 Uhr, wird auf hiesigem Stadthause der Schaaf-Pferch auf sieben Nächte vergeben.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen			Spelz			Korn			Gerst			Hafer		
	Quantität Hectoliter	Mittel-Preiß per Hectoliter		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß	
		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.
11. Sept. 1828.	184	6	54	487	3	3	54	5	16	67	4	20	294	2	22
13. — —	7	7	18	193	3	4	42	5	16	9	4	18	92	2	25

Beylage zum Landauer Wochenblatt Nro. 38.

Versteigerung

Künftigen 30. September Mittags 1 Uhr zu Nußdorf im Wirthshause von Johannes Uebel, werden aus der Verlassenschaft der verstorbenen Maria Louisa Vogt, gewesene Ehefrau von Lorenz Nicoley, Ackersmann in Nußdorf, auf Eigenthum versteigert

1. Die Helfte eines zweistöckigen Wohnhauses nebst Scheuer, Keller, Stallung und Zugehör zu Nußdorf auf dem Lindenberg, neben Adam Pfaffmann und Georg Schwarz.

2. 38 Aren Acker und Wingert in 6 Parzellen im Nußdorfer und Walsheimer Bann gelegen.

Landau, den 17. September 1828.

Heffert, Notär.

Versteigerung.

Freytag den 26. September nächsthin um 1 Uhr des Nachmittags werden zu Weyher, ohngefähr 20 Hectoliter vorzüglicher Wein von 1819, Weyherer Gewächs, nebst 5 Faß jedes 5 Hectoliter, welche denen Erben der Hrn. Gebrüder Lilienthal Lichtenstein und Compagnie zu München gehören, auf Betreiben von Hrn. Abraham Machol, zu Edesheim, öffentlich versteigert, und in jedem Fall zugeschlagen.

Edenkoben, den 12. September 1828.

Medicus, Notär.

Güter-Verpachtung.

Nachbeschriebene Güter Nußdorfer Banns, können sogleich auf 6 Jahr in Pacht vergeben werden.

5 Morgen an der Speyerer Straß.
6 ditto ditto
4 M. an der Neustadter Straß.
16 M. im Grein.
8 M. im Essinger Pfadt.

F. Regenauer.

Nachricht.

In einer der Stadt nahe gelegenen Gemeinde, kann in einem Keller Platz für Einlagerung von 8 Fuder Wein gegeben werden, die Faß sind weingrün — der Wochenblatts-Träger giebt hierüber nähere Auskunft.

Anzeige.

Eine Kelter, mit eiserner Schraube ist zu verkaufen, im Verlag d. Bl. zu erfragen wo.

Zu vermiethen.

Bey Hutmacher Weber, ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen, welches bis 1. Oktober bezogen werden kann.

Verloren.

Ein goldenes Petschaft, einen Zoll hoch, mit einfachem Bügel, in dem Umfang eines 3er Stückes die verschlungene Ziffer A. R. M. mit Zweigen umfassend ist verloren worden. Ausser dem Werth in Gold kann der Finder noch eine angemessene Belohnung in dem Verlag dieses Blattes dafür erhalten.

Anzeige.

Ein qualifizirter Wirth sucht eine Wirthschaft in oder ohnweit der Stadt zu miethen, wer sagt die Redaction dieses Blatts.

Nachricht.

Künftigen Donnerstag und Freitag wird auf der Ilbesheimer Zügelhütte ausgetragen.

Brück.

Die zweihundertste

Ziehung in Nürnberg.

Ist heute, Samstag den 30. August 1828, unter den gewöhnlichen Formalitäten vor sich gegangen, wobei nachstehende Numern zum Vorschein kamen:

36. 78. 45. 20. 59.

Die 201te Ziehung wird den 30ten Sept., und inzwischen die 1241te Münchner Ziehung den 9. Sept., und die 862ste Regensburger Ziehung den 18. Sept. vor sich gehen.

Die tausend zweihundert ein und vierzigste

Ziehung in München.

Ist heute Dienstag den 9. September 1828, unter den gewöhnlichen Formalitäten vor sich gegangen, wobei nachstehende Numern zum Vorschein kamen:

81. 89. 25. 56. 60.

Die 1242te Ziehung wird den 9ten Oktob., und inzwischen die 862ste Regensburger Ziehung den 18. und die 201te Nürnberger Ziehung den 30. Sept. vor sich gehen.

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

№ 39.

Freitag, den 26ten September 1828.

General Marquis Maison, Befehlshaber der Expedition nach Morea.

Eine glückliche äussere Bildung, Geistesgegenwart und Muth verschafften ihm frühzeitig eine Anstellung als Adjutant bei dem General Bernadotte, jetzigen König von Schweden, und schnell eröffneten sich ihm bei seiner erkannten Brauchbarkeit unter den Augen jenes berühmten Feldherrn eine ehrenvolle Laufbahn; die Grade eines Bataillonschefs und Obersten schnell durchlaufend, finden wir ihn schon als Brigadegeneral in den Feldzügen von 1805 — 7. Oft nannten die Armeeberichte mit Auszeichnung seinen Namen; aber die Hauptperiode seines militärischen Ruhmes begann im Jahre 1808, wo er bei der Armee in Spanien angestellt, am 10. November seine Brigade über Gebirge führte, die man bis dahin nur für die Banden der Mykeles und Guerillas zugänglich gehalten hatte; durch diesen Seitenmarsch wurde es möglich, die Anhöhen von Espinosa zu erklimmen, auf denen er sich den Spaniern unter Romana und Blake entgegenwarf. Kurz darauf, am 2. Dezember, wurde General Maison beim Eindringen in die Vorstädte von Madrid verwundet, und mußte zur Wiederherstellung seiner Gesundheit nach Frankreich zurückkehren. Der gegen Rußland unternommene Feldzug verschaffte ihm neue Gelegenheit, alten Ruhm zu begründen und weitere Auszeichnungen zu erwerben. Auf dem Schlachtfelde von Poloczk ernannte ihn der Kaiser zum Divisionsgeneral; in dieser Eigenschaft befehligte er im Jahre 1813 die 16te Division, welche einen Theil des Korps des kürzlich verstorbenen Marschalls Grafen Lauriston ausmachte. Gewöhnlich führte General Maison die Avantgarde dieses Armeekorps, welche beim Vorrücken nach der heißen Schlacht von Bautzen zugleich die des ganzen Hauptheeres bildete. Am 26. Mai wurde er beim Ausmarsch aus Hainau in Schlesien durch ein preußisches Kavallerie-Korps unter den Obersten v. Dolfs und Mutius unvermuthet in Front und Flanke zugleich angegriffen, und weder Tapferkeit noch Kriegserfahrung von Seiten des französischen Heerführers konnte einen sehr beträchtlichen Verlust abwenden, der nach preußischen Berichten in 1500 Mann und 11 Kanonen bestand, während, wie bekannt, die Sieger nicht minder den Verlust vieler tapfern Offiziere und Soldaten zu betrauern hatten. In der Schlacht an der Katzbach und an dem Tage des Gefechtes bei Wachau bewährte selbst in den widrigsten Momenten der General Maison seinen alten Ruf. Eine neue Wunde, die er in dem leztern Kampfe erhielt, entzog ihn der Armee nur auf kurze Zeit.

Im Jahre 1814 sehen wir diesen General zum erstenmal als selbstständigen Heerführer, nachdem der Marschall Macdonald zum Hauptheere abgerufen worden war, an der Spitze des ersten Armeekorps, dem der schwierige Auftrag gegeben war, die Niederlande und Holland gegen die von allen Seiten nach Frankreich vorrückenden siegreichen verbündeten Heere zu behaupten. Dieser wichtige Wirkungskreis gab seiner großen Thätigkeit ein weites Feld; er eilte, das mit vielen Festungen und Bollwerken versehene Land schleunigst zu möglichstem Widerstande einzurichten. Berg-op-Zoom wurde durch ihn zur langen Vertheidigung gerüstet, Vlissingen und alle festen Plätze am Ufer der Schelde eiligst mit Munizion und Proviant versehen. Bald an diesen, bald an jenen seiner festen Plätze sich anlehnend, zog er sich, durch 16 in

Flandern neu errichtete Bataillone verstärkt, in bester Ordnung fechtend, vor den Verbündeten unter dem Herzog von Weimar bis Brüssel zurück. Am 5. März schlug er sich mit den Preussen unter General Hobe bei Oudenarde und am 7. mit dem ihm gegenüber stehenden Hauptheer des Herzogs von Weimar bei Courtray; am 26. überfiel er Gent, und vereinigte sich dort mit einem Theil der Garnison von Antwerpen; mit diesen vereinigten Streitkräften zog er sich zuerst unter die Feuerschlünde von Lille zurück, und sodann bezog er bei Valenciennes ein Lager. Hier erreichte ihn die Nachricht von der Einnahme von Paris, und fast zu gleicher Zeit mußte er nach Lille eilen, um dort ausgebrochene Unruhen zu dämpfen. In diesem großen Waffenplatz schloß er, durch die großen Ereignisse von Paris bewogen, eine Uebereinkunft mit dem Herzog von Weimar; ihr folgte eine Waffenruhe, und im Laufe derselben erklärte sich General Maison, nach der Abdankung Napoleons, für den auf den Thron seiner Väter zurückgekehrten König Ludwig den Achtzehnten. Mit dieser Erklärung endigten sich die Feindseligkeiten in den Niederlanden und Holland, die so oft der Schauplatz blutiger Ereignisse gewesen sind. Der König ernannte den General Maison zum Kommandanten der ersten Militär-Division, und gab ihm den größten Beweis der Anerkennung seiner Verdienste durch die Verleihung der Stelle als Gouverneur von Paris. Auf diesem wichtigen Posten befand sich Maison, als die Landung Napoleons Paris aufschreckte oder doch auf mannichfache Weise berührte. Der General zögerte nicht einen Augenblick, seinem Schwure getreu zu bleiben, den er dem König geleistet hatte. Er folgt ihm nach Gent, und trat nach der Rückkehr des Königs von Neuem seinen Posten an. Im Jahre 1817 machten es ihm seine Privatverhältniße und seine Gesundheit wünschenswerth, eine Zeitlang auf seinen Gütern in den Niederlanden zu leben. Am 30 September 18 8 schmückte ihn Ludwig XVIII. mit dem Großkreuz des St. Ludwigordens, und schon früher hatte ihm dieser Monarch die Würde eines Pairs von Frankreich verliehen.

Anekdoten.

Der Knackwurstmacher N. las in der Zeitung: Der Kurier N. habe auf einer Reise von St. Petersburg nach Konstantinopel in einem Tage gegen 200 Werste (Würste) gemacht. „Lüg' du und der Guguck!“ rief er, und warf das Blatt hin, — „mein fleißigster Geselle, der Martin aus Braunschweig, brachte es von früh ganz zeitig bis spät Abends nicht höher, als auf hundert etliche vierzig!“ —

Ein Fähnrich schlug einen Soldaten ins Gesicht, der darüber natürlich eine sehr unfreundliche Miene machte. „Schlankel! rief der Fähnrich: ich weiß schon, wos d'jetzt denkst! du denkst i wär a Dummkopf! Denkst das noch a mal, wirst d' vierzehn Täg krumm g'schlossen!“

Vorladung.

Alle diejenigen, welche an dem Nachlasse des verstorbenen Soldaten David Kassel aus was immer für Rechtstittel Ansprüche begründen zu können glauben, werden hiermit vorgeladen, selbe innerhalb 30 Tagen von heute an gerechnet, bey dem unterfertigten Regimente um so mehr vorzubringen, als sie nach Ablauf des angesetzten Termins, mit ihren Forderungen nicht mehr gehört werden.

Landau, den 9. September 1828.

Das k. b. 10. Linien-Infanterie-Regt.

Niccls, Oberst.

Reithmaier, Aktuar.

Versteigerung.

Nächsten Montag den 29. dieses Monats Vormittags um 10 Uhr, in dem Stadthaus zu Landau, wird zur Minderversteigerung des Transports von 54 Klafter Brennholz aus der Oberhaingeraide, Distrikt Dürloch, bis hieher, geschritten werden.

Landau, den 24. Juli 1828.

Das Bürgermeisteramt,

Schickendantz.

Veräusserung von Staats-Realitäten.

Samstags den 11. October 1828, des Morgens um 10 Uhr, wird auf dem Stadthauße zu Annweiler, zum meistbietbenden Verkaufe des in dem Forstrevier und in der Gemarkung von Euserthal gelegenen herrschaftlichen Weiherdamm's, genannt Eischbacher-Weiherdamm, 31 Ares, 95 Centiares enthaltend, geschritten werden.

Annweiler, den 23. September 1828.

Das königl. Rentamt.

Alwens.

Versteigerungs-Anzeige.

Den 29. d. Monats Nachmittags 2 Uhr, in dem Wirthshaus zum Einhorn dahier, findet die in Nro. 38 dieses Blatts v. 19. d. M. angekündigte Versteigerung von Gütern des Hrn. Verwalter Fritz, unfehlbar statt.

Zu gleicher Zeit läßt der Buchdrucker Carl Georges, nachbezeichnete Güter auf einen sechsjährigen Bestand verpächten:

1) 6 Aren Acker an der Queichheimer Schantz, hat Reps, wird aber wohl zu Spelz verwendet werden müssen.
2) 12 Aren Acker im Kirschbaum-Teich, wie oben.
3) 19 Aren Acker im Neugrün, hat Reps.
4) 12 Aren Acker, auf dem Wolmesheimer Pfad, kann nach der Kartoffel-Erndte mit Spelz eingesät werden.
5) 23 Aren oder 3 Horststücke im 3ten Fahrwege, neben Hrn. Regenauer, hatte Reps.
6) 46 Aren oder 6 Horststücke im 4. Fahrwege, neben Schuhmacher Hrn. Müller, ist leer.

Die Horststücke zeigt auf Verlangen der dortige Schütz, die andere Idem der Eigenthümer.

Landau, den 10. September 1828.

Paraquin, Notar.

Haus- und Güter-Versteigerung.

Donnerstag den 2. Oktober d. J. Nachmittags 2 Uhr im Wirthshaus zum Ritter dahier werden auf Anstehen des Eigenthümers Hrn. Franz Michel, nachbeschriebene Immobilien eigenthümlich sogleich definitiv unter vortheilhaften Bedingungen versteigert:

1. Die im Blumenviertel in der Neugasse Nro. 51. dahier gelegene Gebäude bestehend aus 2 Wohnhäusern, Scheuer, mehreren Ställen Bräuhaus, einem großen Keller mit Doppel-Speicher, 2 andern Kellern, und einem hinten daran liegenden Garten. Auf den Speichern können circa 3000 Malter Früchten und in den Kellern 250 Fuder Wein gelagert werden, welches täglich eingesehen werden kann.
2. 140 Ruthen Wies auf den Oberwiesen, neben Bürgermeister Schickendantz und Fried. Bähr.
3. 9 Viertl 13 Ruthen Wies daselbst neben Spital-Gut und Bährschen Erben.
4. 3 Viertel Acker auf den Kirchhofweg stossend neben Johannes Treiber und Samuel Schröder.
5. 2 V. Wies auf den Niederwiesen neben Heinrich Otto Pauli und Johannes Bähr.
6. Queichheimer Bann. 2 Viertel Wies die Langenwies genannt neben Jakob Schlachter und Friedrich Knoderer.
7. 3 Viertel Wies die Mittelwies genannt neben Leonhard Fath, und Gg. Jakob Clauß.

Landau den 23. September 1828.

Paraquin, Notär.

Fäßer-Versteigerung.

Künftigen 2. Oktober des Morgens um neun Uhr, vor der Behausung des Hrn. Eckel in der Judengaß, werden vier runde weingrüne Fäßer, jedes 46 Ohm haltend und ein ovales ditto von 36 Ohm, sämmtliche in Eisen gebunden und mit messingenen Schrauben gegen baare Zahlung versteigert.

Landau, den 25. September 1828.

Keller, Notär.

Fäßer- und Bütten-Versteigerung.

Donnerstag den 2. Oktober 1828 Morgens 9 Uhr läßt Jakob Balthasar Jung zu Birckweiler vor dessen Behausung allda mehrere Fäßer von 1 — 4 Fuder sowie einige große Bütten, alles in Eisen gebunden, öffentlich versteigern.

Landau, den 23. September 1828.

Heffert, Notär.

Wein- und Fäßer-Versteigerung.

Dienstag den 30. d. M. läßt die Salmenwirth Hafnersche Frau, Wittwe dahier, nachstehende reingehaltene Weine

20 Ohm Bechtheimer 1819r.
14 — Staufenberger ditto.
44 — Oberländer ditto.

in angemessenen Abtheilungen, sodann etwa 57 Fuder Faß in Eisen gebunden zu 6 bis 28 Ohmen öffentlich gegen Baarzahlung versteigern. Hierzu werden die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß der Steigerungs-Akt im Hause Nro. 207 der langen Straße vor sich gehen und den 30. Morgens 9 Uhr anfangen werde.

Carlsruhe, den 24. September 1828.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Nachkirchweyhe in Queichheim.

Die Queichheimer Nachkirchweyhe wird bis nächsten Sonntag gehalten werden; bei dieser Gelegenheit macht der Unterzogene seine höflichste Einladung an alle Freunde des ländlichen Vergnügens, und giebt zugleich die Versicherung, daß er alles aufbiethen wird, dem Wunsche der ihn Besuchenden zu entsprechen.

Queichheim, den 26. September 1828.

Trauth, Gastwirth.

Zu verkaufen.

Bei Wittib Schwenck sind 3 gute weingrüne Faß zu verkaufen, haltend 28 Ohm bis zu drey Fuder, auf 3 oder 4 Zahlungs-Termine.

Anzeige.

In einer auswärtigen Ellenwaaren-Handlung wird ein Lehrling gesucht. Verleger dieses Blatts sagen wo?

Die achthundert zwey und sechzigste

Ziehung in Regensburg.

Ist heute Donnerstag den 18. Sept. 1828, unter den gewöhnlichen Formalitäten vor sich gegangen, wobei nachstehende Nummern zum Vorschein kamen.

79. 70. 5. 41. 73.

Die 863te Ziehung wird den 21ten Okt., und inzwischen die 201te Nürnberger Ziehung den 30. Sep. und den 9. Okt. die 1242te Münchner Ziehung vor sich gehen.

Brod-Mehl- und Fleisch-Taxe der Stadt Landau.

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod		6		1
item		22		3
item	1½			11
item	3			22
Halb Weisbrod	1½			10
item	3			20
item				
Schwarzbrod	1½			8
item	3			16
Weismehl	70		10	30
item	½			4½
Schwarzmehl	70		—	—
item	½			
Ochsenfleisch	½			9
item 2te Qualität	½			8
Kuh- und Rindfleisch	½			5
Kalbfleisch	½			9
Hammelfleisch	½			8
Schweinenfleisch	½			10

Landau, den 18ten Sep. 1828.

Das Bürgermeisteramt.
Schickenbantz.

Bekanntmachung.

Künftigen Samstag, Morgens um 11 Uhr, wird auf hiesigem Stadthause der Schaaf-Pferch auf sieben Nächte vergeben.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen			Spelz			Korn			Gerst			Hafer		
	Quantität Hectoliter	Mittel-Preis per Hectoliter		Quantit.	M.-Preis		Quantit.	M.-Preis		Quantit.	M.-Preis		Quantit.	M.-Preis	
		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.
11. Sept. 1828.	108	7	28	352	3	14	97	5	16	48	4	18	171	2	27
13. — —	2	7	6	109	3	11	42	5	18	7	4	22	133	2	32

Beylage zum Landauer Wochenblatt Nro. 39.

Montag den 6. künftigen M. October, Nachmittags 2 Uhr, in dem Wirthshaus zum Donnersberg dahier;

werden auf Betreiben des Handelsmanns Hrn. Martin Geropp, nachbezeichnete, ihm zugehörige Güter unter sehr vortheilhaften Bedingungen auf Eigenthum versteigert: als

1. Godramsteiner Bann.

a) 1 Morgen 2 Viertel Weinberg im Obersteinweg, eins. Regenauer von Landau; anders. Wittwe Birckmayer von Godramstein.

2. Landauer Bann.

b) 2½ Viertel Wiese auf den Oberwiesen, eins. Jakob Lang, anders. Franz Eckel.
c) 2 Morgen Acker an der Birnbach, eins. Ph. Daniel Grieß, anders. Johannes Schlee; wird mit Spelz besät.
d) 1 Morgen 2 Viertel Acker auf der Impflingerweid, einers. Ludwig Rebstock, anders. P. Daniel Knobloch.
e) 1 Morgen Acker am Kirschbaumteich, eins. G. J. Schlee, anders. Wittwe Wagner — wird mit Spelz besät.
f) 2 Viertel Acker im Lochacker, eins. Wittwe Clauß, anders. Joh. Volz.
g) 1 Viertel Acker auf'm Horst, eins. Anton Bauer, anders. P. Birnbaum.

Ueber den Wingert in Obersteinweg wird der Baumann Birckmayer in Godramstein, die nöthige Auskunft geben.

Landau, den 25. September 1828.

Paraquin, Notär.

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

N.o 40.

Freitag, den 3ten Oktober 1828.

Geboren
im Monat September 1828.

Den 1. Heinrich, Sohn von Georg Heinrich Voltz, Eigenthümer, und von Margretha Rosina Fath.

Den 1. Margretha, Tochter von Joh. Maria Constantin Hauck, Wirth, und von Maria Catharina Weyland.

Den 6. Josephine Catharine Theresia, Tochter von Carl Stephan Joh. v. Landherr, Oberlieutenant im k. b. 10. Lin. Inf. Regt., und von Catharina Crauser.

Den 8. Emilie Leonide Camilla, Tochter v. Fried. Ludwig Schieß, quieszirter Rechnungs-Kommissär, und v. Carolina Kirsch.

Den 13. Franziska, Tochter von Jakob Fritscher, Schuhmacher, und v. Maria Eva Metz.

Den 13. Joseph Franz, Sohn v. Nikolaus Zoll, Schuhmacher, und v. Anna Barbara Keyser.

Den 15. Maria Franziska, Tochter von Franz Jakob Amer, Fuhrmann, und v. Apollonia Hag.

Den 16. Emanuel, Sohn v. Esaias Marx, Handelsmann, und von Therisia Scheuer.

Den 19. Georg Friederich Wilhelm, Sohn von Johann Heinrich Huhn, Handelsmann, und von Maria Luisa Laux.

Den 20. Maria Magdalena Elisa, Tochter von Georg Jakob Walter, Bäcker, und v. Catharina Sibilla Kling.

Den 20. Michael, Sohn v. Jakob Schwenck, Taglöhner, und v. Catharina Waydlein.

Den 21. Anna Augusta Amanda, Tochter von Andreas Buchmüller, Kaufmann, und von Maria Ufer.

Den 22. Franz Joseph, Sohn von Franz Ludwig Beidler, Regiments-Arzt des k. b. 10. Lin.-Infan. Regt., und von Sabina Pfeiffer.

Den 23. Maria Anna Lucretia, Tochter v. Fried. Michael Baland, Schreiber, und von Maria Catharina Wagner.

Den 26. Johannette, Tochter von Georg Kreß, Staabshornist im k. b. 2ten Jäger-Battl., und v. Adelheid Dolzer.

Verehlichet
im Monat September 1828.

Den 2. Maria Franz Ludwig Glöckner, Angestellter bei dem k. Landkommissariat, von hier, mit Anna Appollonia Lasalle v. hier.

Den 4. Friederich Pauli, Doktor der Medizin, von hier, mit Chatharina Schneider, v. hier.

Den 16. Johann Schenk, Hornist im k. b. 2ten Jäger-Battl. von Ochsenfurth, mit Anna Maria Bredl, v. Geiselhöring.

Den 25. Johann Baptist Bohn, Feuerwerker im k. b. 2. L. Artillerie-Regt. v. München, mit Apollonia Duflaux v. hier.

Gestorben
im Monat September 1828.

Den 3. Maria Eva Knell, alt 41 Jahr 7 M. 28 Tag, Ehefrau von Nikolaus Schuber, Schreiner.

Den 3. Amalia Seligmann, alt 1 J. 2. M. 23. Tag, Tochter v. Moises Seligmann, Kleiderhändler, und v. Regina Marx.

Den 5. Catharina Barbara Schickendantz, alt 40 J. 9 M. 24 T., Ehefrau von Johann Lorenz Müller, Seiler.

Den 8. Magdalena Helwig, alt 16 T., Tochter v. Georg Carl Helwig, Kiefer und Bierbräuer, und v. Catharina Elisabetha Groh.
Den 14. Friederich Carl Michael Frick, alt 3 J. 8 M. 3 T., Sohn v. weiland Joh. Michael Frick, gewesener Metzger dahier, und v. Maria Salomea Kling.
Den 15. Joseph Eichhorn, alt 1 J. 3 M., Sohn von Burkhard Eichhorn, Taglöhner, und von Sibilla Feuerabend.
Den 19. Maria Catharina Zimmermann, alt 45 J. 4 M. 2 T., Ehefrau von Georg Philipp Löser, Seiler dahier.
Den 22. Amalie Luise Anton, alt 1 M., Tochter von Franz Joseph Anton, Musikant, und von Catharina Egler.
Den 23. Johannes Clauß, alt 5 Jahr 6 M 6 T., Sohn v. Johann Friedr. Clauß Seiler, und v. Anna Barbara Kühlieber.
Den 24. Johann Jakob Krauß, Becker, alt 18 J. 3 T., Sohn von Johann Justus Kraus, Seifensieder, und von Magdalena Sinn.
Den 26. Friederich Beyerle, alt 8 M. 13 T., Sohn von Joh. Bernhard Beyerle, Wirth, u. von Margretha Pauler.
Den 26 Joseph Franz Zoll, alt 13 T., Sohn von Nikolaus Zoll, Schuhmacher, und von Anna Barbara Keyser.
Den 26. Johannette Kreß, alt ½ Stunde, Tochter von Georg Kreß, Staabs-Hornist im 2. k. b. Jäger-Battl. und von Adelheid Dolzer.
Den 27. Paul Friederich Julius Dippel, alt 24 Jahr, 3 M. 20 T. Schreiber, Ehemann v. Maria Regina Wagner.
Den 27. Anna Barbara Mayer, alt 73 J 1 M. 17 T., Wittwe von Weiland Johannes Phil. Schimpff, gewesener Bäcker dahier.
Den 28. Franz Joseph Beidler, alt 7 T., Sohn von Franz Ludwig Beidler, Regiments-Arzt im k. b. 10. L.-Inf.-Regt., u. v. Sabina Pfeiffer.
Den 29. Maria Magdalena Elisa Walter, alt 9 T.. Tochter von Georg Jakob Walter, Bäcker und von Catharina Sibilla Kling.

Edictalcitation.

In dem Nachlaß und Schuldenwesen des dahier verstorbenen Königl. Bayer. Militär-Oberapothekers Franz Xaver Vollwegg wurde durch diesseitige Entschließung vom 10. Juli l. Jahrs, welche die Rechtskraft beschritt, der Universal-Concurs erkannt.

Es werden demnach die gesetzlichen Edictstage:

1) zur Anmeldung der Forderungen und deren gehöriger Nachweisung, auf den 31. Oktober l. Jahrs;
2) zur Anbringung der Einreden gegen die angesprochenen Forderungen, auf den 28. November l. Jahrs;
3) zur Schlußverhandlung, und zwar für die Replic, auf den 22. December, und für die Deplic, auf den 9. Januar bis 22. Januar nächsten Jahres einschließlich, jedesmal Morgens 9 Uhr,

festgesetzt, und hiezu sämmtliche unbekannte Gläubiger des Schuldners, entweder in eigener Person, oder durch Bevollmächtigte hiemit öffentlich unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Edictstage, die Ausschließung der Forderung von der gegenwärtigen Concurs-Masse; — das Nichterscheinen an den übrigen Edictstagen aber die Ausschließung mit den an diesen Tagen vorzunehmenden Handlungen, zur Folge hat.

Zugleich werden Diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Verstorbenen in Händen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes, aufgefordert, solches, vorbehaltlich ihrer Rechte, bei unterfertigter Gerichtsstelle zu übergeben.

Landau, den 20. September 1828.

Königl. Bayer. Stadt- und Festungs-Commandantschaft.
v. Braunn, Generalmajor.
Sattler, Actuar.

Edictalladung.

Da der entwichene Fourier Karl Döllinger von Neualbenreuth, k. b. Landgerichts Waldsassen im Obermainkreis, welcher der Unterschlagung und Fälschung im Verbrechensgrade angeschuldet ist, auf die erste Edictalladung nicht erschienen ist, so wird derselbe hiemit wiederholt vorgeladen, innerhalb drei Monaten vor Gericht zu erscheinen und sich wegen der wider ihn vorhandenen Anschuldigungen zu verantworten, als außer dessen nach Art. 422. des St. G. B. als gegen einen Ungehorsamen den Gesetzen gemäß verfahren werde.

Landau, den 7. September 1828.

Das k. b. 10te Linien-Infanterie-Regt. als Untersuchungs-Gericht.
Nicels, Oberst.

Bekanntmachung.

Samstag den 11. Oktober, Morgens 9 Uhr, wird die Versteigerung des Salz- und Steinkohlen-Transportes, zum Behufe der nördlichen Niederlagen des Kreises, und insbesondere für die Faktorei Pirmasenz, für 18²⁸/₂₉, an den Wenigstnehmenden zu Kaiserslautern, auf dem dortigen Gemeindehause, vor sich gehen; und auf gleiche Art

der Salz-Transport für die südwestlichen Niederlagen zu Speier den 13. Oktober, Morgens 9 Uhr, am Sitze des Königl. Salzamtes daselbst vorgeben werden.

Fuhrwerksbesitzer wollen sich durch die Vorlage obrigkeitlicher Zeugnisse über Vermögen, Leumund und Mähnatbesitz bei ihrem Erscheinen legitimiren, um bei der Versteigerung zugelassen zu werden.

Königl. Bayer. Haupt-Salzamt Dürkheim.

Schelf.

Häuser- und Mobilien-Versteigerung.

Die Kinder des verlebten Herrn Johann Philipp Schimpff, im Leben Bäckers zu Landau, lassen eigenthümlich versteigern:

1) künftigen Dienstag, des Morgens um 9 Uhr anfangend, vor ihrer nachbeschriebenen Behausung, ihre mütterlichen Kleidungsstücke und mehrere Hausgeräthschaften, als: Schreinerwerk, Bettung, Getüch, Küchengeschirr, Fässer, Züber u. dgl. m.;

2) Freitags den 17. dieses, des Nachmittags um 3 Uhr, im Wirthshause zum Ritter in Landau, ihre älterlichen, im blauen Viertel sub Nro. 28 in der Neugasse daselbst, gelegenen Gebäude, bestehend:

   a) in einem dreistöckigen Wohnhaus mit Einfahrt, auf die Straße stoßend, drei große Stuben, fünf Kammern, zwei Küchen, einem hiebei angebrachten Brunnen nebst zwei Speichern, zur Lagerung von 1000 Malter Frucht geeignet;

   b) in einem zweiten Gebäude, worin unten ein zur Backerei eingerichtetes Lokal, oben ein viereckiger Saal mit 2 Zimmern und hierauf ein Speicher von 600 Malter Raumes;

   c) einer Stallung, Remise, Holz- und Heu-Schopf und Düngstätte; und

   d) in einer großen Scheune, welche ganz gedielt ist und circa 4000 Garben fassen kann. Auf beiden Seiten befinden sich noch zwei Balkenkeller, worin 50 Fuder gelagert werden können.

   Das Ganze hat 40 Meter in der Länge, wird auf fünf Zahlungsfriste abgegeben u. kann auch aus der Hand verkauft werden. Die übrigen Bedingungen können bei Unterzeichneten eingesehen werden.

Gleichzeitig werden noch versteigert:

zwei Horststücke, im vierten Fahrweg, neben Heinr. Merz und Joh. Jakob Schattenmann, sammt den darauf befindlichen Kartoffeln.

Landau, den 1. Oktober 1828.

Keller, Notar.

Trauben-Versteigerung.

Künftigen Mittwoch, als den 8. Oktober 1828, des Nachmittags um 3 Uhr, im Gasthause zur Blume in Landau, läßt Herr Johannes Frick, Bierbrauer, daselbst wohnend, als Vormund über die minderjährige Anna Maria Frick, die Trauben in den nachgemeldeten, derselben eigen angehörigen Weinbergen gegen baare Zahlung versteigern, als in

1) 3½ Viertel am Breitenstein, neben Friedrich Eichborn;

2) 2 Viertel in der Bornbach, neben Michael Schneider,

3) in 1½ Viertel allda, neben Daniel Köhler.

Landau, den 30. September 1828.

Keller, Notar.

Burzelfest in Billigheim.

Montag den 20. Oktober 1828 findet zu Billigheim, auf den sogenannten Burgwiesen, ein Vogelschießen statt. Die Einlage ist für jeden Theilnehmer ein Gulden, welcher bei Einzeichnung in die Supscriptionsliste zu entrichten ist. Die sich hieraus ergebende Summe wird, nach Abzug der sehr unbedeutenden Kosten, worüber der Gesellschaft Rechnung abgelegt wird, an diejenigen fünf Herren Schützen ad 2/6 3/6, 4/6, 5/6 und 6/6 als Preise vertheilt, die um 4 Uhr Abends, die fünf schwersten Theile des aufgesteckten hölzernen Vogels abgeschossen haben.

Den Grad der Preiswürdigkeit bestimmt die Schwere des abgeschossenen Stückes. Sollten zufällig 2 oder mehrere abgeschossenen Stücke, gleiches Gewicht haben, so werden die denselben zufallenden 2 oder mehrere Preise gleichheitlich getheilt.

Es wird mit gewöhnlichen Jagdgewehren geschossen; ob aus freier Hand oder nicht, wird durch 2/3 der Theilnehmer bestimmt.

Supscriptionslisten sind in Landau bei Herrn Georges, in Bergzabern bei Herrn Stadtschreiber Bruch, in Candel bei Herrn Avril und in Billigheim bei dem Unterzeichneten, eröffnet. Dieselben werden Samstags den 18. Oktober, mit Ausnahme jener zu Billigheim, geschlossen. Letztere bleibt bis zum 19ten, Morgens 9 Uhr, offen.

Die Anzahl der bereits vorhandenen Theilnehmer ist Neunzehn. Das Ganze geschieht unter der Aufsicht und Leitung des hiezu erwählten Ausschusses.

Tags darauf finden die Burzelmarktsfestlichkeiten mit einigen Abänderungen und Verbesserungen statt.

Billigheim, den 28. September 1828.

J. Jung.

Zu verkaufen.

Im katholischen Pfarrhaus zu Godramstein ist eine große Kelter zu verkaufen, und ist bei Unterzeichnetem der Preis zu erfragen.

Stephan Vetter, Uhrmacher,
wohnhaft bei Zinngießer Herrn Böres.

Zu verkaufen.

Anton Uebel von Nußdorf hat ein Viertel Wingert in drei Lauben im untern Osloch mit Gutedel besetzt, aus freier Hand, mit den darin befindlichen Trauben, zu verkaufen. Das Nähere bei Friedrich Jung zu erfragen.

Zu vermiethen.

Zwei auf die Marktstraße gehende Zimmer, mit Küche und Speicher, sind bei der Wittwe C. F. Menner mit oder ohne Möbel zu vermiethen, welche sogleich bezogen werden können.

Zu vermiethen.

J. Körber auf dem kleinen Platz hat im mittleren Stock zwei gut möblirte Zimmer zu vermiethen, welche sogleich bezogen werden können.

Nachricht.

Bei Unterzeichnetem sind zu haben: neue holländische Heeringe, dann für Jagdliebhaber wasserdichte Zündhütchen, feines engl. Schießpulver und Patentschroot.

Landau, den 2. Oktober 1828.

A. Buchmüller.

Empfehlung.

Franz Ebener junior, Maurer dahier, empfiehlt sich im Dachumdecken und Weißeln, verspricht billige Preise und gute Bedienung. Wohnt bei Herrn Tobias Schnell.

Anzeige.

Künftigen Montag und Dienstag wird auf hiesiger Ziegelhütte ausgetragen.

Brod- Mehl- und Fleisch-Taxe der Stadt Landau.

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod		6		1
item		22		3
item	1½			11
item	3			22
Halb Weisbrod	1½			10
item	3			20
item				
Schwarzbrod	1½			8
item	3			16
Weismehl	70		10	30
item	½			4½
Schwarzmehl	70		—	—
item	½			
Ochsenfleisch	½			9
item 2te Qualität	½			8
Kuh- und Rindfleisch	½			5
Kalbfleisch	½			9
Hammelfleisch	½			8
Schweinenfleisch	½			10

Landau, den 18ten Sep. 1828.

Das Bürgermeisteramt.
Schickendantz.

Bekanntmachung.

Künftigen Samstag, Morgens um 11 Uhr, wird auf hiesigem Stadthause der Schaaf-Pferch auf sieben Nächte vergeben.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen Quantität Hectoliter	Waizen Mittel-Preis der Hectoliter fl.	kr.	Spelz Quantit.	Spelz M.-Preis fl.	kr.	Korn Quantit.	Korn M.-Preis fl.	kr.	Gerst Quantit.	Gerst M.-Preis fl.	kr.	Hafer Quantit.	Hafer M.-Preis fl.	kr.
25. Sept. 1828.	62	7	16	247	3	16	103	5	20	45	4	20	270	2	32
27. — —	—	—	—	106	3	16	46	5	20	4	4	27	138	2	33

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

N.o 41.

Freitag, den 10ten Oktober 1828.

Bekanntmachung.

Von einem Oekonomen ist folgende Anzeige anher gemacht worden:

„Das Königl. Landkommissariat erlaube mir die Freiheit, womit ich die Ehre habe, dasselbe auf die Gefahr aufmerksam zu machen, welche jetzt schon den Obstbäumen auf künftiges Jahr drohet, und so jetzt schon die Hoffnung auf eine Obsterndte zerstört. Die Sache ist die:

Ich habe am letzten Winter mit allem Fleiße meine zahlreichen Obstbäume von den Raupen-Nestern zu reinigen gesucht, was in dieser Jahreszeit jeder gute Landwirth oder Baumbesitzer thut, und freuete mich nicht wenig, als ich im Frühjahre die alten von mir aber beschnittene und gereinigte Bäume sowohl, als etwa 40 Stück neu gesetzte, veredelte Stämmchen schön ausschlagen und grün werden sah; doch nicht lange dauerte diese Freude; bald wurden die Blätter welk und dürre, und viele von den jungen Bäumchen blieben zurück, und dorreten später ganz aus. Ich untersuchte die Bäume und fand, daß sie von einer ungeheuren Menge kleiner, nur einige Linien langen, braungrüner Raupen mit kleinen Härchen und vielen Füßen, schwarzem Kopfe und einem auch zwei viereckig gelben Flecken auf dem Rücken, gleichsam überschüttet waren. — Ich gab mir alle Mühe, die Bäume zu reinigen — aber vergebens: die Räupchen waren, weil sie zu klein sind, nicht zu vertilgen, bis sie sich verpupten. — Von den Puppen kann ich übrigens nichts sagen, weil ich nur wenige finden konnte, die in der Baumrinde verborgen, weis und gelb gefleckt und sehr klein waren. Im Monat Juni und Juli zeigte sich eine außerordentliche Menge kleiner weißer Schmetterlinge, die sich besonders im Blumengarten und da hauptsächlich an den sogenannten Karthäuser. oder Puschnägelchen aufhielten, und da zu hunderten gefangen werden konnten. Diese Schmetterlinge verschwanden im Monat August, und man sah an den Baumzweigen zusammengerollte und mit einem dichten Gespinnste umwickelte Blätter, sogenannte Raupennester. — Ich nahm mir vor, bis Spätjahr, wann das wenige Obst von den Bäumen ist, die Nester abnehmen zu lassen, weil ich sie für gewöhnliche Raupennester hielt, die man gewöhnlich erst im Monat Februar abmacht. Doch wie groß war mein Erstaunen, als ich vor einigen Tagen bemerkte, daß all die Gewebe voll lebendiger Raupen sind, von der Art, wie oben beschrieben, die zu hunderten und tausenden beim ersten Sonnenblick des Morgens ihre Wohnung verlassen und den ganzen Baum überziehen, und erst nach Sonnenuntergang sich wieder sammeln. Ich machte sogleich Anstalt, diese Nester abnehmen zu lassen, und fand, daß die Tragknospen an den Zweigen, welche mit den Nestern abgebrochen wurden, mit einem zähen Gespinnste oder Faden fest umwunden, und die zärtere Theile ganz zerfressen, also die Fruchtbarkeit derselben schon zerstört war; und wo auch diese durch daß Zerfressen noch nicht zernichtet ist, läßt sich erwarten, daß bei der künftigen Entwicklung der Knospen im nächsten Frühjahre, der umschlungene Faden in die Rinde einschneiden und so das Wachsthum hindern wird. Wenn aber auch der Schaden, den diese Thiere jetzt — im Spätjahre — den Bäumen anthun, nicht so hoch angeschlagen, und behauptet werden sollte, die bevorstehende Winterkälte werde diese Raupen tödten, so muß ich letzterer Behauptung

widersprechen, indem ich vorigen Herbst einige dieser Raupen-Nester an dem Zaune meines Gartens gefunden habe, die ebenfalls, wie die oben beschriebene, bevölkert waren. Ich ließ sie hängen, in der Hoffnung, die Winterkälte werde die unberufene Gäste zerstören. Allein sie haben sich in ihrem Gespinnste so zu verwahren gewußt, daß ihnen die Kälte nichts anhaben konnte, und sich am Frühjahr weit früher an den Fraß machten, als die durch die Frühjahrswärme erst ausgebrüteten. Die Naturgeschichte dieser gefährlichen und so allgemein verbreitete Raupen mag ein erfahrnerer Naturhistoriker, als ich bin, liefern. Ich hielt den Schmetterling anfangs für den bekannten Baumweißling (papilio crataegi) und die Raupe für die gewöhnliche Baumraupe; allein ich muß glauben, daß ich mich geirrt habe, indem diese weit größer sind, als die oben beschriebene, und nicht im Spätjahr sondern erst im Frühjahr aus den Eiern kriechen; auch nicht die festen Fäden um die Knospen winden. — Dem seye wie ihm wolle! Es wäre übrigens, da diese schädliche Thiere so allgemein Verderben bereiten, und der Landmann nicht gewohnt ist, die Raupennester schon im Spätjahre oder wenn noch die Früchte auf den Bäumen hängen, abzumachen, sondern dieß Geschäft für die Monate Februar und März aufzusparen pflegt, zu wünschen, die höhere Verwaltungs-Behörden möchten den Ortsvorständen auftragen, jetzt schon in ihren respektiven Gemeinden auf das Abmachen der Raupennester zu dringen; und so würden mit diesen jetzt schon belebten, auch die andern und mit Eier versehene zerstört, und die Gefahr, die die künftige Obsterndte bedrohet, beseitigt."

Vorstehendes wird mit der Einladung an sämmtliche Eigenthümer und Besitzer von Bäume, Hecken 2c. in dem hiesigen Banne bekannt gemacht, das Abraupen ungesäumt vornehmen zu lassen.

Landau, den 2. Oktober 1828.

Das Bürgermeisteramt.

Schickendantz.

Bekanntmachung.

Inhaltlich allerhöchsten Rescripts vom 7ten vorigen Monats sind von den Einwohnern der Festung die Pläne über solche Neubauten oder Abänderungen anhero einzureichen, welche eine Abänderung in dem vorhandenen Straßen-Alignement beabsichtigen, oder welche unmittelbar an der gesetzlich bestimmten Wallstraße liegen, welches andurch zur Nachachtung öffentlich bekannt gemacht wird.

Landau, den 2. Oktober 1828.

Die Königl. Bayer. Stadt- u. Festungs-Commandantschaft.

v. Braunn, Generalmajor.

Bekanntmachung.

Vorbehaltlich allerhöchster Genehmigung werden Mittwoch den 22. dieses, Vormittags 8 Uhr, in der Rechnungs-Kanzlei der Abtheilung des Königl. 6ten Linien-Infanterie-Regiments (Herzog Wilhelm), die dem Königlichen Militair-Aerar angehörigen Grundstücke, Gärten, dann die Grasloose, auf mehrere Jahre verpachtet, wozu man die Steigerungsliebhaber einladet, und bemerkt, daß nach dem einmal ertheilten Zuschlag keine Nachgebote angenommen werden.

Germersheim, den 8. Oktober 1828.

Die Lokal-Bau-Commission.

Krist, Hauptmann.

Winter, Fourier.

Veräußerung von Aerarial-Waldparzellen.

Montags den 3. November laufenden Jahres, des Morgens um 10 Uhr, werden in der Gemeinde Oberschlettenbach die hiernach beschriebenen, im Forstamtsbezirke Dahn, im Forstrevier Erfweiler, und in der Gemarkung von Oberschlettenbach gelegenen Aerarial-Waldparzellen, mit dem darauf befindlichen Holzbestande, versteigert, als:

Benennung der Parzellen.	Flächeninhalt.			Schätzungs-Preiß.	
	Hect.	Ares	Cent.	fl.	kr.
Langenwald	30	64	75	8,073	35
Löffelswald	45	55	18	3,995	54

Die Vermessungs- und Taxations-Akten können bei dem unterfertigten Amte eingesehen werden.

Annweiler, den 29. September 1828.

Das Königliche Rentamt.

Almens.

Definitive Häuser-Versteigerung.

Die Erben des verlebten Herrn Johann Philipp Schimpff, im Leben Bäckers zu Landau, lassen ihr älterliches Haus mit zugehörigen Gebäuden, wie im Wochenblatt Nro. 40. angezeigt ist, im Wirthhause zum Ritter, künftigen Dienstag als den 21sten dieses, 2 Uhr des Nachmittags, zum ersten und letzten Male versteigern.

Landau, den 8. Oktober 1828.

Keller, Notar.

Wurzelfest in Billigheim.

Montag den 20. Oktober 1828 findet zu Billigheim, auf den sogenannten Wurzelwiesen, ein Vogelschießen statt. Die Einlage ist für jeden Theilnehmer ein Gulden, welcher bei Einzeichnung in die Subscriptionsliste zu entrichten ist. Die sich hieraus ergebende Summe wird, nach Abzug der sehr unbedeutenden Kosten, worüber der Gesellschaft Rechnung abgelegt wird, an diejenigen fünf Herren Schützen ad $^2/_6$, $^3/_6$, $^4/_6$, $^5/_6$ und $^6/_6$ als Preise vertheilt, die um 4 Uhr Abends, die fünf schwersten Theile des aufgesteckten hölzernen Vogels abgeschossen haben.

Den Grad der Preiswürdigkeit bestimmt die Schwere des abgeschossenen Stückes. Sollten zufällig 2 oder mehrere abgeschossenen Stücke, gleiches Gewicht haben, so werden die denselben zufallenden 2 oder mehrere Preise gleichheitlich getheilt.

Es wird mit gewöhnlichen Jagdgewehren geschossen; ob aus freier Hand oder nicht, wird durch $^2/_3$ der Theilnehmer bestimmt.

Subscriptionslisten sind in Landau bei Herrn Georges, in Bergzabern bei Herrn Stadtschreiber Bruch, in Candel bei Herrn Avril und in Billigheim bei dem Unterzeichneten, eröffnet. Dieselben werden Samstags den 18. Oktober, mit Ausnahme jener zu Billigheim, geschlossen. Letztere bleibt bis zum 19ten, Morgens 9 Uhr, offen.

Die Anzahl der bereits vorhandenen Theilnehmer ist Neunzehn. Das Ganze geschieht unter der Aufsicht und Leitung des hiezu erwählten Ausschusses.

Tags darauf finden die Wurzelmarktsfestlichkeiten mit einigen Abänderungen und Verbesserungen statt.

Billigheim, den 28. September 1828.

J. Jung.

Nachricht.

Zum Beschluß der Tanzbelustigungen für das laufende Jahr, ist der kommende Sonntag bestimmt, wozu höflich einladet

Trauth, Gastgeber.

Anzeige.

Kaufmann Arnold, auf der Marktstraße in Landau verfertigt fortwährend Hosenträger in verschiedenen Preisen, welche einzeln und in Parthieen abgegeben werden.

Anzeige.

Hafner Hausrath, hat eine Wohnung, bestehend in zwei Zimmern zu vermiethen, welche gleich bezogen werden kann. Auch hat derselbe verschiedene Faß und Wirths-Tische zu verkaufen.

Zu verkaufen.

J. Körber auf dem kleinen Platz hat drei neue, in Eisen gebundene weingrüne Fässer, zusammen 5 Fuder enthaltend, zu verkaufen.

Zu vermiethen.

Zwei auf die Marktstraße gehende Zimmer, mit Küche und Speicher im mittleren, nebst ein Zimmer mit Alkove im dritten Stock, sind bei C. F. Menner Wittwe, mit oder ohne Möbel zu vermiethen, welche sogleich bezogen werden können.

Zu vermiethen.

Bei Georg Spitzfaden ist eine Wohnung im mittleren Stocke zu verlehnen, und kann bis 18. November bezogen werden.

Empfehlung.

Johann Müller, wohnhaft bei seinem Schwager Tobias Schnell in der Klostergasse, empfiehlt sich im Aufsetzen von Porzellan-Oefen, im Aufsetzen und Schwärzen anderer Oefen, wie auch im Ausbutzen der Ofenröhren, gegen billige Zahlung.

Anzeige.

Ein sehr großer Fang-Hofhund kann kaufweise abgegeben werden. Näheres bei Verleger dieses Blatts.

Ola Potdritta,

ein unterhaltendes Mancherlei, zu haben im Verlag der Unterzogenen.

1) Comtoir-Kalender für das Jahr 1829, mit den lithographirten 4 Jahreszeiten. Dieser Comtoir-Kalender kann übrigens auch von denjenigen benützt werden, welche kein Comtoir haben, und ihn im Zimmer aufhängen wollen. Für Feiertage ist darin reichlich gesorgt, kostet nur . . . . 4 kr.
2) Handbuch der bürgerlichen Kochkunst; Diejenigen, welche die nöthigen Hülfstruppen haben, finden darin Manches, was auch außer der bürgerlichen Sphäre den Gaumen reizt. Cotelettes à la minute, Butterringel, Pasteten Haselhühner, Kapaunen, Poularden u. Welschhühner, nebst vielen andern in bürgerliche Haushaltungen passende Dinge — wenns da war — Preis . . . . 30 kr.
3) Unterricht für Vormünder — vornehmlich denjenigen zu empfehlen, welche bereits durch Unkunde in schwierige Prozesse verwickelt, sind — die neuangehenden Vormünder können sich dieses nützliche Werkchen später verschaffen, wenn nicht mehr zu helfen ist. Preis 20 kr.
4) Lobrede des Lysias; eine herrliche Lobrede, ist aber in griechischer Sprache. Preis 12 kr.

5) Die fünf franz. Gesetzbücher — sollten fast in keiner Haushaltung fehlen, damit jeder Eheherr wöchentlich einmal Titel 5. Cap. 6. ablesen könnte. Preis . . 3 fl. 30 kr.

6) Briefsteller — nicht für Liebende — sondern für den gemeinen Mann auf dem Lande und für Schulen. Ein Briefsteller für Liebende soll nächstens erscheinen, wir nehmen einstweilen Bestellung darauf an. Angehende wollen gefälligst hierauf reflektiren und ihre Bestellungen in portofreien Briefen einsenden. Preis . . . . 9 kr.

7) Platonis Crito — kostet . . 7 kr.

8) Der deutsche Jugendfreund — hievon sind bis heute blos zwei Hefte angekommen — doch nach einer Zuschrift des Hrn. Verfassers wird uns derselbe nächstens mit einem Besuche beehren, und wahrscheinlich complette Exemplare mitbringen.

9) Gewohnheits-Rechte über die Hauptmängel im Viehhandel. Da die resp. Herrn Oeconomen diese nützliche Schrift so wenig beachten, so empfehlen wir selbe denjenigen, welche kein Vieh besitzen, damit bei geneigtem Ankauf dieselben die hierauf Bezug habenden Gesetze kennen lernen. Preis . . . 15 kr.

10) Der Trifels — ein Bergschloß in unserer Nachbarschaft — mit einer kleinen Ansicht und einer ausführlichen Beschreibung seines wahrscheinlichen Ursprunges und der Gefangenschaft Richard Löwenherz ꝛc. Hievon sind noch mehr Exemplare zu haben als verkauft sind. Preis . . . . . 20 kr.

11) Notiz-Kalender auf das Jahr 1829 — hauptsächlich für diejenigen brauchbar, welche Notizen zu machen haben. Preis . 40 kr.

12) Abhandlung über polizeiliche Aufsicht auf Sterbende, Todtenbeschau, Leichenbegängnisse, Leichenhäuser und Kirchhöfe. Preis 40 kr.

Landau, den 4. Oktober 1828.

Georges & Prinz.

Brod- Mehl- und Fleisch-Taxe der Stadt Landau.

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod		6		4
item		22		3
item	1 1/2			11
item	3			22
Halb Weisbrod	1 1/2			10
item	3			20
item				
Schwarzbrod	1 1/2			8
item	3			16
Weismehl	70		10	30
item	1/2			4½
Schwarzmehl	70		—	—
item	1/2			
Ochsenfleisch	1/2			9
item 2te Qualität	1/2			8
Kuh- und Rindfleisch	1/2			5
Kalbfleisch	1/2			9
Hammelfleisch	1/2			8
Schweinenfleisch	1/2			10

Landau, den 18ten Sep. 1828.

Das Bürgermeisteramt.
Schickendantz.

Bekanntmachung.

Künftigen Samstag, Morgens um 11 Uhr, wird auf hiesigem Stadthause der Schaaf-Pferch auf sieben Nächte vergeben.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen			Spelz			Korn			Gerst			Hafer		
	Quantität Hectoliter	Mittel-Preiß per Hectoliter		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß	
		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.
2. Okt. 1828.	97	7	20	360	3	16	149	5	25	72	4	22	426	2	23
4. — —	2	7	18	57	3	16	4	5	25	5	4	22	142	2	40

Beylage zum Landauer Wochenblatt Nro. 41.

Bekanntmachung.

Künftigen Montag den 13ten dieses wird die Lieferung des Tannenbauholzes sowie der Holzschnittwaaren zu den hiesigen Militärbauten auf eine bestimmte Zeitfrist an die Wenigstnehmenden in Akkord gegeben, wozu allenfallsige Theilnehmer eingeladen werden, mit den nöthigen Zeugnissen versehen, sich früh 9 Uhr auf dem Bureau der Königl. Militär-Lokal-Bau-Commission zu versammeln.

Landau, den 7. Oktober 1828.

Die Königl. Militär-Bau-Commission.

v. Köck, Platz-Major.

C. Buz, Platz-Ing.-Lieut.

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

Nº 42.

Freitag, den 17ten Oktober 1828.

Meteorologische Beobachtungen.

Allgemeine Resultate aus den Nürnberger Witterungsbeobachtungen vom Anfang des Frühlings, den 20. März, bis Ende desselben, den 20. Juni 1828.

Der höchste Barometerstand war den 28. April Abends, das Quecksilber zeigte 27 Zoll 7 Linien; am Tiefsten stand es den 21. März Abends, mit 26 Zoll 6 Lin.; die ganze Veränderung betrug 13 Lin. und das Mittel aus beiden Ständen war 27 Zoll ½ Linien. Das Thermometer stand am höchsten am 28. Mai mit 16 Grad über dem Eispunkt; der niedrigste Stand war den 5. April 3 Grad unter dem Eispunkt; der ganze durchlaufene Raum war 19 Grad; und das Mittel 6½ Grad über 0. Wir hatten Westwind 63 Tage, Ostwind ging 26 Tage, Nordost 2 und Nordwest einen Tag, Südost einen Tag. Wir hatten 39 Tage helles Wetter, 29 Tage waren trübe, an 24 Tagen regnete es und einmal fiel Schnee. Der Frühling war mehr naß und kühl als zur Wärme geneigt.

— Nach den Versicherungen mehrerer Naturkundiger und Anderer, deren Geschäft sie auf die Beobachtung der Natur hinweist, wie Forstmänner, Jäger, Hirten u. s. w., sollen alle Anzeichen dahin übereinstimmen, einen frühen Eintritt der Kälte und einen harten Winter erwarten zu lassen. Alle Zugvögel sind ungewöhnlich früh abgegangen. Einige Gattungen, die man in der Regel erst Mitte Septembers auf ihren Wanderungen zu erblicken pflegt, zeigten sich dieses Jahr bereits in der Mitte Augusts. Auch die Pelze der im Freien lebenden Thiere haben schon die Beschaffenheit, um im Winter Schutz zu gewähren.

Statistische Notizen.

Nach einer Berechnung des Hrn. Adrian Balbi betragen die Staatsauflagen im vereinigten Königreich Großbritannien und Irland auf den Kopf im Durchschnitt 65 Frcs. 2 C., in Frankreich 30 Frcs. 9 C., in den Niederlanden 26 Frcs. 3 C., in Preussen 17 Frcs. 2 C.; in den nordamerikanischen Freistaaten 12 Frcs. 1 C., in Oesterreich 10 Frcs. 9 C. und in Rußland (ohne Polen) 6 Frcs. 2 C. Die Staatsschuld beträgt auf jeden Kopf: in Großbritannien und Irland 869 Frcs., in den Niederlanden 635 Frcs., Frankreich 145 Frcs., Oesterreich 45 Frcs. 6 C., nordamerikan. Freistaaten 34 Frcs., Preussen 29 Frcs. 3 C., Rußland (ohne Polen) 20 Fr. 8 C. Die bewaffnete Macht verhält sich zur Bevölkerung: in Rußland wie 1 zu 57 Einw., Preussen 1 zu 80, österreichische Monarchie 1 zu 118, Frankreich 1 zu 138, Niederlande 1 zu 142, Großbritannien und Irland 1 zu 229, nordamerikan. Freistaaten 1 zu 1977. Das Verhältniß der Flotten zur Bevölkerung ist folgendes: in Großbritannien und Irland kommt 1 Linienschiff oder eine Fregatte auf 82,979 Einwohner, in Schweden und Norwegen auf 154,640, in den Niederlanden auf 170,556, in Frankreich auf 299,909, in den nordamerikan. Freistaaten auf 316,000, in Rußland auf 700,000, in Oesterreich auf 2,909,091.

Pferderennen.

(Paris, 23. September.) Die Pferderennen um die beiden Königl. Preise von resp. 5000 und 6000 Frcs. haben vorgestern, in Gegenwart Sr. Maj. und JJ. kk. HH. und unter dem Vorsitze des Ministers des Innern, auf dem Marsfelde

Statt gefunden. Sechs Pferde, die in Frankreich geboren und von inländischer Abkunft sind, eröffneten den ersten Lauf. Die Entfernung von 4000 Metres (12.750 rheinländ. Fuß) wurde von dem „Zephir", einem Normänner, am Schnellsten, nemlich in 5 Min. 3⅔ Sek. und in dem zweiten Laufe von demselben Pferde in 5 Min. 21⅓ Sek. zurückgelegt, und dadurch der erste Preis dem Eigenthümer desselben, Hrn. Crémieux in Paris, zuerkannt. Dem Zephir zunächst waren in dem ersten Laufe „El-Pastor", dem Herzog von Escars zugehörig, in 5 Min. 4 Sek., und in dem zweiten Laufe „die Martinette" des Hrn. Lecomte (welche einige Tage vorher den Preis von 2000 Frcs. davon getragen hatte) in 5 Min. 21⅔ Sek. angekommen. Um den Preis von 6000 Frcs, welcher blos für die in Frankreich gebornen Pferde von ausländischer Abkunft bestimmt ist liefen vier Pferde. Siegerin war „die Vittoria," eine Stute des Herzogs von Guiche, welche das Ziel das Erstemal in 5 Min. 10 Sek. und das Zweitemal in 5 Min. 57⅓ Sek. erreichte. Ihr zunächst kam „die Tigresse" des Herzogs von Escars, das Erstemal in 5 Minuten 10⅔ Sekunden und das Zweitemal in 5 Minuten 58⅔ Sek. an. Man hat die Bemerkung gemacht, daß beide Pferde ihre eigentliche Kraft erst gegen das Ende des Laufes entwickelten. Der Preis von 6000 Frcs. wurde sonach dem Herzog von Guiche zugestellt.

Manchfaltiges.

Am 14. September Abends bemerkte man in Lille einen bedeutenden Zug purpurfarbener Reiher. Die truppweise Erscheinung dieser Vögel in den nördlichen französischen Departements ist ein ausserordentliches Ereigniß; denn sie halten sich gewöhnlich nur an den Grenzen Asiens, oder an den entlegenen Ufern der Donau auf. Eben so zeigten sich vor ungefähr zwei Monaten in Belgien Greif-Geier, eine Art Raubvögel, die diesen nördlichen Gegenden sonst nicht minder fremd sind. Dagegen findet man dergleichen häufig in der Türkei und im Archipel. Obwohl die Auswanderung dieser befiederten Zweifüßler nicht eine Folge des Kriegs seyn mag?

— Die Dorfzeitung enthält einiges Nähere über den in dem jetzigen Krieg gegen die Türken gebliebenen Freiherrn v. Stein. Mit Erlaubniß des verewigten Großherzogs von Weimar, in dessen Diensten er stand, ging der Vollendete im April d. J., im Gefolge des jetzigen Großherzogs, nach St. Petersburg, und von da ins russische Hauptquartier. Er wurde von dem Kaiser überaus gnädig aufgenommen und den Adjutanten des Grafen Wittgenstein zugetheilt. Nachdem er sich bei mehreren Vorpostengefechten sehr vortheilhaft ausgezeichnet hatte, ward er am 9. Juli in der Gegend von Kosludschi, bei einem Kavalleriegefecht, durch einen Säbelhieb (nicht Kanonenkugel) in die rechte Schulter, jedoch nicht lebensgefährlich, verwundet. Zur Anerkennung seiner Tapferkeit verlieh ihm der Kaiser einen goldenen Ehrendegen. Von seiner Wunde fast ganz wieder hergestellt, ging er (wahrscheinlich zu früh) mit Freunden wieder aus, allein, da er noch schwach und reizbar war, äusserte das der Gesundheit nachtheilige Klima seinen Einfluß; er zog sich eine Erkältung zu, welche ein Nervenfieber zur Folge hatte, woran er am 6. August d. J. im 28sten Lebensjahre starb. Durch seine Tapferkeit gegen den Feind und durch seine Herzensgüte, so wie durch sein gefälliges Betragen, hatte sich der schöne junge Mann allgemeine Liebe und Achtung erworben, worüber die schönsten und sprechendsten Zeugnisse vorhanden sind. Selbst die kaiserl. Familie, der Minister der auswärtigen Angelegenheiten und viele andere Personen von hohem Range bezeigten der trauernden Familie ihre Theilnahme. Der Verstorbene ruht zu Basardschick, nicht ferne von der Asche seines Großoheims, des Deutsch-Ordensritters Friedrich Freiherrn von Stein, welcher, gleich ihm, im Kampfe gegen die Türken im Jahr 1771 bei der Erstürmung der Festung Bender starb.

— Die Weinlese hat bereits in den meisten Gegenden Frankreichs begonnen und verspricht eine reiche Ausbeute.

— Bei dem kürzlich zu London Statt gehabten Theeverkauf der ostindischen Kompagnie sind 104,417 Kisten oder 7,900,000 Pfund veräußert worden Seit einem Jahr hat die Kompagnie mehr als 30 Millionen Pfund verkauft. Thee ist gegenwärtig einer der lebhaftesten Geschäftszweige.

— Am 29. Septbr. rückte das 7te (Schweizer.) Garde-Regiment in Paris aus, um im Freien, nach Sitte der Schweizertruppen, über 7 Soldaten Kriegsgericht zu halten, die, auf dem Wachtposten der Straße Vaugirard im Dienst stehend, sich betrunken und Exzesse gegen Vorübergehende begangen hatten.

— Es ist schon wieder eine neue Gattung Miethwagen in Paris zum Vorschein gekommen, die man Citadines nennt, und die mit den Omnibus und Dames-Blanches konkurriren. Ihre Anzahl beträgt 24, und jeder enthält 12 Plätze.

Der wälsche Salat.

(Eine Anekdote aus dem Leben.)

Zwei [illegible]sche Offiziere, einer davon ein Fähnrich, saßen in dem Laden eines Italieners, und ließen sich eine Schüssel wälschen Salat trefflich schmecken. Der Fähnrich, welcher den neapolitanischen Feldzug mitgemacht hatte, ergoß sich in Lobsprüchen des schönen Landes, und erzählte dem Lieutenant, welcher Italien nie betreten, Wunderdinge. „Schauen Sie," rief er, indem er eben mit der Gabel eine aufgerollte Sardelle aus der Schüssel holte: „die Dinger da wachsen in Italien auf den Bäumen!" — Der Lieutenant, welcher das für einen Scherz hielt, war gefällig genug, zu lächeln. Das nahm der Fähnrich übel. „Sie müssen da nicht lachen!" rief er, indem er wieder eine Sardelle holte; „da ist gar nichts zu lachen, denn es ist wirklich wahr, die Dinger wachsen in Italien auf den Bäumen!" — „Wenn das ein Scherz seyn soll," erwiederte der Lieutenant unwillig, „so ist es ein ziemlich kübler Scherz; wenn Sie aber wähnen, daß ich der Mann sey, dem Sie dergleichen Albernheiten aufbinden können, so ersuche ich Sie, Ihre Meinung schnell zu ändern, damit keine üble Folgen für Sie entstehen!" — „Ja, ja!" sprach der Fähnrich ganz gelassen: „jetzt werden Sie böse, aber das hilft Alles nichts, sie wachsen doch auf den Bäumen!" — „Nun zum Teufel!" schrie der Lieutenant wüthend, „so lassen Sie sich morgen um fünf Uhr im Stadtwalde finden, und ich will Ihnen zeigen, wo die Sardellen wachsen!" — Beide fanden sich zur bestimmten Stunde auf dem Kampfplatze ein. „Schauen Sie," sprach der Fähnrich, indem er sich dem Lieutenant zutraulich näherte; „wir werden jetzt Einer den Andern todt stechen, aber das hilft Alles nichts, sie wachsen doch auf den Bäumen!" — „Ziehen Sie vom Leder!" donnerte der Lieutenant, „damit Sie endlich erfahren, wo sie wachsen!" — Der Kampf begann. Der Lieutenant, wohlgeübt auf Hieb und Stich, versetzte dem etwas unbeholfenen Gegner alsobald einen so gewaltigen Hieb über den Kopf, daß er zu Boden fiel. — „Wo wachsen nun die Sardellen?" rief der erbitterte Sieger. — „Ach, mein Himmel!" wimmerte der Fähnrich am Boden; jetzt geht mir ein Licht auf: nicht die Sardellen, die Kapern hab' ich sagen wollen!"

Veräußerung von Aerarial-Waldparzellen.

Montags den 10. November l. J., des Morgens um 10 Uhr, wird in der Gemeinde Spirkelbach, zum meistbietenden Verkauf des im Forstrevier Hauenstein, in der Gemarkung von Spirkelbach gelegenen Aerarial-Walddistrikts Hellenberg 115 Hect. 73 Aren, oder 339 Tagwerke, 656 Dez. enthaltend, geschritten werden.

Annweiler, den 14. Oktober 1828.

Das Königliche Rentamt.

Alwens.

Mobilien-Versteigerung.

Donnerstag den 23. des l. M., Morgens 9 Uhr, läßt Frau Rosina, geborne Wagner, Wittwe des dahier verlebten Hrn. Julius Dippel, vor der Behausung der Wittwe Menner, allerlei Mobiliar-Gegenstände, als: Bettung, Getüch, Schreinwerk, Mannskleider und dergleichen, gegen baare Bezahlung versteigern.

Landau, den 15. Oktober 1828.

Hessert, Notär.

Waaren-Versteigerung.

Künftigen 27sten Oktober, des Morgens um 9 Uhr anfangend und folgende Tage, im großen Saale des Gasthauses zum goldenen Schaaf zu Landau, läßt Herr Handelsmann Beer die ihm vom Nachlasse seines Schwiegervaters Herrn Leon Worms von Landau, anerfallenen Ellenwaaren von vorzüglicher Güte auf Eigenthum versteigern. Diese bestehen nämlich in verschiedenen ordinären und feinen Tüchern von allen Farben, gestreiften und schwarzen Casimirs, 9/4 breit, französischen u. 5/4 breiten englischen Cattune, Manchester, gestreiften und glatten Nankinets, 5/4 u. 3/4 breit, Staabbreiter Ginghams, 6/4 und 5/4 breit, Baumwollenzeuge aller Arten, allen Farben Circassiennes und Camlots, Pique, Toiletten, Freischütz, und Wollcordswesten, glatten und broschirten Gaze, weißen Haubenzitzen, farbigen Millefleurs, 7/4 breit, glatten und broschirten Mousseline, Seidenwaaren, verschiedene Artikel, 8/4 und 10/4 breiten Merinos, Schawls, Grépe de Chine-Tücher, dito in Mousseline, schwarzen Floret-Tüchern mit rothen Streifen, baumwollenen Sacktüchern, seidenen Strümpfe, seidenen und floretseidenen Handschuhe, Plüschen, Knöpfe und mehreren Artikeln.

Landau, den 14. Oktober 1828.

Keller, Notär.

Definitive Häuser-Versteigerung.

Die Erben des verlebten Herrn Johann Philipp Schimff, im Leben Bäckers zu Landau, lassen ihr älterliches Haus mit zugehörigen Gebäuden, wie im Wochenblatt Nro. 40. angezeigt ist, im Wirthshause zum Ritter, künftigen Dienstag als

den 21sten dieses, 2 Uhr des Nachmittags, zum ersten und letzten Male versteigern.

Landau, den 14. Oktober 1828.

Keller, Notar.

Wingerts-Versteigerung.

Samstag den 18. Oktober werden verschiedene Weinberge auf den Bännen von Gleißweiler und Burrweiler gelegen, auf sechsjährige Zahlungstermine, mit dem diesjährigen Herbste eigenthümlich versteigert; es wird mit der Versteigerung zu Gleißweiler im Gasthaus bei Hrn. Andreas Kreutz, Nachmittags um 1 Uhr angefangen und zu Burrweiler bei Herrn Bürgermeister Beck, um 3 Uhr fortgefahren. Landau, den 14. Oktober 1828.

Keller, Notar.

Warnungstafel.

Der Kaffeewirth Rousselut fuhr kürzlich nach Steinweiler, im Vertrauen, daß die Straße dahin hergestellt seye, jedoch ergab es sich, daß eine Strecke dem Ort nahe nur mit der größten Gefahr zu passiren ist. — Herr Rousselut entkam mit Mühe der größten Lebensgefahr, indem wenig fehlte, daß Mann und Pferde zu Grunde gingen.

Anzeige.

Bei Unterzeichnetem sind schwarze Castor-Seiden-Herren-Hüte zu haben.

Landau, den 16. Oktober 1828.

A. Buchmüller.

Zu verkaufen.

Bei Joseph Schultz, Kiefer in Arzheim, werden 24 Fuder weingrüne und in Eisen gebundene Fässer von 3 Fuder bis auf 15 Ohm verkauft.

Zu vermiethen.

Zwei auf die Marktstraße gehende Zimmer, mit Küche und Speicher im mittleren, nebst ein Zimmer mit Alkoven im dritten Stock, sind bei der Wittwe C. F. Menner, mit oder ohne Möbel, zu vermiethen, welche sogleich bezogen werden können.

Brod-Mehl- und Fleisch-Taxe der Stadt Landau.

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod		6		1
item		22		3
item	1 1/2			12
item	3			24
Halb Weisbrod	1 1/2			11
item	3			22
item				
Schwarzbrod	1 1/2			9
item	3			18
Weismehl	70		10	30
item	1/2			5
Schwarzmehl	70		—	—
item	1/2			
Ochsenfleisch	1/2			9
item 2te Qualität	1/2			8
Kuh- und Rindfleisch	1/2			5
Kalbfleisch	1/2			9
Hammelfleisch	1/2			8
Schweinenfleisch	1/2			10

Landau, den 9ten Oktbr. 1828.

Das Bürgermeisteramt.

Schickendantz.

Bekanntmachung.

Künftigen Samstag, Morgens um 11 Uhr, wird auf hiesigem Stadthause der Schaaf-Pferch auf sieben Nächte vergeben.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen Quantität Hectoliter	Waizen Mittel-Preiß per Hectoliter fl.	kr.	Spelz Quantit.	Spelz M.-Preiß fl.	kr.	Korn Quantit.	Korn M.-Preiß fl.	kr.	Gerst Quantit.	Gerst M.-Preiß fl.	kr.	Hafer Quantit.	Hafer M.-Preiß fl.	kr.
9. Okt. 1828.	48	7	16	242	3	20	135	5	27	68	4	20	231	2	38
11. — —	2	7	25	42	3	22	47	5	27	9	4	22	52	2	38

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

№ 43.

Freitag, den 24ten Oktober 1828.

Sultan Mahmud II.

bezieht das Lager von Ramis-Tschiftlik.

Bald nach Sonnenaufgang am 15. September wirbelten die Trommeln, kriegerische Musik ertönte von allen Seiten; der Weg vom Serail bis zum äußersten Thore der Stadt begann sich mit einer unzähligen Menge Menschen, besonders Frauenvolk zu füllen. Um 6 Uhr setzte sich die erste Colonne reguläre Truppen im Doppelschritte, mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiele, in Bewegung. Ihr folgten bald eine zweite, 300 Mann stark, und ein Theil der Regimenter des Seraskier-Pascha, gegen 400 Mann; den Schluß dieser ersten Abtheilung des Zuges machte ein Corps asiatischer Reiterei.

Während dieser Zug sich in bester Ordnung, und ohne die mindeste Störung fortbewegte, verfügten sich die Gesetzgelehrten, Großwürdenträger, Minister und andere angesehene Beamten des Reichs aus allen Theilen der Hauptstadt nach dem Serail, wo sie sich zur Begleitnng Sr. Hoheit versammelten. Alle waren nur von wenig Dienerschaft, in kriegerischer Tracht, begleitet; die Ulemas mit ihrem gewöhnlichen Turban, die Minister und Beamten meistens mit weißen Shawls zur Kopfbedeckung, und rothen Oberkleidern, mit Säbel und Pistolen versehen. Mehrere reichgeschmückte Wagen vornehmer Damen, die sich in die der Divans-Straße nächstgelegnen Häuser ihrer Bekannten verfügten, erhöhten das Mahlerische des Anblicks einer unzählbaren Volksmenge aus allen Ständen; ja sogar die Dächer waren mit Menschen besetzt

Schellenklang und Paukenschlag verkündeten nun von ferne einen Zug von hundert Kameelen und eben so vielen Saum-Rossen, alle reich mit Fähnlein in bunten Farben geschmückt. Die Last der zehn ersten, mit reichen Stoffen bedeckten Kameele, mochte vermuthlich aus dem großherrlichen Schatze und den zum Gebrauche des Sultans selbst bestimmten Vorräthen und Kleidungsstücken bestehen; die Treiber und Führer schlugen die Pauken und sangen dazu arabische Lieder. Ihnen folgte ein Zug von mehreren Aga's; Saim's und Unterbeamten in Civil- u. Militärbedienstung, und mehrere reich gekleidete und wohl gerüstete Ober-Offiziere von allen Waffengattungen; diesen, die nicht im activen Dienst stehenden Chodschagans (Herren der Kammer) endlich die langen Reihen der Müderei's (Vorsteher der bei den verschiedenen Moscheen gestifteten Collegien) und Ulemas, nach ihrem Alter und Rang, aus wenigstens 3 bis 400 Personen bestehend.

Eine Abtheilung Kavallerie und berittener Leibgarden des Seraskier-Pascha (Chosrew-Pascha) verkündigte dessen Ankunft. Er selbst blieb jedoch nicht in der Reihe, sondern sprengte längs dem Zuge auf und nieder, um die Ordnung zu erhalten. Nun erschien der Kaimakam des Großwesirs (Ahmed-Chelußi-Effendi) vom ganzen Ministerium umgeben; alle mit einer Kopfbedeckung von weißen Shawl's und rothen Oberkleidern Zwischen der Garde des Kaimakam-Pascha und mehreren Reihen Infanterie der neu regulirten Truppen des Seriaskier-Pascha, wurden einige zwanzig Handpferde des Großherrn geführt; alle ganz einfach und ohne Prunk aufgezäumt. Dann kam eine Abtheilung der Garden des Serails: dieser endlich folgten mehrere Ulemas vom ersten Range, und viele Emire, die den Scheichol-Islam (Scheich des Islams oder Mufti) und die Kadiaskere (Landes- und Heeres-Richter) von Rumelien und Anatolien umgaben.

Hierauf erschien eine sehr zierlich gearbeitete und reich vergoldete türkische Kutsche, worinn die Fahne des Propheten oder das Sandschaki-scherif gewöhnlich geführt zu werden pflegt, und in der sich vermuthlich nur das Behältniß derselben befand; denn das Reichs-Panir selbst wurde von dem zu Pferde folgenden Nakib-ol Eschraf (ersten Hüter der heiligen Fahne und Oberhaupt aller Emire) getragen. Diese Fahne hat eine mittelmässige Höhe und scheint auch nicht sehr groß. Sie war mit einem Ueberzuge von hellgrüner Seide versehen; am Knopfe der Fahnenstange befindet sich weder Halbmond noch Stern, sondern eine Verzierung von Gold in Gestalt einer geballten Faust. Die Fahne war von zwölf Sängern, welche das Kassidei-Bürde (eine Hymne zu Mohammed's Lob und Preis) sangen, und von eben so vielen Pagen mit Rauchfässern, aus denen sich Ambra- und Moschus-Düfte erhoben, umreiht

Unmittelbar hierauf folgte der Sultan, gleichfalls ganz einfach mit weißem Shwal, als Kopfbedeckung, und im rothen Oberkleide, ohne alles Geschmeide, nur in kriegerischem Anzug. Er hatte weder Garden noch andere Umgebung zur Seite. Seine Offiziere folgten ihm in ehrfurchtsvoller Entfernung vom Sandschaki-Sherif. An diese schloß sich ein Korps neu regulirter Infanterie, wenigstens 1000 Mann stark, nebst einer Abtheilung der vom Großherrn selbst in den Waffen geübten Reiterei, 12 bis 1500 Mann stark, an. Die Garden des Bostandschi-Baschi, und das Korps desselben, alle statt der gewöhnlichen rothen Mützen, mit Shawls bekleidet, die Flinte auf der Schulter, und die Pistolen im Gürtel, bildeten den Nachtrab.

Dann kam noch eine zweite in türkischem Style reich verzierte Kutsche, ganz der ersten, zur Aufbewahrung der heiligen Fahne bestimmten, ähnlich, die vermuthlich auch zu diesem Zwecke gehören mag, falls etwa die erstere eine Beschädigung erleiden sollte. Ihr folgten sechs, mit eben so vielen auserlesenen, ganz auf fränkische Art angeschirrten Pferden bespannte viersitzige Wagen in europäischem, wiewohl etwas veraltetem, Geschmacke; zwei derselben ganz mit Gläsern und Kissen von reichen Stoffen versehen; die übrigen mit Seide und Sammt bedeckt. Ein einziger Kutscher lenkte die sechs Pferde, und sämmtliche Kutscher (vermuthlich Bulgaren oder Wallachen) waren ganz nach polnischer Art in Gold und Seide, mit hohen Mützen und herabhängenden Franzen, neu gekleidet. Mehrere Munitions-Wagen und eine Abtheilung Artillerie schlossen den Zug, der von dem herrlichsten Wetter begünstigt wurde.

Vor dem Thore, das nach dem Lager bei der Kaserne von Ramis-Tschiftlik führt, warteten mehrere Minister, Pascha's und Große, welche einzeln mit ihrem Gefolge von Kavassen und Dienern, angekommen waren, um den Sultan zu empfangen. Von der Spitze des südlichsten Thurms der Kaserne, in welchem die heilige Fahne aufbewahrt werden soll, wehte eine große grüne Flagge mit weißem Mond und Stern; ähnliche, aber rothe, Flaggen von den drei übrigen Thürmen. Auf der Höhe, die sich von der Kaserne gegen das Spital zieht, waren, mit der Fronte gegen die Stadt, auf dem linken Flügel die Kumbaradschis (Bombardiere) und Laghumdschis (Mineure), dann ein Bataillon regulärer Infanterie, und auf dem rechten Flügel Topdschis (Artilleristen) in einem Gliede aufgestellt. Weiter gegen das Spital zu, mit dem Rücken gegen die Stadt, standen, mit weißen Fahnen, auf beiden Flügeln, beiläufig 1000 bis 1200 Mann Milizen; noch weiter hin befanden sich als Zuschauer, eine bedeutende Masse Menschen, besonders viele Weiber.

Der Zug kam durch das Thor Top-Kapußi aus der Stadt; als die Spitze desselben zum Thore der Kaserne kam, stellten sich die Kavallerie, dann auch die zwei Bataillons Infanterie in Front auf, und ließen den übrigen Theil vorüber ziehen. Es war zwölf Uhr Mittags, als der Großherr in der Kaserne eintraf.

Nach Beendigung der ganzen Feierlichkeit, welche mehr den Charakter militärischer Einfachheit und Ordnung, als des asiatischen Prunkes hatte, wurden sechs Kanonenschüsse gelöst, und die Truppen rückten in das Lager, dessen Zelten-Reihen auf den Anhöhen und bei dem Dorfe Toptschiler vertheilt sind, ein.

Landau, den 24. Oktober 1828.

An Herrn K. zu Landau. —

Hochgeehrter Herr!

Bey unserm neulichen Zusammentreffen in einem hiesigen sehr geachteten Bürgerhause, führte mich der Lauf der Unterhaltung zu der Aeußerung, daß, die Contes moraux par Imbert ins Teutsche zu übersetzen, ein unnützes Werk sey, weil sich sehr oft der Fall ergebe, daß —

Wahrscheinlich hatte ich durch diese Aeußerung Ihre autorische Autorität an der Krone verletzt; denn — ohne mich meinen durch das Wörtchen daß begonnenen Schlußsatz vollenden zu lassen, warfen Sie im Feuer Ihres Unwillens Worte von sich, welche in der That für einen Uebersetzer der

Contes moraux etwas zu barsch waren; und hätte nicht die Vermittlung vernünftigerer Leute Sie einigermaßen so weit zur Besinnung gebracht, daß Sie einsahen, Sie seyen nur ein Gast, so würden Sie mir sicherlich in loco tertio den Fehdehandschuh zugeworfen haben — während ich inzwischen diesen Auftritt vergessen hatte, und glauben konnte, daß Sie, der doch schon so manches vergessen, bereits auch dieses aus Ihrem Gedächtniße gelöscht hätten, erhalte ich unterm 16. l. M. von Ihnen ein manu propria verfaßtes Schreiben, in forma Absage- und Fehdebrief, worin Sie mich strengstens auffordern, ich solle Ihnen die Gründe angeben, welche meine ausgesprochene Behauptung hinsichtlich des Werthes oder Nichtwerthes einer Uebersetzung unterstützen. —

Sehen Sie nun, mein geehrter Herr K. wozu der Zorn führt? Wären Sie damals nur um 29/30 gelassener gewesen, so wüßten Sie jetzt alles, und Sie hätten sich nicht die Mühe geben müßen, an Ihren ergebenen Diener ein eigenhändiges Schreiben zu erlassen. — Wieder ein belehrendes Beyspiel!!!

Hätte ich aber dero Geehrtes d. D. 16 m. c. sogleich beantwortet, so würde schwerlich diese quasi Rechtfertigung den damals anwesenden Personen zu Gesichte gekommen seyn.

Ich ergreife daher den Weg der Oeffentlichkeit um Ihnen, mein geehrter Herr K. zu sagen, daß eine Uebersetzung sehr wenig Werth hat, und nicht geeignet ist, dem Herausgeber Ehre zu bringen, wenn

a. derselbe in Betreff des Originals schlecht gewählt hat, oder aber
b. gute Originale das Unglück haben, einen schlechten Uebersetzer zu finden.

Ich bin von Ihrer Einsicht und Ihren Kenntnißen zu sehr überzeugt, als daß ich nöthig finden sollte, Ihnen, mein Geehrter, nach dieser Aufstellung sagen zu müssen, was den eigentlich eine gute Uebersetzung sey, und in dieser Ueberzeugung habe ich die Ehre, mich Ihrer gewogensten Gewogenheit bestens zu empfehlen, und in tiefer Verehrung zu geharren.

Landau, ut supra.

Hochgeehrtester Herr K.
Dero
ergebenster Diener.
E. Diedesheim.

Veräußerung von Aerarial-Waldparzellen.

Montags den 10. November l. J., des Morgens um 10 Uhr, wird in der Gemeinde Spirkelbach, zum meistbietenden Verkauf des im Forstrevier Hauenstein, in der Gemarkung von Spirkelbach gelegenen Aerarial-Walddistrikts Hellenberg 115 Hect. 73 Aren, oder 339 Tagwerke, 656 Dez. enthaltend, geschritten werden.

Annweiler, den 14. Oktober 1828.

Das Königliche Rentamt.

Alwens.

Waaren-Versteigerung.

Künftigen 27sten Oktober, des Morgens um 9 Uhr anfangend und folgende Tage, im großen Saale des Gasthauses zum goldenen Schaaf zu Landau, läßt Herr. Handelsmann Beer die ihm vom Nachlasse seines Schwiegervaters Herrn Leon Worms von Landau, anerfallenen Ellenwaaren von vorzüglicher Güte auf Eigenthum versteigern. Diese bestehen nämlich in verschiedenen ordinären und feinen Tüchern von allen Farben, gestreiften und schwarzen Casimirs, 6/4 breit, französischen u. 5/4 breiten englischen Cattune, Manchester, gestreiften und glatten Nankinets, 5/4 u. 3/4 breit, Staadbreiter Ginghams, 6/4 und 5/4 breit, Baumwollenzeuge aller Arten, allen Farben Circassiennes und Camlots, Pique, Toiletten, Freischütz- und Wollcordswesten, glatten und broschirten Gaçe, weißen Haubenzitzen, farbigen Millefleurs, 7/4 breit, glatten und broschirten Mousseline, Seidenwaaren, verschiedene Artikel, 8/4 und 10/4 breiten Merinosß-Schawls, Crépe de Chine-Tücher ditto in Mousseline, schwarzen Floret-Tüchern mit rothen Streifen, baumwollenen Sacktüchern, seidenen Strümpfe, seidenen und floretseidenen Handschuhe, Pelüschen, Knöpfe nnd mehreren Artikeln.

Landau, den 14. Oktober 1828.

Keller, Notär.

Haus-Versteigerung.

Donnerstag den 30. dieses, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshaus zum Lamm zu Birkweiler, wird das in die Nachlassenschaft des in Birkweiler verlebten Kiefers Wilhelm Kleinmann gehörige, daselbst in der Hauptstraße gelegene zweistöckige Wohnhaus mit Hofgering, Scheuer, Stallung rc. unter vortheilhaften Bedingungen auf den Taxationspreis von 1125 fl. der Erbvertheilung wegen, eigenthümlich definitiv versteigert.

Landau, den 22. Oktober 1828.

Paraquin, Notär.

Zu verkaufen.

Bei Franz Michel sind weingrüne Fässer von verschiedener Größe, 25er und 26er Gebirgsweine, zu den billigsten Preisen zu haben.

A n z e i g e.

Kaufmann J. B. Arnaud, auf der Marktstraße in Landau verfertigt fortwährend Hosenträger in verschiedenen Preisen, welche einzeln und in Parthieen abgegeben werden.

Zu vermiethen.

Bei Bürger Schmer, sind im mittlern Stock, 2 Zimmer, Küch und Speicher zu vermiethen, und können bis den 1ten k. M. bezogen werden.

Die zweihundert und erste

Z i e h u n g i n N ü r n b e r g.

Ist heute, Dienstag den 30. September 1828, unter den gewöhnlichen Formalitäten vor sich gegangen, wobei nachstehende Numern zum Vorschein kamen:

53. 88. 62. 46. 17.

Die 202te Ziehung wird den 30ten Oktbr., und inzwischen die 1242te Münchner Ziehung den 9. Oktbr., und die 863ste Regensburger Ziehung den 21. Oktbr. vor sich gehen.

Die tausend zweihundert zwei und vierzigste

Z i e h u n g i n M ü n c h e n.

Ist heute Donnerstag den 9. Oktober 1828, unter den gewöhnlichen Formalitäten vor sich gegangen, wobei nachstehende Numern zum Vorschein kamen:

42. 71. 47. 3. 53.

Die 1243te Ziehung wird den 11ten Nov., und inzwischen die 863ste Regensburger Ziehung den 21. und die 202te Nürnberger Ziehung den 30. Okt. vor sich gehen.

Brod- Mehl- und Fleisch- Taxe der Stadt Landau.

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod		5½		1
item		20		3
item	1½			12
item	3			24
Halb Weisbrod	1½			11
item	3			22
item				
Schwarzbrod	1½			9
item	3			18
Weismehl	70		10	30
item	½			5
Schwarzmehl	70		—	—
item	½			
Ochsenfleisch	½			9
item 2te Qualität	½			8
Kuh- und Rindfleisch	½			5
Kalbfleisch	½			9
Hammelfleisch	½			8
Schweinenfleisch	½			10

Landau, den 9ten Oktbr. 1828.

Das Bürgermeisteramt.
Schickendantz.

Bekanntmachung.

Künftigen Samstag, Morgens um 11 Uhr, wird auf hiesigem Stadthause der Schaaf-Pferch auf sieben Nächte vergeben.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen			Spelz			Korn			Gerst			Hafer		
	Quantität Hectoliter	Mittel-Preiß per Hectoliter		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß	
		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.
16. Okt. 1828.	57	7	37	168	3	22	100	5	30	10	4	20	142	2	40
18. — —	7	7	33	45	3	18	5	5	27	—	—	—	168	2	40

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

N.o 45.

Freitag, den 7ten November 1828.

Preise-Vertheilung

am 4. November 1828.

Die mit einem * bezeichneten Schüler und Schülerinnen erhielten Preise, die übrigen verdienen nach diesen einer Erwähnung.

Katholische Schule.

Knaben.

Erste Abtheilung.

Obere Klasse.

*Dubois, Hypolit. *Hauck, Franz. *Feldbausch, Carl. Chevalier Christ. Schmitt, Rudolph. Schmidt, Adolph. Haßlocher, Joh Bapt.

Mittel-Klasse.

*Merz, Joh. Bapt. *Müller, Daniel. *Bollig, Johann. *Burger. Eugen. Lehmann, Anton. Feldbausch, Wilhelm. Clavaud, Franz.

Untere Klasse.

*Schimpf. Georg *Starck. Karl. *Müller, Joh. Bapt. *Schimpf, Jakob. Preßler. Fried. Warmkessel Michl. Pouvoir, Peter. Escher Christ.

Zweyte Abtheilung.

Obere Klasse.

*Dambör, Gustav. *Gerhard, Karl. *Ziehl, Adolph. *Rieß, Jakob Himmelspach, Joseph. Forster, Simon. Schlager, Karl. Schmer, Kon.

Mittel-Klasse.

*Heiligenthal, Theodor *Schweickert, Heinr. *Walter, Joseph. *Winkler, Jakob. Gerlach, Wilhelm. Beisbarth, Mich. Weber, Jos.

Untere Klasse.

*Meyer, Ludwig. *Weber Franz. *Streiter, Joseph. Sporer, Jakob. Häring, Sebastian. Schimpf Joseph.

Mädchen.

Erste Abtheilung.

Obere Klasse.

*Lentz, Eugenia. *Landherr, Anna Maria. *Dambör, Sophie *Krittel, Agatha. Stroh, Margr. Steiger, Elis. Schuber, Marg. Dürand Maria. Moock, Luise.

Mittel-Klasse.

*Nobis, Margr *Treffa, Cathar. Walter, Elisa Schuber, Barbara. Fritscher, Barbara. Burger, Jos.

Untere Klasse.

*Siener, Elisabetha. *Herrmann, Margretha. Hauck, Karol. Siener, Franziska. Collmar, Luisa.

Zweyte Abtheilung.

Obere Klasse.

*Couret, Eva. *Müller, Barbara. *Lindenmann, Johanna *Starck, Justina. Schlundt, Luise. Wind, Luise. Ebener, Luise. Schenzel, Magdalena.

Mittel-Klasse.

*Alexander, Anna Maria. *Schweickhardt, Karol. *Lagarenne, Magd. Behr, Elenore. Baudoin, Cath. Briglmaier, Magd.

Untere Klasse.

*Raisin, Susanna. *Laville, Clementine, *Michel, Helena. Schmer, Cath. Schneider, Alexandrina. Herz, Flora:

Protestantische Schule.

Knaben.

Erste Abtheilung.

Obere Klasse.

°Knobloch, Martin °Stolz, Nikol. °Weiland, Karl Ludwig Hitschler, Heinr Steiner, Carl. Widmann Theodor. Heitz, Jakob. Stahlschmitt, Karl.

Untere Klasse.

°Gander, Gg Heinr °Weitz, Leon. °Steiner, Eduard. Doll, Ludw. Baumann, Georg. Wüst, Johannes. Hurillon, Heinrich.

Zweyte Abtheilung.

Obere Klasse.

°Petersen, Adolf. °Steiner, August. °Weiß, Samuel. °Schickendantz, Carl Petersen, Wilh Jooß, Wilhelm. Haßlocher, Eugen. Wormser, Salomon. Wormser, Isak. Wormser, Samuel.

Mittel-Klasse.

°Cullmann, Eduard. °Fath, Georg. Hahn Ludwig Lakorn, Gg. Peter. Gutmann, Heinr.

Untere Klasse.

°Gander, Wilhelm. °Clauß, Joh. Jakob. Marx, Julius. Mattern.

Mädchen.

Erste Abtheilung.

Obere Klasse.

°Gerapp, Cathar °Mohr, Julie. °Kaußler, Celestine. °Weigand, Christine. Kann, Heinriette, Gander, Rosalia.

Mittel-Klasse.

°Heintz, Eleonore. °Mittelbühler, Rosa °Mayer. Adelh °Heinemann, Maria Pirmann, Friederike. Grieß A. M. Schierz, Amalie.

Untere Klasse.

°Schirmer, Johanna. °Antz, Friedericke. Schroth, Magdalena.

Zweite Abtheilung.

Obere Klasse.

°Clauß, Elisabetha. °Reinhardt, Magdalena. °Weber, Margretha Bach, Henriette, Heitz, Cath. Bacher, Amalie. Bacher, Elisa.

Mittel-Klasse.

°Hagen, Wilhel. °Graue, Karol. °Kaußler, Karoline. Clauß, Barbara. Müller, Karoline. Gutmann, Wilhelmine.

Untere Klasse.

°Jung, Margarethe. °Zimbelmann, Barb. °Knoblauch, Luise. °Brandt, Margr. Dippel, Karol Stromeyer, Karol. Schäfer, Elis. Schleu, Rosina.

Städtische Zeichenschule.

Katholische Schüler.

°Schmitt, Rudolph. °Kurzendorfer, Joseph.

Protestantische Schüler.

°Lindner, Michael. Schech. Wilhelm.

Spiel der Natur.

In diesjähriger Weinlese fand man in den Weinbergen eines hiesigen Bürgers zwei Trauben an einem Stiehl, wovon die eine Traminer, die andere eine schwarze Burgunder-Traube ist. Beide können — in inniger Verbrüderung — in der Buchdruckerei eingesehen werden Ein Einleger in demselben Weinberge hatte 63 große, schöne, reife Trauben.

Ediktalladung.

Da der entwichene Fourier Karl Döllinger von Neualbenreuth, k. b. Landgerichts Waldsassen im Obermainkreis, welcher der Unterschlagung und Fälschung im Verbrechensgrade angeschuldet ist, auf die erste Ediktalladung nicht erschienen ist, so wird derselbe hiemit wiederholt vorgeladen, innerhalb drei Monaten vor Gericht zu erscheinen und sich wegen der wider ihn vorhandenen Anschuldigungen zu verantworten, als außer dessen nach Art. 422. des St. G. B. als gegen einen Ungehorsamen den Gesetzen gemäß verfahren werde.

Landau, den 7. September 1828.

Das k. b. 10te Linien-Infanterie-Regt.

als Untersuchungs-Gericht.

Nicele, Oberst.

Güter-Versteigerung.

Mittwoch den 12ten November nächstkünftig, des Nachmittags 2 Uhr, läßt Herr Georg Philipp Schneider, in dessen Behausung dahier, (Gasthaus zum Kaufhaus) nachbeschriebene Güterstücke auf mehrjährige Termine eigenthümlich versteigern.

1 Morgen Wiese auf der Unterwiese, zwischen Johann Ludwig Schneider u. Friedr. Schneider.

1½ Morgen Acker in den 12 Morgen, auf beiden Seiten der Burger-Hospital von hier, ist zur Hälfte mit Reps, zur Hälfte mit Spelz eingesäet

1 Morgen Acker in der Mörzheimer Schelmen-Grube, zwischen Christoph Clauß Bierbrauer, und Hospitalgut, mit Reps eingesäet.

¾ Morgen Acker im Mittelfeld, zwischen Friedr. Knoderer u Matheus Heng, mit Spelz eingesäet

¾ Morgen Acker auf'm Brett, zwischen Ludwig Klein dem Jungen und Leonhardt Zahn, liegt brach

1 Morgen Acker im Queichheimer Hinterweg, zwischen Joh. Jak. Schneider, Metzger, und Friedr Ludw Collmar, mit Spelz eingesäet.

¾ Morgen im Grain, zwischen Ph. Weygandt und Andreas Lang, mit Spelz eingesäet

1 Morgen Wingert im Hochborn zwischen Michael Eberhardt und Joh Wasreim.

¼ Morgen Wiese auf den Oberwiesen, zwischen Joh Jak Schneider, Metzger, u Cathar. Ullmer.

Landau, den 5. November 1828.

Heffert, Notär.

Mobilien - Versteigerung.

Donnerstag den 13. d M., Vormittags 9 Uhr, und die folgenden Tage, dahier zu Landau vor seiner Behausung, läßt der vormalige Apfelwirth Herr Heinrich Schneider, mehrere Mobilien, worunter vorzüglich: Bettung, Weiszeug Schreinwerk jeder Art, Zinn, Kupfer, Messing ꝛc öffentlich versteigern.

Landau, den 5. November 1828

Paraquin, Notär.

Haus- und Güter-Versteigerung.

Donnerstag den 13. d. l. Monats, Nachmittags 2 Uhr in dem Gasthaus zu den 3 Königen dahier.

Auf Anstehen der Erben der verstorbenen Eheleute Johann Jakob Volz, und Margeetha Rosine Claus, im Leben Schreiner dahier, werden Abtheilungswegen, nachbeschriebene Immobilien eigenthümlich versteigert, als:

Bann von Landau.

1) ein zweistöckigtes Wohnhaus mit Höfchen, Scheuer, Stall und Keller, im gelben Viertel an der Brücke in der Bachstraße.

2) Ein Hofstück rechts an der Viehtrift, neben Ludwig Rebstock, und Christoph Claus.

3) 2 Morgen Acker im geschlossenen Feld, begrenzt durch Joh. Rehn und die Birnbach.

Bann von Nußdorf.

4) ¼ Acker im Grain, neben Ludwig Volz und Christoph Fricken Wittib.

5) ¾ Wingert auf der Haid, neben Schneider von Nußdorf, und Joh Schneider v Landau.

Die Erben fordern hiermit alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde eine Forderung oder Zahlung an die Verlassenschaft des genannten Volz zu machen haben, auf, künftigen Montag, als den 10ten dieses, Vormittags 9 Uhr, auf der Schreibstube des unterzeichneten Notars zu erscheinen, um solche liquidiren zu lassen.

Landau, den 5 November 1828.

Paraquin, Notär.

Güter - Versteigerung.

Donnerstag den 13. l. M, Nachmittags 2 Uhr, in dem Gasthaus zu den 3 Königen dahier, läßt Herr Advokat Lederlin von Straßburg seine nachbeschriebenen auf dem Banne von Godramstein liegenden Güter, auf dreijährige Zahltermine eigenthümlich versteigern, als:

1) 113 Ruthen Acker im Ochsenloch, neben den Herren Wichard und Glöckner;

2) 195 Ruthen Acker im Hochborn, neben Herrn Friedr Stöppel und Jakob Rauntzer.

Landau, den 6. November 1828

Paraquin, Notär.

Haus- und Güter-Versteigerung.

Die Erben des verstorbenen Martin Dörr in Burrweiler, lassen auf Mittwoch den 12ten dieses Monats Nachmittags 1 Uhr, im Wirthshaus zum Weinberg allda, ein Wohnhaus und mehrere Güterstücke in den besten Lagen und in gutem Stande eigenthümlich auf geräumige Termine versteigern. Landau, den 6 November 1828.

Paraquin, Notär.

Zu vermiethen.

Den 17ten November 1828, 2 Uhr des Nachmittags, im Gasthause zum rothen Löwen zu Landau, wird der große Stall hinter dem in der Königsstraße gelegenen Pfarrhause, auf Betreiben der katholischen Kirchenfabrik, auf die Dauer von sechs Jahren, öffentlich vermiethet werden.

Landau, den 6. November 1828.

Keller, Notär.

Nachricht

Künftigen Sonntag fängt für das Winter-Quartal wieder die Zeichenschule für Handwerks-Gesellen und Lehrjungen um 1 Uhr an. Diejenigen

welche noch Modelle in Händen haben, müssen solche einliefern.

Landau, den 3. November 1828.

Johann Gottfried Gerhardt,
Zeichenlehrer.

Zu verlehnen.

G. H. Pauli, Goldschmidt, hat vier Viertel Acker in der Bornbach und drei Viertel Acker neben Wittwe Stephan und J. Hitschler zu verlehnen.

Nachricht.

Der Gefangenwärter Fritz ist gesonnen, seine zwei Pferd, ein neun Monat altes Fohlen und eine Kuh nebst Schiff und Geschirr aus der Hand zu verkaufen. Liebhaber können sich bei ihm melden.

Zu vermiethen.

Bei Bürger Noil Baudoin, blauen Viertel No 92, ist ein möblirtes Zimmer nebst anstoßendem Schlafzimmer und hintenaus ein Zimmer zu vermiethen, welches sogleich bezogen werden kann.

Litterarische Anzeige.

Bei Friedrich Kaußler, d. A. sind folgende neue Bücher zu haben:

Heldensaal, französischer, oder Leben, Thaten und jetzigen Schicksale der denkwürdigsten Heroen der Republik und des Kaiserreichs, insonderheit der Waffengefährten und Marschälle Napoleons. 3 fl. 48 kr.

Heinrich und Antonio, oder die Proselyten der römischen und evangelischen Kirche, von Bretschneider. 3te Auflage. 2 fl. 36 kr.

Die Unterwelt oder Gründe für ein bewohnbares und bewohntes Inneres unserer Erde. 1 fl. 36 kr.

Handbuch der bürgerlichen Kochkunst. 24 kr.

Der Einsiedler oder Wilhelms wunderbare Abentheuer und der Sklav, für die erwachsene Jugend, mit illuminirten Kupfern. 2 fl. 48 kr.

Die Brüder des Todes, historisch-romantische Erzählung aus dem 16ten Jahrhundert. 1 fl. 20 kr.

Die europäische Türkei nebst einer Karte des Kriegsschauplatzes. 30 kr.

Notiz-Kalender auf das Jahr 1829.

Eine vollständige Auswahl von Taschenbüchern und Damen-Kalendern fürs Jahr 1829 sind vorräthig.

Brod- Mehl- und Fleisch- Taxe der Stadt Landau

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod		5½		1
item		20		3
item	1½			12
item	3			24
Halb Weisbrod	1½			11
item	3			22
item				
Schwarzbrod	1½			9
item	3			18
Weismehl	70		10	30
item	½		—	5
Schwarzmehl	70		—	—
item	½			
Ochsenfleisch	½			9
item 2te Qualität	½			8
Kuh- und Rindfleisch	½			5
Kalbfleisch	½			9
Hammelfleisch	½			8
Schweinenfleisch	½			10

Landau, den 9ten Oktbr. 1828.

Das Bürgermeisteramt.
Schickendantz.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen			Spelz			Korn			Gerst			Hafer		
	Quantität Hectoliter	Mittel-Preiß der Hectoliter		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß	
		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.
30. Okt. 1828.	50	8	—	56	3	36	102	5	39	38	4	30	236	2	40
— — —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

N.º 46.

Freitag, den 14ten November 1828.

Geboren

im Monat Oktober 1828.

Den 1. Emilie, Tochter von Johann Haas, Biersieder, und von Catharina Barbara Joachim.

Den 1. Catharina, Tochter von Michael Schwenck, Taglöhner, und von Catharina Wolf.

Den 3. Elisabetha Caroline Tochter von Georg Böttler, Biersieder, und von Maria Regina Zangmeister.

Den 5. Wilhelmine Caroline Anna Maria, Tochter von Joseph Büchl, 1ter Wachtmeister im 1. Chevauxlegers-Regt., und von Rosalia Kahl.

Den 6. Friedrich Ludwig, Sohn v. Georg Jakob Jung, Gastwirth, und von Anna Wilhelmine Völcker.

Den 6 Gustav, Sohn von Georg Jakob Schneider, Biersieder, und von Susanna Catharina Stöpel.

Den 11. Johanna Rosina, Tochter von Georg Michael Brück, k. Poststallhalter, und von Maria Elisabetha Völcker.

Den 14. Johann Wendelin, Sohn von Heinrich Valentin Mack, Taglöhner, und von Elisab. Rickauer.

Den 15. Anton, Sohn v. Joh. Caspar Bügler, k. Bauaufseher, und von Margaretha Egler.

Den 16. Ludwig, Sohn von Joh. Bernhard Schwenck, Metzger, und von Anna Barbara Apfel.

Den 19. Anna Theresia Clara, Tochter von Joseph Gregor Bachmaier, Unterfeuerwerker im 2. Artil. Reg., und v. Franziska Meyhöffer.

Den 23. Margaretha Rosina, Tochter v. Joh. Conrad Lautenschläger, Kupferschmid, und v. Maria Barbara Schaller.

Den 23. Philipp Matheus, Sohn von Johann Baptist Arnaud, Spezereyhändler, und von Anna Maria Claudina Schmitt.

Den 25. Franz, Sohn von Philipp Hastrich, Schreiner, und von Elisabetha Domeck.

Den 24. Mathilde Maria Anna Eugenie, Tochter von Joseph Büttner, Hauptmann im K. B. 10. Lin. Inf. Rgt., und von Luisa v. Bay.

Den 30. Wilhelm Friederich, Sohn von Tobias Brüderle, Seiler, und v. Catharina Remlinger

Verehlichet

im Monat Oktober 1828.

Den 6. Johann Hahn, Gärtner von hier, mit Catharina Nöther, von hier.

Den 9. Johann Philipp Frick, Schloßer von hier, mit Magdalena Carolina Georges, von hier.

Den 9. Franz Xaver Kobes, von Roggerstein, Hautboist im k. b. 6. Lin.-Inf.-Regt., mit Catharina Kehl, von St. Martin.

Den 14. Wilhelm Ferdinand Friederich Karl Koch, Zinngieser von Niederrad, mit Anna Catharina Clauß, von hier.

Den 21. Johann Philipp Heinrich Martin, Nagelschmied, von Heilbronn, mit Chatharina Salomea Eberhardt, von hier.

Den 21. Anton Franz Xaver Mayr von Dillingen, Lotto-Collekteur zu Blieskastel, mit Margaretha Hausrath, von hier.

Den 23. Johann Müller von Neustift, Corporal im 6. b. 2. Jägerbataillon, mit Barbara Fischer, von hier.

Den 28. Johann Ludwig Schneider, Handelsmann von hier, mit Eva Catharina Minck, von Annweiler.

Gestorben
im Monat Oktober 1828.

Den 1. Lazarus Pfeiffer, alt 7 Jahr 26 Tag, Sohn von Jakob Pfeiffer, Händler, und von Luisa Reins.

Den 2. Barbara Burck, alt 20 Jahr ledig, von Artzheim.

Den 7. Friedrich Ludwig Jung, alt 1 Tag, Sohn v. Georg Jakob Jung, Gastwirth, und von Anna Wilhelmine Böcker.

Den 20. Johann Jakob Voltz, alt 76 J. 7 M. 11 T., Schreiner, Ehemann in 2ter Ehe von Maria Sibilla Heitz.

Den 21. Georg Friedr. Zecher, alt 1 J. 7 M. 10 T., Sohn v. Leonhard Zecher, Schneider, und von Margaretha Schranz.

Den 22. Johann Wagner, alt 1 J. 8 M. Sohn v. Heinrich Wagner, Gärtner, und von Catharina Engelhardt.

Den 23. Anna Barbara Frick, alt 83 J. 1 M. 11 T., Wittwe von Lorenz Weygandt, gewesener Bäcker dahier.

Den 25. Eva Maria Kumpf, alt 7 J., Tochter von Jakob Kumpf, Tuchscherer, und von Catharina Schmitt.

Den 28. Nikolaus Masse, alt 55 Jahr 11 M. 14 T., Krämer, Ehemann in 2ter Ehe, von Anna Barbara Dubois.

Den 28. Margaretha Flickinger, alt 10 M. 20 Tag, Tochter von Johann Jak. Flickinger, Wirth, und von Rosina Magdalena Jung.

Den 31. Johann Wendelin Mack, alt 16 Tag, Sohn von Heinrich Valentin Mack, Taglöhner, und von Elisabetha Rickauer.

Graf Paskewitsch.

Der General der Infanterie, Graf Paskewitsch von Erivan, begann seine militärische Laufbahn als Adjutant des Kaisers Paul, eine Stelle, die er bei der Thronbesteigung des Kaisers Alexander behielt. Als Lieutenant machte er seinen ersten Feldzug in der Moldau, zu der Zeit, wo der General Michelson das Heer befehligte, und diente später, als Freiwilliger, in allen Feldzügen gegen die Türken. Es gelang ihm, sich bald einen sehr glänzenden militärischen Ruf zu erwerben, und von Stufe zu Stufe emporzusteigen, so daß er in kurzer Zeit zum Generalmajor befördert wurde. Im Jahre 1812 verließ er die Donau-Armee, um das Kommando einer Brigade in dem Heere des Feldmarschall Kutosow zu übernehmen, bei welcher Gelegenheit er in der Schlacht von Borodino mitkämpfte. Im Jahr 1813 wurde er mit einem Truppenkorps abgeordnet, die Blokade von Modlin im Herzogthum Warschau zu übernehmen, nach dem Waffenstillstand von Reichenbach jedoch von dem Kaiser zur großen Armee zurückberufen, wo er das Kommando einer Grenadier-Division erhielt. Der Graf Paskewitsch bekleidete zu Ende des Feldzuges in Frankreich den Rang eines Generallieutenants. Bei seiner Rückkehr nach Rußland ward er dem Großfürsten Michael zugegeben, den er auf seinen Reisen begleitete; späterhin befehligte er eine Division der Garde, sodann das erste Armeekorps, und von diesem Posten ward er von Sr. Maj. dem Kaiser Nikolaus berufen, um sich an die Spitze des Heeres zu stellen, das damals bestimmt wurde, den Persern gegenüber zu stehen. Die spätern Waffenthaten dieses ausgezeichneten Kriegers sind bekannt.

Weinlese.

Im Großherzogthum Luxemburg dürfte der Ertrag an Moselweinen zwischen den Lesen von 1826 und 1827 die Mitte halten, also besser ausfallen, als man gehofft hat.

Bekanntmachung.

Am 15ten künftigen Monats December d. J. Morgens 9 Uhr, wird nachstehende Lieferung von
808 Ellen Hemderleinwand,
660 Ellen $^4/_4$. breiten ordin. Futterleinwand,
386 Ellen $^4/_4$. breiten ordinairen Gradl,
150 zweimännigen wollenen Decken,
20064 Ellen $^{15}/_{16}$. breiten halbgebleichten Gradl,
7466 Ellen $^{31}/_{32}$. breiten Zwilch,
167 Ellen $^{19}/_{16}$. breiten Zwilch,
in dem gewöhnlichen Geschäftsbüreau, vorbehaltlich der allerhöchsten Genehmigung an die Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, welches hiermit bekannt gemacht, und bemerkt wird:

1) daß nur solche Fabrikanten zu dieser Versteigerung zugelassen werden, welche zum Betriebe des Gewerbes, dessen Erzeugniß sie liefern wollen, berechtiget sind, und dieses Gewerb selbst ausüben, dann sich über die dieser Lieferung entsprechenden Vermögens-Verhältniße durch Zeugniß der treffenden Orts-Polizeybehörde, auszuweisen im Stande sind;
2) daß diejenigen welche für eine Zunft oder für abwesende Konkurrenten mitsteigern wollen, über die Ermächtigung hiezu, durch legale Vollmachten sich auszuweisen haben; und daß
3) Nachgebote unter keinem Vorwande und unter keiner Bedingung angenommen werden.

Die Steigerungsliebhaber werden daher eingeladen, die weiteren Bedingnisse zu vernehmen, und ihre Gebote zu Protokolle zu geben.

Landau, den 11. November 1828.

Die königliche Militär-Lokal-Verpflegungs-Kommission.

v. Thiereck, Oberstlieutenant. Riemschneider, Commissär. Neumann Verwalter.

Lieferungs-Akkord.

Das königliche 2te Jäger-Bataillon bedarf für das laufende Etats-Jahr an Montur-Materialien:

50 Ellen grasgrünes } Tuch mittlerer
50 — schwarzes } Gattung.
600 Ellen Pantalon }
300 — Hemder } Leinwand
400 — weiße Futter }
200 — graue Futter }
100 Stück Huppen-Futteralle, und
400 paar Schuhe, welche von der diesseitigen Oekonomie-Kommission im Wege öffentlicher Absteigerung an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben werden.

Die Verhandlung wird auf den Donnerstag den 18. Dezember d. J. Vormittags 9 Uhr festgesetzt, und findet in der neuen Cavallerie-Caserne statt, wobey nur inländische Gewerbs-Berechtigte, welche sich mit Zeugnissen über ihr Gewerbs-Ausübungs-Recht, so wie über Vermögensfähigkeit ausweißen können, zugelassen werden; zugleich sind die vorgeschriebenen Muster vorzulegen.

Landau, den 8. November 1828.

Die Oekonomie-Kommission des Königl. 2ten Jäger-Bataillons.

Dambör, Major.
Menges, Regt.-Quartiermeister.

Güter-Versteigerung.

Die Erben des verlebten Herrn Philipp Jakob Weigel von Landau, lassen künftigen Montag, 3 Uhr des Nachmittags im Gasthause zum rothen Löwen allda, 2½ Horststücke sub. Nro. 613, 14 und 15, auf den 4. Fahrweg stoßend, neben Heinrich Geropp und Mathäus Pfister eigenthümlich versteigern.

Landau, den 12. November 1828.

Keller, Notär.

Mobilien-Versteigerung.

Donnerstag den 20. l. M. Vormittags 9 Uhr, zu Landau vor seiner Behausung, läßt Herr Verwalter Fritz außer seinem in gutem Stande sich befindlichen Schiff- und Geschirr, 3 Pferde und eine Kuhe, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.

Landau, den 13. Oktober 1828.

Paraquin, Notär.

Zu vermiethen.

Den 17. November 1828, 2 Uhr des Nachmittags, im Gasthause zum rothen Löwen zu Landau, wird der große Stall hinter dem in der Königsstraße gelegenen Pfarrhause, auf Betreiben der katholischen Kirchenfabrik, auf die Dauer von sechs Jahren, öffentlich vermiethet werden.

Landau, den 6. November 1828.

Keller, Notär.

Anzeige.

Der unterzeichnete Einnehmer macht hiemit bekannt, daß er künftig sein Büreau, zu den Steuer-Erhebungen, nur Montags, Dienstags und Mittwochs eröffnen wird.

Baum.

Wohnung zu vermiethen.

Bürger Georg Gander, hat eine Wohnung zu vermiethen, welche in mehreren Zimmern bestehet, und mit oder ohne Möbles abgegeben werden kann.

Subscriptions-Anzeige.

Die Unterzogenen sind gesonnen einen lithographirten Abdruck der Stadt Annweiler, nebst deren freundlichen Umgebung, nach einer von Herrn Notär Bolza erhaltenen schönen Zeichnung, aufzulegen — in so ferne durch Freunde der Kunst die erforderlichen Kosten durch Subscription gedeckt werden. Diese Ansicht biedet folgende Gegenstände dar: 1. Die Stadt Annweiler. 2. 3. 4. Die Veste Trifels. 5. Die Toden-Kirch. 6. Das Neuhäußel 7. Den Weg nach Zweybrücken. 8. Den Queichfluß. 9. Den Hohenberg. 10. Den Ferlenberg. 11. Den Haag. 12. Den Weberberg. 13. Den Rehberg. 14. Den Asselstein. 15. Den Ebersberg. 16. Den Wingertsberg und 17. den Fuß vom Adelsberg. Das Exemplar dieser Ansicht auf schön weiß Papier wird höchstens auf 24 kr. zu stehen kommen, und es laden zur gefälligen Unterzeichnung höflichst ein

Landau, den 3. November 1828.

Georges & Prinz.

Die zweihundert und zweite

Ziehung in Nürnberg.

Ist heute, Donnerstag den 30. Oktober 1828, unter den gewöhnlichen Formalitäten vor sich gegangen, wobei nachstehende Numern zum Vorschein kamen:

78. 69. 2. 46. 7.

Die 203te Ziehung wird den 29sten Novbr., und inzwischen die 1243te Münchner Ziehung den 11. Novbr., und die 864ste Regensburger Ziehung den 20. Novbr. vor sich gehen.

Brod-Mehl- und Fleisch-Taxe der Stadt Landau.

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod		5½		1
item		20		3
item	1½			12
item	3			24
Halb Weisbrod	1½			11
item	3			22
item				
Schwarzbrod	1½			9
item	3			18
Weismehl	70		10	30
item	½			5
Schwarzmehl	70		—	—
item	½			
Ochsenfleisch	½			9
item 2te Qualität	½			8
Kuh- und Rindfleisch	½			5
Kalbfleisch	½			9
Hammelfleisch	½			8
Schweinenfleisch	½			10

Landau, den 9ten Oktbr. 1828.

Das Bürgermeisteramt.
Schickendantz.

Bekanntmachung.

Künftigen Samstag, Morgens um 11 Uhr wird auf hiesigem Stadthause der Schaaf-Pferch auf sieben Nächte vergeben.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen			Spelz			Korn			Gerst			Hafer		
	Quantität Hectoliter	Mittel-Preiß per Hectoliter		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß	
		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.
6. Nov. 1828.	88	8	8	646	3	25	160	5	48	61	4	46	381	2	43
8. — —	11	8	10	149	3	23	14	5	52	5	4	54	17	2	42

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

N.o 48.

Freitag, den 28ten November 1828

Amtliche Erklärung.

Ohne die gute Absicht, welche die Beschreibung der Hinrichtung des Soldaten Wirsching (Landauer Wochenblatt Nro. 47.) veranlaßt haben mag, in Abrede stellen zu wollen, kann es die Behörde, welche den ganzen Prozeß gegen den genannten Soldaten und dessen Hinrichtung leitete, nicht hingehen lassen, daß die Ansprüche des Publikums auf Wahrheit so willkührlich verlezt werden, wie es in dieser Beschreibung der Fall ist.

Darüber, was Tausende mit eigenen Augen sahen, wird sich jeder seine Berichtigungen selbst gemacht haben, aber über das, was nur unter Aufsicht von Amtspersonen geschah, muß die Richtigstellung verschiedenartig ausgestreuter, dann willkührlich in ein Ganzes zusammengetragener und der Presse übergebener Erzählungen um so mehr amtlich geschehen, als das Schweigen den Verdacht der Theilnahme oder wenigstens der Genehmigung auf das Amt selbst werfen würde.

Wer hat dem ungenannten Verfasser jener Beschreibung gesagt, was Wirsching in seinem letzten Verhöre bestätigte und was nicht, und wenn allenfalls Wirsching selbst oder sonst Jemand sich hierüber allgemein geäußert haben sollte, ist dieses ein genügender Haltpunkt, dem Publikum öffentlich die Versicherung zu ertheilen, Wirsching habe alle seine Angaben bestätigt? —

Die fernern minder wichtigen unrichtigen Behauptungen des Verfassers mit Stillschweigen übergehend, muß die Darstellung des Momentes, in welchem Wirsching seine die ganze letzte Nacht über und bis Morgens ½7 Uhr beibehaltene Hartnäckigkeit gegen die Zusprüche der Priester ablegte und das Wiederkommen derselben verlangte, als unbegreiflich willkührlich erklärt werden.

So freigebig sich der Verfasser jenes Aufsatzes mit dem Worte Soldatenherz zeigte, so will man es nicht bezweifeln, daß in seinen wie in aller Welt Augen dieses Wort nur die ehrenvollste Bedeutung habe, was aber der von Wirsching bis zu den letzten Stunden seines Lebens gezeigte für die Anwesenden erschütternd anzuhören gewesene Starrsinn gegen die rührendsten Zusprüche der Priester mit dem Soldatenherz gemein habe, kann sich nicht erklärt werden, und dem Verfasser möchte es wohl schwer werden, sich hierüber gründlicher zu äußern, als es in seiner ganzen Erzählung geschah. —

Keine Erdichtung ist die Behauptung, Wirsching habe, als ihm befohlen wurde, die Soldatenkleider auszuziehen, die vom Verfasser angeführten Worte geäußert. —

Wirsching lag die letzte Nacht wie immer im Hemd im Bette und sein erstes Kleid, das er jenen Morgen anzog, war sein Todtenkleid. —

Mit diesem angethan trank er drei Tassen Kaffee und etwas Bier. — Als während diesem eine Amtsperson ohne besondere Hoffnung eines bessern Erfolges die oft wiederholten Zusprüche abermals erneuerte, äußerte Wirsching den Wunsch nach den Geistlichen. — —

Was diesen Schritt und die von nun an bis zu seinem Ende gezeigte religiöse Stimmung in ihm, der die ganze Nacht über die erschütterndsten Zusprüche verhöhnte hervorbrachte, darüber wagt sich diesseitige Stelle nicht mit jener dem Publikum leicht hingeworfenen Bestimmtheit auszusprechen wie der Verfasser. —

Die Beicht allein hat vielleicht diese Wendung in ihrem wahren Grunde enthüllt.

Zufrieden mit dem Erfolge wurde Wirsching von jenem Momente ausschließlich den zwei herbeigeeilten Priestern überlassen, deren ehrwürdige Berufserfüllung eben so bezeugt wird wie die Wahrheit, daß Wirsching in der letzten Nacht nach 12 Uhr, gleich nachdem er die Anhörung der Geistlichen hartnäckigst verweigert hatte, das Kruzifix ergriff, selbes küßte und sagte: „wie es dir ging, wird es Morgen mir gehen,“ ferner daß Wirsching drei Lichter als das Bild der drei göttlichen Personen gleich nach der im Verhörzimmer am 17ten l. M. stattgehabten Urtheilspublikation verlangte.

Lebhaft wird in den edlen Ruf an die Eltern zur sorgsamen Erziehung ihrer Kinder eingestimmt, aber wenn der Verfasser in der Erziehung allein, wie es scheint, das große Geheimniß der Urquelle der Verbrechen gefunden haben will, wird ihm von diesseits nicht beigestimmt, vielmehr zur Beruhigung des Vormunds Wirschings bezeugt, daß nach den genauest statt gehabten Recherchen über seinen innern Zustand dieser große Verbrecher nicht durch Mangel an Sorgfalt für seine Erziehung sondern durch seinen schon in früher Jugend gezeigten Hang zur Ausschweifung von besserer Ausbildung zurück blieb. —

Wenn sich der Verfasser jenes Aufsatzes bei der Ausstellung eines Raubmörders gedemüthigt fühlte, so muß ihm dieses freigestellt bleiben, aber wie diese öffentliche Erklärung mit seinem Kriminalrechte, nach welchem die Abschreckung der einzige Zweck der Strafe ist, übereinstimmt, wird diesseits so wenig eingesehen, als welcher Grund die öffentliche Bekanntmachung der Scharfrichters-Rechnung veranlaßte.

Landau, den 25. November 1828.

Das königl. bayer. 6te Linien-Infanterie-Regiment

(Herzog Wilhelm).

Freiherr v. Horn,
Oberst.

Popp,
Regiments-Auditor.

Merkwürdigkeit.

Ein im nordamerikanischen Staate Alabama erscheinendes Journal klagt bitterlich über den schrecklichen Mangel an jungen Mädchen daselbst. Jedes Frauenzimmer von gutem Charakter, Eingeborne oder Fremde, häßlich oder schön, reich oder arm, wird mit der größten Geschwindigkeit weggeheirathet. Die jungen Männer verhalten sich zu den jungen Damen wie 100 zu 1.

Manchfaltiges.

In der Wohnung der Dem. Sonntag im Hotel de l'Europe zu Paris befinden sich auch mehrere Billards (ein Spiel, das sie bis zur Leidenschaft liebt), ein kleines Karoussel und einige Schaukeln zum Vergnügen ihrer Gäste. Ihre Dienerschaft besteht aus zwei Bedienten, drei Kammermädchen und einem Kutscher Dem. Sonntag hat einen Staats- und drei andere Wagen und 6 Pferde, worunter zwei Schimmel, die sie bei ihrer Rückkehr aus London von einem Pariser reichen Bankier erhielt.

Das Tigerweibchen der Menagerie des Herrn Atkins zu Paris warf am 28 Oktober drei Junge, worunter zwei männlichen Geschlechts, welche von einem Löwen gezeugt sind und daher Löwentiger genannt werden. Dabei ist noch merkwürdig, daß diese Tigerin gerade am 27. Oktober 1824 das erste Mal Junge brachte, und seitdem regelmäßig jedes Jahr.

Lieferungs - Akkord.

Das königliche 2te Jäger-Bataillon bedarf für das laufende Etats-Jahr an Montur-Materialien:

50 Ellen grasgrünes } Tuch mittlerer
50 — schwarzes } Gattung.

600 Ellen Pantalon }
300 — Hemder } Leinwand
400 — weiße Futter }
200 — graue Futter }

100 Stück Huppen-Futteralle, und
400 paar Schuhe, welche von der diesseitigen Oekonomie-Kommission im Wege öffentlicher Absteigerung an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben werden.

Die Verhandlung wird auf den Donnerstag den 18. Dezember d. J. Vormittags 9 Uhr festgesetzt, und findet in der neuen Cavallerie-Caserne statt, wobey nur inländische Gewerbs-Berechtigte, welche sich mit Zeugnissen über ihr Gewerbs-Ausübungs-Recht, so wie über Vermögensfähig-

keit ausweißen können, zugelassen werden; zugleich sind die vorgeschriebenen Muster vorzulegen.

Landau, den 8. November 1828.

Die Oekonomie=Kommission des Königl. 2ten Jäger=Bataillons.

Dambör, Major.

Menges, Regt. Quartiermeister.

Gemeinde=Güter=Versteigerung.

Freitag den 5. Dezember 1828, 2 Uhr des Nachmittags, im Wirthshause zum Bären in Queichheim, werden 2 der Gemeinde Queichheim angehörige Grundstücke, 2⅞ Morgen enthaltend, in der Kießgrube und auf dem Schweinborste Queichheimer Banns, eigenthümlich versteigert.

Landau, den 27. November 1828.

Keller, Notär.

Bekanntmachung.

Dienstag den 9. Dezember laufenden Jahres und die folgenden Täge, werden zu Albersweiler in der Behausung des verlebten Weinhändlers Philipp Peter Regula, auf Ansteben dessen Wittwe Apolonia geborne Steugel, daselbst wohnhaft, freywillig öffentlich an den Meistbietenden versteigert:

Ein Güterwagen mit breiten Felgen, im besten Stande, ein gewöhnlicher Wagen sammt Ketten, ein Char à banc; zwey Pferde, zwey Kühe, ein Faselochs; eine vollständige Brandweinbrennerey; Kiefergeschirr; — circa 40 Fuder gutgehaltene weingrüne Fäßer, verschiedenes Hausgeräthe; Schreinwerk, Mannskleider und Weiszeug.

Annweiler, den 27. November 1828.

Der mit der Versteigerung beauftragte königl. Notär

Bolza.

Bekanntmachung.

Die Meßgebühren der dießjährigen Weinlese, so durch Beschluß königl. Regierung vom 12. d. M. auf die Hälfte reduzirt wurden, sind in Erhebung gesezt

Der Unterzeichnete, indem er jedem Pflichtigen einen Auszug seines Antheils zustellen läßt, ersucht um dessen baldige Berichtigung.

Landau, den 25 November 1828.

Der Stadt=Einnehmer Geenen.

Zu vermiethen.

In der Königsstraß Nro. 29. in der Behausung des Bürger Dineon ist der mittlere Stock zu vermiethen, bestehend in zwey großen Zimmern, Alkof, Küch, Speicher und Keller, welches gleich bezogen werden kann.

Zu vermiethen.

Ein Zimmer, Kammer und Küch ist zu vermiethen, das Nähere sagt der Wochenblattsträger.

Anzeige.

Bei Wittib Bouchy in der Königsstraß, sind alle Sorten Obstbäume um billigen Preiße zu haben.

Anzeige.

Bey den Unterzogenen ist zu haben:

1. Das Ende der Gottlosen. Eine Predigt über Psalm 73. v 19, bei Gelegenheit der Hinrichtung des Raubmörders Johann Wirsching von Bergtheim im Niedermainkreis, am 18. November 1828 zu Landau, gehalten den 23 November 1828, und auf Verlangen in den Druck gegeben von L. Ph Wilh. Heintz, evangelischem Pfarrer zu Landau. 3 kr.
2. Faktische Darstellung des in der Nacht vom 15. auf den 16. März 1827 am königl. bayerischen Herrn Militär=Administrations-Kommissär Palm verübten Raubmordes. 6 kr.
3. Beschreibung der Hinrichtung des Raubmörders Johann Wirsching 3 kr.
4. Amtliche Berichtigung obiger Beschreibung 3 kr.

Landau, am 28. November 1828.

Georges u. Prinz.

Litterarische Anzeige.

Bei Friedrich Kaußler d. A. sind folgende neue Bücher zu haben:

Archiv merkwürdiger Rechtsfälle und Entscheidungen der rheinhessischen Gerichte, mit vergleichender Berücksichtigung der Jurisprudenz von Frankreich, Rheinbayern und Rheinpreußen. Erstes Heft. 48 kr.

Neuer Handatlas über alle Theile der Erde, für Freunde der Erdkunde, und besonders zum Gebrauch in Schulen. 25 Karten. Quer Folio. 3 fl. 48 kr.

Die deutschen Bundesstaaten in 22 Karten. Quer-Folio. 3 fl. 26 kr.
Taschenatlas über alle Theile der Erde, für den ersten geographischen Unterricht in Knaben- und Mädchenschulen. 23 Karten. klein Quart. 54 kr.
Karte von Bayern. Groß Quart, ein Blatt. 15 kr.

Die tausend zweihundert drei und vierzigste

Ziehung in München.

Ist heute Dienstag den 11. November 1828. unter den gewöhnlichen Formalitäten vor sich gegangen, wobei nachstehende Numern zum Vorschein kamen:

33. 3. 58. 74. 50.

Die 1244te Ziehung wird den 9ten Dezem., und inzwischen die 864ste Regensburger Ziehung den 20. und die 203te Nürnberger Ziehung den 29. Nov. vor sich gehen.

Die achthundert vier und sechzigste

Ziehung in Regensburg.

Ist heute Donnerstag den 20. Nov. 1828, unter den gewöhnlichen Formalitäten vor sich gegangen, wobei nachstehende Nummern zum Vorschein kamen.

38. 4. 47. 57. 41.

Die 865te Ziehung wird den 18ten Dez., und inzwischen die 203te Nürnberger Ziehung den 29. Nov. und den 9. Dez.. die 1244te Münchner Ziehung vor sich gehen.

(Berichtigung.) Bei der für das Militär-Krankenhaus ausgeschriebenen Versteigerung an Leinenzeug soll es im hiesigen Wochenblatt 2816 — statt 2016 Ellen Lazareth-Leintücher-Leinwand heißen.

Brod-, Mehl- und Fleisch-Taxe der Stadt Landau.

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod		5½		1
item		20		3
item	1 1/2			12
item	3			24
Halb Weisbrod	1 1/2			11
item	3			22
item				
Schwarzbrod	1 1/2			9
item	3			18
Weismehl	70		10	30
item	1/2			5
Schwarzmehl	70		—	—
item	1/2			
Ochsenfleisch	1/2			9
item 2te Qualität	1/2			8
Kuh- und Rindfleisch	1/2			5
Kalbfleisch	1/2			8
Hammelfleisch	1/2			8
Schweinenfleisch	1/2			9

Landau, den 9ten Oktbr. 1828.

Das Bürgermeisteramt.
Schickendantz.

Bekanntmachung.

Künftigen Samstag, Morgens um 11 Uhr wird auf hiesigem Stadthause der Schaaf-Pferch auf sieben Nächte vergeben.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen			Spelz			Korn			Gerst			Hafer		
	Quantität Hectoliter	Mittel-Preiß per Hectoliter		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß	
		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.
20. Nov. 1828.	122	8	6	481	3	18	58	5	54	135	4	44	116	2	43
22. — —	7	8	5	116	3	19	—	—	—	10	4	38	45	2	44

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

№ 49.

Freitag, den 5ten Dezember 1828.

Geboren
im Monat November 1828.

Den 4. Barbara, Tochter von Johann Fried. Scholl, Handelsmann von Heidelberg, und von Augusta Elisabetha Juliana Brunnarius.

Den 5. Joh. Jakob Franz, Sohn von Johann Matheus Muhler, Matrazenmacher, und von Anna Maria Giffard.

Den 7. Elisabetha Rosina, Tochter von Ludwig Keil, Schneider, und von Catharina Collmar.

Den 7 Anna Barbara, Tochter von Joh. Franz Hoffärber, Musikant, und von Catharina Meyer

Den 8. Johann Nikolaus, Sohn von Johann Sixtus Schranz, Maurer, und von Anna Maria Müller.

Den 12. Martin, Sohn von Johana Schenck, Hornist im k. b. 2ten Jäger-Battl., und von Anna Maria Bredl.

Den 16. Hortensia Mathilde Clementine, Tochter von Georg Friedrich Gleizes, k. Gerichtsbote, und von Maria Eugenie Lentz

Den 19. Maria Anna Elisabetha, Friderika Emeline, Tochter von Joseph Burger, Regiments-Quartiermeister im k. b. 10. Lin.-Inf.-Regt. und v. Anna Maria Lauer.

Den 19. Catharina Barbara, Tochter v. Franz Meyhöffer, Schuhmacher, und v. Catharina Eva Gamb.

Den 21. Xaver, Sohn von Reinhard Ankómius, Pensionist, und von Veronica Windauer.

Den 24. Joseph, Sohn von Heinrich Jacolet, Schneider, und von Anna Barbara Rottner.

Den 28. Joh. Baptist Heinrich, Sohn v. Joh. Baptist Feldbausch, Spezereihändler, und v. Maria Jacobea Lerch.

Den 30. Johann, Sohn v. Franz Deltreß, Schmieder, und v. Rosina Werth.

Verehlichet
im Monat November 1828.

Den 20. Johann Michael Ulrich, Barbier von hier, mit Maria Catharina Doriath von Hagenau.

Den 25. Joh. Philipp Weigel, Bäcker von hier, mit Maria Anna Bellmain, von Edesheim.

Den 27. Urban Franz Aucret, Wirth von Chatellerault, mit Anna Maria Jung, von hier.

Gestorben
im Monat November 1828

Den 5. Elisabetha Bachtler, alt 3 Jahr 7 Monat 5 Tag, Tochter von Johann Georg Bachtler, Pedell am k. Progymnasium, und von Margaretha Lassar.

Den 8. Maria Dorothea Lehmann, alt 59 Jahr, Wittwe von Franz Anton Bähr, gewesener Müller dahier.

Den 7. Catharina Dingelstedt, alt 1 Jahr 10 Monat 12 T., Tochter von Christian Heinrich Dingelstedt, Kiefer, und v. Elisabetha Schwinn.

Den 9. Ludwig Christian Carl Chelius, alt 5 M. 15 Tag, Sohn von Joh. Christian Carl Ludwig Chelius, Aktuar des k. b. Landkommissariats, und v. Caroline Wilhelmine Maria Appelius.

Den 13. Johann Martin Eichelberger, alt 73 J., Militär-Pensionist, Ehemann von Catharina Wintermantel.

Den 13. Maria Sibilla Apfel, alt 78 J. 1 M. 4 Tag, Wittwe von Georg Michael Wenner, gewesener Schuhmacher dahier.

Den 15. Mathilde Maria Anna Eugenie Büttner, alt 23 Tag, Tochter von Joseph Büttner, Hauptmann im k. b. 10. Lin.-Inf.-Regiment, und von Luisa von Bay.

Den 18. Jakob Friederich Unis, alt 64 J. 3 M. 22 T. Maurer, Wittwer von Susanna Andres.

Den 20. Michael Lehmann, alt 54 J. Wirth und Mehlhändler, Ehemann von Anna Maria Hüppler.

Den 26. Hortensia Mathilde Clementine Gleizes, alt 10 T., Tochter v Georg Friederich Gleizes, k. Gerichtsbote, und v. Maria Eugenie Lentz.

Den 27. Franz Müller, alt 2 Jahr 3 M. 17 Tag, Sohn v Joseph Müller, Pflästerer, und von Maria Margaretha Beiersdörfer.

Den 28. Peter Speiser, alt 5 M. 18 Tag, Sohn von Amandus Speiser, Maurer, und Margaretha Härtel.

Den 29. Peter Pilger, Taglöhner, alt 81 Jahr, Ehemann von Ursula Gleich.

Holzversteigerung.

Den 22. December l. J., Vormittags um 9 Uhr, in dem Stadthaus zu Landau, wird zur Versteigerung nachbemerkter, in der Oberhaingeraide, Distrikt Birkenteich, für das Wirthschaftsjahr 18²⁸/₂₉ gefällten Hölzer geschritten werden.

2045 eichene Baustämme und Wagnerholz,
30 Stämme Kiefern-Bauholz,
9 Stämme Buchen-Nutzholz,
66 Sägblöcke,
500 Wingertstiefel,
24³/₄ Klafter Buchen-Scheitholz,
123 Klafter Kiefern,
107¹/₄ Klafter buchene Prügel,
880¹/₄ Klafter gemischte Prügel,

Zu bemerken ist hauptsächlich, daß durch die Anlage von Holzabführwege in dem Schlag selbst, und die Wiederherstellung der Geraidenstraße sowohl als des Waldwegs, die Steig genannt, der Transport dieser Hölzer bedeutend erleichtert ist.

Erbauung eines Kantons-Gefängnisses.

Den 23. December l. J., Vormittags um 10 Uhr, in dem Stadthaus zu Landau, wird zur Minderversteigerung der Erbauung eines Kantons-Gefängnisses daselbst, wovon die Gesammtkosten auf 2251 fl. 38 kr angeschlagen sind, geschritten werden.

Plan, Kosten-Anschlag und Bedingnißheft hierüber können im Amtslokal des Unterzeichneten täglich eingesehen werden.

Landau, den 1. December 1828.

Der Bürgermeister: Schickendantz.

Bekanntmachung.

Die Pächter und Gültpflichtigen des Civilhospitals werden hiermit gütlich ermahnt, ihre Schuldigkeit innerhalb acht Tage, bei Vermeidung von Zwangskosten, an den betreffenden Einnehmer abzutragen.

Landau, den 2. December 1828.

Der Präsident der Hospital-Commission.
Unterz. Schickendantz.

Lieferungs-Akkord.

Allerhöchster Verordnung gemäß wird den 19ten d. M, Nachmittags 2 Uhr, von der unterfertigten Commission der Schreibmaterialien-Bedarf, bis Ende September 1829, bestehend in circa

1 Rieß Königs-
30 Rieß gewöhnliches Kanzlei-
18 Rieß Concept-
5 Buch großes Pack- } Papier,
240 Bund Federn.
50 Dutzend Bleistiften,
2 Pfund Obladen,
2 Pfund Siegellack,
50 Pfund Sträusand, dann das Einbinden der benöthigten Geschäftsbücher und Beschneiden des Papiers, in Herabsteigerungswege in Lieferung gegeben, welches mit dem Bemerken zur Kenntniß gebracht wird, daß jede Hauptgattung einzeln versteigert wird, und von den Licitanten die Muster vorzulegen sind, fort in der Regel inländisches Fabrikat bevorzugt, ausländisches aber nicht ausgeschlossen werden wird, wenn selbes dem inländischen an Güte und im Preise zuvorkommt.

Landau, am 2. December 1828.

Die Oeconomie-Commission des königlichen 10ten Linien-Infanterie-Regiments.

von Thiereck, Oberstlieutenant.

Burger, Regimentsquartiermstr.

Schreibmaterialien-Versteigerung.

Durch ein allerhöchstes Reskript vom 16ten Oktober d. J. ist anbefohlen, den Schreibmaterialienbedarf der Behörden alljährlich zu versteigern.

Bei dem königlichen 6ten Linien-Infanterie-Regimente (Herzog Wilhelm) geschieht dies für den Bedarf vom 1. Januar bis inclusive September 1829. am 19ten d. M., Vormittags 9 Uhr, in der Rechnungs-Kanzley im ehemaligen Kapuzinerkloster, wobei die näheren Bedingnisse den Steigerern eröffnet werden.

Der Bedarf ist circa

2 Rieß Königspapier,
28 Rieß mittelfein Schreibpapier,
51 Rieß Conceptpapier,
6 Buch großes Packpapier,
350 Gebund Federn,
48 Dutzend Bleistift,
110 Pfund Streusand,
4 Pfund Siegellack,
3 Pfund große Obladen.

Das Einbinden der Geschäftsbücher und Beschneiden des Papiers wird gleichfalls vergeben.

Die Gattungen werden einzeln versteigert, die Liebhaber müssen ihre Muster vorzeigen, und die inländischen Produkte erhalten bei gleicher Güte und Wohlfeilheit den Vorzug.

Landau, am 1. December 1828.

Die Oconomie-Commission.

Zur Rieden, Oberstlieutenant.

Häring, Regimentsquartiermstr.

Bekanntmachung.

Montag am 8ten d. M., Vormittags 10 Uhr, wird in der neuen Kavallerie-Kaserne der in den Monaten Januar, Februar und März k. J. abfallende Pferdsdünger öffentlich versteigert.

Landau, am 2 December 1828

Das 6te Escadrons Commando des königlichen 1ten Chevauxl.-Regiments (Kaiser Franz).

Tschun, Rittmeister.

Schlegimünig, Fourier.

Güter-Versteigerung.

Donnerstag den 18. Dezember Nachmittags um 1 Uhr, im Gasthause zum rothen Löwen, läßt der hiesige Eigenthümer Herr Johann Jakob Glöckner seine nachbeschriebenen Güter unter annehmbaren Bedingungen auf Eigenthum versteigern als:

a. im Landauer Bann:

1) 1 Morgen Acker am kath. Kirchhof, einerseits Durant, anderseits Aufstößer.

2) $1^3/_4$ Morgen Acker, an der alten Steinbackerei, einerseits Fr. Schneider anderseits Claveau.

3) $1^1/_4$ Morgen Acker auf der Leimenhohl, einerseits Hospitalgut, anderseits Conrad Steiner.

4) 1 Morgen Acker in der Guldengewann am Saubrückel, einerseits Wittib Heiz, anderseits Gg. Jak. Claus, oben Doctor Pauli, unten Johannes Hitschler

5) $^1/_4$ Morgen Acker gleich bei vorigem, einerseits Doct. Pauli, anderseits Aufstößer.

6) $^3/_4$ Morgen Acker am Hinterweg, einerseits Aufstößer, anderseits der Güterweg

7) 1 Horststück Nro 800, einseits Wittib Trapp, anderseits Wittib Johannes Wolf, oben Fußpfad, unten der alte Fahrweg

8) 1 Morgen Wiese auf den Oberwiesen, einseits Jakob Stöpel, anderseits Junaische Erben, oben Aufstößer, unten die Queichbach Diese Wiese ist oben und unten mit Bannstöcken besetzt.

9) $^3/_8$ Morgen Wiese auf den Unterwiesen, mit einem Schlüssel, einseits Fried. Eichhorn, anderseits Georg Klein, Wittib.

b. Queichheimer Banns:

10) $^1/_2$ Morgen Acker an der Queichheimer Straße, neben Heinrich Voltz.

c. Wollmesheimer Banns:

11) $1^1/_4$ Morgen Wiese, einseits G. Jak. Clauß, anderseits Völkers Erben, oben die Birnbach, unten der Weg, Diese Wiese ist oben und unten mit Bannstöcken besetzt.

d. Godramsteiner Bann:

12) $1^1/_2$ Morgen Acker, an der Nußdorfer Weide, einerseits Schreiner Schupp, anderseits Franz Wichard. — Auf der Seite von Schupp ist der Graben mit vielen Bannstöcken besetzt.

13) $^7/_8$ Morgen Acker, am Breitenstein, neben Heinr. Voltz, und dem Güterweg.

14) $2^1/_2$ Morgen Acker, im Ochsenloch, neben Kaufmann Schuster.

15) 1 Morgen Wingert allda, neben Jakob Stöpel, und J. Eitelmann

16. Ohngefähr $^1/_4$ Morgen Wingert allda, neben Johannes Washeim, u. Jak. Eitelmann.

Landau, den 3. Dezember 1828

Paraquin, Notär.

Anzeige.

Der Unterzogne macht hierdurch die Anzeige, daß er nächsten Donnerstag den 11. Dezember im Gasthof zu den 3 Königen die Steuern derjenigen Landauer Bürger erheben wird, welche in seinem Einnahms-Bezirke begütert sind. Die Stunden der Erhebung sind von Morgens 9 — 12 und Nachmittags von 2 — 4 Uhr.

Mörzheim, den 4. Dezember 1828.

Conrad.

Anzeige.

Der unterzeichnete Anwalt am königl. Bezirks-Gericht in Landau, macht hiemit bekannt, daß er bei Madame Menner, auf der Marktstraße wohne.

Landau, den 29. November 1828.

Ludwig Kirchweger, Anwalt.

Anzeige.

Johann Bierlein, Lohnkutscher, wohnhaft neben Holzhändler Herrn Stöpel auf dem kleinen Platz, hat fortwährend mehrere Chaisen zur Disposition des verehrten Publikums. Derselbe verspricht gute Bedienung und billige Preise.

Dienstgesuch.

Ein auswärtiges Frauenzimmer, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, und in allen weiblichen wie häuslichen Arbeiten wohl erfahren ist, wünscht bei einer Herrschaft oder sonst in einem guten Hause bald möglichst in Condition zu treten.

Zu vermiethen.

J. A. Becht hat in seinem Hause eine Wohnung auf ebener Erde zu vermiethen, welche aus 2 Zimmer, Alkoven, Küche, Keller, einem verschlossenen Holzplatze und Speicher bestehet. Dieselbe kann gleich bezogen werden.

Zu vermiethen.

Zwei Wohnungen sind bei Mayer, in der Königsstraße, zu vermiethen.

Zu verlehnen.

Ein Zimmer, Kammer und Küche ist bei Nagelschmidt Michael, in der Gerberstraße, zu vermiethen.

Die zweihundert und dritte

Ziehung in Nürnberg.

Ist heute, Samstag den 29. November 1828, unter den gewöhnlichen Formalitäten vor sich gegangen, wobei nachstehende Numern zum Vorschein kamen:

66. 75. 13. 86. 73.

Die 204te Ziehung wird den 30sten Decbr., und inzwischen die 1244te Münchner Ziehung den 9. Decbr., und die 865ste Regensburger Ziehung den 18. Decbr. vor sich gehen.

Brod-, Mehl- und Fleisch-Taxe der Stadt Landau.

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod		5½		1
item		20		3
item	1½			12
item	3			24
Halb Weisbrod	1½			11
item	3			22
item				
Schwarzbrod	1½			9
item	3			18
Weismehl	70		10	30
item	½			5
Schwarzmehl	70		—	—
item	½			
Ochsenfleisch	½			9
item 2te Qualität	½			8
Kuh- und Rindfleisch	½			5
Kalbfleisch	½			8
Hammelfleisch	½			8
Schweinenfleisch	½			9

Landau, den 28ten Nov. 1828.

Das Bürgermeisteramt.
Schickendantz.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen			Spelz			Korn			Gerst			Hafer		
	Quantität Hectoliter	Mittel-Preis per Hectoliter		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß	
		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.
27. Nov. 1828.	89	8	6	506	3	22	132	5	54	85	4	44	60	2	46
29. — —	—	—	—	68	3	24	17	5	54	6	4	48	69	2	44

Landauer Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: Georges u. Prinz.

N.° 52.

Freitag, den 26ten Dezember 1828.

Napoleons Lebensweise.

(Aus Bausset's Memoiren.)

Um die neunte Morgenstunde verließ Napoleon seine innern Gemächern. Er war dann so gekleidet, wie er den Tag über bleiben wollte. Zuerst wurden die dienstthuenden Hausbeamten und Offiziere vorgelassen, und erhielten ihre Befehle für den Tag. Hierauf folgten die großen Audienzen: Personen vom höchsten Range, durch ihre Würden oder besondere Begünstigungen dazu berechtigt; auch die nicht diensthabenden Beamten des kaiserlichen Hauses wurden zugelassen.

Napoleon wendete sich der Reihe nach, an jeden Anwesenden, und hörte wohlwollend an, was sie ihm zu sagen hatten; war er zu Ende, so grüßte er, und trat ab. Bat Jemand um besonderes Gehör, so trat Napoleon bei Seite, ließ die Uebrigen sich zurückziehen, und ertheilte so die gewünschte Audienz.

Um halb zehn Uhr war das Frühstück bereit. Der Pallastpräfect meldete es dem Kaiser, und begab sich voraus in den Saal, wo der erste Maitre d'Hôtel den Dienst mit ihm theilte. Napoleon frühstückte auf einem kleinen Mahagonytischchen; der Pallastpräfect stand, den Hut unter dem Arme, dicht daneben.

Der Kaiser ward sehr mäßig, und frühstückte selten länger denn acht Minuten, ausgenommen „wenn er," wie er dann lächelnd sagte, „einmal das Bedürfniß fühlte, sein Kabinet zu verschließen." Nichts war dann seiner Heiterkeit und dem Zauber seiner Unterhaltung zu vergleichen; seine Aeußerungen waren rasch, bestimmt, malerisch. Oft ließ er auch Gelehrte: Monge Bertholet, den Intendanten der Krongebäude Costaz, den Director des Museums Denon, Corvisar; ferner Daid, Gerard, Isabey, Talma, Fontaine u. A. vor sich.

Nach dem Frühstück kehrte Napoleon in sein Kabinet zurück, und empfieng die Minister oder die General-Directoren mit ihren Portefeuilles. Mit ihnen arbeitete er unablässig bis sechs Uhr Abends, die Tage der Minister- oder Staatsraths-Sitzungen ausgenommen, die der Kaiser präsidirte.

Um sechs Uhr war Nachmittagstafel. In den Tuilerien und zu Saint-Cloud speiste Napoleon immer mit der Kaiserin allein; an Sonntagen nahm die ganze kaiserliche Familie Theil. Der Kaiser die Kaiserin, und die Kaiserin Mutter hatten Lehnsessel; die übrigen Könige und Königinnen, Prinzen und Prinzessinnen gewöhnliche Stühle. Das Essen bestand in der Regel aus: Zwei Suppen, Fisch, gespicktem Rindfleisch, zwei Gemüßen; Geflügel, Hühnerfrikasseen, Koteletten, vier Entremets, zwei Braten und Dessert.

Napoleon zog die einfachsten Speisen vor. Sein Getränk war nur Chamberlin und selten ohne Wasser. — Den Dienst bei der Tafel hatten Pagen, denen Maitre d'Hôtel, Kammerdiener und Vorschneider zur Hand gingen. Das Diner währte gewöhnlich nur fünfzehn, höchsten zwanzig Minuten. — Liqueurweine oder Liqueure trank der Kaiser nie. Außer einer Tasse ungemischten Kaffee's morgens nach dem Frühstück, genoß er eine solche nach der Mittagstafel.

Nach dieser begab er sich wieder in sein Kabinet, wo die, noch an diesem Tage zu beendigenden Arbeiten wieder vorgenommen wurden. Die Kaiserin begab sich durch eine geheime Treppe in ihre Gemächer, wo sie die dienstthuenden Pallastdamen, einige andere Damen und die Hausbeam-

ten versammelt fand. Spieltische waren nur der Form wegen aufgestellt. Zuweilen erschien der Kaiser, und unterhielt sich mit den anwesenden Damen und Herrn. Lange blieb er jedoch nicht; sondern kehrte bald in sein Kabinet zurück, wo er seinen Hausbeamten und Offizieren eine Abendaudienz, und seine Befehle für den folgenden Tag ertheilte. — Nur ein Konzert, Schauspiel am Hofe, oder eine Jagd unterbrachen diese, sonst unabänderliche Tagesordnung.

Die Ausgaben des Großmarschalls des kaiserlichen Hauses betrugen im jährlichen Durchschnitte dritthalb Millionen Franken.

Napoleons Lebensweise bei der Armee war höchst einfach und geräuschlos. Jedermann ohne Unterschied des Ranges und Grades, durfte ihm nahen, und erhielt Gehör. Er hörte, frug und entschied auf der Stelle. Mußte er eine Bitte versagen, so geschah es mit einer Güte, die das bittere Gefühl des Bittstellers milderte.

Wenn ein Soldat, während sein Regiment vor dem Kaiser vorbeidefilirte, aus dem Gliede trat, mit gemeßenem Schritte ihm nahte, das Gewehr präsentirte, und ihm eine Bittschrift überreichte, nahm sie Napoleon an; las sie bis zum letzten Worte, und bewilligte jede gerechte Forderung auf der Stelle.

Auf dem Marsche war der Kaiser immer zu Pferde, mitten unter seinen Generalen, Adjutanten und Ordonanz-Offizieren, deren Herzen er durch Güte gewann und durch Heiterkeit bezauberte. — Wenn Halt gemacht ward, lagerte sich Napoleon ohne alle Umstände unter einen Baum. Ein Tischtuch wurde ausgebreitet, mit Speisen besetzt, und Jeder griff ohne weiters zu. Staabsoffiziere, Pagen und Soldaten streckten sich ganz gemächlich um Napoleon hernieder, lachten und scherzten ohne Rückhalt. — Der Kaiser stimmte in Alles ein; nur die Personen, so er als intriguant hatte kennen lernen, hielt er aus seiner Nähe fern.

Seine Lieblingsspeisen auf dem Marsche waren Eier und Bohnen als Salat zugerichtet. Zu Mittage wählte er irgend ein Ragout.

Sein Kopf war immer frei, und jede Arbeit ging ihm, selbst nach der Tafel, leicht von Statten. Er hatte einen gesunden kräftigen Magen. Seine Nächte waren ruhig, wie die eines Kindes; eine Stunde Schlaf reichte ihm auf 24 Stunden aus. In den bedenklichsten Lagen schlief er ungestört; sein Geist empfand, sobald er die nöthigen Vorkehrungen getroffen, nicht die fernste Unruhe.

Selbst beym Heere arbeitete Napoleon ohne Unterlaß. War er nicht in Landcharten vertieft, so entwarf er seine Schlachtpläne und ungeheuere Kombinationen, um eine Masse von zuweilen einer halben Million Menschen mathematisch in Bewegung zu setzen. Außerdem durchlief er die Berichte der verschiedenen Ministerien, verfügte und entschied. — Nach einem Schlachttage redigirte er selbst die Bülletins und erließ die Tagsbefehle an die verschiedenen Armeekorps. Sein ganzes Regierungs- und Kriegswesen war überhaupt ein großes geregeltes Kunstwerk, von seinem Genie geschaffen, und von seiner Meisterhand geleitet.

Unglücks-Fall.

Zu Torre del Greco bei Neapel (am Fuße des Vesuvs) stürzte am 22. November die Kuppel der Kirche ein, und erschlug gegen 50 Menschen. Glücklicher Weise erfolgte der Einsturz erst nach der kurz vorher beendigten Hauptmesse.

Manchfaltiges.

Ein Engländer, Namens John Jones, hatte bei mehrern Kaufleuten in Paris, die ihm leichtsinnig Kredit schenkten, [illegible] bedeutende Waareneinkäufe gemacht, und war verschwunden. Als die Betheiligten vernahmen, daß die Waaren nach Calais gesendet worden, begaben sie sich vor Tagesanbruch zu dem Polizeipräfekten v. Belleyme, der ihnen sogleich Audienz ertheilte, und auf ihr Gesuch unverzüglich durch den Telegraphen den Befehl nach Calais ergehen ließ, die Waaren aufzuhalten, was auch zum Glück noch geschah. Der Engländer selbst war 5 Stunden vorher schon abgereist. —

Bei Rossini wurde neulich eingebrochen, und ihm an Geld und Juwelen mehr als 60,000 Frcs., so wie die zur Hälfte geschriebene Partitur einer neuen Oper: „die Schildwache von Lyon," gestohlen. Die Thäter sind entdeckt; es waren Rossini's Kopist und seine Genossin. —

Am 6. Dezember ist zu Bremen eine der schönsten dortigen Zuckerraffinerien abgebrannt. —

Zu Paris wurden vor einigen Tagen in mehreren Stadtvierteln polizeiliche Visitazionen in den Bäckerläden vorgenommen. Das nicht gewichthältige Brod wurde in kleine Stücke zerschnitten und gegen die betreffenden Bäcker ein Protokoll aufgenommen. —

Anekdote.

Wie oft ist nicht der Wein Hauptgegenstand unserer abendlichen Unterhaltung, wenn nicht ein

ärmliches Kartenspiel die sonst joviale Gesellschaft trennt. Aber welcher Wein treibt denn eigentlich sagte neulich ein humoristisches Individuum — alle Gäste sahen sich einander an, ohne daß einer die Difinition geben konnte. — „In einem neu errichteten Kloster, wo man die Vorsicht hatte, sich eine Quantität alten und ältern Weins beizulegen, erkrankte ein Prior, ihm mußte schnell ärztlicher Beistand durch eine Aderlässe u. s. w. zu theil werden. Ein Chirurg der nächsten Stadt, leistete schnell die nöthige Hilfe, und aus Dankbarkeit ließ ihm der Prior eine Bouteillie Nro. 1 aufwichsen. Wie finden Sie den Wein, sagte der diensthuende Bruder — er treibt nicht, war die Antwort des Mannes der Aderlaßkunst. Dieß wurde sogleich dem Prior hinterbracht und er befahl Nro. 2 als das non plus ultra aufzutischen. Doch wie die Künstler alle sind! sie wurde ausgeblaßen und der Bruder erhielt dieselbe Antwort: der Wein treibt nicht. Nun wurde es aber doch dem Prior zu toll — schenket dem Herrn Eſſ . . . . r 26r ein, sagte er in voller Wuth. Dieß geschah — und beim ersten Glas nahm der Herr Hut und Stock — der treibt, sagte er — und ging schnell seinen Weg.

Bekanntmachung.

Da die am 19. dieses abgehaltene Minderversteigerung der Brod, Mehl und Fleischlieferung in das Civil-Hospital dahier pro 1829 die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird zu deren Wiedervornahme, nächsten Montag den 29. dieses, Vormittags um 10 Uhr, in dem Stadthaus dahier, geschritten werden.

Landau, den 24. Dezember 1828.

Der Präsident der Hospital-Commission

Schickendantz.

Bekanntmachung.

Erbauung einer Straßenstrecke bey Pirmasens betreffend.

Kommenden Dienstag den 30. dieses, Vormittags 9 Uhr, wird in Folge Weisung königlicher Regierung des Rheinkreises vom 24. vorigen Monats die Erbauung einer Staatsstraßenstrecke vom Staffelhofe bis an den Bann von Pirmasens in einer Länge von 1139 Meter und veranschlagt zu 7306 fl. 57 kr. auf dem Gemeindehause zu Pirmasens mit Vorbehalt höherer Ratification an den Wenigstnehmenden begeben.

Das Bedingnißheft so wie Plan und Ueberschläge liegen bey der unterfertigten Behörde zur Einsicht vor.

Pirmasens, den 6. Dezember 1828.

Königl. Landkommissariat.

Hausmann.

Wein und Kleesaamen zu versteigern.

1. Dienstag den 30. dieses, Morgens 10 Uhr zu Herxheim in der Behausung des allda verstorbenen Handelsmanns Adrian Peters 15 Fuder 1826r Wein, St. Martiner Gewächs und 12 Malter Kleesammen.

2. Montag den 5. Jänner nächsthin, Morgens 10 Uhr zu Maikammer im Gasthaus zur Sonne, 23 Fuder 1822r Wein, Alsterweiler Gewächs.

Die Proben können an den Versteigerungs-Tagen vor den Fässern genommen werden.

Landau, am 14. Dezember 1828.

Paraquin, Notär.

Versteigerung.

Donnerstag den 8ten Januar 1828, des Morgens um 9 Uhr, vor der Behausung der Wittwe Stephan auf dem kleinen Platze zu Landau, läßt Herr Burckart von hier, eigenthümlich versteigern, drei Wägen, 2 Pflüge, Ege, 1 Char-à-banc, mehrere Ketten, Pferdsgeschirr, Fässer, Lotten, Weinbäume, Leitern, Winden, Diehlen und dergleichen mehr.

Landau, den 24. Dez. 1828.

Keller, Notär.

Tanzbelustigung.

Im Gasthaus zum goldenen Schaaf wird kommenden Freytag den 26. Dezember, Tanzmusik gehalten werden, wozu höflich einladet

Landau, am 24. Dez. 1828.

Lenz, Musikus.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete macht hiermit seinen Gönnern bekannt das er Wagner- und Schlosserarbeit aller Art um billige Preise verfertigt, seine Wohnung ist in der Rosengasse bei Hrn. Dingelstedt.

Friedrich Ganber.

Zu vermiethen.

Bei Eisenhändler Scherer auf dem kleinen Platz sind zwei Zimmer, Alkoven, Küche und Kammer, mit oder ohne Möbels zu vermiethen, und können sogleich bezogen werden.

Anzeige.

Fuhrmann Kraft aus Neustadt kommt jeden Donnerstag und Samstag hier an, und besorgt Commissionen nach Neustadt, Dürkheim, Grünstadt, Kaiserslautern, Zweibrücken, Frankenthal, Mannheim u. Heidelberg.

Die tausend zweihundert vier und vierzigste

Ziehung in München.

Ist heute Dienstag den 9. December 1828, unter den gewöhnlichen Formalitäten vor sich gegangen, wobei nachstehende Numern zum Vorschein kamen:

49. 76. 63. 89. 40.

Die 1245te Ziehung wird den 8ten Januar, und inzwischen die 865ste Regensburger Ziehung den 18. und die 204te Nürnberger Ziehung den 30. Dezember vor sich gehen.

Brod- Mehl- und Fleisch- Taxe der Stadt Landau.

Metrisches Gewicht.

	Kil.	Lt.	fl.	kr.
Weisbrod		5½		1
item		20		3
item	1½			12
item	3			24
Halb Weisbrod	1½			11
item	3			22
item				
Schwarzbrod	1½			9
item	3			18
Weismehl	70		10	30
item	½			5
Schwarzmehl	70		—	—
item	½			
Ochsenfleisch	½			9
item 2te Qualität	½			8
Kuh- und Rindfleisch	½			5
Kalbfleisch	½			7
Hammelfleisch	½			8
Schweinenfleisch	½			9

Landau, den 24ten Dez. 1828.

Das Bürgermeisteramt.
Schickendantz.

Bekanntmachung.

Künftigen Samstag, Morgens um 11 Uhr wird auf hiesigem Stadthause der Schaaf-Pferch auf sieben Nächte vergeben.

Getraide-Preise auf dem Markte zu Landau.

Datum der Märkte.	Waizen			Spelz			Korn			Gerst			Hafer		
	Quantität Hectoliter	Mittel-Preis per Hectoliter		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß		Quantit.	M.-Preiß	
		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.
18. Decbr. 1828.	223	7	58	408	3	16	121	5	51	56	4	22	49	2	31
20. — —	2	8	—	96	3	19	58	5	50	9	4	24	27	2	37



